

Jo. Aende
in wahren
Ehriften
thum lib. II.
cap. 58. n. 7.

Was kön-
nen die
Sterne
darzu, daß
die Astro-
nomi ihre
Influenz u.
Wirkung
nicht besser
wissen, was
können die
Kräuter
darzu, daß
die Medicin
ihre Natur
und Krafft
nicht besser
verstehen?



Matth. 10.
26.

Es ist
nichts ver-
borgen, das
nicht werde
offenbahr
werden; auch
ist nicht
heimlich,
das man
nicht wissen
werde.

F. W. B. 1818.

MYSTERIVM
SIGILLORVM, HERBARVM & LAPIDVM

Oder:

Vollkommenes

Geheimniß derer Sigillen, Kräuter und Steine

In der

Cur und Heilung aller Krankheiten, Schäden,

Leibes- und Gemüths- Beschwerungen

durch unterschiedliche Mittel ohne Einnehmung der Arzneien

In 4. Classen ordentlich abgetheilet,

Als:

I. Erste Cur und Heilung durch die himmlische Influenz
mit Hülffe derer Kräuter und Wurzeln.

II. Zweynte Cur und Heilung durch die himmlische Influenz
aus denen Metallen und Steinen mit Hülffe derer 7. Sigillen.

III. Dritte und zwar Summarische völlige Cur und Heilung
durch die Zusammensetzung derer 7. Metallen und Sigillen.

IV. Vierte Cur und Heilung aller menschlichen Schwach-
heiten und Gebrechen.

Mit beygefügten Figuren und auch ganzem Grund dieses
Astronomisch- und himmlischen Processus,

Durch

Israel Siebnern von Schneberg,

Berühmt gewesenen Mathematicum bey der uhraltesten Universität
zu Erfurt,

Anjezo aber mit verschiedenen neuen curieusen Anmerkungen
vermehret.

Frankfurt und Leipzig, bey Christian Weinmann, Buchh. in Erfurt 1735.



59 685

Ak. 43/92



Erste Vorrede.

Von den Krankheiten der Menschen,
So nechst Gottes Verhängniß/ von den sieben Pla-
neten hier auf dieser Erdkugel erreget werden.

Sie Krankheiten, darein wir Men-
schen zu fallen pflegen, röhren her,
wegen der verderbten Natur, nem-
lich aus Unwissenheit des Unter-
scheids, der guten und bösen Zeiten, welche
seyn das alleredleste Ding, so zwar der vor-
nehmsten Creatur, gleich als ein Schatz, zu
geniessen, frey gelassen, aber durch die eigene

Erste Vorrede.

Wollust, zu früh angegriffen worden, daher solcher Schatz so tieff sich versencket, und verfallen, daß nachdem man nun bey 6000. Jahren gegraben und gesuchet, sich derselbe ißt, Gott Lob, einmahl offenbahret und entblöset, worzu ferner keine andere Mühe vonnothen, außer, daß derselbe vorsichtiger angegriffen, gehoben und heraus gezogen wird.

Wann aber solches Hand anlegen, ohne die Verachtung der gar zu überflüssigen eignen Wollust, nochmals keines weges geschehen mag. Als verhelfe die Göttliche Dreieinigkeit hiermit die Finsterniß des Geistes und menschlicher Hoheit, dem Licht der Natur und Eugend nicht fernerweit so jämmerlich, als geschehen und noch in vollem schwange zu befinden, vorgezogen werde, Amen.



Neue Vorrede.

Hochgeneigter Leser.

In gegenwärtigen wiederum neu aufgelegten Werckgen des Herrn Israel Hiebners, gewesenen berühmten Mathematici in der uhralten Universität zu Erfurt/ welches Er nunmehr vor 84. Jahren heraus gegeben hat/ und in denen demselben beigefügten Anmerckungen trifft derselbe ein unschätzbares Kleinod an, daß also derjenige/ so sich selbiges bedienen will/ er mag nun ein Philosophus, Astronomus, Medicus oder Oeconomus seyn; in allen ein vollkommenes grosses Geheimniß antreffen wird/ welches ihn zu allerhand curiösen Wissenschaften und sciencen, absonderlich in der Edlen Arznen-Kunst aufwecken und dienen kan; auch hat sich derselbe nicht daran zu stossen/ wann er dieses gleich nicht durch das erste Ansehen oder Lesen begreissen kan? fahre er nur zum andern mahl fort/ so wird ihm solches so wohl vorkommen/ daß er davon

Neue Vorrede.

nicht abweichen wird / bis er seinen gesuchten Zweck erreicht hat; Man fehre sich auch nicht an die Tadelgern, dann diese sind nichts anders gewohnet als alles zu tadeln und durchzuziehen / was mit ihren temperament nicht übereinstimmet/ oder was sie nicht gleich verstehen können oder wollen/ da doch alles das-jenige in diesem Buche / was ein Kenner von dergleichen Wissenschaften verlanget/ gar bald antreffen und verstehen wird/ daß es also heisset: lectio lecta placet, toties repetita placebit. Ja wann einer sich dieser Anleitung in vorstehenden Euren durch Kräuter/ Wurzeln/ Bäume/ Steine &c. gebrauchen will / so wird er in denenselben reussiren und die geschwinden vortrefflichen Würckungen davon in Seegen empfin- den/ mithin glücklich seyn/ sich hierdurch bey Jeder- mann beliebet zu machen und in renomeé zu sezen/ womit dann sich dem Wohlwollen des Hochgeneigten Lesers recommendiret

Der

Erffurt den 22. Martii

1735.

Editor.

Erffur



Erster Unterricht. Von den Krankheiten nach Ordnung der 7. Planeten.

I. Was Saturninische Krankheiten seynd.

h 1)



Saar so kaal
Rungeln
Zahnfleisch und wackelende Zähne
faul Zahnfleisch
ungestalte Zähne
Zahnwehe
recht Ohr
Empfängniß Verhinderung
erfrorne Füsse
harte Beulen, Knollen, Oberbeine
und Ohrklammern
Kröpfe am Halse

4. täg-

1) *Saturnus*, der höchste Planet, welcher seinen Lauff in 29. Jahren 174. Tagen, 4. Stunden, 58. Minuten, und 25. Secunden vollendet, seiner Natur nach ist er kalt und trücken, wie auch irrdisch, ist erhöhet in der Waag, und erniedriget in Löwen (exaltatur in $\text{\texttt{A}}$ & debilitatur in $\text{\texttt{C}}$) sein Haup ist der Steinbock und Wassermann, ($\text{\texttt{C}}$ und $\text{\texttt{A}}$) alles was dieser beherrscht, ist rauh und unangenehm in Ansehen, hartleibig, mager und runklich, schwatz, dunckel, bleich- oder Bley-färbig, irrdisch, trocken und

4. tägliche Fieber

Krebs

Schaarbock

Milz und Beine. 2)

Unter den Thieren.

Esel

Haß

Maus

Maus

und von zusammenziehender Krafft, heßlich an Geruch. Die Kräuter wachsen gern auf ruhigen, stinkenden, finstern, unannehmlichen Orten, in Klüfften, Gräften, Gräbern, alten finstern Gemäuer, dunkelen Thälern, einsamen Orten, finstern Waldern, in Falten von Sonnenschein abgelegenen Gegenden, welchen sie zuwider sind, also, wo viel dergleichen an einen Ort gefunden werden, sie selbsten einander contraire sind und einander aufreissen und verderben. Georg. Horn. *Arca Mosis* p. m. 137. Stanisl. Reinh. Acxtelmeier in *Idea Harmonica Correspondentia Superiorum cum inferioribus* p. m. 10. Tobiae Schützens *Harmonia Macrocosmi cum Microcosmo*, cap. 8. So ein Kind in des Saturni Stunden gebohren wird, hat die Eigenschaft des b , siehet zur Erden, bekommet einen krummen Rücken, tiefe zauberische Augen, hohe Augenbrahnen, ist ungern bei Leuten, absonderlich Frauenzimmer, wird bald grau, verliehret selten den gefassten Haß, ist tiefsinnig, listig, betrügerisch, neidisch und zur Zauberrey geneigt. Schütz d. l. cap. 8.

2) Man ziehet ferner dahin allerhand böse unheilsame Schäden und Krankheiten, so sich in der Milz und Krebs-Adern ereignen, weiter Catarrhen, welche auf die Brust fallen, Wassersucht, zauberische Krankheiten und widerspänstige Schäden. Schütze d. l. c. 8. Melancholie, Aberrwitz, Apostema in Kopff, Schwindel, fallende Sucht, Aussatz und andere Haupt-Gebrechen, jedoch ist nicht zu laugnen, daß durch die Solarische und Jovialische Arzneien der Künstler diesen ihre böse und schädliche irradiation benehmen, und in eine ganz andere Natur setzen könne, massen Feuer und Sonne allen Gifft seine Weisheit ausziehen können, Acxtelm. d. l. p. 11. Er herrschet auch über Bley, Antimonium, Wismuth, Glatte ic. Schütz d. l. Von Edelsteinen wird ihm zugeleget der Onyx, Topazier, Jaspis. Horn, *Arca Mosis*, p. 134.

Maulworff
Raab
Uhu
Stein-Eul
Fuchs
Schmeiß-Fliegen 3)

II. Jovialische Krankheiten seynd.

44)



Seiten-Geschwer oder Stechen
Zusammenzieh- und Erstarrung
der Glieder
Schmerzen des Rückrads
Verstockung
Jährliches Fieber
Leber-Fluß
Lunge

Rip-

3) Alle traurige und schwermuthige Thiere, und die, die Nacht mehr lieben als den Tag, gehören hieher, als Nacht-Eule, oder Uhu, Schüz d. l.

4) Jupiter, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 11. Jahren, 317. Tagen, 1. Stunden, 49. Minuten und 32. Secunden, ist seiner Natur nach Jupiter , er warm, und feuchte, wie auch lüftig, wird exaltirt in Jupiter , und debilitirt in Saturn , wie auch Mars , seine Häuser sind der Mars und Jupiter , ihm werden alle Tugenden zugeeignet, also was sonst durch des Saturn Bosheit allhier auf Erden angerichtet, solches etlicher machen durch den Jupiter tempirirt und verbessert wird, also, daß er so viel Schaden nicht stiftten kan; es ist ein gütiger Planet, seiner Natur nach wird er vor männlich Geschlecht gehalten, ist in allen seinen Aspekten gütig und heilsam, wird deswegen fortuna major, oder das grosse Glück genennet; Aus denen Farben erwehlet er, welche blau und röthlich fallen. Einige Philosophi ziehen hieher von denen Metallen das Kupffer und Mineral-Vitriolum, ordinaire aber wird ihrat das Zinn zugeeignet. Welcher Mensch in der Stunde dieses Planeten gebohren wird, ist von Farbe weiß und mit etwas röthlich

Rippen
Knörpel
Puls
Sennader
Saame. 5)

Unter den Thieren.

Schaaf
Storch
Lerch 6)

III. Martialische Krankheiten seynd



Brennender Rothlauff der Kinder
Leib, Milzwen und Nüß
Haar ausfallen
rothe Fleck oder Wurzel des Angesichts
linck Ohr
Milz, also auch bey h
Geschwär

nach

vermischt, hüpscher Natur, guten verträglichen Gemüthes, ist fürsichtig, freygebig, gerecht, glückselig, gottsfürchtig, wird auch öfters zu grossen vornehmen geistlichen Aemtern erhoben, ist fromm, aufrichtig getreu, ja es ist alles an ihm Lobens-werth. Schütz alleg. Tract. cap. 9.

5) Man ziehet auch dahin den Schlag, Lungen-Sucht, Wasser-Sucht, Leber-Sucht, Hals-Geschwür, Blöbung im Leibe, Krampff, alle Krankheiten so im Puls, Sehn-Adern, und im Saamen-Gefäß entstehen, ferner die schwarze Gall, die Verstopfung in Erdh-Adern, item die Hiz in Magen ic. Acxelm. d. l. p. m. 13. 14. Schütz d. c. 9. Ranzov. Tr. Astrolog. de Genethl. p. 39. in Tab.

6) Es gehöret auch hieher die Gemse, Hirsch, Elephant, die Tauberc. Schütz d. c. 9. Von denen Edelgesteinen aber der Tyrefis, Perle und Beril. Horn. Arca Mos. d. l.

7) Mars, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 1. Jahr, 321. Tagen,

nachlassende Fieber
tägliche Fieber
3. tägliche Fieber
Gall
Nieren
Adern
Scham. 8)



Unter den Thieren.

Thieger-Thier
Panther-Thier
Hund
Wolff
Geyer
Schnecken
Mücken
Monstrosische Unthiere
Raz. 9)

IV. Sola-

23. Stunden, 31. Minuten und 57. Secunden, ist seiner Natur nach feurig, warm und trucken, wird erhöhet, oder hat grosse Gewalt in ~~et~~ und verliehret die Kräffte in ~~et~~ und ~~et~~, seine Häuser sind in ~~et~~ und ~~et~~; Welcher in der Stunde Martis gebohren wird, ist martialischer oder Kriegerischer Natur, achtet der Gespenster nicht, können ihme auch nicht schaden, noch auch die Unholde, es hat auch ein solcher ein spitziges Angesicht, rothkrauses Haar, mit etwas schwarz vermischet, einen düren hagern Leib, ist jachzornig, hat ein hohes Maul, und stehet gemeiniglich offen, oder von Bosheit wegen hart zugebissen, hat lange Zähne, rühmet sich seiner Bosheit, ist spöttisch, freßig, achtet niemand, ist lügenhaftig, lachet selten, weschhaftig, verthunlich, kühn, streitbar, wird gemeiniglich ein Soldat ic. Schütz d.l. cap 10.

8) Es gehören auch hieher hizige Fieber, Haar-ausfallen, Gelbsucht, Verstopfung der Milz, Würgen, Brechen, Schaden vom Venus-Kampf, Rothz-Ruhr, menstrualische Krankheiten, Rothlauff, oder Rose, und Seitenstechen. Schütz d.c. 10. Acxtelmeier d.l.

IV. Solarische Krankheiten seind

○ 10)



Hirn Unreinigkeit
 Flecken von der Sonnen gebrandt.
 recht Aug des Mannes
 linck Aug des Weibes
 Nabel
 Geschwulst
 Catarre
 Sonnenblüt
 Herzklappen
 Hirn
 Herz
 Gesicht. 11)

Unter

9) Man ziehet auch hieher das wilde Schwein, Pferd, Maul-Esel, Bär, Hahn, Habicht. Schütz d. l. Von Edel-Gesteinen gehöret hieher der Magnetstein, Hyacinth, Amethyst ic. Horn. d. l. p. 134.

10) Die Sonn, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 365. Tagen, 5. Stunden, 48. Minuten und 59. Secunden, ist seiner Natur nach feurig, warm und trucken, exaltiret in ☉, und debilitiret in ☊; Ihr Haß ist der ☈. Dieser Königliche Planet wird von denen Philosophis das Aug der Welt genennet, durch welche alles seine Lebens-Bewegung und natürliche Krafft erhält. Die Venus ist der Sonnen Wächter, Mercurius ihr Traband, ♂ ihr Kriegs-Rath, ♀ ihr Canzler, ♄ der Hencker und Nachrichter, und der ☽ wird ihr Post-Bote genennet. Sie theilet die Zeiten in Jahre, Monathe, Tage und Stunden, und wenn sie über unsern Horizont ist, so bedecket sie mit ihren güldischen Strahlen das ganze Firmament des Himmels; ein Kind unter dessen Stunde geboren, ist gelb von Farbe, hat schön krauß Haare, zuweilen kahlbypfig, stark, fromm, herrlich, tieffünnig, beherzt, liebet Ruhe, hat grosses Ansehen, ist Ehregeizig, hoffärtig, stolz, verschmitzt, lebet oft lange, hat einen gesunden Leib und guten Verstand, kommt zu grossen Ehren, regieret wohl, in summa, ein solcher Mensch ist zur Regier-Kunst geschickt. Schütz d. l. cap. ii. Aextelm. d. l.

11) Hier

Unter den Thieren.

Löw
Pferd
Aldler
Hahn. 12)

v. Venerische Krankheiten seind

♀ 13)



Niesen der Lippen
Linke Brust
Lenden
Gemächte
Bruch
Mangel des Geruchs
unnatürlicher Schweiß
Mutter

Niern

11) Hierher gehöret auch der kalte Brand, Earfunkel, Blödigkeit des Gesichtes, Erkältung der Leber, Magens, Mutter, in lumma alle Krankheiten, so von den Herzen herkommen oder sich dabeypfinden. Schüz d. I.

12) Man ziehet auch hieher den Falcken *sc.* Von Edelgesteinen, den
Carfunkel, Hyacinth, Chrysolith *sc.* Horn, d. l. Schüg d. l.

13) *Venus*, dieser Planet ist manchmahl Morgen- manchmahl auch Abend-Stern, und vollendet seinen Lauß in 224. Tagen, 17. Stunden, 44. Minuten, 55. Secunden, ist lüftig, kalt und feucht, exaltiret in ☽, und wird geschwächet in ☾ und ☾ ihr Haß ist ☽ und ☽. Ein Kind in dessen Stunde gebohren, ist zur Wollust, Müßigang und Unzucht geneigt, ziehet die Weibes-Bilder schöner als die Mannen, hat einen schönen wohl proportionirten Körper und Angesicht, schöne Augen, seine Haare, ist frölich und kurtzweilig, ißt ein Mann, haben ihn die Weiber lieb, ist gemeinlich Falter Natur, unfruchtbar, unkusch, in Lieben nicht beständig, wohlgredend, schimpflich, lustig und frölich, liebet die Music, Seitenspiel und Oratorie &c. Schuß d.l. cap. 12.

Niern, also auch bey σ
Gebuhrts-Glieder.
Brüste
Keele
Leber, also auch bey τ
Sperma 14)

Unter den Thieren.

Tauben
Torteltauben
Schwein
Pfau
Rebhun.
Span
Alster
Seefisch. 15)

VI. Mercurialische Krankheiten seynd

τ 16)

Schlafbringen
Hinfall
Unsinngkeit
Heiserkeit
rauchiger Hals
Überflüssige Ausspeyung

stetiges

14) Man zehlet noch zu diesen den Blasen-Stein, Nieren-Geschwür, dessen Schwindung, alle Krankheiten in Saamen-Gefässe, aufsteigen und Aussfallung der Mutter, Bauch-Fluß, Schlier, Nörn-Geschwür, böser Hals, Aufspringung der Leffzen, Frankosen und alle Krankheiten von der Unzucht herrührende. Schütz d. l. Aextelmeier d. l.

15) Alle Thiere, welche zur Geilheit und Unzucht geneigt sind, gehören hieher,



stetiges Wachen
Gehirn, also auch bey der \odot
Geist
Einbildung
Gedächtniß
Junge
Händ und Finger. 17)

Unter den Thieren.

Aff
Nachtigall
Papagey
Stieglitz
Schwalb
Fledermauß
Purpurvogel
Roskefer
Ameissen
Bien

Heu-

hieher, als Wachteln, Fasanen, Ziegen, der Hund, Schwalbe ic. und
dann von Edelgesteinen der Alchat, Chrysolith ic. Horn. d. l. Schüg d. l.

16) Mercurius, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 87. Tagen, 23.
Stunden, 13. Minuten, 24. Secunden, ist vermischt, und von Natur
feucht und kalt, in der φ steht er exaltiret, debilitiret aber in $=$ und \mathbb{K} ;
Sein Haß ist die φ und \mathbb{K} . Ein Kind in dieser Stunde gebohren,
wird unbeständig, erdencket immer was Neues, ist unruhig, verschmitzt,
listig, weise und beredt, frölich, bleicher Farbe, guter Rathgeber, geschwind,
hurtig, Kunstreicher, guter Rechenmeister, Astronomus, Philosophus, Poëte,
Gold-Arbeiter, Uhrmacher ic. Schüg d. l. cap. 13. Aextelmeier d. l.

17) Man ziehet noch hierzu die Traurigkeit, kurzen Atem, Fäulung
der Lungen, Husten, fallende Sucht, ic. Schüg d. l.

Heuschrecken

Hehmen

Schlangen 18)

VII. Lunarische Krankheiten seynd

19)



Alp oder Schratel
des Angesichts Flecken und Masen
Augenwerren, Fell und Fle-
cken.

link Aug des Mannes
recht Aug der Frauen
Schnuppen oder Strauchen
Rechte Brust
Durst leschen
Magen
Gedärm und Eingeweyd
Fraß oder hinfallende
Krankheit

Wassersucht

Ruhr

Gehirn, also auch bey $\text{\texttt{z}}$ und $\text{\texttt{c}}$

Eingeweide

Blase, also auch bey $\text{\texttt{z}}$

Geschmack. 20)

Unter

18) Horn. d. l. schreibet ihn zu den Saphir und Schmaragd.

19) Der Mond, dieser Planer vollendet seinen Lauff in 29. Tagen, 12. Stunden, 44. Minuten, 3. Secunden, ist wässericht und von Natur feucht und kalt, exaltiret in $\text{\texttt{m}}$ und debilitiret in $\text{\texttt{w}}$, sein Hauf ist der $\text{\texttt{w}}$. Ein Kind in des Mondes Stunde gebohren ist unbeständig, arbeitsam,

Unter den Thieren.

Kaninchen	Schnecken
Kuckuck	Frosche
Gänse	Kröten
Endten	Meer-Spinnen
Nacht-Eule	Krebse
Monstrum Hunds-Art	Fisch
Muscheln	Hecht
Austern	Forellen. 21)

VIII. Saturninische und Jovialische Krankheiten.

¶ 4.

Haupt-Wehe von kalter Materi.	
Lungensucht, Geschwer und Eyster	
darvon die Schwindsucht entstehet.	
blöde kalte Leber	Krampf
Verstopfung der Leber	Kälte und Lähme der Glieder
Zittern	Senn-Adern.

IX. Saturninische und Martialische.

¶ 5.

ungestalt Haar
zeitlich grau Haar gewinnen
böse Träume

schwarze

sam, ungeschickt, schläffrig, ungehorsam, seyn selbst Mörder, hat dunkle Augen, schelig, bleicher Farb, gelanget selten zu hohen Aemtern, wird et wan ein Fuhrmann, Schiffer, Fischer, Bader, Leinenweber ic. Das weibl. Geschlecht hingegen kommt zu hohen Ehren. Schütz d. l. cap. 14. Act. talm. d. l.

20) Man ziehet hieher auch die lincke Seite, den Bauch, die Geburts-
B 2 Glied-

schwarze locherte Zähne
 schwach Gehör
 Ohren sausen und brausen
 Ohrenweh
 Ohren-Geschwür und Exter
 Ohrenwürme
 Harn Verstopfung
 Schmerzen vom Stein
 Steingrüss und Sand
 Geschwär und Löcher der Heimlichen Orten
 alte Schäben
 Gestank des Leibes
 fliessende faule Fisteln und Geschwär der Schenkel
 oder sonst am Leib
 Blutspeyen vom Fallen
 geliefert Blut, so verstopft im Leibe
 Glieder so zerknirscht oder verrenkt
 gebrochene Beine
 einstechen ein Stück Eysen, Dornen und Spreissen.
 Haupt-Wunden
 Leichdorn.

X. Saturninische und Solarische.

¶ ○

Trunkenheit
 Haut des Angesichts
 zu viel Augbrauen
 Mattigkeit und

Ohr

Glieder, die Gicht, menstruum und d. m. beherrscht die Corallen und den
 Calcedonier-Stein. Horn. d. l. Schüg d. l. Acxelm. d. l.
 21) Hierher gehört der Schwann, Krebs ic. Schüg d. l.

Ohnmacht
Nabel austritt
Herzschwachheit
Pferde-Biß.

XI. Saturnische und Venerische.

h 2

Mundfeule
Halsgeschwär
Apostem im Hals
abgefallen Zapf in Hals
Lendenweh von Verstopfung
tröpfelnde Harn-Winde oder kalter Seich
wenn der Stein ins Rohr kommt und den Harn
verstopffet.
Bruch der Gemächte
Venus-Händel oder Geilheit
NB. Allhier pflegt die Influenz zueris
stark aber schwach zu seyn.
Bräutigam der verzaubert ist
die Weite des Gebuhrts-Gliedts
todte Frucht
Mutterwehe oder Nachwehe

XII. Saturninische und Mercurialische

h 3

Schrecken der Kinder
Schwindel, Schlag oder Tropffen.
halbe Schlag
Schlaf-Sucht
üble Sprach
Husten

Reichen und Enge des Aldems von zehem
Schleim und Roth
Husten der Kinder
Traurigkeit
schrunden der Händ und Fuß
rauhe unebene Nägel der Finger
übel Gehör.

XIII. Saturninische und Lunarische

h ♂

Schwindel
Milch so in Brüsten gerönen und knollecht
Brüste so nach Entwehnung der Kinder
sich spannen
schrunden der Brüste
geschrundene Warzen der Brüste
Kalter Magen
beissen und nagen des Magens
aufstossen des Magens, Würgen und Brechen
Magenweh
Wassersucht
Harnwinde der Weiber
Wehe und Grimmen der Mutter
aufsteigen der Mutter
ausfallung der Mutter
kalte Mutter
überflüssige Zeit der Weiber
unreinigkeit der Kindbetterin.

XIV. Jovialische und Martialische

u ♂

Haar roth färben
Hauptwehe von Hiz

Husten

Husten von subtilen oder scharffen Flüssen
Blutspeien
Seitenstechen von Aufblehung der Winde
erhitzte Leber
Geschwulst der Lebern
Gelbe Sucht
hizige Nieren
Geschwär der Nieren
Geschwär an der Brust
Fieber, so heitlich und innerlich seyn,
Spann-Ader, so zerknitsch und verwundt,
Blutstillung der Wunden.

XV. Jovialische und Solarische.

¶ ①

Hirn stärcken
Herz stärcken
Wehetagen und Geschwulst der Güldenen Ader.

XVI. Jovialische und Venerische.

¶ 2

zu viel fliessen der Güldenen Ader
vergangene Venus-Händel oder Ehliche Werck,
Unfruchtbarkeit des Leibes
Verfallung des Fleisches.

XVII. Jovial- und Mercurialische,

¶ 3

Hirn-Unreinigkeit, so das Gedächtniß hindert
Haupt und Hirn-Schwachheit.

XVIII.

XVIII. Jovial- und Lunarische

¶ ☽

Haupt-Flüsse
Brüste, so geschwollen
Saamen-Fluß

XIX. Martial- und Solarische.

♂ ☽

roth ungestalt Haar
Geschwür im Angesicht
untergeronnen Blut in Augen
Herzzittern von überlauffender Gall
im Magen
Blut Harnen
Kindesblättern
hizige Geschwülste oder Geschwär
feurige Geschwülste und Entzündungen
Hizblättern und Carfunckeln
hizige Geschwulst der Wunden
der Wunden Entzündung.

XX. Martial- und Venerische.

♂ ♀

Rauhe des Halses und Heiserkeit
stinkender Atem
Colica, Darm-Gicht oder Grimmen
im Leib, so von Schleim und
Winden entsteht,
Geschwär am Afttern
Fisteln und Schrunden am Hindern
Feigwarzen

Wolf

Wolf am Hindern von viel gehen.
 Mastdarm so für dem Leib gehet
 Lenden-Wehe, von Verstopfung.
 die Entgehung des Harns aufzuhalten
 Geschwär und Löcher am Gemächte
 brennende Blättern am Gemächte
 Franzosen
 Wunden, so innerlich
 Item Brüche und Versehrung.

XXI. *Martial- und Mercurialische.*

d 2.

ungestalt gerad Haar
 tobende Sucht und Hirn-Wehetagen
 Bräune der Zungen
 harter Stuhlgang
 Schlieren
 Blätten oder Filzläuse
 Finger-Wurm
 Händezittern
 Kräze und Reitliesen
 Spinnen-Gift
 Narben, Wund-Mähler und Leyn-Zeichen.

XXII. *Martial- und Lunarische.*

d 2.

fliessender Grind und Schuppen des Haupts
 stechend Haar der Augbrauen
 Läuse der Augbrauen
 Augen-Hitz, Röthe und Schmerz
 hestig bluten der Nasen
 Krebs der Nasen

C

311

zu grosse geschwollene Brüste	hizige Magen-Galle
Geschwär der Brüste	
Unlust zu Essen	
undäunung des Magens	
Magendampf	
Sodt	
Geschwulst un Geschwär des Magens	
Verstopfung und Härte der Mutter	
Verstopfung der Zeit der Weiber	
selzamen Gelust der schwangern Frauen	
Raute un Grind der kleine Kinder	
Hüneraugen	
hizige offene fliessende Schäden	
Schaden vom heissen Wasser	
verwundte Brüst, Därm, oder Blasen	
Gliedwasser.	

XXIII. Solar- und Venerische.

◎ 2.

ungestalt Gesicht
Geschwulst der Gemächte
schwach Gehirn

XXIV. Solar- und Mercurialische.

◎ 3.

Reissen der Kinder
Bauch-Würme
Bienen-Stich.

XXV. Solar- und Lunarische.

¶ D.

Augen so schwürig und trieffend
grosser Schmerzen der Augen
Verlezung der Augen
wann die Milch nicht verstehen will
Geschwulst des Magens
Versehrung un Geschwür der Blasen
Geschwulst der Mutter
Zitter Mähler und Flechten.

XXVI. Vener- und Mercurialische.

¶ P.

Verhinderung der Empfängniß
Nieren-Krankheit.

XXVII. Vener- und Lunarische.

¶ D.

versiegene Milch
Bauch-Flüsse, Durchlauff
rothe Ruhr
Bauchgrimmen von der Mutter
Mutter Unreinigkeit
weisse Flüsse oder weisse Wehe
unzeitige Gebuhr
Nach-Gebuhr.

XXVIII. Mercurial- und Lunarishe.

¶ D.

Haar-Milben
Frosch unter der Zungen
Hirn Unsauberkeit
zu harte Brüste
die Verstopfung des Magens
Müdigkeit.

XXIX. Saturnin- Martial- und Solarische.

¶ A. O.

Kalte Brand
Geschwär die um sich fressen
Pestilenz
Feuer-Schäden
allerley Gifft.

XXX. Saturnin- Martial- und Mercurialishe.

¶ A. H. S.

Fantäsen und Melancholey
Aussatz
gifftige Schlangen-Biß
gifftige Biß von tobenden Hunden.
Wunden von gifftigen Waffen.

XXXI. Saturnin- Martial- und Lunarishe

¶ A. D.

ganzer Schlag
Zauberey und Gespenst.

XXXII.

XXXII. Saturnin- Solar- und Lunarische.
h o d.

Zipperlein von kalter Feuchtigkeit.

XXXIII. Martial- Solar- und Lunarische.
d o d.

Zipperlein von Hix
Geschwulst vom stossen, schlagen oder fallen.

XXXIV. Martial- Mercurial- und Lunarische
d s d.

Hand-Zipperlein
Würme in alten faulen Schäden
Biss der Scorpion.

XXXV. Saturnin- Martial- Solar- und Lunarische.
h o d.

Hand und Fuß-Zipperlein.

Solche vorhergemeldte Krankheiten, ereignen sich, wenn ein oder der andere Planet ins gemein, und insonderheit bey einem Microcolino ubel beschaffen oder von einem andern Planeten verlezt und antipatischer Weise angefochten wird, da empfindt es der Mensch, so bald, gleich ein Magnet, deme das Eisen zu nahe kommt.

Der halben, außer den 7. Metallen kein näher Mittel, als das im Gegentheil die Kräuter, Wurzeln, und deren Saame, zu den Zeiten, wenn eins und des andern Krauts, Wurzel oder Saamens Planet wohl beschaffen, oder von einem andern Planet und Stern gestärcket, und Sympatischer Weise gute Hülffe empfahet, wie hernach deut- und ordentlich beschrieben, zu finden.

Ende des ersten Unterrichts, wie die Krankheiten
dem Planeten unterworffen.

Folget nun
Der Swente Unterricht,
oder
**Die Beschreibung der Bäume/ Kräuter und andere
Erd-Gewächse, wie solche der sieben Planeten
Natur zugethan. 22)**

I. Satur-

Vor mittelmäßig, so etwas gut und etwas böß sind, halten sie nachstehende:

*^h4. *^h8. *^h2. *^h9. *^o8. *^o9. *^o7. *^o8. □^h4. Δ^h4. auch wo das ^h8 gefunden wird.

Vor die allerschädlichsten aber halten sie nachgesetzte:

□କୁଁ. □କୁଁ. □କୁଁ. □କୁଁ. □କୁଁ. □କୁଁ. □କୁଁ. □କୁଁ. □କୁଁ. □କୁଁ.

Es finden sich auch noch nachstehende, welche zwar schädlich gehalten werden, aber doch nicht so, als vorhergehende.

Diese Constellationes und Aspecten findet man überall in denen jährlichen Calendern, vornehmlich aber muß man sich correcte Calender, die von Astronomis gemachet, und corrigiret werden, erwehlen, oder sonst sich nach wohl calculirten Ephemeridibus umsehen, damit ein Medicus oder Philosophus desto besser in seiner Wissenschaft verfahren kan; es ist vieles hieran gelegen, allermassen diese Doctrin weder ein Gärtner, noch Ackermann, noch Chirurgus oder Medicus, ja kein Philosophus, welcher in dem grossen Geheimniß des Lapidis Philosophorum arbeitet, entbehren kan, massen mir

I. Saturninische Bäume, Kräuter und Wurzeln.

h. 23)

wilde Weilwurz	-	-	Iris sylvestris
Klein wilde Weilwurz	-	-	Iris sylvestris parva
			wilder

mir selbsten ein berühmter Practicus und Doctor Medicæ, er zehlet, daß, als er zu einem Particular in einer gewissen Zeit den flüchtigen Mercurium eingesetzt, in wenig Stunden etliche Quentlein sein Gold heraus gebracht, indem der Saß nicht viel gewesen; Er hätte sodann auf eine andere Zeit dieses wiederum auf vorige Art probiret; Alleine es wäre nicht eingetroffen; gleicher Weise hätte er es zum dritten mahl versucht, aber vergebens; hierauf hätte er es liegen lassen; ein Jahr darnach sey ein guter Freund, welcher in der Chimie und Astronomie wohl erfahren gewesen, zu ihm von denen Alpen-Gebürgen gekommen und ihn besucht, deme er dieses erzehlet; welcher denn, als er solchen Proces zu Hause probiret, ihm auf der Post zum Recompens 60. Ducaten geschickt; Er habe ihm geschrieben, ob er nicht von ihm die Zeit und Stunde erfahren könnte; dieser aber hätte wiederum nur geantwortet, daß er in grosser Quantität anzo arbeite, danckete ihm nochmahlen dafür, aber von deme, was er geschrieben und begehret, hätte er in Briefe ein altum silentium verspüren lassen; Dahero er schlosse: daß dieser Proces in gewisser Astronomischer Constellation elaboriret werden müsse; und also vor mir offenherzig bekennete, daß wenn er sich nur besser in seiner Jugend auf die Astronomie geleget, er in vielen Stücken, so wohl in Medicis als Chymicis, geschickter seyn wolte; und freylich ist es wahr, daß in der Astronomie vieles offenbar ist, vieles auch noch verborgen lieget, so zu dergleichen Zweck abzielet; alleine man æstimiret heutiges Tages solche Disciplinen nicht, und wo sich noch ein oder der andere findet, welcher was darinnen gethan, so wird er vor der Welt als närrisch ausgeschrien und gehalten; es lieget auch manchmal an tüchtigen Docentibus; dieweilen aber diese zu Zeiten perfundorie dociren; so können auch die Discentes nicht viel begreissen, und muß also das Naturell, welches mancher hat, unterdrücket verbleiben. Auf das vorige zu kommen, was hat nicht Theophrastus Paracelsus à Bombast. F. Basilius Valentinus, Geber, die Rosen-Ereuzer und andere mehr in ihren

wilder Galgan	-	-	Cyperus
Baummoos	-	-	Muscus
Beerlapp	-	-	Muscus terrestris
Fichtenbaum	-	-	Pinus
wilder Fichtenbaum	-	-	Pinus sylvestris
tarentinische Fichten	-	-	Pinus Taretnina
meer Fichten	-	-	Pinus maritima
rother Tannenbaum	-	-	Picea
weisser Tannenbaum	-	-	Abies
Agaric	-	-	Agaricum
Cypressenbaum	-	-	Cupressus
Sevenbaum	-	-	Sabina seu Savina
Lorbeerbaum	-	-	Laurus
Ahorn	-	-	Platanus
Mölden	-	-	Atryplices

Schwarz

ihren Schriften uns hinterlassen? alleine es fehlet nur an den Astromischen Schlüssel, sapienti sat. Zu wiünschen wäre freylich, daß die Jugend in ihrer grünenden Blüte zu dergleichen angehalten und ihnen die Handgriffe gezeigt würden, so würden sie mit heran wachsenden Jahren an Weisheit zunehmen, und alles besser verstehen; O! lerne Kunst und Jugend, du liebe zarte Jugend, die dich bringet zu Ehren, und deinen Ruhm thut mehren.

23) Es hat der Auctor dieses Buchs einen starken Catalogum unterschiedener Bäume, Kräuter und Wurzeln, welche von denen sieben Planeten entweder alleine oder coniunctim mit andern Planeten beherrscht werden, allhier eingerücket, welchen man ausführlich untersuchen könnte, und welcher in Pharmacopeia, Medicina und andern dahin gehenden Wissenschaften grossen Nutzen geben könnte; alleine weilen solche einen starken Tractat erfordern, so in solchen wenigen Bogen nimmermehr abgehandelt werden können; so hat man es bey des Herrn Autoris Aufzeichnung gelassen, sich aber vorbehalten wollen, daß man, wann der Herr Verleger von diesen Druck einen guten Abgang haben wird, und er sich zu einen andern Theil resolviren sollte, beyzubringen, und diese Kräuter, Bäume, Stauden und Wurzeln, auch die vorhero bereits vom Autore angemerckte Krankheiten und Thiere, weitläufig, wann Gott will, auszuführen gesonnen ist.

schwarz Pappelbaum	-	Populus nigra
Erlenbaum	- -	Alnus
Kustholz	- -	Ulmus
Tamarisken	-	Myrica sive Tamarix
Stechdorn dritt Geschlecht.	Rhamnus III.	
Wegdorn- und Kreuzbeer	Spina Merula seu infectoria	
Beinholtz, Reinweiden Mundholz	Ligustrum	
Lindenbaum männlich	Tilia mas.	
Steinlinden	- -	Tilia saxatilis
Ebenbaum	- -	Ebenus
wilde Hecken- Rosen	- -	Rosa canina
Schwamm an Heckenrosenstrauch	Spongia canina	
Weiden oder Gelbinger	Salix	
Oliven	- -	Olivæ
Böhmischer Delbaum	- -	Olea Boëmica sive Eleagnus
Galläpfel	- -	Gallæ
Pantoffelholz oder Gorgk	Suber	
Mängelwurz, oder streifgrind,		
Bitterwurz.		Rumices
Engelwurz	- -	Angelica
Ebenbaum	- -	Taxus
roß Castanien	- -	Castanea equina
Dattelgeschlecht	-	Musa
Gemeine Heydelbeer		Myrtillus
wilde Kirschen	- -	Chamæcerasus
Johannsbrodt	- -	Siliqua
wilde oder saure Äpfel	- -	Mala agrestia
Holz-Birn	- -	Pyrum agreste
Zürgelbaum	- -	Lotus
Welsche Nüsse	- -	Nuces juglandes
Indianische Nüß	- -	Nux indica
Maulbeerbaum	- -	Morum
Affodilwurz	- -	Asphodelus
Allraun das Männle		Mandragora mas.
Allraun das Weible		Mandragora femina
Opi	- -	Opium
Bilsenkraut	- -	Hyoscyamus, vulgò Jusquia-

Liebstöckel, lachender Eppich	Hippocelinum vulgò Levisti-
groß Haufwurz	Sempervivum majus (cum
kleine Haufwurz	Sempervivum minus
mauer Pfesser	Sempervivum minimum
gebaumte Haufwurz	Sempervivum arborescens
Einbeer	Aconitum salutiferum
Christwurz oder schwarze Nieß- wurz	Helleborus niger
Wiesenkümmel	Carum vulgò Carvi
Schlangenkraut od. Drachenwurz	Serpentaria, sive Dracuncu-
Einbeer oder Eizbeer	Herba Paris Clus
Heydelbeer	Myrtillus
Schleendorn Schleen	Prunus sylvestris
Bremen, Brombeer	Rubus
Erdescheu, Gündelreben	Chamæcissus sive Hedera ter-
Sanickel	Diapensia, sanicula (restis
wilder Scharlach oder Salben	Orminum sylvestre, Gallitri-
wilder Scharlach ander Gewächs- garten Scharlach	Matrisalvia, Selarea (cum
Himmelbrodt	Orminum hortense
Kalmus	Manna
Engelsüß	Acorum verum
Haberdistel	Polypodium
Pfaffen-Röhrlein	Carduus avenæ
römische Pappeln oder Herbstrosen	Caput monachi
läse Pappeln	Malva major
Giftig Wolfswurz	Malva minor
Daschleskraut	Aconitum, Lycoctonon
Bruch- oder Schartenkraut	Bursa pastoris
Cipressenbaum	Aster Articus, Bubonium, In-
Eypich	Cypressus (guinalis
Farrenkraut das Männle	Apium palustre, Paludapium
Farrenkraut das Weible	Filix mas
Faulbaum	Filix foemina
Filzkraut, Flachseyde	Frangula sive arbor fætida
Nachtschatten	Castrutha, Coscuta
welsche Nüsse oder Welschnüßlaub	Solanum hortense
	Nuces juglandes

Feigen	-	-	Ficus	(na
welscher Steinklee	-	-	Melilotus sive Sertula campa-	
Steinklee	-	-	Lotus urbana, Melilotus falso	
wilder Steinklee, oder Siebengezeit			Lotus sylvestris	(dicta
Steinrauten	-	-	Ruta sylvestris	
weiser Steinbrech	-	-	Saxifragia alba	
welscher Steinbrech	-	-	Saxifragia altera	
klein Meusöhrllein	-	-	Pilosella	
Odermennig	-	-	Eupatorium Græcorum, vul-	
groß Apostemkraut	-	-	gò Agrimonia.	
Klein Apostemkraut	-	-	Scabiosa major	
wilde Mölten	-	-	Scabiosa minor	
Meer Mölten	-	-	Atriplex sylvestris	
groß Kletten	-	-	Atriplex marina	
Läusekraut	-	-	Personaria, Lappa major, Bar-	
Capperwurz	-	-	dana	
Milzkraut	-	-	Staphisagria sive Consiligo	
Moos	-	-	Capparis	
Mengelwurz	-	-	Scolopendrion verum, Asple-	
Möltten	-	-	num	
gelbe Pastinaten	-	-	Muscus	
Rauten	-	-	Oxylapathum	
taub oder todte Nesseln	-	-	Atriplex	
Sevenbaum	-	-	Pastinaca lutea	
Genetbaum	-	-	Ruta hortensis	
Thamarisken Baum			Galiopsis, sive urtica mortua	
Thymseiden oder Filzkraut			Sabina	
Wütscherling	-	-	Sena	
Hanff	-	-	Myrica sive Tamarix	
Baldrian	-	-	Epithymum	
			Cicuta	
			Cannabis	
			Phil, Valeriana.	

2. Iovis Bäume, Kräuter und Wurzeln.

7.

Bärdillen	-	-	Meon
Indianischer Nardus	-	-	Nardus Indica
berg Nardus	-	-	Nardus montana
Spicanard	--	-	Spica domestica
Haselwurz	--	-	Asarum
Bysem	-	-	Moschus
Ambar	-	-	Ambarum
Zibet	-	-	Zibetum
Beilräben	-	-	Jasminum
Weyrauch	-	-	Thus,
Lerchenbaum	-	-	Larix
Gloret Lerchenhars	-	-	Pseudo Terebinthus
vermeinter Zerbentin	-	-	{ Cedrus Phænicia
Cederbaum	--	-	{ Cedrus Litiæ
Bircken	-	-	Betula
Gartenkress ist auch ♂	-	-	Nasturium hortense
Heyde	-	-	Erica
Welsche Heyde	-	-	Erica Italica
Saurach, Saurdorn oder Peisselbeer	-	-	Berberis
St. Johannes Trauble	-	-	Ribes vulgaris
leibfarbe Rosen	-	-	Rosa Alabandica
Burbaum	-	-	Buxus
Schafmühlen, Reuschbaum,	-	-	Vitex
Abrahamsbaum	-	-	
Olbaum	-	-	Olea domestica
Dattelbaum männlich	-	-	Palma mas
verspalten Dattelbaum	-	-	Cuciofera
Myrtenbaum	-	-	Myrtus
Tarentischer Myrtenbaum	-	-	Myrtus Tarentina
ausländischer Myrtenbaum	-	-	Myrtus Exotica
süsse Kirschen	-	-	Cerasus
Granatäppfel	-	-	Malum Punicum
weinrechte Apfelf	-	-	Mala mustica

muscateller Birn	-	-	Pyrum hordeacum
Walwurz	-	-	Symphtum vel consolida
Nägelein	-	-	Caryophylli
Ochsenzungen	-	-	Buglossum
Borretsch	-	-	Borago
Bürgelbaum	-	-	Lotus
Harrigel	-	-	Virga sanguineæ, sive Corniolus
Brustbeerlein	-	-	Jujubæ sive Zizyha
Mandelbaum	-	-	Amygdalus
Hundszungen	-	-	Cynoglossum vulgare
Ochsenzungen	-	-	Buglossum
groß Haufwurz wie bey h	-	-	Sedum, sive Sempervivum majus,
Basilien	-	-	Ocimum (Barba Jovis
Krause Münz	-	-	Sisymbrium domesticum, Mentha
Bergmünz	-	-	Calamentum montanum
Krazmünz	-	-	Cattaria
Maulbeerbaum	-	-	Morus
Praunellen	-	-	Prunella
Rhabarbarum	-	-	Rhabararum
Anis	-	-	Anisum
Fenchel	-	-	Feniculum
Süßholz	-	-	Glycyrrhiza sive Liquiritia
große Rosinē Zibebē oder Damaseener Passulæ majores seu uvæ Zibebæ	-	-	
Himmelbrodt wie bey h	-	-	Manna
Beilwurz	-	-	Iris
Gersten	-	-	Hordeum
Weizen	-	-	Triticum (Saccharinus
Zuckerrohren oder Zuber-Ried	-	-	Canna Saccharina sive Calamus
Melissen, Honig oder Bienenblat	-	-	Melissophyllum, Melissa, Apia-
Honig	-	-	Mell (strum
Zahnkräuter	-	-	Dentaria
Feigenbaum	-	-	Ficus
Reinblum	-	-	Stæchas citrinum
Buxbaum	-	-	Buxus
Galgant	-	-	Galanga
Weiderich	-	-	Lysimachia
Kappes	-	-	Cappes

Laule Rüben	-	-	Rapum rotundum, sive sessile
lange Rüben	-	-	Rapum longum
Agaley	-	-	Aquileia
Rosen	-	-	Rosa
Schlüsselblumen	-	-	Herba Paralysis, alias Primula
Beonien Rosen	-	-	Paeonia mas (veris
groß Schwallenkraut oder Schehskraut	-	-	Chelidonium majus
Erdepheu oder Gündelreben wie Chamæ cissus sive Hedera ter-	-	-	
Steinleberkraut	-	-	(bey hlichen, Epatica (restis
Bruñenwurz, Bruñenleberkraut	-	-	Flamula Jovis
Endivien	-	-	Intybus, sativus major, seu En-
Saurklee, Buchampffer	-	-	Trifolium acetosum (divia
Balsamkraut	-	-	Balsamita
Bethonien	-	-	Bethonica
Benedicten-Wurz	-	-	Caryophyllata, Herba Benedi-
Bathengel	-	-	Teucrium (et i
Bircken	-	-	Betula
Durchwachs	-	-	Perfoliata
Erdbeer oder Erdbeerkrat	-	-	Fragaria
Flohkraut	-	-	Persicaria
Granatäppfel-Baum	-	-	Malum Punicum
Je länger je lieber	-	-	Chamæpitys seu Iva
Gamündlerlin, vergiß mein nicht	-	-	Chamædrys
Kirschen	-	-	Cerasus
Lein oder Flachs	-	-	Linum
Margen-Döflein oder Frauen	-	-	Lychnis coronaria, Rosamaria-
Mandelbaum	-	-	Amygdalus (na
Delbaum	-	-	Olea domestica
Röthe oder Ferber-Röthe	-	-	Ruba domestica
Sauerdorn, Saurach oder Erbseln	-	-	Acuta spina
Sophien oder Wollsamenkraut	-	-	Sophia
braune Beveln	-	-	Viola purpurea
Wülkraut, Königskerze	-	-	Verbascum, Candela regia, Tu-
Wohlgemuth	-	-	Origanum vulgare (psus barbat
Weiderich	-	-	Lysimachia
Erdraunch	-	-	Fumaria
Tausendgulden Kraut	-	-	Centaureum

3. Martialische Bäume, Kräuter und Wurgeln.

d.

Costwurzel	-	-	Pseudocostus
Camelshen	-	-	Jucus odoratus
Mastixbaum	-	-	Lentiscus
Zerbenthinbaum	-	-	Terebinthus
Stechdorn	-	-	Rhamnus
Stechdorn ander Geschlecht	Rhamnus II.		
Stechdorn dritte Geschlecht	Rhamnus III.		
Wegdornbeer und Kreuzbeer	Spina Merula seu infectoria		
Meer-Gewächs	-	Halimus	
Walddisteln, Stechpalmen		Agrifolium	
Hagdorn	-	Acuta spina	
Klosterbeer, Kreuzelbeer		Uva spina	
Zist männlich	-	Cisthus mas	
Frankosenholz ist auch ♀		Lignum Guajacum	
rothe Rosen	-	-	Rosa Milesia
Buxdorn	-	-	Lycium
Egyptischer Schottendorn	-	-	Acacia
wilder Delbaum	-	-	Olea sylvestris
Stecheichen	-	-	Ilex
Klein Pantoffelholz, Bast oder	Suber II.		
Gorg			
Castanienbaum	-	-	Castanea
Schlingbaum	-	-	Viburnum
saure Kirschen	-	-	Cæciliana
sauerliche Birn	-	-	Acidulum
Pfersingbaum	-	-	Persica malus
wilder Sperberbaum oder Vogel- beerbaum		-	Sorbus sylvestris
Schleendorn	-	-	Prunus sylvestris
Sebestenbaum	-	-	Sebestina
welscher tuscanie Baum	-	-	Arbutus
Egyptischer Feigenbaum, oder Maulbeer-		-	Sycomotus
Feigen			

Altich	-	Ebulus
Heydnisch Wund-Kraut	-	Virga aurea
Knobloch auch	○	Allium
Zwiebeln auch	○	Cœpa
Senf	-	Eruca (num) Cetrach
Milzkraut, so auch	h	Scolopendron verum Asplen.
Hanenfuß oder Geißblum, ist		Ranunculus
Distel	(auch)	Spina
Gartenkress	-	Nasturcium sativum
Krotendyll, Kuhdill, Hundsd.		Cotula fœrida, sive Chamæ-
blumē, od. stinkende Chamælē		melum
Stallkraut oder Hauhechel		Anonis, ononis, Resta bovis
Eberwurz	-	Chamæleon
grosser rother Wegerich	-	Plantago major
mittel od. breiter Wegerich	-	Plantago media
Klein od. spitziger Wegerich	-	Plantago longa, Lanceolata
wasser Wegerich	-	Plantago aquatica
Seufenchel, himmely, schwe-		
belwurz oder Haarstrang		Peucedanum
Zeitlosen	-	Bellis
Merrettich	-	Thlaspi
Brennwurz, Blatterwurz		Flammula Jovis
Pfefferkraut	-	Lepidium sive Piperitis
Wolfsmilch	-	Esula, Tithymlus
gemein brennende Nesseln	-	Urtica major
welsche Nesseln	-	Urtica Romana
heyttere Nesseln	-	Urtica minor
Scammonien	-	Scammonia
Scheiblorbern	-	Daphnoides Laureola
Gummi	-	Euphorbium
große Marillen	-	Armoniaca majora
kleine Marillen	-	Armoniaca minora
mönch-Rhabarbar	-	Rhabarbarum monachorum
gifftige Eisenhütlein	Napellus	Bocksbeer Rubi
Eisenkraut	Verbena	Gänsedistel Sonchus asper
Bibinell	Pimpinella	Pfeffer Piper vulgare

4. Der Sonnen, Bäume, Kräuter und Wurzeln.

◎.

Kalmus oder wohlreichendl	Acorum verum
Rohe in India	
gelnb Wasser-Lilien	Pseudoacorum
Celtischer Nardus	Nardus Celtica
Lavendel	Lavendula
die ander Haselwurz	Asarina altera
Zimmertrind	Cassia lignea, odorata
Saffran	Crocus florens
Saffran ohne Blüt	Crocus non florens
Mürren	Myrrha
Eschernbaum	Fraxinus
Spindelbaum	Evonymus
Ziegenbeer	Caprinus sive Jugalis
Faulbaum	Frangula
Quittenbaum	Malus Cydonia
Honig-Birn	Pyrum Mustaceum
Marillen	Ametiaca
zämer Sperwerbaum männlich	Sorbus domestica mas
Muscatennüsse	Nux Myristica, sive Moschata
Lavendel	Lavendula
Thimian	Thymus
Sonnenblum	Flos Solis, sive Pseudopanax (Chironium
Sonnenwend oder Krebsblum	Heliotropium majus
Meerwinden	(ist auch) Soldanella
Indianische oder Kramernäg	Cariophylli Indici
Alantwurzel	(sein) Elenium, Enula
Hanenfuß oder Gleißblum	Ranunculus
Gemeine Rosmarin	Rosmarinus coronaria
kleiner Wegtritt	Polygonum majus, sive mas, (Corrigiola, Centumnodia
grosser Wegtritt	Polygonum minus
Schölwurz groß Schwaiben- kraut	Chelidonium majus
	E Zannen-

Zannenwedel	-	-	Fœmina
Poley	-	-	Pulegium
Melissen	-	-	Melissophyllum, Melissa, Apia-
Jacobs-Birn	-	-	Præcox Pyrum
weisser Diptam	-	-	Dictamus albus, sive vulgaris
Bitterwurz, Enzian	-	-	Gentiana
Bibinell, ist auch ♂	-	-	Pimpinella
Zitwurz	-	-	Zedoaria
Ingber	-	-	Zinziber
Pfeffer, ist auch ♂	-	-	Piper vulgare
Cardemöhle oder Parisförmner	-	-	Cardomomum
Tormentill	-	-	Tormentilla
Pestilenzwurz	-	-	Petasites falso dicta
Teuffels Abbis	-	-	Mersus Diaboli
Orbeerbaum	-	-	Laurus
Königs-Cron	-	-	Corona Imperialis
S. Johannes-Kraut	-	-	Hipericum, Perforata, Fuga Da-
wilder Saffran	-	-	monum
Wein-Neben	-	-	Enicus, Carthamus, Crocus, Sa-
Saffran	-	-	racenicus
Citronen	-	-	Vitis vinifera
			Crocus
			Mala citria

5. Veneris Bäume, Kräuter und Wurzeln.

♀.			
Caschia	-	-	Cassia solutiva
Styrax	-	-	Styrax
Neben Bist	-	-	Hypocistis
Ladanen	-	-	Ladanum
Frankosenholz ist auch ♂	-	-	Lignum Guajacum
Dattelbaum weiblich	-	-	Palma fœmina
niedrige Palmen	-	-	Chaniæripes sive Palma humilis
Alnarellen oder Glaskirschen	-	-	Cerasa austera sive Aproniana
Welsche Kirschen	-	-	Corna

Jacobs-Birn	seynd auch	○	Præcox Pyrum
wilder Sperberbaum	weiblich	-	Sorbus Torminalis
welsche Pimpernüsle	-	-	Pistacia sive Fisticci
wilde Pimpernüsle	-	-	Staphyloidendron seu Sylvætria
blgu Hyacinthen oder Martenblum	-	-	Hiacinthus
Narcissenroslein	-	-	(Pistacia
Zulpen	-	-	Narcissus
Rosen	-	-	Tulipæ
Frauen Haar	-	-	Rosa
Liebstöckel	-	-	Adianthum, Capillus Veneris
Zaucken, Meyenblümlein	-	-	Hippofelinum, vulgo Leusticum
weisse Lilien	-	-	Lilium convallium
Stendelwurz	-	-	Lilium alba
Apfельbaum	-	-	Satyriorum genera omnia
Seeblumen	-	-	Malus
süsse Apfessel	-	-	Nymphaea
Campher	-	-	Mala dulcia
Saturen, Saturan, Josepten, Gartenhysop,	-	-	Camphora
Kalbs Isop, Zwibelysop, Hünerfüll und	-	-	Satureia.
Sergenkraut, so auch ♀	-	-	

6. Mercurii Bäume, Kräuter und Wurgeln.

		¶.	
Isop, ist auch	○	-	Hyssopus
Beilwurz	-	-	Iris
Wechholder	-	-	Juniperus
welsch Röhr	-	-	Arundo Italica
Mespeln	-	-	Mespilaceum pyrum
Haselnüsse	-	-	Nuces Ponticæ, Prænestinæ, Avellanæ
Fünffblat fünffinger Kraut	-	-	Pentaphylon, Quinquefolium
Kleberkraut	-	-	Aparine
Petersillien	-	-	Apium hortense, sive Petrofelli- num vulgare
Majoran	-	-	Amaracus, Sampsuchum, Ma- jorana
		E 2	Klein

Klein Majoran	-	-	Majorana tenui folia
welscher Quentel oder Thianian	-	-	Thymus
Salbey	-	-	Salvia
Klee	-	-	Trifolium
lange Osterlucey	-	-	Aristolochia longa
runde Osterlucen, Holzwurz	-	-	Aristolochia rotunda
schwärker Mangoldt	-	-	Beta nigra
weisser Mangoldt	-	-	Beta alba
rother Mangoldt	-	-	Beta rubea
Petersiliensaamen	-	-	Apium hortense
Mauren Rauten	-	-	Ruta sylvestris
Lungenkraut	-	-	Pulmonaria
Anisfkraut	-	-	Anisum
Fenchel	-	-	Foeniculum
Klein Rosinen	-	-	Passulae Corinthiacæ
Isopen	-	-	Hyssopus
Cubeben	-	-	Cubebæ
Saturey od. Saturan, so auch			Satureia
Süßholz, auch bey Y			Glycyrrhiza, sive Liquiritia
weisser Adorn	-	-	Marrubium, sive Prassium
Bonen	-	-	Fabæ
Hermünkel Chamillen	-	-	Chamæmelum, sive Camomilla
Haselnüsse	-	-	Nuces Pontiæ, Prænestinæ, Avellaneæ
Haselstaude	-	-	Corylus
Wachholderstaude	-	-	Juniperus,
Holderstaude	-	-	Sambucus
Natterwurz	-	-	Bistorta, sive Colubrina, serpentina
Femich oder Fuchsschwanz	-	-	Panicum
Siebenzeiten	-	-	Trifolium odoratum
Wingelkraut das Weible	-	-	Mercurialis fœmina
Wingelkraut das Männle	-	-	Mercurialis mas
Pfennigkraut	-	-	Numularia
Ackelen	-	-	Alcaleja
Saur-Ampffer	-	-	Trifolium acetosum
Buchampffer, oder Buchklee	-	-	Oxalis seu Acetosella
Zeitlosen	-	-	Bellis.

7. Des Monds Bäume, Kräuter und Wurzeln.

7.

Wasserbungen od. Bachbungen *Anagallis Aquatica sive Aquaticum seu Berula*

weiß Pappelbaum	-	-	<i>Populus alba</i>
Libyscher Pappelbaum	-	-	<i>Populus Lybica</i>
Lindenbaum weiblich			<i>Tibia foemina</i>
Zist weiblich	-	-	<i>Cistus foemina</i>
Adamsäppel	-	-	<i>Poma Adami</i>
zahmer Sperwerbaum weiblich			<i>Sorbus domestica foemina</i>
Pflaumenbaum	-	-	<i>Prunus</i>
Krebsblum insgemein Sonnen			<i>Heliotropium majus</i>
Monrautten			<i>Lunaria græca, sive botryitis</i>
Isop ist auch ♀			<i>Hyssopus</i>
weisse Rosen	-	-	<i>Rosa alba</i>
weisse Seebium	-	-	<i>Nymphaea alba</i>
Krauser junger Lattich			<i>Lactuca crispa</i>
Vollkommener blühender Lat-			<i>Lactuca florescens</i>
wilder Lattich	-	-	<i>Lactuca sylvestris</i>
Burzel oder Grensel	-	-	<i>Portulaca domestica</i>
wilder Burzel oder Grensel	-	-	<i>Portulaca sylvestris</i>
groß Haufwurz	-	-	<i>Sedum sive Sempervivum ma-</i>
			<i>jus, Barba Jovis</i>
Klein Haufwurz	-	-	<i>Sedum sive Sempervivum Ver-</i>
			<i>micularis, crassula minor</i>
Hünerdarm	-	-	<i>Alsine, Morsus Gallinæ</i>
Wasserwegrich	-	-	<i>Plantago aquatica</i>
Meerlinsen, Wasserlinsen			<i>Lens palustris</i>
Linsen	-	-	<i>Lens</i>
Bohnen	-	-	<i>Fabæ</i>
Kappes	-	-	<i>Brassica capitata</i>
glat od. schlecht Kohl	-	-	<i>Brassica læris</i>
fraus Kohlkraut	-	-	<i>Brassica crispa</i>
Rüben	-	-	<i>Rapum</i>
gelb Rüben oder Möhren	-	-	<i>Sifer</i>
Brunkreß	-	-	<i>Nasturium aquaticum</i>

Zahnkraut	Dentaria
Glaszkraut oder Tag und Nacht	Parietaria
Haubtierkraut	Caulis capitatus
Korn Rosen oder Klapper-Rosen	Papaver erraticum, rubeum
Lauch	Porrum fluidum)
Pfeben, Melonen	Pepones
Schwämme	Fungi, Boleti
Kürbis	Cucurbita
Knobloch, auch ♂	Allium
Zwiebeln, auch ♂	Cœpæ
Cucumern oder Gorcken	Cucumeres
Magsamen oder Moen	Papaver hortense
Hußlattich	Tussilago, sive Farfora
Pfeil-Kraut	Lingua serpentis vel sagittalis
Klein Haufwurz, Kakenträublein	Sedum minus
Alraunwurz	Mandragora
Peonienblumen oder Gicht-Rosen- wurz	Pœonia

Erster Unterricht.

Bom Grund / Wissenschaft und Beweis der Kräuter Krafft.

I.

Welche Ebt. **S**on den Tugenden und Lob der Kräuter, etwas zu
ter die Kräuter zum er-
neamal an. **S**agen, düncket mich nicht das allergeringste zu seyn,
gezeigt. **D**as ihre Erfindungen, und erste Anzeigunge, den Ab-
göttern, oder Oraculis 24) item mächtigen Königen
und

24) Es ist die Erfindung, Benennung und derselben Nutzen wohl nicht
denen Abgöttern oder Oraculis, ob gleich solches die Poeten fabuliren, zu-
zustehen, sondern vielmehr denen Patriarchis oder Erz Vätern, und Wei-
sen,

und Herren, als ihren Erfindern, ehrlich seynd zugeschrieben worden, nicht allein bey den Heyden, sondern auch bey den Hebraern, und Christen.

Dann ein jedes Ding so viel desto höher zu schätzen ist, so viel sein Anfänger und Erfinder würdiger. *Moly* 25) ist ein herrlich hochberühmt Kraut bey dem Poet-

sen, Magi genaunt, und gelehrten Astronomis und Philosophis, wie auch emsigen Erforschern der Natur und Medicis zuschreiben, und ist dahero das Argumentum keinesweges bindig, welches der Autor vorgeschrieben; dann obwohl die fabulirenden Poeten von ein und andern Kraut vorgeben wollen, daß die Abgötter oder Oracula solches denen Menschen offenbahret, so ist doch dieses schlechterdinges nicht zu glauben, sondern weiln sie die Mahnen der fleißigen Sucher nicht allezeit gewußt, so haben sie diesen oder jenen Abgott oder Oraculum benennet, die wahren Autoren aber verschwiegen, ich glaube auch vielmehr, wie obgemeldt, daß alles denen Magis und andern Philosophis zuzuschreiben sey, als selbsten der Herr Stanislaus Reinhard Axtelmeyer in seiner *Idea Harmonica Correspondentiae superiorum cum inferioribus* an- und woselbst er alles sehr gründlich ausführt, auch ist in dieses Autoris Natur-Licht vieles angemercket, wohin wir den hochgeneigten Leser remittiren.

25) Dieses Kraut *Moly* wollen viele noch in Zweifel ziehen, doch ist es bey dem Poeten Homero in libr. 10. *Odysseos*, allwo unsers Autoris Beschreibung zu finden; item beym Ovidio in Lib. 14. *Metamorphos.* ferner beschreibt dieses der Griechische Autor Theophrastus Lib. 9. c p. 15. und Plinius in *Histor. Mund.* Lib. 25. cap. 4. widerstehet der Zauberer, Gespender und Mutter-Beschwerung, *Dioscorid.* L. 3. cap. 45. hat wieder eine andere Beschreibung, und ist dieses Kraut mehr ein Gegenwaffen oder Gegenwehr von den Griechischen Wort *μάλιον*, so *propulsare* heift, lenire, oder hinweg treiben, abwenden. Vid. *Gn. Adami Lonic. Kräuter-Buch*, anderer Theil. p. m. 562. allwo dieses Kraut mit der Figur beschrieben wird; Herr Axtelmeyer in seinem *Natur-Licht* 7. Theil p. m. 123. & 124. Georg. Sabinus in *Notis ad Ovid. d. l. p. m. 491.* beschreibt solches ebennäig, und will dieses von der Prudentz oder Fürsichtigkeit und Mäßigkeit des Ulyssis wider die Schönheit und Lieblosungen der Circe verstehen, doch erzehe-

Poeten Homero gepriesen, solches hat vor allererst dem Herzog Ulyssi angezeiget der Abgott Mercurius, damit er sich erwehren möchte, gegen der Hexen Circe, auf daß er nicht von ihr verzaubert würde. Aber in unsern Landen nicht bekannt, dann es wächst allein in Arcadia, mit einer runden schwarzen Wurzel, einer Zwiebeln gleich, soll fast mühsam und schwerlich zu graben seyn. Darnach ist Panace, 26) etwan heilig genannt, und für ein Heilighum gehalten, als eine Arznei, zu allen Krankheiten, dienlich, diese wird zugeschrieben dem Chiron, Herculi, und Esculapio. Genanntem Herculo wird auch zugeschrieben das Bilsenkraut. 27) Und eines Heraclion syderion 28) genannt, ein ausbündig Wunderkraut zu allen Wunden

erzehlet er dabey, daß ein Pfarr-Herr in Unter-Oesterreich in einem Pulver es wider das verzauberte Vieh gebrauchet und solches damit gesund gemacht ic.

26) Wird auch *Panax Asclepium*, *Panax Kraut* Allheil des Asclepias genennet, wächst in Istrien, blühet im Sommer, die Blüten und der Saame werden zerstoßen mit Honig aufgelegt, und wider um sich fressende Geschwüre gerühmet, innerlich in Wein getrunken, soll es die Schlangen-Biss curiren, mehrers besiehe Herrn G. Francken de Franckenu Kräuter-Lexicon voc. *Panax Asclepium* &c. p. m. 426. & 427.

27) Es ist dieses Kraut, absonderlich die Wurzel und Saamen, so *Hysciamus* genennet wird, kalt im dritten und trocken im andern Grad, ist ein schädlich Kraut, und beschreibt solches obgedachter Herr Franckenu voc. *Hysciamus* weitläufig, irem Herr Lonicerus im Kräuter-Buch andern Theil cap. 58. allwo die Würckung und die unterschiedliche Arten anzutreffen sind.

28) Heraclion ist gar vielerley, davon in mehrgedachten Herrn von Franckenu Kräuter-Lexicon voc. *Heraclion* nachzusehen, es scheinet aber, daß unser Autor die *Parietarium*, *Mauer-Kraut* Tag und Nacht ic. weiln er das Heraclion vor ein Wund-Kraut ausgiebt, meine, davon suche in gemeldten Kräuter-Lexico voc. *Parietaria*. Herr Lonicer. Kräuter-Buch and. Theil cap. 138.

den von so Eisen, oder Messer geschehen. *Bingelkraut* 29) trägt auf den heutigen Tag seinen Nahmen, von dem Mercurio Mercurialis genannt, darum, daß es von dem Mercurio den Menschen erslich angezeigt. Der grosse Held Achilles, hat auch ein Kräutlein angezeigt mit seinem Nahmen Achillius, und Achillion, 30) und deren Kräuter findet man in Plinio viel. Es seynd auch viel der unsern Kräuter auch den Göttern zugeschrieben, als so wir noch heute bey Tag etliche Kräuter und Blumen nennen, Dreyfaltigkeit-Blümlein, 31) unser Frauen Rößlein, Heiligen Geistes Wurz, Magdalenen-Blumen, S. Jacobs-Kraut
S. Chri-

29) Vieles findet man von diesem Kraut beym Herrn von Franckenau voc. *Mercurialis*. item beym *Lonic.* Kräuterb. 2. Theil cap. 137. es reiniget, laxaret und führet die Galle und das Wasser ab; außerlich führet es die Menses ab und erweichet die Geschwüre.

30) *Achillea* und *Millesolium*, Garben beschreibt Herr *Lonicer*. 2. Th. cap. 321. ist gut in Wunden, Zahnschmerzen, Harnen, Stein, die Menses zu stillen, in geronnenen Blut, solches zu treiben, Würmer im Leibe fortzutreiben, heilet auch die Wunden, und röhmet dieses ferner Herr von Franckenau voc. *Millesolium*, daß die Blätter und Blumen kalt wären im ersten, und drucken im dritten Grad, widerstehen den Gifft, Wunden, Geschwulsten &c. außerlich curiren sie die starken Kopf-Schmerzen, das Fell im Auge; man hat auch ein Wasser davon, welches in verfaulten Zahnsfleisch gut thut.

31) *Jacea* *Herba* seu *flos* vel *Viola* *Trinitatis* &c. Es beschreibt solches Herr von Franckenau in *Flora Francica* oder Kräuter-Lexico voc. *Jacea* *herba* p. m. p. 289. daß sie warm und trocken, im andern und dritten Grad sey, reiniget, dringet durch, schneidet ein, zertheilet, ist ein gut Wund-Kraut, heilet die Brüche, treibet Schweiß, dämpffet die Hitze, curirt die Kräke, das Zucken, den zähen Schleim auf der Lunge, und dienet in Verstopffungen der Mutter; außerlich ist dieses Kraut gut in Zucken und Wunden. conf. Hrn. Adam. *Lonic.* Kräuter-Buch 2. Theil cap. 229 von denen übrigen kan man vorgesetzte beyde Autores, als auch ander nachschlagen.

S. Christoffels-Kraut, Marien-Disteln, S. Peters-Kraut, S. Lorenzen-Kraut, S. Johannes-Kraut, und deren unzählig viel, die bey uns sonderlich berühmet, und kräftig gerechnet, aus keiner andern Ursach, dann daß solche die genannten Heiligen sollen erfunden, angezeigt und gesegnet haben. Von dem Kräutlein Isop 32) sagt man, daß unser Herr Jesus daselbige mit seiner Götlichen Hand selber gepflanzt; ist wohl zwar lächerlich zu reden und zu glauben, so aber derenthalben zu dem Lob der Kräuter dienet, daß unsere Vorfahren und Alten die Kräuter so hoch geacht und gepriesen, daß sie ihre Anzeigungen und Kräfft den Göttern und Allerheiligsten haben zu geeignet. Daher sie Esculus 33) dem Jovi geheiligt, den Lorbeer-Baum 34) Apollini, Minervā den Dehls

32) Isop, *Hyssopum*, dessen wird auch gedacht im 51. Psalm. v. 9. Lerv. 14, 6. Num. 19, 6. Was es vor Zugend und Würkung hat, beschreibt obgedachter Herr von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. *Hyssopum*. p. m. 288. Hr. Lonic. im Kräuter-Buch 1. Theil cap. 112.

33) Von diesen Esculo oder Esculo suche wegen der Würkung in Hrn. von Franckenau Lexico voc. Esculus p. m. 204. Hrn. Lonic. in Kräuter-Buch 1. Theil cap. 37.

34) Dieser Baum ist der Sonnen Art, welches man an den Geruch verspüret, gleichwie an Citronen-Lemonen und Pomeranzen-Bäumen, widerstrebet den Gifft und Pestilenz, ist ein herrlicher, ansehnlicher nützlicher und heilsamer Baum, welchen die Sonne liebet, und an ihren Lichte steht, daß man seine Früchte sehen kan, es will zwar der Gottlose auch davor angesehen seyn, Psalm. 37, 38. aber es ist nur eine kleine Zeit, so muß er fort, Auctel. Idea Harmon. p. m. 163. Die Kälte kan er nicht vertragen, daß also auch der König Mythridates solchen bey seinen Tempel nicht bauen können. Die Wahrsager und Poeten haben nach heydnischen Wahnen, um den Wahrsager-Geist zu bekommen, die Blätter und Zweige gekauet, weilen Apollo durch diesen Baum geweissaget; daher sie diese Pflanz

Dehl.-Baum 35) die Weinreben 36) Bacho, Be-
neri

Pflanze, Wahrsagungs- Gewächse nennen; es soll ein starker feuriger Geist in ihm seyn, dieweil das Holz von diesen Baum, wann es stark getrieben wird, Feuer von sich geben soll. Es bedeutet sonst der Lorbeer-Baum allezeit etwas Gutes. Von den berühmten Poeten *Virgilio* erzählet man, daß er seinen Nahmen *Virga* einer Kurhen, ins Deine seiner schwangern Mutter getraumet, sie bringe auf die Welt eine Ruhé vom Lorbeer-Baum, herbekommen, und haben seine herrliche Schriften solches wahr gemacht; desgleichen hat man von *Hesiodo*, daß, als er auf den Berg Helicon seines Vaters Dieb geweidet, im Schlaf ihme die neun Musen erschienen, welche ihm einen Lorbeer-Baum zu Kosten gebracht; als er aber erwacht, habe er dann sich seines Traums erinnert und sei den Musen gefolget, auch ein fürtrefflicher Poete und mit einem Lorbeer-Zweig gekrönet worden. Die blinden Heyden haben sich eingebildet, in den Lorbeer-Baum stecke der Wahrsager-Geist; über dieses ist bekannt, daß die Überwinder sich auch eines Lorbeer-Cranzes bedienet, und zum Zeichen des Sieges gekrönet worden, und also triumphirend eingezogen. Wer mehr hiervon zu lesen gesonnen ist, absonderlich, warum man denen 3. Evangelisten, Aposteln und Heiligen einen Sonnen-Glanz um das Haupt gemahlet? kan obgedachter *Axrielmeir in Idea Harmon. p. m. 66. & 67.* nachschlagen. Was dieser Lorbeer-Baum vor Zugenden hat, kan *Dr. von Franckenau im Kräuter-Lexico* vor. *Laurus und Dr. Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil cap. 19.* aufgeschlagen werden.

35) Der Göttin Minerva wird der Dehl.-Baum zugeschrieben, daß sie solchen erfunden habe. *Natali Comit. Mytholog. Lib. 4. cap. 3.* Dieser Oliven-Baum wächst in Italien, Frankreich, Narbonna und in denen Spanischen Landschaften, *Dr. von Franckenau im Kräuter-Lexico* vor. *Olea p. m. 411.* Der Gebrauch ist wegen des Oels allen bekannt, äußerlich dienet es in Elysturen, Geschwulsten und Brandschäden. *Dr. Lonic. 1 Th. cap. 17.*

36) Von dem Bacho wird vieles gelesen beim *Natali Comit. in Mytholog. Lib. 5. cap. 13.* also, daß er der Urheber und erster Pflanzer der Weinreben gewesen seye. *Anonym. in obsrv. ad Mytholog. aliwo man findet, daß der Patriarcha Noachus der erste gewesen, welcher Weinstöcke gepflanzt,* und

II.

Wer die al-
leersten
Kräuter ha-
be angelei-
get.

Welche aber unter solchen Abgöttern der Allererste gewesen, da seynd die Historien unterschiedlicher Meinung, Diodorus Siculus, einer von den Allerältesten, schreibt, daß Mercurius der erste sey gewesen, die andern aber geben vor Alpis ein König von Egypten, etlich andere: Arabus, ein Sohn Apollinis und Babylonis, etliche Apollo selber, und nach dem Esculapius, doch saget der mehrer Theil, die Egypter seyn solcher Kunst Urheber gewesen, also daß selbe von ihnen auf die Griechen kommen, und so lang hernach erst zu Marci Catonis Censorii Zeiten erstlich auf die Römer, wiewol sie solche nicht gerne geduldet, sondern vielmahl alle Aerzte aus Rom getrieben worden, haben angesehen den Betrug der Griechischen Aerzte, weil sie

und welcher denen Menschen den Gebrauch des Weins gleich nach der Sündfluth gewiesen. Gen. 9, 20. Dahero per aphæresin unius literæ der Noachus von denen Heyden Bachus genennet worden. Die weitere Beschreibung des Weinstockes findet man in Hrn. von Franckenau Kräuter-Lexico v. c. Vitis. Hrn. Lonic. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 15.

37) Natalis Com. in Mythol. Lib. 4. cap. 15. p. m. 390 erzehlet gleichfalls, daß die Alten der Veneri den Myrten-Baum zugeschrieben, weilen solches Gewächs von ihr erfunden wäre, einige schreiben auch diesen Baum dem Dionysio zu, es mag also wohl ein sonderbares Geheimniß darunter verborgen seyn, daß dieser Myrten-Baum der Veneri vornehmlich zugeschrieben worden; wie vielerley derselbe seye und was er vor Eugenden und Wirkungen habe, kan man in Hrn. von Franckenau Kräuter-Lexico v. c. Myrtus. v. em Hrn. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 89.

38) Albeer-Baum, Bellon, Pappel-Baum, weiß Pappel-Weiden, *Populus alba*, ist bey uns genugsam bekannt. Und was derselbe vor Nutzen schaffet, erzehlet Hrn. Lonic. im Kräuter-Buch 1. Th. cap. 28. Hrn. von Franckenau im Kräuter-Lexico v. c. *populus alba*.

sie von den Römern vor Barbaros gehalten wurden, einmahl findet sichs vor gewiß, daß damals die Aerzte keine grosse Erfahrung gehabt, auch keinen rechten Gebrauch der Kräuter gewußt, wie an vielen Orten, bey dem Plinio abzunehmen, welcher solche Aerz-Hencker und Mörder nennet, doch das Vortheil vor andern Märttern gehabt, daß sie mit Verhengniß des Magistrats und Obrigkeit viel Leute tödteten, und ihnen noch darzu gelohnet worden.

III.

Wie solche Kräuter-Kunst sey in eine Ordnung gebracht worden, beschreiben Strabo und Plinius, sprechende, daß dasselbige gethan habe, Hippocrates, ein hochberühmter Mann, gebohren aus der Insul Co, welcher, weil es der Gebrauch war bey den Einwohnern derselbigen Insul, alle diejenigen samt deren Mittel in den Tempel Esculapii zu verzeichnen, so von Krankheiten waren gesund gemacht worden, dieselbigen erfahrenen Stücke zusammen getragen, in Schriften gebracht, und darnach selbst weiter erstrecket, die weil aber hernach die Kräuter bey andern nicht allemahl also haben wollen würcken, seynd entstanden so mancherley Meinungen, daß auch auf heutigen Tag nichts sattes oder beständiges in der Arzneien, ja kaum eine Kunst ist, die mehr Wahrnehmens und Aufsehens vonnothen hat, als diese Wissenschaft. Als die Babylonier noch keinen Arzt gehabt, haben sie alle ihre Kranken auf die Gassen getragen, und damit maniglich zu ihnen reden möchte, sie auch jederman Raths fragen, sonderlich die, so etwan mit gleicher Krankheit behaftet gewesen, und durch Arzneien erledigt worden, und also ist man erstlich der Arzneien innen worden; hierzu hat auch geholffen die Influenz des

Wer die
Kräuter An-
fangs in eine
Ordnung ge-
bracht.

Himmels sonderliche Neigung von der Geburts-Zeit angerechnet, dann diese Wissenschaft und Kunst vielen von Natur angebohren, daß sie von wegen ihrer Influenz solches deutlich lehren, viel Ding von ihnen selber erfinden, ausspeculiren, ohne Zuthun anderer, wie wir noch heut bey Tag an vielen sehen, die mit den Kräutern und Erfahrungen der Dinge, etwan mehr Erkäntniß haben, weder mancher hochberühmter Arzt ic. Und dieses melden Herodotus, Strabo, Brunnfels, und Matthiolus.

IV.

Wie der Kräuter viel durch Träume und Gesicht erfahnen worden. Plinius spricht, und ist auch wohl zu glauben, daß theils Erkäntniß der Kräuter seyn kommen, durch Eingeben der Götter, im Schlaf und in den Träumen, gleich wie wir von unsren Propheten sagen, daß die zukünftige Dinge gesehen, auch durch Eingebung des Heil. Geistes, zeigt an darvon eine Historiam von einem Kriegsmann, welcher, als er von einem tobenden Hund gebissen, und ihm Niemand helffen möchte, hat seine Mutter in der Nacht Ruhe eine Wurzel gesehen, von den wilden Hunds-Rosen, welche ihr noch eingedenc, vom Gesicht des vorigen Tages, sie sollte dieselbe Wurzel brauchen, wie sie dann thät, die ihm in Geykmilch zu trincken gab, und ward gemeldtem Kriegsmann, ihrem Sohn, davon geholffen, dis ist nun die allerbeste Meynung. Und also acht ich, daß der Geist Gottes Aldam und Eva, die Altväter und Patriarchen, erstlich gelehret habe, darnach seyn ihre Kinder weiter davon berichtet. Es haben auch Aldam und Eva die Erkäntniß der Gewächs gehabt, desgleichen der Thiere, denen er ihre Nahmen gegeben und eingesetzt. Wir lesen vom Salomone, daß ihn der Geist Gottes gegeben hat, die rechte wahre Kunst, von Er-

schaf-

schaffung der Welt, welches wir nennen Philosophiam naturalem, die Kunst des Himmels-Lauffs der Gestirne, der Gethiere, der Winde, Gedanckeu der Menschen, der Gewächs, und der Wurzeln, von welchen Dingen allen im Buch der Könige von ihm beschrieben und gedisputiret wird, daß er von allen Gewächsen, was Natur und Wesen sie seynd, von dem Cederbaum an, bis auf den Isop, der aus der Wand wächst, treffliche Wissenschaft gehabt habe.

V.

Die Könige und Potentaten haben vor Zeiten den Kräutern auch Mahmen eingesetzt, erfahren und den Menschen angezeigt, und wie Plinius davon schreibt, haben sie solches für eine Fürstl. That gehalten, viel mehr, dann so sie viel Sieg durch Kriege erlanget, und ihre Feinde gedempft. Gencius ein König von Illyrien, hat zu allererst die Engian, 39) und ihren Brauch den Menschen angezeigt, und dessen eine grössere Freude gehabt, weder er hundert Städte, Land und Leute erobert, Chymenes 40) und Lysimachia 41) seynd.

39) Entian, Creuz-Wurg, Bitter-Wurg ic. Gentiana, dieses Kraut widerstehet den Gifft, wird innerlich gebraucht zu Verdünnung, Eröffnung in 4. tägigen Fiebern, Brechen, Colic, Durchfall, Lungen-Beschwerung, Husten, Engbrüstigkeit ic. äusserlich aber in Verwundungen, Geschwüren in Nasen und Schnuppen ic. Sr. von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. Gentiana.

40) Climenus, caltha vulgaris, Ringel-Blume, Gold-Blume, Bitter-Blume, sind ein herrlich Medicament in Pest und allerhand giftigen Krankheiten ic. Sr. von Franckenau Lexic. voc. caltha vulgaris.

41) Weiderich Weiden-Kraut, Aehren-Weiderich mit Purpur-Blumen, Lysimachia, widerstehet denen Schlangen und Fliegen, astringiret, trocknet, stillet das Geblüt, Nasenblüthen, rothe Ruhr ic. es curat.

seynd auch von den Königen erfunden. Scordion 42) das edle Kraut nebenst Euphorbium 43) hat erkundigt erstlich König Mithridates von Ponto. Den Beyfuß 44) oder Buck, so Arthemisia auch S. Johannes-Gürtel heisset, die Königin Mausoli, Servilius Democrates Hyperidam genannt, desgleichen Alcicenna, item Nazes, Hali, Mezias, Abraham &c. was seynd geringer geacht gewesen, weder Könige und mächtige Leute?

VI.

Wie hernach **V**on solchen hohen und vornehmen Leuten ist die
Völker und **W**issenschaft hernachmals kommen auf gemeine
gemeinen Völker,

curiret auch den Scorbüt im Munde, wann es am Hals gehangen wird.

Fr. von Franckenau Lexic. voc. Lysimachia.

42) Scordium, Wasser-Bäthenich, Lachen-Knoblauch, wächst in sumpfigten Boden, und blühet im Junio, die Blätter reinigen, verdünnen, widerstehen der Fäulung, dem Gifft, Pest, ansteckende Seuche, treiben Schweiß, eröffnen die Verstopfungen der Leber und Milz, und führen das Exter und den zähen Schleim von der Lunge; äußerlich reinigen sie die Wunden und Geschwüre &c. *Fr. von Franckenau in Lexic. voc. Scordium.* Wenn es in Haß-Bier gekochet und getrunken wird, ist es gut wider die Schwindsucht.

43) Euphorbium, Euphorbien-Saft, Nies-Kraut, ist ein gummiger und harzigter Saft einer Stauden in Sybien, ist einer ätzender und brennender Schärfe &c. *Fr. von Franckenau in Lexic. voc. Euphorbium.* *Fr. Lonic. Kräuter-Buch 2. Theil cap. 418.* Wann man eine Vexation damit treiben will, kan man solches sehr klar stossen, und auf den Tand-Boden streuen, wann nun die Glieder erhitzet, so verursachet es ein Jucken, welches mit Wasser abgewaschen werden muss.

44) Artemisia latifolia vulgaris, wächst an denen Rhenen derer Aecker, und blühet im Julio, ist ein trefflich Mutter-Kraut, und wird zum Bade in Mutter-Beschwerungen, Monat-Fuß &c. gebrauchet. *Fr. von Franckenau Lexic. voc. Artemisia.*

Völcker, so dieser herrlichen wunderbarlichen Geschöpf leuten der Kräuter Wissen- schafft offen- bahr wer- den. Gottes auch wahrgenommen. Erstlich die Scythen, von welchen das Kraut Scythico, in Scocia wachsend. Darnach die Thracier das Kraut Ischneumon, so eine gewaltige Blutstopfung führet, nicht allein so einem eine Ader beschädiget, sondern auch wann sie auch gar abgehauen wären. Die Betones in Hispanien, haben wahr genommen, des Krauts Betonica, welches auf den heutigen Tag, auch seinen alten Nahmen behalten von genannten Völkern, die Ilyrier aber, Trin Ilicam, von allen solchen ist zu lesen Plinius, Dioscorides, und Theophrastus.

VII.

Ghaben auch die unvernünftigen Thiere etliche Kräuter angezeiget, und nicht die wenigsten, Das auch unvernünftige Thiere viel kostli- che Kräuter entdeckt ha- ben. thes so viel zu der Ehre der Kräuter dienet, und daher vielmehr Gottes Wunder gerühmet wird, so auch den Thieren ihre Arzney geschaffen, welche, so sie dergleichen, und etwan schwerere Krankheiten anfallen, weder den Menschen, sie solche durch einzige Kräutlein heilen, und vertreiben.

Es meinen auch die ältesten Aerzte, wo wir in etlichen Dingen, und Arzneyen, oder auch Leibes- und Gesundheit Pflegungen, nicht Anweisung gehabt hätten von den Thieren, daß wir nimmer zu solcher Erkäntnis kommen wären. Wie Helianus, Aristoteles und Plinius, ic. darthun und erweisen, welches hieher zu setzen zu weitläufigt kommen würde.

VIII.

Diese Erfahrungen seynd eine Zeitlang bey den Menschen gewesen, und hat je ein Vorfahrer der andern solches angezeiget, zu der Zeit, da die Wenn solche Erfahrungen der Kräuter aufgeschrie- ben. G Staben

stabent noch nicht erfunden, wie noch heut bey Tag, auch exliche so weder schreiben noch lesen können, viel Geheimnisse haben der Kräuter und Wurzeln, welche sie zum theil von ihren Vorfahren geerbet, zum theil ihnen von Natur angebohren, und aus natürlicher Neigung solcher Ding bald wahrnehmen, ob sie gleich niemahls keine Bücher gelesen, hernachmals aber da die Schrift erfunden, hat man angefangen solche Kräfte und herrliche Natur der Kräuter in die Bücher zu verzeichnen, dieweil das menschliche Gedächtniß blöde, damit solche mit der Zeit in keine Vergessenheit gestellet würde, sondern auch die Nachkommen etwas davon wüssten. Es seynd auch zu denselbigen Zeiten die Kräuter-Bücher nicht gemein, auch nicht so viel Kräuter bekannt gewesen, sondern hat ihm einer dieses, der ander ein anders für die Hand genommen.

Also lesen wir vom König Tuba, daß er die Euphorbiam zuerst beschrieben habe: Themison den Wegerich: Museus und Hesiodus Polium: Chrysippus, desgleichen Dienches und Cato den Kohl. Zeno ein Stoicus die Cypressen, Antinomachus Cyathum: Morchio den Rettich: Apuleius die Betonien; Virgilius Ebenum: Erasistratus Lysimachiam: Homerus den Saffran, Potum und Hyacinthum: Hesiodus die Pappeln, Archigenes den Bibergeil: Aristomachus die Weinreb, Alselepiades Chamillen-Blumen.

Nach diesen seynd kommen etliche andere als Theophrastus, Bithinus Jolas, Horacides, Tarentinus, Julius Bessus, Miceratus Petronius Niger, Ditotus, Cratetas, Andreas, und zulezt Dioscorides und Plinius, welche die vorigen Experimenten und sorgfältige Beschreibung zusammen getragen, ganze Bücher daraus gemacht. Wiewohl nun zwar etwas davon verloichen, und von Länge der Zeit abgangen, findet

findet sich doch Anzeigung, daß sie viel grössern Fleiß gehabt haben auf die Kräuter, als zu jezigen Zeiten geschehen, da fast niemand darzu zu bringen, daß die alten Bücher gelesen werden, will geschweigen, die Professions-Verwandten Fleiß darauf legen solten, über der alten Erfahrung etwas weiters sich zu unterstehen und zu erfinden. Sie die Alten haben über ihre so grosse Erfahreneheit der Krafft der Kräuter, sich einem einzigen Kraut nicht gnugsam geacht, alle ihre Zugenden zu beschreiben, sondern es hat ein jeder Gelehrter und Verständiger ein einzigs Kraut zu beschreiben vorgenommen, nicht das zuvor solche Wissenschaft der Kräuter auch gewest wäre, vornemlich bey Adam, Enochs, Eliä, Mathusalems und Salomons Zeiten, sondern nur, daß die Alten beschreiben von eglich hundert Jahren noch bekannt, und in guter Beschreibung gefunden worden, hier wäre wohl zu sagen von dem Apolline, Perne, Esculapio, Machaone und Padalirio. Item von dem Hippocrate, wenn es die Gelegenheit leiden möchte.

IX.

Wiewohl viel Wunderwerk auf Erden täglich geschehen, und zwar alle die Werck des allmächtigen Gottes, auch die allermeisten, deren wir nicht achten, nichts dann eitel Wunderwerk seynd, jedoch so scheinen dieselbigen nirgends so herrlich, dann in den Gewächsen, und wiewohl unzählicher Geschlecht und Gestalt gefunden werden, seynd sie noch darzu viel hundertfältiger Kräfftten und Eigenschaften, wo die nur bewust, wir auch denselbigen so geflissen wären, wie die Alten, nachzurüenden, so würden wir noch heut bey Tag gleich auch den Alten, Wunderwerk thun, nicht aus Hexenwerk, oder Zauberey, sondern aus.

aus lauterer Eigenschaft der Geschöpfe samt den Einflüssen des Himmels und Gestirn darzu dienende. Dann viel Ding seynd, die wir verlachen, und für unmöglich achten, so wir solche bey Plinio, und den alten Historien lesen, die doch mehr nütz seynd, (als die bisher so hoch geachtet worden) deren Wirkung aber von Anbegin der Welt von Gott darzu verordnet, welche Kunst der Alten, Magiam naturalem den Nahmen bekommen, und in einem grossen Werth gewesen, nicht aber Jedermann zugelassen noch bewußt, sondern allein den Philosophis, weisen und Großmächtigen Herrn. Diese heilige Kunst ist hernachmals, wie auch unser Gottes Wort, in einem Missbrauch kommen, und haben die nachkommende Abgöttische, mit vielen Stimpfleyen, abergläubischen Werken, Zaubereyen, und der schwarzen Kunst vermischt, damit bey den Jüden, und Christen, ja auch bey den alten Römern, als eine abergläubische Kunst verdammt und niedergelegt worden, dabey wohl zu erachten, daß wir bisher nicht alsbald zu solcher Erkantniß der Ding und Geschöpfen haben kommen können. Damit man aber sehe, was die Alten mit den Kräutern ausgericht haben, will ich dennoch derselbigen etliche Anzeigung thun, auf daß männlich bey solchen Wenigen sehe, was der ganze Hauff vermöge, wo wir solche wüsten zu brauchen.

Lotus 45) ist ein Gewächs, wächst in der Insel Circe, wie Homerus sagt, hat solche starcke Kraft, daß wer

45) Man hat auch unterschiedene Gattungen von diesen Kraut, als *Lotus Africana*, *hortorum &c. urbana*, davon *Dr. von Franckenau vnc. Lotus* nachgeschlagen werden kan. Man könnte bey diesem und folgenden Kräutern noch vieles erinnern, aber es will die Kürze des Buchs dieses nicht leiden.

wer davon isset, vergisset seines Vaterlandes, seiner Kinder, und alles was er Liebs hat.

Xantus zu Loti Zeiten ein berühmpter Historien-Schreiber, meldet von einem Kräutlein Boli genannt, durch welches vorzeiten ein Mensch von einem Drachen getödtet, wieder erwecket, und zu dem Leben bracht sey, und solches ist nicht einmal, sondern ofttermahls, wie Plinius sagt, geschehen, daher wir abnehmen, ob wir schon nicht gläubig wären dem Wort Gottes, daß es dannoch natürlich keine Fabel ist, mit dem Holz des Lebens, davon wir haben im Buch der Geschöpfe, und mag seyn, daß solche der gleichen Kräfte, noch heute bey Tag in vielen Kräutern und Gewächsen sey, wir sollens aber nicht wissen unserer Sünde oder Schädlichkeit halber, und seynd solches nicht werth zu wissen.

Es schreibt Theophrastus, und hats auch geglaubet Democrius, daß ein Kräutlein sey, daß vorzeiten die Hirten an einem Baum gehabt, in welchen geschlagen war ein Keil, der sey von Stund heraus gesprungen, durch Krafft des Kräutleins. Desgleichen sagt man von der Betsionien, wann man einen Ring daraus macht, und in denselbigen Ring Schlangen thue, so können sie nicht heraus kommen, sondern erwürgen einander selbst.

Ja man findet in den Historien, daß die Scythier ein Kräutlein gehabt, Scythice, oder Spartinaea genannt, von welchem, wann sie nur ein wenig gessen, oder dasselbe im Munde gehabt, haben sie darauf ohne Hunger und Durst mögen beharren zwölf Tag.

Item es soll ein Kräutlein seyn, welches ganze Wasser und See austrocknet, und alles aufthue, was es anröhret, die Ordnungen trennen und zurück treiben, so mans unter sie wirft, und welcher solches beh

ihm trägt, habe keines Dinges Mangel. Dieser Kräutlein eins, ist Ethiopis genennt.

X.

Das die Alten allein Kräuter gebraucht und keine zusammen gesetzte Arzneien.

Angesehen nun dieser gewaltigen Kräfste, und wunderlichen Wirkungen, haben sich die Alten der Kräuter-Arzneien allein beholffen, und gänzlich ausgeschlossen die grossen Compositionen 46) die heut zu Tage in stetem Brauch seynd, auch zu denselbigen Zeiten von der Compositions Eur nichts gewußt, so aber hernachmals durch den Geiz, und Unerfahrmß der Kräuter erdichtet, und zulezt dahin gerathen, daß sie die rechte wahre Wissenschaft der Kräuter gar verdunkelt, daran dann schuldig die letzten Arzst, welche, als sie verlassen haben die rechte wahrhaftige Erkantniß der Ding, auch von den rechten alten Beschreibungen der Kräuter getreten, und auf Avicennam, und seines gleichen gefallen, seynd sie in solche dicke Finsterniß geführet worden; daß, wo solches länger währen solte, würden wir in kurzen Jahren bald nichts rechts, nicht allein von den Kräutern, sondern auch von der ganzen rechtschaffenen, und erst beschriebenen Arzneien verstehen und wissen. Hier soll ich anzeigen den Missbruch des ganzen Handels, auch viel dicta und Beweis anziehen aus dem Plinio und den Alten, von dem Lob der einfältigen Kräuter und Wurzel-Arzneien, ich besorg aber, daß mein Zweck und Vorsatz dardurch zu lange aufgehalten werden möchte.

XI.

46) Die Alten haben freylich viel auf die Kräuter oder Botanicam, absonderlich auch auf die Medicamenta simplicia gehalten, welches auch noch unterschiedene heutiges Tages zu thun pflegen, mithin die Composita nicht allzuviel achten; wenn aber diese wohl componirt, so ist ein grosses damit auszurichten.

XI.

Die Zusammensetzung vieler Kräuter, Wurzeln, Saamen, und Gummi, samt andern gebräuchlichen Dingen, hat angefangen zu den Zeiten des Königs Midritatis, und Andromachi, diese haben die erste Composition erfunden, von dem Theriack, welche doch zu den Zeiten Plinius, vielen verächtlich gewesen, von welcher auch Plinius an vielen Orten gar schimpflich redet; ist aber mit der Zeit je mehr und weiter eingerissen, bis auf die Zeit Galeni, und von Galeno an bis auf Avicennam, Messuen, Auenrunst, und andern Arabiern, daher der Plunder gar überhand genommen, und ist derjenige vor den Gelehrtesten geachtet worden, welcher am meisten hat können zusammen sezen, fast und warm, feucht und trocken, saur und süß, alles zusammen gemischt, und daß nicht aus diesen unsren Landen, sondern aus Arabien und Indien, dann was nicht daher gebracht worden, hat auch nicht gegolten.

Und wäre gar nicht wider die Apothecker, auch nicht wider die Doctores, daß man gemeine, bekannte, erfahrene und wohl zu bekommene Arzneyen brauchte, ja wer auch mit franken Leuten hoch dran, dann aus was Ursach sollen unsere Kräuter nicht so gut seyn als die aus Asien, und Africa?

Wie hat man gethan, daß man solche noch nicht in diese Lande gebracht: Und wie kommt es auf den heutigen Tag, daß die am allerlängsten leben, minder Krankheit haben, so deren Ding am allerwenigsten brauchen, wie wir das Gegentheil sehen, daß die so ohn Unterlaß in den Apothecken seynd, auch am allersiehesten und preßhaftigsten seynd, haben die fremden Kräuter kräftigere Naturen, so seynd sie aber

Wenn die Zusammensetzung oder Composition der Arzneyen sich angeblossen.

dannoch nicht auf unser Clima attemperirt. Hat Gott der Allmächtige unsren Lande eigenen Wein, eigene Früchte, und Leibes Nahrung geben, wie kommt es dann, daß er uns nicht auch die Kräuter temperirt, daß wir sie brauchen mögen. Aber das Gegentheil ist wahr, darzu so waren solche einfache Arzneyen etwas bessers zu bekommen, und hätte etwan einer in seinen Garten wachsen, trete solche mit Füssen, damit er sein Leben erretten möchte. Es wird auch viel grosser Kosten versparet, der sonst aufgehet, dadurch männiglich beschweret wird. Und sollte uns hiezu auch bewegen die Beliebung des Volks, und gemeinen Mannes, welcher den Kräutern, und Gewächsen am meisten zugethan, auch ohne das die composita nicht eines jeden marsupium und Natur ertragen wollen.

XII.

Mennung
Heroph:li
von den
Kräutern.

Bey den Aerzten ist ein hochgelehrter und vortrefflicher erfahrner Mann gewesen, wie abzunehmen aus Cornelio Celsso und Plinio derselbige hielte darvor, daß man nicht allein alle Krankheiten mit den Kräutern abwenden sondern auch andere wunderbarliche Dinge damit zuwege bringen könnte, und gemeinlich, die wir für die allergeringsten halten, am meisten Krafft haben, wie die Erfahrung ofters bezeuget, imo es ist einem herrlichen Mann begegnet, welcher so oft er spaziret über eine Heyde, so mit Wolffsmilch, 47) Esula genannt, bewachsen, ihn der Stulgang ankommen, was vermögen erst die andern; Es seynd auch nicht vergebens die magica, deren Al-
bertus

47) *Esula vulgaris pinea*, Teuffels Milch, Wolffs Milch, Esels-Wurg, purgaret stark, unten und oben, und ist ein brennend Medicament, conf. Zn. von Franckenau Lexic, voc. *Esula vulgaris pinea*.

bertus Magnus etliche angezeigt, wiewohl er der Untreue gespielt, und nicht so klar an Tag gegeben, wie er wohl gewüst.

XIII.

GEs ist auch nicht genug, daß man der Kräuter so ^{zu werden} Seiten die schlecht anhin brauche, wie sie in den Kräuter-Büchern geschrieben. Sie müssen auch zu rechter Zeit ^{Kräuter und Wurzeln sollen gesammlet werden.} eingesammlet seyn, dann wo solches verachtet, oder verwahrloset, dörffen sie wohl keine Krafft haben, oder wohl gar in den Krankheiten antipatisch seyn, nemlich, die Krankheit fördern und übel ärger machen, und sonderlich sollen die Apotheker ihnen diesen Punct lassen befohlen seyn, wollen sie anders ihrem Amt fleißig vorstehen, nicht nur sollen gesammlet werden, wann der Himmel klar, und schön Wetter ist, denn es kan wohl auch schön Wetter gefallen in der widrigen Influenz der ☽, Martis, Jovis &c. als wie kommenden 31. April 1651. da die directiones der ☽ ad ☽, item ☽ ad ☽ und ☽ ad ☽ einfallen werden, darbey auch der Zeit des Jahres allweg wohl in acht nehmen, und stets ihres Gewächses, dann solche etwan früh, etwan später im Jahr zeitigen.

Desgleichen ihres Alters erwegen. Weil etliche vor der Blüt gesammlet werden, etliche wann sie blühen, etliche so sie sich besaamen, diese Wahrnehmung der Alter und der Zeit, dieweil sie von vielen unterlassen, auch was die Influenz-Zeiten anbelangen, niemahls richtig ausgerechnet und beschrieben worden, seynd sie deshalb in grossen Irrthum gefallen, ja man hat von vielen Kräutern geschrieben, als ob sie keine Blumen und Stengel haben, die doch zu ihrer Zeit Blumen und Stengel bringen, dis ist die Ursache, daß sie solche betrachtet vor der Blüte, und darauf selbe in die Feder gebracht.

H

Die

Die alten Authores der Kräuter-Bücher sagen, es wäre auch gut, daß die, so Kräuter und Wurzeln sammeln wollen, etwas Bericht hätten des Himmels Einflüsse und Gestirn, und wüsten, wie sie, die Kräuter den Planeten unterworffen, und unter welcher Constellation sie solten gesammlet werden, ja in welcher Stund und Minuten.

Dann solches (schreibt vor hundert und zwanzig Jahren ein alter wohlerfahrner Medicus Mahmens Otto Brunnfels) haben die Alten fleißig wahrgenommen, und deshalb mit den Kräutern viel ausgerichtet, vergleichen jezund nimmermehr geschehen.

Davon zwar haben geschrieben allbereit vor hundert funffzig und mehr Jahren Marcellus Fieinus in dem dritten Buch: Es ist auch sonst ein uhralt Apotheker Büchlein gemacht, genannt Dilpensarium Magistri Nicolai Präpositi, darinnen gefunden wird, wie man ein jedes Kräutlein insonderheit sammeln und bereiten soll, hernach haben viel vornehme Doctores und Kaisers, Medici, von den himmlischen Einflüssen der Kräuter in ihren Kräuter-Büchern geschrieben, aber alle viel zu gering, einfältig, schlecht und unvollkommen.

Sonsten soll man alle Blumen sammeln, ehe dann sie abfallen, die Früchte wann sie zeitig werden, und noch nicht von ihnen selbst abfallen, die Saamen, wann sie dürr werden, und noch nicht springen oder reissen.

Safft soll man auch sammeln, und ausdrucken, die weil die Kräuter noch grün und saftig, also auch der Kräuter Milch, und schwitzende Tröpflein, und Gummi, alle, die weil ihre Stengel noch saftig und jung seynd.

XIV.

Wo die Kräuter sollen behalten werden. 88

Uvor ehe man die Kräuter in Verwahrung thut, sollen sie gesäubert von dem Erdreich am Schatten

gedörret werden, an einem truckenen Ort; etliche knüppfen sie zusammen in Büschlein, und hencken sie der Ordnung nach an die Wände, etliche streissen die Blätlein ab, und thun sie in ein Säcklein und hencken solche auf, wann nun alles sein in der Ordnung und Verzeichniß, so wohl wegen der Zeit, welche Stunden und Tage sie gesammlet werden, als der Nahmen halber beschicht, ist ein guter Gebrauch.

Vor allen Dingen soll man Sorge haben, daß der Ort oder Kammer sauber sey, die Kräuter nicht auf der Erden liegen, nicht faulen, nicht schimlecht, oder von den Kazen oder Ratten verunreiniget, nicht bestäubet, sondern wie ein kostlich Kleinod bewahret werden.

Was von Blumen und wohlriechenden Kräutern seynd, soll man in verschlossene Lädeln thun, von Linden Holz gemacht, damit sie ihren Geschmack behalten, doch auch nicht ersticken. Die Saamen seynd gut in Papier gewickelt, damit sie nicht schimlecht werden.

Was von Frucht ist, als von Gummi und Säften, in silbern, zinnen, gläsernen, und zum theil auch irrdenen Geschirren, was zu den Augen gehöret, ist gut in irrdenen Gefäßen zu behalten. Schmalze und Marck gehören ins Zinn.

Wurzeln soll man zuvor würffelicht, oder rund wie Rettich zerschneiden, darnach durch einen Faden ziehen, und truckenen lassen, zuvor wohl gesäubert und gewaschen,

Bermuth,
Isop,
Quendel,
Stapwurk,
Sticaden,

und was vergleichen seynd, soll man mit ihren Saat-
men sammlen, und also in den Schatten dörren.

XV.

Wie lange
sich diese Krau-
ter halten
und mehr
hafst seyn.

Insgemein halten sich alle Krauter ein Jahr, bis
daß sie wieder wachsen, etliche länger. 48)

Beyde

48) Nachfolgende Blumen, Krauter und Kohle bleiben gut zur Saat,
wie folget;

Anis 3. Jahr	Isoppen 2. Jahr
Artischocken 2.	Ireas, Violwurz 2.
Anemone 1.	Kerbel 2.
Ackéley 2.	Kellerhalß 3.
Allerhand Kohl 4.	Bresse 4.
Angelica 1	Razenkraut 3.
Basilien 1.	Kürbis 2.
Borage 2.	Kayser Cron 1.
Baldrian 2.	Kornblume 3.
Balsam 3.	Lupinen 2.
Blattaria 1.	Lilien 1.
Blumentohl 3.	Lattich 3.
Grosse Bohnen 1.	Lauch 1.
Römische Bohnen 1.	Lathyrus 2.
Cucumern 3.	Melissen 2.
Convolvulus 2.	Majoran grob 2.
Carduus Benedictus 1.	Majoran Edel 1.
Corona imperialis, Kayser Cron 1.	Malva 2.
Endivien 2	Mohn 1.
Edel Majoran 1.	Melden 2.
Erbsen 1.	Mariendistel 2.
Flos Africanus 1.	Melonen 2.
Senchel 6.	Mastblumen 2.
Gingerhüte, dignitalis 2.	Mutterkraut 1.
Gold-Blume 2.	Niegellein 3.
Grob Majoran 2.	Nieswurz 2.

Ochsen

Beyde Christwurz halten sich sehr viel Jahr,
 Chameleon vierzig Jahr,
 Tausendguldenkraut zwölff Jahr,
 Schwebewurz fünff Jahr,
 Holzwurz sechs Jahr,
 Stickwurz ein Jahr,

Sonst der mehre Theil währet nicht über drey Jahr,
 was darüber, hat keine Kraft.

Sonsten aber alle Kräuter zu rechter Zeit gesammlet,
 halten sich auch desto länger,

Schölwurz währet drey Jahr,
 Allantwurz gedorret zwey Jahr,

XVI.

Die allerbesten Kräuter, wachsen auf den Bergen, Wo die besten Kräuter
 in den Gewildnissen, an den Reynen und Bühen, wachsen.

H 3

Obesenzung 2. Jahr	Spargel 1. Jahr
Orobis perus 2.	Spinagie 2.
Peonien. Rosen 3.	Sonnenblume 2.
Pasternack 1.	Senff 6.
Pappeln 2.	Selleri 2.
Portulac 3.	Steinklee 4.
Pimpinellen 3.	Tulipanen 1.
Petersilie 2.	Thlaspi Cand. 2.
Porrey 1.	Thymian 2.
Reinfahren 3.	Violwurz 2.
Rittersporn 2.	Gelbe Wurzeln 1.
Römische Bohnen 1.	Winter. Rosen 2.
Rettich 4.	Wermuth 3.
Radies 4.	Zwiebeln 2.
Ruben 4.	Zuckerwurzel 1.
Sauerampfster 2.	Und so weiter.

len, auf dem freyen Feld, an den lüftigen Sonnichten und heiteren Orten, für unkräfftiger und geringer werden die geacht, so gepflanzt werden in den Gärten, an den Schatten, in den gefangenen und verschlossenen Lüftten, Item bey Wassern und feuchten Stätten, Item auf den Kirchhöfen, &c. Darum so seynd allwege die wilden Kräuter kräfftiger, weder die zähmen, und halten sich auch länger. Es werden auch die Kräuter etwan probiret nach der Landschafft.

Als Viol-Wurz von Illyrien und Macedonien, Cyprus, aus Cilicien und Syrien, und von den Cyprid Insulen, der Saffran aus Coriceo, Lycio, und Cyrene.

Diese Ding alle beschreiben gar fleißig Dioscorides und Plinius.

XVII.

Mit was vor
Ceremonien
und Zeiten
die alten
Helden ihre
Kräuter ge-
sammlet.
V

Beraus grossen Fleiß haben die alten Heyden gebraucht, bey der Natur, Zeit und bey Gott, wenn sie nur nicht auch die bösen Geister darüber angerufft und Abgötterey gebraucht hätten. Dadurch haben sie ihre Würckung erlangt und zuwegen gebracht, nicht daß solches Kramanzen und Beschwören sondere Kraft gebe, sondern daß Gott dem Teuffel so viel Raum gelassen, damit auf solchen Aberglauben viel gehalten worden, dieweil wir nicht glauben, daß Gott aus sonderlichem Fleiß der natürlichen Mittel mehr und bessere Wunder thun kan, weder der Teuffel.

Dann wann wir mit Gott wohl stünden, ihm kräfftiglich glaubeten, so dörßte es der Ceremonien und natürlichen mühsame gerechneten Influenzen ganz nicht, sondern wie Moses das Holz ins Wasser warff, im Nahmendes Herrn, und es süß ward, Elias und Heliseus mit dem Meel die gifstige Speiss gebessert,

und

und das Eisen auf dem Wasser schwimmend gemacht, die Apostel durchs Baumöhl viel gesund gemacht, alles in dem Nahmen des Herrn, also würden wir auf den heutigen Tag mit den Kräutern und Wurzeln, auch Wunderzeichen thun.

Wenn die Heyden die Wurzel Tapsum graben wollen, haben sie sich mit Baumöhl durch den ganzen Leib gesalbet, und wahrgenommen, daß der Wind nicht darzuwehe, sonst sie sich Geschwulst des Leibes besorget.

Hundsdorn haben sie auch mit abgefehrten Wind gesammlet, damit sie nicht, in den Augen beschädiget würden.

Item ein Geschlecht der Wurzeln haben sie gegraben am Morgen, ehe dann die Sonne aufgieng, wenn es Wurzeln gewesen der Sonnen zugehörig, haben sie recht gethan, dann die Sonn im ersten und zehenden Haß des Himmels stärkeren Einfluß in der Dinge Anfang hat weder im andern Theilen des Himmels. Aber Christwurz zu graben, da haben sie zuvor einen Circulkreis um solche gemacht, mit einem blosßen Schwerdt, darnach mußte sich dasjenige, so man graben wolte, gegen Aufgang der Sonnen fehren, und ein Gebeth sprechen, daß er solches mit glückseliger Anzeigung der Vogel verrichten möchte.

Wann er dann eigentlich wahrgenommen des Adlers (deren gemeinlicher allwege zugegen gewesen, als sie solche Wurzel gruben,) daß er sich zu viel näherte dem Gräber, bedeutete es ihm den Todt, es mußte auch genannter Gräber zuvor Knobloch essen, und Wein darauf trinken, auch eilends solche Wurzel aus der Erden langen.

Beonien-Wurzel haben sie bey Nacht gegraben, Wo das nicht geschehen, hat der Specht, welcher der Wur-

Wurzel ein Hüter gewesen, dem Gräber die Augen ausgerückt.

Ebenfalls haben sich die besorgen müssen des Habsichts und Sperbers, so das Fieberkraut abgenommen.

Die Wurzel Panax, so man Asclepia nennet, haben sie nicht können zuwegen bringen, wenn sie nicht zuvor mancherley Geschlecht der Früchte, zu einem Opfer, und Wiederbesoldung ins Erdreich geworffen, darnach haben sie mit einem zweischneidigten Schwert, drey Circulkreise darum geschnitten, und zuletzt sie empor gehoben.

Mandragora ist auch dreymahl mit einem Schwert umcireulirt worden, es hat aber derselbe Beschwerer gegen Niedergang der Sonnen sich kehren, darnach darum tanzen, und viel schandbare und unzüchtige Worte sprechen müssen, die sich nicht zu schreiben gebühren.

Violwurz zu graben, hat ihnen grosse Arbeit gebracht, den dritten Monat zuvor müssen sie das Erdreich mit Honigwasser besprengen, wie man den Gräbern und Bauen auf dem Kirchhof das Weihwasser zu geben pfleget, und durch dieses Besprengen, das Erdreich zufrieden stellen. Folgends mit Schwertern Circul darum gerissen, und die ausgezogene Wurzel gen Himmel gehoben. Es haben auch die Gräber zur selbigen Zeit sich keusch halten müssen.

Polium zu graben, haben sie ein Hütlein darum gebauet, deswegen solch Kraut kostlicher Kraft gewonnen, wann sie es bey sich getragen.

Die das Bech brennen, so lange sie mit dem Schmelzen umgehen, opferen und beten sie, damit es wohl gerathé.

Noch viel selzamer ist, wenn Scribonius Largus von dem Eisenkraut, und spizigen Klee, meldet, wie solcher

solcher Kräuter, Derther, des ersten Tages, wenn sie selbe angetroffen, zeichnen müssen, mit dem lincken Ohr einen Circul darum machen, auch etliche Frucht legen, und des andern Tages, vor Aufgang der Sonnen mit der lincken Hand aussieden.

Bon der Hirzung, scolopendria genannt, halten sie vor kräftig zu Austreibung der Geburt in Kindes-Möthen, so es mit dem Milz eines Maulesels angehendt wird, es muß aber solch Kraut, zu Nacht, wenn der Mond hoch stehet, gegraben seyn.

Ein mehrers ist zu lesen ben Theophrasto, Plinio, Dioscoride, Apulejo und andern Sribenten.

Was aber wir Christen vor natürliche Ceremonien und Zeiten, ist zu End dieses dritten Unterrichts klarlich verschrieben und verzeichnet zu befinden.

XVIII.

Saturninische Kräuter.

Pastinaten 49) Wann dieses Kraut in einer An-
tipatischen Influenz Saturni genommen, mit den
Händen zerrieben und eines schwizenden Angesicht,
aus bösen Vorsage, damit bestrichen wird, mache es
ihn so balden aussäzig; dann der Saturninische Spir-
itus, so aus dem Kraute gehet, und durch den Athem
an sich gezogen wird, corruptirt also balden das Ge-
blüt, und bringet den Auffatz hervor. Es wird aber
dieses keinesweges erzehlet, daß man dadurch den
Menschen schädlich zu seyn, Anlaß geben wolte, son-
dern vielmehr die Harmonia und Einstimmigkeit der

Von den
Kräutern
ihrer Natur
und Wirkung.

I

49) Pastinaten sind unterschiedener Arten, als *Pastinaca Domestica*, *sylvestris*, *marina*, *syriac*, man kan Zn. von Frankenau Kräuter-Lexic. voc. *Pastinaca* nachschlagen, woselbst der *Usus pharmaceuticus* weiter verfolget wird.

obern himmlischen mit den untern irrdischen Körpern eröffnet und erkennen werden möge. Darum ich auch die antipatischen und widerwärtigen Influenzen, des fast aller Dinge üblichen Missbrauchs halber, verschwiegen, und nur die nützlichen oder Sympatischen Einflüsse der Planeten, so ich mit nicht geringer Müh, Zeit und Unkosten, wie zu erweisen, ausgerechnet, beschreiben will, welche Beschreibung hernach unten in dem vierdten Unterricht wird zu finden seyn. So dann nun, sage ich, daß Saturninische Kraut Pastinaten, mit einem Stück Bley, scharffen harten Holz, Ochsenbein, oder andern Saturninischen Dinge abgestossen, oder genommen wird, zu einer solchen Zeit, da unten in nur gemeldtem vierdten Unterricht Saturninische Influenz steht, so hilfsts im Gegentheil wider den Aussatz und alle andere Saturninische Krankheiten und Gebrechen, wiewohl zwar immer ein Kraut besser und höher geschätzt wird, als das andere, kann man sie doch durch die Influenzen in gleiche Würdigkeit bringen, wenn sie nur, wie gemeldt, in einer starken Sympatetischen Influenz abgeschnitten und gesammlet werden.

Läusekraut 50) Mit dieses Krautes Wurzel pflegt man Wölff und Füchse zu fangen; da die Wurzel auch unter gemeldter Zeit gegraben und am Halse getragen wird, bewahret sie vor der Pestilenz und allem Gifft.

Stein-Bruch oder Schartenkraut 51) Dieses Kraut

50) Man findet zweyterley dieses Krauts, als *Crista galli*, Klapper- oder Läuse-Kraut, ist kalt und trocken, wann solches das Vieh bekommet, hecket es Läuse: *Crista galli altera*, Fissel-Kraut, ist auch kalt und trocken, und wird in Wunden gebraucht. *Dr. von Frankenau* voc. *Crista galli*.

Kraut am Halse getragen, bewahret den Menschen füremlich vor der giftigen Pestilenzischen Seuche. Item dienet wider den Schmerzen des Gemächts, nur in der Saturninischen Influenz abgenommen und angehencft.

Alphannensfuß) dieses Kraut ist einer überaus schnellen giftigen Natur, daß auch die Wölfe davon sterben. Die Menschen so es brauchen, werden Krafftlos und ohnmächtig, dann der Saturninische Spiritus, so im Kraut verborgen, und dem Herzen als einem Solarischen Glied natürlich zuwider, greift dasselbe heftig an, und verdunkelt es; Wo eines Menschen genitalia damit bestrichen werden, muß er davon sterben. Wenn es aber in Antipatischer gerechneten Saturni- und Solarischen Influenz zu zweyen mahlen genommen, und ein jedes Theil absonderlich angehencft wird, benimmts den Gifft, und vertreibt die Saturninischen Krankheiten.

Farnkraut 52) in diesem Kraut ist der Spiritus Satur-

51) Wird sonst Eryngium, asteratius, centem. apita, Inguinalis, Mansuetre, Radendistel, Brackendistel genemet, die Wurzel wird im Krebs, wann die Sonne darinnen gehet, gesammlet. Vid. Sr. von Franckenau in Lexic. voc. Eryngium.

52) Flix, Fahren-Kraut, Huren-Wurz, Waldfahren-Kraut, ist nach Anzeige Sr. von Franckenau in Lex. voc. Flix. ein trefflich Medicament in lange anhaltenden Krankheiten, treibet den Urin, curret Entzündung der Nieren, den Stein, Würme, Scorbut und Englische Krankheit &c. Man kan auch Sr. Lonic. in Kräuter-Buch 2. Theil cap. 291. nachschlagen; und ob zwar nach derer Alten ihrer Aussage dieses Kraut keinen Saamen tragen soll, so hält doch Sr. Hieronym. Traetus das contrarium, daß er offtmahls in St. Johannis des Dauffers Nach Saamen gefunden. Lonic d 1. Was für abentheuerliche und Zauber-Possen mit den Pfarrern-Kraut-Saamen vorgenommen werden, ist hin und wieder

Saturni sehr stark und häufig, dahero es zu den Magischen Künsten sonderlich gebraucht wird. Seinen Saamen stößet es wegen der grossen Gewalt Saturni gleichsam von sich aus, ehe dann er noch einmahl zu seiner rechten vollkommenen Reiffung gelanget, dadurch dann die Natur anzeigen, wie es sonderlich die Unfruchtbarkeit, wo man es braucht, alle Venerische Begierden auslesche, und durch seine Mischung wiederum austreibe. Wann es man neben einer Esels-Milz einen Weibe an den Hals hänget, wird sie unfruchtbar davon; dann die Venus und Saturnus sind gleichsam wie in einen Gegenschein einander feindselig entgegen gesetzt, daher sie auch nochmals die Unfruchtbarkeit verursachen.

Pilsenkraut) wo es in den Leib gebraucht wird, macht es anfänglich schlafferig, und durch seinen verborgenen Saturninischen vergiften Schwefel verderbet es hernach den Menschen dermassen, daß er wütet nicht anders als wenn er vom Teuffel besessen wäre, sich auch wie ein Trunkener ohne unterlaß schild und zancket. Dahero sagt Scribonius, wer es geniesset, werde seiner Sinne beraubet, und zancke sich ohn unterlaß, und dieses verursachet die giftige antipatische Constellation Saturni.

Faul-

in vergleichnen Büchern zu finden, einige hohlen ihn mit Beschwerungen um Mitternacht-Zeit, machen sie und ihr Lehrmeister das Licht scheuen, und vermeynen sich damit fest zu machen, Schäze zu graben u. d. gl. andere aber zur Liebe, andere noch zu andern Dingen, *Ax:elm. Idea Harm. p. m. 40. 41.* Wer mehr hiervon lesen will, kan die geheime Unterredungen zwischen zweyen vertrauten Freunden von der *Magia naturali 1702. in 8.* wie auch kurze Betrachtung der *Mandragore oder Ultraun-Wurzel und Fahren-Braut und Saamen 1703. in 8. p. m. 36. seqq.* nachschlagen.

Faulbaum 53) dieser wächst sehr gerne in schattichen Wäldern und feuchten sumpffichten Dörtern, dannenhero er dem Saturno unterworffen ist. Wenn er zu alten fliessenden und giftigen Schäden in der Influenz gebraucht wird, thut er das seine sehr wohl.

Grosse Kletten) wachsen gerne an dunkeln sumpfigten Orten, und seynd dem Saturno unterwürfig. Wann diese Wurzel in der Influenz Saturni gegraben wird, ist sie sonderlich ein stattliches Mittel wider den Zahnschmerzen, dann sie hat ein trefflich kühlendes Saturninisches Salz in ihr, durch sie den Schmerzen stillet.

Moos 54) wächst gerne in dicken Wäldern, theils an den Bäumen, theils aber an Felsen wo die Sonne nicht wohl hinscheinen kan, hat einen trockenen und stumpfen Geschmack auf der Zungen, gehöret auch unter den Saturnum. Wenn es in der Influenz gebraben in Lauge gesotten, und das Haupt damit gewaschen

3

schen

53) *Frangula, Alnus nigra baccifera, aeba fætida, Avornus, Faulbaum, Zapf-Holz*, ist warm im ersten, trocken im andern Grad. Die innere Kinde von der Wurzel reiniget und purgiret alle Feuchtigkeiten aus dem Leibe, oben und unten; äußerlich pfleget sie mit Butter gekocht zu werden. *Hr. von Franckenau in Lexic. voc. Frangula.* Die mittelste gelbe Kinde dieses Baumes mit Eßig gestossen, dienet wider den Grind, mit Eßig aber gesotten, heilet die Haulie des Zahnsfleisches und Schmerzen der Zähne, wenn es im Munde gehalten wird. *Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil cap. 59.*

54) *Muscus capillaris, arboreus, capillaceus, citreus, haarricht Baum-Moos*, graues, es hält an, dienet in der gelben Sucht, in Erbrechen, Durchfall, der rothen Ruhr, und eine unzeitige Geburth zu verhindern; äußerlich befestiget es das Zahnsfleisch. Wann es auch in Lauge gesotten und das Haupt damit gewaschen wird, befestiget es das Haar, macht es wachsend. Man macht auch einen Moos-Poudre davon, welcher sehr kräftig ist. *Hr. von Franckenau Lexic. voc. Muscus capillaris.*

schen wird, wehret es den Aussfallen der Haare: Es befestiget auch die wacklenden Zähne im Munde, und stillt das Bluten der Wunden, durch seine zusammen ziehende und stopfende Krafft.

Schwarze Niesewurz 55) diese pfleget gemeinlich um das Fest der Geburt Christi, zu blühen, wird dem Saturno zugeeignet, und ist diese vor die beste gehalten, welche auf hohen Gebürgen, als Saturninischen Dertern in der Influenz \pm gegraben wird. Hat sonsten eine sonderliche furtreffliche Krafft in ihr, den Menschen, insonderheit verlobte Leute bewehret sie vor Krankheiten, dann diejenigen sehr alt werden, so sie anhängen, gleich wie Saturnus, wenn er in der Geburtsstund eines Menschen mit Jove einen glücklichen Stand hat, ein hohes Alter bringet und sonsten äußerlich zu giftrigen Saturninischen Schäden mit Nutz gebraucht.

Nilz-

55) *Helleborus niger, veratrum nigrum, Melampodium, schwärze Niesewurzel, Christwurzel*; die beste kommt aus Syrien, ist warm und trocken im dritten Grad, man brauchet sie zu langen Leben, und pfleget man die Wurzel im Majo und Junio auszugraben, und den March heraus zu ziehen; die Wurzel treibet stark die wässeriche Feuchtigkeit, Naserey, das *Malum hypochondriacum*, den Aussatz, Haarwurm, Krebs, Engbrüstigkeit rc . *Hr. von Franckenau Lexic. voc. Helleborus niger.* Man hat auch die weisse Niesewurz *Wendewurz* *Helleborus albus*, ist warm und trocken im dritten Grad, die Wurzel purgaret stark, wird in Naserey, Melancholie, Schwindel rc . gebrauchet; äußerlich nimmt man sie zu Nies-Pulver rc . *Hr. von Franckenau a. l. voc. Helleborus albus.* Das Niese Pulver, so das Haupt, Gesicht und Brust reiniget, macht man also: Nehmet Mayen-Blümlein vor einen Groschen, Majoran, Dianian, Bertram-Wurzel, weisse Niese-Wurzel, Augentrost, Gewürz-Neglein, jedes vor 3. Pfennige, alles klein gestossen und unter einander gemischt. *Vid. neueröffnetes Kunst-Cabinet n. 57.* *Hr. Acxielmeier in seinem Natur-Licht, 7. Th. p. m. 152.* schreibt ihr noch mehrers zu .

Miltz-Kraut 56) dieses repräsentirt die Miltz in Menschen, wächst ohne Saamen in den Gründen und finstern dicken Wäldern, da die Sonne nicht wohl hinkommen kan, dann die finstere und dunckle Derter dem Saturno sonderlich zugeeignet werden, weil alle Finsterniß und Dunkelheit mehrentheils von ihm und seinen zugethanen Sternen herkommet und verursacht wird. Daher dieses in der Influenz gesammlet, die kalten Saturnischen Feuchtigkeiten gewaltig ausführt.

Thamarisken) dieses liebet gerne die schattichsten Derter, und die nicht so gar an der Sonnen gelegen seynd, seinen Saamen verleuret er gleich den Weinden ehe derselbe zeitig wird. Ist dem Saturno untergeben, wird insgemein der Miltz wegen seines Planeten zugeeignet; daher es auch den Milzsüchtigen nicht undienlich, so es in **5** Influenz gesammlet wird. Plinius schreibt, daß der Wein in welchen Thamarisken Kohlen abgelescht, die Milzsüchtigen curiren solle.

Sevenbaum 57) wird in finstern dicken Wäldern ge-

56) **Scolopendria**, vel **Scolopendrium**, **Miltz-Kraut**, kleine Hirschzungen, Nessel-Karen, Zechte, die Blätter werden in Officina gebraucht, wärmen im ersten und trocknen im andern Grad, reinigen, dienen der Miltz, curiren auch das *Malum hypochondriacum*, gelbe Sucht, quartan. Fieber, treiben die Monat-Zeit, Urim, und vermehren den Saamen *et c.* **hr. von Franckenau** voc. **Scolopendria**.

57) **Sabina**, **Savina**, **Sevenbaum**, **Siebenbaum**, **Mägdebaum**, **Sagebaum**, **Sadebaum** *et c.* er ist männlich oder weiblich; die Blätter gleichen denen Cypressen, das Weibgen ist fast wie Tamarisken; die Blätter trocken, und wärmen im dritten Grad, dringen gewaltig durch, verdünnen, zertheilen, treiben die Monat-Zeit, Frucht, und ist gut wider die Engbrüstigkeit *et c.* **hr. von Franckenau** voc. **Sabina**. Wann man auch dessen Blätter in scharffen Eßig 24. Stunden und drüber, auch wohl

gefunden, darum er dem Saturno zugeeignet wird. Die Blätter in der Influenz gepulvert und in alte Schäden gestreuet, hilft gewaltig wohl. Die Zauberer missbrauchen diesen Baum gewaltig zu allerhand Zauberern; dann die Saturninische Gewächse ohne das also geartet, daß man den Menschen allerhand Schaden und Unglück damit zufügen kan, wenn sie nicht zu guter Influenz-Zeit h gesammlet und gebranen werden.

Senet 58) ist dem Saturno unterwürfig, treibet alle Saturninische Feuchtigkeiten aus dem Leibe, und reiniget das Geblüt, hilft der Milz wiederum zu recht, dämpffet das viertägige Fieber, und bekommt denen sehr wohl, welche durch die bösen Saturninischen spiritus am Haupte verwirret werden.

Capperwurz) pfleget gerne an dürren trockenen Orten und alten verfallenen Gebäuden herfür zu kommen: eröffnet die Blase, führet fort den Urin, zerbricht

vermachtet, einweichtet, hernach diese auf die Lichidorn bindet, und sodann beizet, so wird der Lichidorn äußerlich ganz weiß, daß, wenn man nur ein Stücklein Speck unten von der Schwarten zart abgeschnitten und darauf leget, und hernach weg thut, der Dorn sich nach und nach zeiget, welchen, wann man das zerspaltene und zerbeizte weg thut, solchen heraus nehmen kan, welches eine schwarz gebeizte und verwelkte Zaser oder Wurzel ist, und darauf es zu- und verheilet, höret auch der unträchtliche Schmerz auf, welches ich probirt und wahr befunden, ist auch nicht wieder kommen; die Unholden und andere böse Leute treiben allerhand Gaukel-Possen damit, welche wir verschweigen. Axelmeyer Idea Harm. p. 41.

58) Senna Orientalis & Italica vel Gallica. Sennetbaum oder Blätter, sind 3. Gattungen, als die Welsche, Narbonische und Teutsche, ist warm und trocken im ersten Grad, purgiret, führet die verbrannten und wässerigten Feuchtigkeiten ab, die gelbe Galle, den Schleim aus den Haupt, Leber, Gehirn, Lunge, Gekröß, Milz und Gelenken ic. Hr. von Grancenau voc. Senna Orientalis &c.

bricht den Blasenstein und treibet ihn aus, eröffnet die verstopfte Milz, und stillet alle melancholische Aufblehungen.

Rauten 59) diese widerstehet durch ihre subtile Kraft, so sie vom Gestirne hat, allen Gifft, sonderlich aber der Pest, denn sie zur Zeit der Pest ein herrliches Mittel ist, wenn sie nur in guter Influenz Saturni gleichergestalt abgebrochen wird, denn sonst sie nichts hilfft, doch weil die Pest nicht vom h alleine herrühret, können Martialische und Solarische Kräuter ein jedes besonder neben diesen angehänget und nicht vermischt werden, von welchen unten im XX. und XXI. Haupt-Punct zu finden, sie die Rauten vertreibet die Melancholey, und erfrischet denen das Herz, so mit derselben beladen. In viertägigen Fiebern ist sie ein bequemes Mittel, dann weilen dasselbe meistentheils Saturnus verursachet, als wird es auch durch dergleichen Leuten, gar füglich ausgetrieben. Es hat die Natur in diesem Kraut Solem & Saturnum zugleich auf einmahl beysammen verbunden, also, daß, wann dasselbe mit Salbey und Eßige zerstossen, auf die Puls gebunden wird, es das Fieber vertreibe. Es ist aber zu mercken, daß dieses Kraut, aller Zauberey sonderlich widerstehet,

59) *Ruta Hortensis, domestica, Rauta, Wein-Rauta, zahme Rauta, Creuz-Rauta*, das Kraut, die obersten Knöpfigen und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, verdünnen, zertheilen, widerstehen den Gifft, *Salvia cum Ruta faciunt tibi pocula tuta, absonderlich wann solche in Wein gethan wird, wer sie frisch isset, so macht sie ein helles Gesicht, und nimmet die Dunkelheit der Augen hinweg, nam ruta comesta recens oculos caligine purgat, wer mehr von diesem Kraut lesen will, suche in Hn. von Franckenau Lex. vob. *Ruta hortensis. Lonicer. Kräuter-Buch 2. Theil cap. 123. item Axtelmeier in Natur-Licht 7. Theil p. m. 153.**

het, welche durch den Saturnum geschicht, denn Saturnus ist ein Herr aller Zauberer, die Sonne aber widersteht derselben Kraft dieses Krauts, wie es seine Signatur an den Knüppflein bezeichnet und ausweiset.

Engelsüß 60) wird an wilden finstern Orten an den Felsen umher gefunden, ist dem Saturno unterworfen, dienet sehr wohl wider die schwarze Gelbsucht, Melancholen, viertägige Fieber, &c. vertreibet die schwehren Träume, so mehrentheils von Überflüß der schwarzen Saturninischen Feuchtigkeit ihren Ursprung haben.

Taschelkraut 61) Seine ganze Substanz und Signatur zeiget an, daß es dem Saturno unterwürfig. Die in ihrer Geburts-Stund Saturnum im sechsten Hauß gehabt, bekommen das Röhrlein Geschwehr, wenn die widerwärtigen Antipatischen Directiones h mit 2 an treten bey dem gebohrnen; dieses Taschelkraut und noch ein Venerisches zu ihren guten Seiten gesammlet und angehencet, treiben dieselbe Beschwehrung also bald zurücke.

Weiz

60) Polypodium, das Kraut grünet durchs ganze Jahr, bringet allezeit neue Blätter im Frühling hervor; ist mittelmäßig warm und trocken im andern und dritten Grad, wird auch Süßwurz wegen seines süßen Geschmacks genannt; das beste ist, welches über denen Wurzeln alter Eichen wächst, dienet in der rothen Ruhr, Engbrüstigkeit, Mutter-Beschwe runge &c. macht auch die Zähne feste &c. Gr. von Franckenau Lex. voc. Polypodium.

61) Bursa Pastoris, Herba Cancri, Taschel-Kraut, Säckel-Kraut, Hirten-Tasch, Säckel, die Blätter sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, sie adstringiren, werden in Nasen-Bluten, Blutspeyen, Durchfall &c. gebrauchet, heilet äußerlich die Wunden, wenn man sie hinten im Nacken leget, stillen sie das Nasenbluten &c. Gr. von Franckenau in Lex. voc. Bursa Pastoris, Carrichters Kräuter-Buch cap. 46.

Weiden 62) seynd dem Saturno und der ♀ zu geeignet, wegen der vielen Saturninischen Feuchtigkeit, so sie bey sich haben, welche auch selbsten mit der Zeit gänzlich verzehret und zu nichts macht, ihren Saamen verlieren sie ehe denn er reiff wird; damit die Natur zu verstehen giebt, daß der Saame, wann es antipatisch gebraucht werde, unfruchtbar mache. Ein Oel nach Chymischer Kunst, in der Antipatischen Influenz ♀ und ♀ aus den Weiden bereitet, und die genitalia damit bestrichen, vertreibet alle Venerische Begierden.

Nachtschatten) wächst nicht alleine an schattichsten feuchten Orten, sondern wird auch auf den höchsten Berg gefunden, ist Saturno und Lunz zugleich unterworffen, hat eine sonderliche Krafft in sich den Schlaf zu erwecken. Die Blätter davon auf das Haupt gelegt, bemeinden allen Hauptwehetagen, so von Hize kommt, durch ihre kalte Natur, dienet auch wider alle inner- und äußerliche Entzündungen.

Flachsseide) wächst gerne an fetten Stätten, ist dem Saturno und Jovi unterworffen, seine signatur zeiget an, daß es den verstopfften Krößäderlein nicht undienstlichen: heilet durch seine durchdringende Krafft alle Leber-Beschwerung, gelb- und Wassersucht.

Agnus castus) vertreibet alle Venerische Begierden.

K 2

An-

62) Salix, Weide, Weiden-Baum, die Blätter sind kalt im ersten und trocken im andern Grad, halten an, dienen wider die fleischlichen Lüste, vieles waches, hizige Fieber ic. die Räggen davon stillen Verblutungen, die Rinde vertreibet die Warzen und Leichdorn an Füssen, wenn sie in scharffen Eßig gekochet und übergeschlagen werden, daher die Schola Salernitana: *Cortex verrucas in aceto cotta resolvit.* Wer mehr lesen will, suche in Hn. von Franckenau Lexic. voc. Salix.

Angelic oder Engelwurz) ist dem Saturno unterworffen, treibet zurück die Saturninischen Krankheiten.

Salbey) ist dem Saturno und Jovi zugleich zugehan.

Eibenbaum und Mengelwurz) wachsen gerne am schattichten Dertern und an Bergen, dahero sie unter Saturno gehören.

Möltten) seynd unter Saturno, wachsen an unfrüchten Dertern umher, machen diejenigen gar bleich, und mehren die schwarze Gallen, so es zur Unzeit genommen wird.

Eppich) wird dem Saturno auch zugetheilet, die Würmlein, so in den Eppichstengeln wachsen, Mannes oder Weibes Personen in Essen begebracht, macht sie unfruchtbar.

Cypressen) wird auf gar hohen Gebürgen gefunden, macht durch seine Saturninische Farbe das Haar schwarz.

Hanss) ist auch ein Saturninisch Kraut. Wer Hanss Saamen viel gebrauchet, wird unfruchtbar und leblich Unfrüchtig davon.

Thimseiden oder Filzkraut) wächst gerne an finstern Orten, wo die Sonne nicht hinscheinen kan, macht lang Haar, und eröffnet die harte Milz.

Hierbei zu mercken, daß alle solche Saturninische Kräuter auch in den Tagen und Stunden sollen gesammlet, gegraben und abgebrochen werden, so t gut, stark und kräftig, wenn solches geschicht, ist besser unten im vierdten Unterricht dieser ersten Kräuter-Cur unter andern Influuenzen zu finden, und mag man allemahle eine halbe oder ganze Stund, auch wohl eher

ehler anfahen, nur daß um die Zeit, die ich gesetzt, das Kraut abgebrochen oder die Wurzel gehoben wird.

XIX.

Jovialische Kräuter. 63)

Garten-Nägelein 64) seynd ein Jovialisches Gewächse, wachsen ihrer Jovialischen Natur nach, gerne an temperirten Orten. Ihre Tinctur, so durch das Oleum Sacchari aus den Blumen bereitet wird, stärket die Leber, reiniget und mehret das Geblüte durch ihren Jovialischen Geist, und erfrischt alle natürliche und lösliche Geister. Es leset die Hize in hizigen Fiebern, und bringet die verlehrne Kräfste wieder.

Erläuterung
um Gebrauch
eßlicher Jovialischen
Kräuter und
deren Influenzen ins-
gemein.

Kirschen 65) seynd dem Jovi Influenz unterworffen,

63) Die Jovialischen Gewächse haben einen lieblichen, Delichten Balsam, annehmlichen Geschmack und herrlichen Geruch. Sie lieben eine gute seete Erden, und irradiren nach empfanger Eugend-Krafft aus dem Firmament, mit ihren heilsamen Balsam die Leber des Menschen, das Geblüt zu seiner Reinigung, und ersezten dessen Abgang. Die herlichsten Wund-Kräuter giebt er, welche Wunder thun, summa die Jovialischen Kräuter, Stauden, Wurzeln und Bäume erquicken und stärken die Lebens-Geister, machen das Gemüth ruhig und friedsam, auch sind sie zu allen Eugenden inclinirend. Acxtelmeier in Idea Harmonic. Corresp. p. m. 3. 14. und in Natur-Licht. 4. Th. p. m. 137. seqq.

64) *Caryophyllus hortensis*, Nägele-Blümlein, Garten-Nägelein, Groß-Nägelein, Nägelecken, Nielcken, sind warm und trocken im andern Grad, die dunkelrothen Blumen bestehen aus einem gelinden, temperirten, flüchtigen und aromatischen Salze, welches denen Wurzelncken verkommet, geben eine gute Haupt- und Herzens-Stärkung ab, dienen in Schwindel, Herz- und Hauptwehe, Schläge rc. äußerlich wider Hauptwehe, Haupt-Wunden und Zahn-Schmerzen rc. Hr. von Frankenau Lexic. voc. *Caryophyllus hortensis*.

65) *Cerasus*, Kirschbaum, dieser ist entweder süßer oder sauer

worffen, machen ein schönes lustiges Geblüte, und mehren dasselbe, kühlen und eröffnen die entzündete Leber, seynd denen sehr gut, so zur Gelbsucht geneigt. Das Extractum so aus demselben, zu richtigen Zeit Jovis, gemacht wird, ist mit gutem Nutz in hizigen Fiebern zu gebrauchen, dann es kühlet nicht alleine das Geblüte, sondern stillet auch die entzündeten Geister.

Erdbeer 66) seynd auch Jovialisch, haben eben diese Tugend an sich, so die Kirschen haben, erfrischen das Geblüte, und dienen wider die Gelbsucht.

Balsamkraut 67) wächst gerne gegen Morgen, wo

Kirsch-Baum; die süßen Kirschen sind eben nicht so gesund, als die sauren, denn diese kühlen, stärken den Magen und Herz, und werden deswegen in hizigen Fiebern und abgematteten Kräfftten als ein bewehrtes Mittel gebrauchet, und was noch weiter die Kirschen vor Tugenden haben, kan von **Sn von Franckenau** Lexic. voc. Cerasus, und Lonic. Bräuter-Buch 1. Theil. cap. 6. nachschlagen.

66) Man kan von der **Fragaria**, fragula, Erdbeer-Kraut, und Erdbeer weiter nachschlagen **Sn. von Franckenau** Lex. voc. Fragaria. Lonicer. 2. Theil cap. 275.

67) Es will hier der Autor die **Balsamita mina**, oder **Ageratum** vielleicht verstanden haben, welches warm und trocken ist im andern Grad, ver-dünnet, reiniget, laxiret, dienet der Leber, den Magen und widerstehet der Fäulniß. **Sn. von Franckenau** Lexic. voc. Agarathum. Sonst findet man allerhand **Balsame** in gedachten **Sn.** seinem Lexico voc. Balsam. vom Orientalischen Balsam-Baum habe dieses hier einrücken wollen, daß solcher um den Balsam zu bekommen, niemahlen hat mit einem Eisen aufgerühet werden dörffen, sondern mit hölzern oder beinern Messern, anders wo solches mit Eisen geschehen, er verdorben, die Ursache ist, weilen diesen Baum Jupiter beherrschet, und den Geist des Planeten Martis nicht leiden kan, sondern solchen widerstrebet, also, das einer des andern Untergang ist. Vor der Zerstörung Jerusalems sind daselbst und in dieser Tugend viele Balsam-Bäume gestanden, hernach aber sind solche in Egypten versehet worden, wobei zu mercken, daß er in Krieges-Zeiten wenig

wo die Jovialischen Geister am häufigsten seynd, an temperirten Orten. Es heilet alle äuser- und innerliche Versehrungen, wenn man es nur haben kan. Von außen auf die Leber geleget, erfrischet dieselbe wunderbarer Weise, dann weilen die Leber, wie auch alle natürliche Geister in Menschen Jovialischer Natur seynd, als werden sie durch die Jovialischen Kräuter gestärcket und erhalten.

Gelbaum) 68) ist mit seiner ganzen substantz Jovialisch, dann alles was einer Delichten substantz und Wesens, das ist insgemein dem Jovi unterworffen.

Bethonien 69) kommt gerne im fetten Erdreich herfür, ist Jovialischer Natur, darum es auch das Geblüte, als ein Jovialisch Stück im Menschen reiniget, und alle grobe Feuchtigkeit desselben verzehret. Es stärcket die Leber, eröffnet derselben Verstopffungen, und vertreibet die Gelb- und Wassersucht, wenn der Sonnen, und des Monds Kraut eines, darneben gebraucht

oder gar nichts an Balsam ertheilet, hingegen zu Friedens-Zeiten gnug-samen Balsam. Acxelm. Idea Harm. p. m. 55. 56.

68) Wird auch sonst Oliven-Baum genennet, wächst in Italien, Francreich, Spanien; die Blätter sind kalt im andern und trocken im dritten Grad, halten an, kühlen, man bedienet sich solcher im Monath-Fluß, Durchfall, Haar-Wurm und Haupt-Schmerzen; ist auch ein gutes Mittel für die Völlerey, damit sie desto besser sauffen können, mehr andestu in Hn. von Franckenu Lexic. voc. Olea.

69) *Betonica vulgaris vel purpurea*, Beronige genannt, wächst in Gärten, Wiesen und andern schattigten Gegenden, blühet im Brach- und Hey-monath; ist warm und trocken im andern Grad, scharff, bitter, zertheilet, verdünnet, eröffnet, macht klare Haut, ist dem Haupt gut, ferner der Leber, der Milz, Brust und Mutter, treibet den Urin, und ist auch ein Wund-Kraut; wer mehr verlanget, kan beym Autoribus Hn. von Franckenu im Lexico *Betonica vulgaris*. Carrichters Kräuter-Buch cap. 6. nach-schlagen.

braucht werden, widerstehet auch der Zauberey; dann die Jovialisch- und Solarischen Kräuter haben eine sonderliche Krafft wider alle Verzauberungen, es heilet alle Wunden und Geschwär.

Flachs 70) liebet einen temperirten Boden, ist einer feisten ölichten substanz, dem Saturno und Jovi zugethan. Der Saame ist den Schwindsüchtigen über die masse nütz, und erweicht und zeitiget alle harte Geschwulsten, so wohl äußerlich als auch innerlich an der Leber, wenn er zur Zeit Jovis abgenommen und nur äußerlich gebraucht wird.

Tausendgulden-Kraut 71) zeiget durch seine Leib-

70) Linum genannt, ist warm und temperirt im trockenen, digeriret, reisset, erweicht, ist wider den Husten, Seitenstechen und Schwindsucht. Äußerlich ist es ein feines Mittel in Geschwulsten, lindert Schmerzen, und treibet die Frucht; Man macht allerhand hievon; weiter kan Sr. von Franckenau in Lexic. voc. Limm. nachgesehen werden. Die Weibergen wissen sich dieses Kraut zu Nutze zu machen, und brauchen auch im Säen sich eines Weydspruchs, nemlich: Izund so säe ich meinen Lein, in das gedingte Land hinein, und will daß er nicht ehe blühe, biss er mir gehe biss an die Knie; bekomm auch keine einige Knott, biss er mir - - - - - also nun wachs, mein lieber Flachs, so wirst du gut und lang, verdienest um mich grossen Danck. Meland. in Joco-Seriis Lib. 3. n. 28. Es ist dieses Kraut ein rechtes Marter-Kraut der Weiber zu nennen, wovon ein mehreres nachzulesen in Petr. Lauremberg. Scerra Philologic. 3. hundert, 100 biss. p. m. 509. seqq. Plin. in Hist. Mundi Lib. 19. c. 1.

71) Centaurium minus, Tausendgulden-Kraut, Erd-Gallen, ist warm im dritten und trocken im andern Grad, hat ein fixes und bitteres Sals in sich, ist dienlich in langwierigen Krankheiten die Säure zu dämpfen. Die Blüte hält gelinde an, reiniget, öffnet, treibet die Menses, ist gut in der gelben Sucht, dienet der Milz, in Wunden, führet die übrige Feuchtigkeiten aus, hebet den Scorbut, Gicht und Würme. Man hat auch einen guten Kräuter-Wein davon, item in Apotheken ein Wasser, Extract

Leibfarbe Blume an, daß es Jovial- und Martialischer Natur sey; ist von der Natur mit einen schwefelichten Salz, gleich wie die Galle im Menschen, begabt, daher hat es einen bittern Geschmack, und sonderlich verborgene Krafft die verstopfte Galle zu eröffnen, die Gelbsucht, Fieber und Galle aus dem Magen zu vertreiben. Ist sonsten, wegen seiner Jovialischen Natur ein treffliches Wundkraut.

Johannes- und Saurachbeerlein 72) seynd roth an der Farbe und dem Jovi und Marti unterworffen, dahero sie an so stachlichten Dornen, und daß dieselbe den Martem mit ihrer signatur repräsentirn, zu wachsen pflegen. Aus diesen Beerlein wird eine sonderliche kostliche Arzeney wider die Halsgeschwär bereitet. Sie kühlen auch die entzündete Leber, und stillen das schmerzhliche Brennen des Magens.

Benedicten-Wurz 73) ist so wohl Solarisch als

tract und Salz. *Conf. Hn. von Franckenau Lex. voc. centaurium, minus. Carrichters Kräuter-Buch cap. 22.* Es finden sich auch noch andere Gattungen, welche hier zu erzählen, allzu weitläufig wären, und können die Kräuter-Bücher davon nachgeschlagen werden.

72) *Ribes, Grossularia non Spinoso, Johannis-Beerlein, Johannis-Träublein* &c. sind kalt und trocken im andern Grad, halten an, stärcken den Magen, und sind dienlich wider allerhand Bauchflüsse, rothe Ruhr, Gallen-Fieber, Fäulung und Durst. *Hr. von Franckenau in Lex. voc. Ribes*; es finden sich auch *Ribes nigra*, davon ein Aquavit gemacht und getrunken, dienet wider den Stein; item, *Ribes sylvestris &c.*

73) *Caryophyllata, Sanamunda, herba Benedicta, Benedicten-Kraut, Märgwurz, Garoffel*, ist warm und trocken im andern Grad, wächst an unbebauten Feidern, schattlichten Orten und Zäunen, ist scharffen und bittern Geschmacks, und riechet fast wie Würz-Neglein. Die Materialisten verschärfen es mit der Wurzel die gestossenen Würz-Neglein. Die Wurzel wird wider Flüsse und Verstopfung des Haupt, gebrauchet,

als Jovialischer Gewächse, allermassen es seine gelb-farbe Blümlein von der Sonnen hat, dann Jupiter vor und an sich selbsten keine solche Farbe geben kan, hat fast eben einen solchen Geruch, wie Würznglein, deswegen sie lateinisch Caryophillata genemnet, sie stärcket das Herz, eröffnet die Leber, und kräftiget den Magen, weil sie Jovialisch ist.

+ Flöhkraut 74) wächst gerne an sumpffichten feuchten Orten, ist Jovialisch- und Lunarischer Natur zugleich, vertreibt das Podagra, so in starken Insuffenzen neben h und x Kräuter gesamlet auf die Brust und um Arm und Knie gebunden wird.

Margen- Frauen- Himmel- Rößlein) wegen der Leibfarben Farb so diese Blumen haben, werden sie dem Jovi zugeignet; sie erfrischen die Leber, und das Geblüte, seynd denen, so mit dem Auffzage und Frangosen behafftet, sehr dienlich, und heilen die Wunden zusammen, krafft ihres Jovialischen himmlischen Einflusses.

Erd-

ist wider den Gifft, dienet dem Haupt und Herzen, resolviret das geronnene und geleberte Geblüt, curiret Brüche, Bluten, Ruhr ic. die trockene Wurzel, welche kein Sal volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an, stärcket den schwachen Magen, giebt den Wein und Bier, wann es hinein gehan wird, einen lieblichen Geruch und Geschmack, und dämpffet die Säure. Sr. von Franckenau Lex. voc. Caryophyllata, alwo noch wohl 27ley Gattungen angetroffen werden. Man suche auch in Carrichters Kräuter. Buch cap. 10. Lonic. 2. Th. cap. 122.

+ 74) Der Autor scheinet hier zu verstehen die Persicariam mitem, welches ein sonderlich Arcanum ist die alten Schäden zu heilen, und kan in Umschlägen gebraucht werden, zertheilet auch die Geschwulste. Sr. von Franckenau Lex. voc. Persicaria mihi, maculosa. Carrichters Kräuter. Buch cap. 25. Lonic. 2. Th. cap. 196. Es giebt auch Persicaria urens, acris, vid. d. Aut. voc. Persicaria urens &c.

Erdrauch 75) hat eine Lichtrothe Blume, ist eines bittern und unlieblichen Geschmacks, Jovialischer und Saturninischer Natur zugleich, wie der un- freundliche Geschmack anzeigen; hat gar einen Erdi- schen Schwefel bey sich, darum es auch so bitter ist, kommt der Leber als einem Jovialischen Stück zu gu- tem statten, es eröffnet dieselbe, vertreibt die Gelb- und Wassersucht, reiniget das Geblüte, welches dem Jovi zugehört, vornehmlich so es aufgesammlet wird, wann Jupiter an einen Donnerstag, in der Stund Jovis ei- nen guten Stand hat, dergleichen unten in den Mo- naten zu finden.

Bathengel 76) stellet den Jovem mit seiner signa- tur gleichsam vor, hat einen gar bittern Geschmack, welcher herkommt von seinem Schwefelichten Salz,

L 2

dar-

75) **Fumaria**, wird auch über dieses Tauben-Kropff, Ragen-Kra- bel genannt, dieses ist hizig im ersten und trocken im andern Grad; je grüs- ner solcher Erdrauch ist, je besser es ist. Es dienet in der Räudigkeit, Aussatz, Wassersucht, Podagra, Milz; das Wasser davon ist in der Geel- sucht, Aussatz, Räudigkeit, Pestilenz gut, item: in gerunnen Blut, in Har- nen und der Mundfaule. **Lonic.** Kräuter-Buch 2. Th. cap. 203. **Sn.** von Franckenau Lex. voc. fumaria Capnoides. Carrichters Kräuter- Buch cap. 13.

76) Wird auch **Gamanderle**, **Chamedris**, genannt, man findet auch das Grosse, Gross-Bathengel, **Teucrium** genannt, item **vergiss mein nicht**, **Erd-Weyrauch**, man findet es an rauhen Orthen, blühet im Junio und Julio; es ist ein trockenes Kraut im andern Grad, es öffnet, ver- dünnet, ist der Leber und Milz gut, curiet das malum Hypochondriacum, treibet den Urin, macht Schweiß, ist auch in Haupt-Flüssen gut. **vid.** **Sn. von Franckenau** voc. **Chamedris**. **Lonicer.** Kräuter-Buch 2. Th. cap. 14. & 15. Carrichters Kräuter-Buch cap. 52. Wer dieses Kraut mit den Hopffen lässt kochen und also in Bier gebrauchet, deme thut es ungemeine Dienste in Steinschmerzen; denn es zermälmet solchen, und treibet ihn nach und nach fort.

daraus es bestehet. Es eröffnet die verstoppte Leber, durch seine Jovialische Natur, reiniget das Geblüthe, und treibet alle böse Feuchtigkeiten, durch den Schweiß aus.

Wullkraut 77) ist dem Jovi und der Sonnen unterwürfig; und die gelbe Farb in den Vegetabilibus kommt von der Sonnen her. Ist das beste Kraut, so die Wunden zuheilet und dafür gefunden wird, wegen seiner Jovialischen Natur. Es wird denen mit Nutz gebraucht, welchen etwan die Blut-Aederlein auf der Lunge zersprungen, und dero Blut ausreussern. Die Wurzel nebenst andern Jovial- und Saturninischen Kräutern zu guten Influenz-Zeiten (wie unten in Monaten oder vierdten Unterricht specificaret) gegraben, und jedes besonders in gehörigen farbenden Säcklein angehänget, vertreibet die Schwindfucht und das stäte Husten, auch hilft sie denen, so einen gewaltigen Dampf auf der Brust und schweren Althem haben, wenn selbe Wurzel in der Hand gehalten wird, stillet sie alles Bluten, heilet den Scorpionstich, und dienet wider alles Gifft, durch Kräfste Jovis, und der Sonnen, welche beyde dem Gifft widerstehen.

Wallwurz 78) wächst gerne in fettem Lande, hat

77) **Woll-Kraut, Bergzen-Kraut, Brem-Kraut, Himmel-Brand, Verbascum**, blühet im Julio, und ist auf Leichdämmen und erhabenen Orten zu finden, ist temperirt im kalten, warm im ersten und trocken im ersten Grad, es erweichet, zertheilet, lindert den Schmerz, dienet in Husten und andern Krankheiten. vid. Hn. von Franckenau vob. *Verbascum*; es finden sich 5. Sorten davon *Lonic. Kräuter-Buch* 2. Th. cap. 143. *Carrichters Kräuter-Buch* cap. 16.

78) **Sympitum, Wallwurz, Schwarzwurz, Schmeerwurz, Wurzel, Blätter und Blumen** sind temperirt, warm im ersten und trocken

hat eine gar flebrige Wurzel, und ist dem Jovi unterworffen, darum es auch der Lungen Krankheit und Verfehrung, so wohl auch dem Blutreuspern sehr dienlich.

Wohlgemuth 79) ist dem Jovi unterworffen, reucht fast wie der Galgant, welcher auch Jovis Natur. Ist ein bewehrtes Kraut, wider Diebstal und Zauberern, wann es, so Jupiter in seiner herrlichen Influenz ist abgebrochen, und eingesammlet wird, doch mit dieser Behutsamkeit, daß der Spiritus, als des Krauts grösste Kraft, nicht wiederum zurück trete, und in die Erde sich verziehe, erhält es denjenigen, so dasselbe bey sich trägt, vor aller Gefahr, und macht ihn glückselig in seinem thun. Wann es auch in einem Hause aufgeheert wird, bewahret es dasselbige für aller Dieberey und Zauberern.

Bircken 80) seynd sowohl der Form als dem Ge-
schmack

L 3

trocken im andern Grad, dienet in Wunden, verdicken den Schleim, lindern die Schärfe der Säffte, dienet in Blutausspeyen, rothe Ruhr, Steinschmerken und Colica. Hr. von Franckenau voc. Symphitum. Carrichters Kräuter-Buch cap. 20.

79) Wird auch sonst dieses grosser und kleiner Orant genennet, es ist warm und trocken im dritten Grad, reiniget, wird in Verstopfung der Lungen, Leber, Mutter, Husten, Engbrüstigkeit, Gelbsucht und Milch zu vermehren gebrauchet. Hr. von Franckenau voc. Origanum.

80) Meyen, die Blätter sind warm und trocken, zertheilen, vertrocknen, machen eine klare Haut, eröffnen, widerstehen den Gifft und dessen Krankheiten, führen das Wasser aus, dienen in Wassersucht und Kräze; der Schwamm hält an, der Safft wird im Früh-Jahr gefangen, treibt den Stein, reiniget die Haut, man distilliret auch ein Wasser davon. Hr. von Franckenau voc. Betula. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 42. Diesen Baum soll man billig in Ehren halten, denn die Bircken haben einen starken und beständigen Geruch, die Rinde von weissen Bir-

ken

schmack nach, dem Jovi unterworffen, darum sie auch
 durch solche ihre Jovialische Natur, der verstopfften
 Leber, und daraus entstehenden gelben Sucht, wie-
 derum zurecht helfsen, den Lebervsichtigen ists sehr
 möglich, wann in der Influenz Jovis von den gegen
 Morgen gelegenen Bircken (allwo sich die Joviali-
 schen Spiritus am meisten befinden) exzliche Bircken
 abgehauen und in die Gemächer und Kammern auf-
 gericht werden, dann sie wunderbarliche Hülff dar-
 durch empfinden, inmassen der Jovialische Geist, so
 von den Bircken ausgehet, und durch den Athem an
 sich gezogen wird, dringet alsobalden wie alle andere
 Jovialia, zur Leber, als einem Jovialischen Glied hin-
 durch, und eröffnet dieselbe auch den Unsinngigen und
 Besessenen Menschen helfsen sie gewaltig wohl, und
 dieses durch ihren Jovialischen verborgenen Geist;
 dann weil alle solche affectus von diesen dreyen, dem
 Saturno, Luna und Mercurio, ihren Ursprung nehmen;
 Diejenigen welche in ihrer Geburts-Stunde eine
 Conjunctionem oder oppositionem Saturni mit Mer-
 curio gehabt, und dann Mars mit einer direction darzu-
 kommet, solche Leute pflegen zu der Zeit da die Direc-
 tion einfällt, einer solchen bösen, und gleichsam Teuf-
 felischen Natur zu seyn, derowegen müssen sie hinwie-
 derum durch die Solarisch und Jovialische Dinge, für-
 nem-

cken ist heilsam zu alten Geschwüren, welche sie austrücknet bis auf das
 gesunde Fleisch, ist gut in Schwinden, wann die Kinde aufgebunden wird;
 distillirer Bircken-Wasser, kühlet die Leber, vertreibet die Gelbsucht, zer-
 theilet die Verstopfung, dienet auch wider die Alberkeit und Besessenen;
 man macht auch Rüthen für die Kinder davon, weilen durch die Joviali-
 sche irradiation das böse Saturnische Geblüte gemäßigt und gereinigt
 wird; man brauchet auch solche zur Fuchten. Aextelmeier Harman. p. m.
 54. S. 55. und Natur-Licht Part. 7. p. m. 124.

nemlichen aber durch solche, in welchen ißt besagte beyde Planeten zugleich das Dominium haben, restituirt und curiret werden.

Je länger je lieber 81) ist dem Jovi untergeben; dieses Kraut hat gar ein subtile Salz bey sich, in welchem ein gar zarter Schwefel verborgen, dahero es im Podagra und Hüftwehe (Deren beyde Schmerzen von dem cartaro, so sich an den Nerven und Gelencken anleget, verursachet werden:) sehr dienlich ist.

Mandelbaum 82) wächst gerne in fettem Grund, ist Jovi und Veneri zugleich zuständig, die Frucht stärcket die Leber, macht ein gesundes Geblüt, und giebt gute Nahrung, nach Art aller Jovialischen Dinge oder Gewächse. Dann alles Geschöpff, so einen sonderlichen anmuthigen Saft hat, seynd Jovial- und Venerischer Natur zugleich; ist den Schwindfütigen und hecticis gar gesund, sie bringenden Leib wieder in Aufnahme, und erfrischen die Leber.

Röthe, oder Ferber-Röthe 83) ist Jovialischer und

81) *Chamapius*, *Schlaff-Kräutlein*, *Seld-Cypres*, wächst an sandigten Orten, blühet im Julio & Augusto, ist warm im andern und trocken im dritten Grad, ist eine gute Stärcke der Nerven wegen seines Aromatischen Salzes, dienet in Gicht und Hüftwehe, treibet den Urin und Monat-Zeit, curiret die Gicht und gelbe Sucht. *Fr. von Franckenau* voc. *Chamepitis*. *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 190.* es findet sich zley, als *Chamepitis prima*, & *Chamepitis altera*.

82) *Amygdalum*, es finden sich bittere und süsse, und ist deren Gebrauch auch Jedermann bekannt, deswegen wir hieron nicht viel Schreibens machen, sondern den geneigten Leser zu *Zn. von Franckenau Flor. Franc.* voc. *Amygdalum*. *Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 32.*

83) *Rubia* ist zahm und wild; dienet der Leber, Milz, Gelbsucht, todte Geburth, Räudigkeit, Ohrenwehe, Harnen u. d. m. *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 329.* *Fr. von Franckenau* voc. *Rubia Tinctorum*.

und Martialischer Natur zugleich, wird zu allen innerlichen Versehrungen und Brüchen nützlichen gebraucht, dann es zertheilet alles gerunnene Geblüt, weil Jupiter und Mars zusammen in ihme vereinigt seynd, indem alle Brüche und Versehrungen vom Marce verursachet werden. So nun diejenigen, welche in ihren Geburts-Stunden eine Zusammenkunft Martis und der Lune im sechsten und achten himmlischen Hause gehabt haben, und s mit einer schädlichen direction darzwischen kommet, gemeinlich gebrochen werden, weilen der schädliche Mars dazumahl mit dem Planeten des Omenti und des Eingeweids zusammen gefügt wird.

Praunellen 84) seynd zugleich Jovial- und Mercurialisch, dienen wider alle Geschwär und Beulen des Halses, heilen durch ihre Jovialische Krafft alle innerliche Brüche und äußerliche Wunden.

Rhabarbarum 85) ist Jovial- und Saturninischer Natur. Seine signatur zeiget an, daß es die verstopfte Leber und Groß-Nederlein, welche alle beyde dem Jovi zugeeignet, wiederum eröffne, die Galle ausführe und die gelbe Sucht vertreibe.

Weiz

84) *Prunella, Gortheil, s. Antonii Kraut*, ja ein ungemeines Kraut zur Bräune, man brauchet es auch zu Heilung der Wunden, Brüche, in Umschlägen und andern, *Fr. von Franckenau, voc. Prunella. Lonicer. 2. Th. cap. 48.*

85) *Rhabarbarum* kommet aus den Chinesischen Reich, und wächst an der zwischen China und grossen Tartarey aufgeföhrten Mauer, purgirt die Galle, den zähen und Tartarischen Schleim des Magens, treibet den Urin u. d. m. ist bekannt genug in Apotheken. *Fr. von Franckenau voc. Rhabarbarum verum. Lonicer 2. Th. cap. 406.* Man findet es auch in Egypten-Land, und wird zu uns daher gebracht. *Lonicer.*

Weiderich 86) so es, wann Jupiter in starcker Influenz eingesammlet; und bey sich getragen wird, macht es allenthalben beliebet und angenehme, da es auch unter zanckende Personen geworffen wird, werden sie so bald wiederum eins, weil durch den subtilen verborgenen Jovialischen Geist dieses Krauts (indem es dem Marti schnurstracks zuwider) alsbalden alle Martialischen Affectionen gedämpft werden.

Ochsenzungen und Borragen) seynd dem Jovi und Wassermann unterworffen, im Hause Saturni. Treiben die schwarze Galle aus dem Geblüte, und machen das Gemüthe frölich.

Weizen) liebet einen fetten und temperirten Boden, wegen seiner in sich habenden Jovialischen Natur, nehret sehr wohl, und macht Blutreich.

XX.

Martialisches Kräuter.

Nesseln 87) seynd wegen ihrer hizigen und brennenden Natur dem Marti zugeeignet, dann alles was Stachlicht und brennend ist, wird dem Marti zu von d
Kräutern Natur und Wirkung. ge-

86) *Lysimachia*, widerstehet denen Schlangen und Fliegen, hält an, trocknet, stillet das Geblüt, Nasenbluten und rothe Ruhr, Dr. von Frankenau voc. *Lymachia*. *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 134.* Es giebt silber brauner und rother Weiderich.

87) *Urtica*, *Acalyphe*, *Disteln*, finden sich dergleichen unterschiedene a) grosse, mit langen Stengeln und zasichtigen Saamen, *urtica major*, b) kleine Eyer-Nesseln, *Urtica minor*, c) Römische Nesseln, welche ihren Saamen in Bollen bringt, *Urtica Romana*, d) Biensaug, welche die Bienen suchen und aussaugen e) rode Nesseln, *urtica moria*, und f) Wald-Nesseln, *urtica sylvestris*; sie sind in Lenden-Stein, Husten, Grind, Geschwulst, faul Fleisch, Grummen, Harnen und in andern Krankheiten sehr

gerechnet, und weilen er der hizigste unter allen Planeten. Als seynd die ihme unterworffene Creaturen auch alle hizig. Nesselblätter erweichen und verzehren alle Geschwulsten, beydes des Milzes als auch anderer Glieder, der Saamen, so der, wenn Mars in seiner guten und starken Influenz abgenommen und bei sich getragen wird, verhütet alle Wunden, so von Zancken und Schmeissen entstehen, hingegen zur unrechten Zeit gebraucht, bringet das Widerspiel.

Allerhand Disteln 88) diese alle zeigen mit ihrer stachlichsten Gestalt an, daß sie Martialisch seynd. Ihr Saamen und Wurzeln, werden in Seitenstechen nützlich gebraucht. Disteln-Saamen zur guten Zeit gesammlet und gebraucht, stillet das Rothlauffen, so wohl auch die rothe und weisse Ruhr.

Hauhechel 89) ist Martial- und Iovialisch zugeleich, eröffnet die verstopfte Leber und Galle, und vertreibt die gelbe Sucht und den Stein. So dieses Kraut, wann Jupiter und Mars als zu zwey unterschiedlichen Influenzien ein jedes besonder, gesammlet und am Hals getragen wird, bewahret es vor allem feindlichen Gewalt, von Mörfern Zank und Verlehung.

Wolfs-

sehr gut zu gebrauchen. Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 97. wer von diesen Brennesseln gebrannt worden, kan sich des Baum-Oels darwider gebrauchen. Hr. von Franckenau Flora Franc. voc. Urtica.

88) Carduus, die Distel, ist wohl 32ley Arten, welche zu erzehlen allzu weitläufig wäre, dahero man Hr. von Franckenau Flor. voc. carduus oder Distel nachschlagen kan, item Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 22. seqq.

89) Ononis & restia bonis, Hauhechel, Stuhlkraut, Harnkraut, Stalkraut, Ochsenkraut. Hr. von Franckenau voc. ononis. Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 30.

Wolffsmilch 90) ist wegen seiner brennenden, beissenden Kraft Marti und Saturni unterworffen, dann alle gelbe Farb in den vegetabilibus kommt von der Sonnen her, ist gewaltig gut, die harte Milzgeschwulsten zu erweichen.

Stechdorn und Bocksbeer 91) gehören auch unter die Martialische Ordnung, dann alle Dinge, so da rauch und scharff, stachlich und brennend, und an durren rauhen Orten wachsen, seynd dem Marti unterworffen, selbe alle nun offterwehnter massen gesammlet und angehänget, dienen wider Martialische Kranckheiten und Leibsbeschwerungen.

XXI.

Solarische Kräuter.

Saffran 92) ist ein Solarisch Kraut, wächst ger- Von der S
ne an Orten, da die Sonne den ganzen Tag dar- Kräuter No.
wider scheinet. Es wird aus ihm nach Chymischer Wirkung.
Wurkung.

M 2

Kunst,

90) *Esula vulgaris pinea*, *Esula major vel iithymalus*, *palustris fructicosus* &c. Teuffels-Milch, Wolffs-Milch, Esels-Wurz, diese purgirt stark unten und oben, die Rinde wird in der Wassersucht gebraucht, man vertreibt mit den Saft die Warzen und Flechten. Hr. von Franck-
nau voc. *Esula vulgaris pinea*. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 82.

91) *Rhamnus*, Stechdorn, ist unterschiedlicherley, vid. Herr von Francknau voc. *Rhamnus*. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 91.

92) *Crocus*, Saffran, ist genugsam dessen Gebrauch bekannt, und findet man auch nicht einerley Gattung. Hr. von Francknau voc. *Crocus*. Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 395. ist ein herrlich Mittel zu Stär-
kung der Augen, vertreibt die Saturnischen und Melancholischen Hu-
mores, ist auch gut wider die Pestilenz, als eine Saturnische Kranckheit,
doch muß man auch behutsam mit den Saffran umgehen, und solchen nicht so stark brauchen, sonst debilitiret er auch die Natur, omne nimium
vertitur in vitium. Aegielmeier. Harmon. p. m. 67. 68. 69.

Kunst, in der Influenz der Sonnen, ein köstlich Alugewässer bereitet, dann die Augen seynd der Sonnen unterworffen (welchen in ihren Geburtsstunden Saturni und der Sonnen entgegen gesetzt zu befinden, überkommen ein blödes Gesicht, und leiden grossen Schmerzen an den Augen) werden dahero am allerhesten, durch Solarische und Saturninische Mittel von ihren Zufällen befreyet, wann nemlich die unterirdische Sonne von der obern himmlischen, durch eine spiritualische Influenz gestärcket wird. Er widersteht durch seine verborgene Solarische Tugend allem Gifft, und ist vor die Pest, ein, nebenst Martial- und Saturninischen Kräften, begabtes Mittel.

Wilder Saffran) wächst auf Goldführenden Gebürgen, da er dann einen solchen Solarischen Spiritum an sich zeucht, daß er Zinn und Silber färbt, nicht anders als wann es verguldet wäre.

Citronen-Aepffel 93) seynd Solarischer Natur, wachsen gerne im heißen Grund, und an Orten, da die Sonne den ganzen Tag hinscheinen mag, haben eine sonderliche Zuneigung zum Herben, in welchem sol sonderlich sein dominium führet, stärken und erfreuen dasselbe, vermehren die Lebensgeisterlein, und erläutern dieselbigen, sie, neben Martialischen Dingen, wieder-

93) *Citrus, malus medica, Assyrica, Citrangulus, Melangula, Citronen-*
Baum; die Citronen dienen in giftigen Krankheiten, befördern den Schweiß, stärken das Gedächtniß, dienen in Ohnmachten und Herzeng-
 Angst, erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Scorbuit, Fäulung,
 ansteckende Krankheiten, Würme im Leibe und Kleidern; der Saame
 und Kind sind warm im ersten und dritten, trocken aber im andern und
 dritten Grad; ja man hat dahero noch vielerley Medicamenta &c. davon
Fr. von Franckenau voc. Citrus. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap.
9. Acetelmeier. Natur-Licht 7. Th. pag. m. 130. seqq.

der stehen den Gifft gewaltig, bewahren und erhalten das Herz, als den Brunn des Lebens; der Saft muß in der Influenz Solis ausgetrucknet und mit dem Saamen auf die Brust, in gelben Daſſt oder Atlas eingenezt, geleget werden.

Lorbeerbaum) ist der Sonnen unterworffen, daher er durch seine subtile himmlische Krafft nebenst Martialischen Gewächs den Gifft widerstehet. Seine Signatur zeigt an, daß er wider aller vergifftigen Thier-Biß, ein stattliches Mittel sey, und daß seine Blätter die ungesunde Wäſſer, wann sie nur darein gelegt werden, zurecht bringen und gesund machen sollen.

Weinstock oder Weinreben 94) seynd der Sonnen verbunden wachsen gerne im Land, das die Sonne stetig bescheinet, vermehren die Solarischen leblichen

M 3

Gev

94) *Vitis, Vitis cultiva, Herbariorum, Pampimesa, Verjus*, genannt, sind unterschiedener Arten, als Spanische-Alicanten-Wein, Canarien-Seckt, Mallager Seckt, Port à Port-Wein, Franz-Wein, Rhein-Wein, rother Muscat-Wein, Francken-Wein &c. ist sattsam allen bekannt, davon Gr. von Franckenau voc. *Vitis*. Den Wein muß man, ob er gut sey? erkennen an dem Wort *Costa*, als:

C das ist, Colore, an Farbe, durchs Gesticht.

O - - Odore, an Geruch.

S - - Sapore, an Geschmack.

T - - Tactu, an Griff.

A - - Auditu, an Gehöre.

Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil cap. 15. jedoch muß er auch nicht so stark gebrauchet werden, quia omne nimium vertitur in vitium, zuviel ist ungesund, manig aber kan er gar wohl gebrauchet werden, um den schwachen Magen zu stärcken, welches auch der heil. Apostel Paulus seinen lieben Jünger Timotheo gerathen, daß er ein wenig bey der Mahlzeit um Stärckung des Magens trincken solte. 1. Tim. 5, 23. Ja es schreibet Virgilius, daß *Aeneas* seine traurige Soldaten mit Wein geträncket, gestärcket und gelabet. Axtelmeier Harmon. p. m. 67. S 68.

Geisterlein, erquicken die Kräfste, stärcken das Herz, und vertreiben die Traurigkeit, vom Saturno her entspringende.

Alantwurz 95) ist Solarischer Natur, wächst gerne an lustigen Sonnenreichen Ortern. Die Tinctura, so aus den Blumen durch das Oleum Sacchari zur Influenz-Zeit bereitet wird, ist eine fürtreffliche Augen-Arzeney, denn sie schärffet das Gesicht gewaltig. Ingleichen ist es den Dampffichten und Keuchenden sehr nützlich, weilen es den groben zähen Koder und Schleim auf der Brust resolviret und forttreibet, durch seine Solarische Krafft.

Johannes-Kraut 96) ist Soli und Jovi zugleich un-

95) *Helenium vulgare*, *Enula campana*, *Elenion*, *Inula &c.* **Alant**, **Olt-Wurz**, **Glocken-Wurz**, **Helena-Kraut**, ist warm und trocken im andern und warm im dritten, trocken aber im ersten Grad, zertheilet, reiniget, eröffnet, dienet der Lunge, den Magen, treibet Schweiß, ist wider den Gifft, vermehret die Galle, und laxiret gelinde &c. **Gr. von Franckenau** voc. *Helenium vulgare*, ist auch wider den Husten, Scorbüt, Zittern, Colica. **Lonic. 2. Th. cap. 129.**

96) *Hypericum, herba perforata, fuga daemonum*, **S. Johannis-Kraut**, **Blut-Zarthan**, **Jagereuffel**, **Teuffelsflucht**, unsers **Herrn** **Geistes** **Wundkraut** &c. Die Blätter und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, eröffnen, widerstehen der Fäulung und der giftigen Schäden, treiben den Urin, heilen die Wunden, dienen wider den Krampf, Bezauberung, wider die Zauberer &c. **Gr. von Franckenau** voc. *Hypericum*. **Lonic. 2. Th. cap. 124.** ist ein herrlich Wund-Kraut, indem es die Wunden reiniget, heilet, und wiederum zusammen bindet, so wohl innerlich als äußerlich, das Oel wird zur Reinigung und Cur der Wunden gebrauchet, und ist herrlich bey Zuheilung der geschlagenen Ader; wann man das Kraut in die Strümpfe thut und gebet darauf, soll es purgiren; **Ezlerus** schreibt, dieses Kraut sei bey der Creuzigung des **Herrn Jesu** unter dem **Creuz** gestanden; es widerstehet auch der Hexerey und Gespenstern

unterwürfig, wohnet gerne an schönen fröhlichen Orten, reiniget die Wunden gewaltig, und hefftet sie zusammen, ist zu innerlichen Verlecken der Glieder sehr gut, und stillt das Blutauswerffen, von zersprängten Nederlein herrührende. Dann alle Jovialische Kräuter, seynd heilsamer Natur, und können zu Wunden gebraucht werden. Zweymal als in Jovis- und der Sonnen Einflüsse gesammlet, vertreibet alle faule und giftige Feuchtigkeiten, nach Art der Jovial- und Solarischen Dinge. Es widerstehet alle Fäulung durch seine Solarische Natur, dahero es alle Würme, so aus der Fäulung ihren Ursprung haben, tilget und austreibet.

Aschenbaum 97) stärcket durch seine Solarische Tugend das Herz, und widerstehet sonderlich nebenst h und x Mittel dem Gifft. Der Saft dieses Baumes in seiner Influenz auf die giftigen Schlangenbiss geleget, heilet dieselben; Trinkgeschirr aus diesem Holz gemacht, und daraus getrunken, machen fröhlich, vertrei-

stern, auch andern Deuffelischen Blendwercken, wird auch denen Besessen zur Befreyung in Bädern und Säcklein gebrauchet. Porta Mag. Nat. Lib. 2. cap. 13. Axtelmeiers Harmon. p. m. 157. seqq.

97) *Fraxinus*, Asch- oder Eschbaum, es stiecket grosse Solarische Kraft in den Eschbaum, massen er zum Wunden, Leber, Lenden-Wehe, Milz und Brechen sehr gut, auch zu langen Spiessen. *Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 71.* es wird von diesen Baum auch das hochberühmte Mundholz in den Augenblick, wann die Sonne im Löwen tritt, geschnitten, mit welchen man das Blut stillet, die Wunden heilet, die vom schlagen oder stossen oder fallen aufgelößene Beulen niederleget, auch die Zahnschmerzen vertreibet; der Saft frisch ist wider die Schlangen-Biss, das Eschen-Salz dienet in der Pest, die Befrätten aus Eschen-Holz dienen wider die Hexen und Unholde; Räumme aus diesen Holze gemacht, und sich damit gekämmet, dienen wider die Flüsse und Erkältungen des Haupt, &c. Axtelmeier Harmon. p. m. 153. seqq.

treiben alle Saturninische Spiritus antipatischer Weise, und stärken die Solarischen Lebens-Geister per sym-
patiam. Dahero es den Melancholischen sehr nützlich.

Melissen 98) gehöret auch hieher, ist dem Jovi zugleich mit unterworffen, lässt nichts faulen an Lung und Leber, beschützt das Alter, erhält die Gliedmassen der Jugend, und vollbringenet sonst noch viel herrliche Zugenden, wegen der herrlichen Sonnen-Einflüsse.

Sonnen-Goldblume 99) giebt eine treffliche Augen-Arzeney, die Blume, wann Jupiter in seinem Einfluss ist, gesammlet, und bey sich getragen, erwecket eine sonderliche autorität und ansehen, durch ihre verborgene Solarische Krafft:

Rosmarin 100) ist Soli und Mercurio zugleich un-
ter-

98) **Melissa**, sonst auch Bienenkraut, weilen die Bienen von dieser Blumen pflegen das Honig auszusaugen; ist warm im andern und trocken im ersten Grad, es giebt ein zahmes und wildes Geschlecht, dieses wächst in Wäldern, jenes aber in Gärten, dienet dem Herzen, der Mutter und Magen, curiret die Melancholie, unruhigen Schlaff, Lähmung, Schlagflüsse; die fallende Sucht, Schwindel, Ohnmachten, treibet die monatl. Zeit, Nachgeburt h. welcher es nüchternisset, den erwärmet es den kalten Magen, und macht wohl Dauen. **Dr. von Franckenau** vob. **Melissa.** **Lonic. Kräuter-Buch** Lib. 2. cap. 99. weitläufig schreibt hie von **Axel. Harm.** à p. 215. usque 224.

99) **Sol Indianus. Flos Solis**, ist aus Peru zu uns gebracht, man findet es in denen neuen Insuln Americæ, allda es sehr hoch wächst; die auswendige Zähren um die Blume herum gebraten und mit Oel und Salz zubereitet, seyn gar lieblich und wohlgeschmackt zu essen, wie die Articor, haben auch eine grösse Krafft zum Ehelichen Werck, als diese. **Lonic. Kräuter-Buch** 2. Th. cap. 417

100) **Rosmarinus, Libanitis coronaria**, hiervon sind die Blätter und Blumen bekannt, ist warm und trocken im andern Grad, andere sagen im dritten Grad, ist durchdringend, hält an, dienet dem Haupt, der Mutter, curiret

terwürfig, und Krafft solcher constellation vermehret es die Lebens-Geister, so Solarisch, item die spiritus animales, so Mercurialischer Natur seyn, stärcket das Hirn und Herz, vertreibet alle kalte Flüsse des Hauptes, hilfft denen so mit dem Schlag und Frisse besallen, und widerstehet aller Fäulung.

Königes-Crone) thut dieses alles ingleichen, was von Rosmarin gesagt worden.

XXII.

Veneris Kräuter.

Stendellwurzeln 101) seynd der Veneri zuge- Von 2
Kräutern
und Wur-
zeln Krafft
und Wür-
zung.
than, dahero sie durch ihre signatur die testes, als sonderliche Venerische Theile, repräsentiren. Vermehren den Saamen, und reizten zu Venerischer Lust.

Allerley Lillen) seynd der Veneri zugeeignet, insonderheit aber die weissen, 102) denn die weisse Farb

turiret die Beschwerungen des Hauptes und der Nerven, als Schlag-Flüsse, böse Wesen, Schwindel, Lähmung, Schlaffsucht, stärcket das Gesicht, das Herz, ja es ist noch zu vielen andern Krankheiten und Schwachheiten dienlich; man hat allerhand davon in denen Apothecken; sonst erziehlet man die Rosmarin in Gärten, muss aber in Winter-Zeit in steter Wärme gehalten werden. In Languedoc in Francreich wächst es wie eine wilde Staude in Wäldern und Feldern häufig, daß sie manchmahl anstatt des Brennholzes dienen muß. *Lonic. 2. Th. cap 11. Gr. von Franckenau voc. Rosmarinus.*

101) *Satyrus, Orchis, Knaben-Kraut*, weilen dieses Krautes Wurzel sonderlich gut ist zum Kinderzeugen, die Wurzel ist warm im ersten und andern, auch feucht im ersten Grad, wird in männlicher Unvermögenheit gebrauchet. *Gr. von Franckenau voc. Satyrium. Lonicer. in seinem Kräuter-Buche 2. Th. cap 260. hat 5. Arten, und rühmet solches in unterschiedenen Schwachheiten. Acxelm. Harm. p. 195. seqq.*

102) *Lilium album, Rosa Junonis, Lilium candidum*, die Blätter von R
weiss-

Farb in den vegetabilibus der Veneri zugehöret. Die andere Lilien, so andere Farben haben, seynd neben der Veneri auch zugleich anderer Planeten Influenz theilhaftig. Weisse Lilienwurz gegraben, wann Lunar- und Venerische Influenzen kommen, und bey sich getragen, bringt Gewohnheit der Weibes-Personen. Das Wasser von weissen Lilien gebrannt, macht ein schön klares Gesicht und vertreibt alle Mackel und Flecken der Haut.

Meyenblumen 103) wachsen gerne an feuchten sumpffichten Orten, seynd der Veneri und Luna zugleich unterwürfig, eine sehr bewehrte Argney wider den Schwindel, Fraisse, Schlag und andere Krankheiten mehr, dann die obere himmlische Luna, kommt der unterirdischen im Menschen mit ihrer spiritualischen Kraft und Tugend zu Hülffe, stärcket das Hirn, und vertreibt alle Lunarische Krankheiten.

Narcissen 104) werden der Veneri zugeeignet. Ihre Wurzel oder Zwiebel, mehret das Sperma genitale

weissen Lilien sind warm im ersten Grad, sie stillen den Schmerz, erweichen, zeitigen, und werden in alten Schäden, dem heißen Brand, der Rose und Mutter-Beschwerung gebraucht. *Br. von Franckenau voc. Lilium album. Lonic. 2. Th. cap. 377.* welcher sehr weitläufig davon handelt.

103) *Calocasia, Lilium convallium*, diese Meyen-Blümlein stärcken das Gehirn, Herz, Sinn, sind gut in Ohnmachten und wenn die Sprache entfallen, vertreibt die Harnwinde, ist gut fürs Stechen ums Herz und für entzündeter Leber; wenn man das Wasser davon brauchet, dienet es für das Glieder- oder Haupt-Zittern, dienet auch denen Augen. *Lonic. 2. Th. cap. 234. Br. von Franckenau voc. Lilium convallium.*

104) *Narcissus, Narcissen-Rößlein*, kommt im Martio hervor, ist warm und trocken, hefftet die gehauene Wunden und Spann-Aderen bald wieder zusammen, dienet denen geschwollenen Kindbetterinnen Brüsten, wann die Wurzel und Kraut zerknirscht aufgelegt wird, desgleichen ist es gut in Podagra. *Lonic. 2. Th. cap. 255.*

cale gewaltig, wann es mit andern darzu dienlichen Mitteln, vermischt gebraucht wird; das desillirte Wasser, macht eine schöne klare Haut und liebliches Gesicht, dann weiln die Venus eine Herrscherin, über alles, was zierlich ist, als nehmen auch alle Creata, so ihr unterwürfig, ihre Schönheit von ihr.

Seeblumen 105) wächst im Wasser, ist dahero der Sonnen und Veneri zuständig, vertreibt das Röhrl-Geschwär, und dämpffet die allzugrossen Venerischen Begierden, wann es mit Saturninischen Dingen vermischt wird; erfühlet die entzündete Leber, ist in Hectica in Seitenwehe mit seines gleichen dienlichen Stücken vermischt, sehr nüglich, und macht ein schönes Gesicht.

Rosen 106) weilen sie meistentheils Venerischer Natur, vertreiben sie das Röhrl-Geschwär, seynd den Weibes-Personen sehr dienlich, in Stillung roth- und weisser weiblichen Blumen, macht sie auch geschickt zur Empfängniß.

N 2

Fei-

105) *Nymphaea, Clavis Veneris, digitus Veneris*, ist kalter und feuchter Natur im andern Grad, der Syrup davon dienet wider die Fieber und hizige Lebern innerlich gebraucht, ist wider die rothe Ruhr, Hauptwehe, Rothlauff, dienet zu dem Haarwachs, ferner das Wasser davon ist dienlich in der Gelbsucht, Brust-Geschwär, Bauchfluß, Pestilenz, Seiten-Geschwär. *Lonic. 2. Th. cap. 224.*

106) *Rosa*, es giebt unterschiedenerley, als weisse, rothe, bleiche, Purpurfarbene, gelbe, gefüllte und ungefüllte, wilde und zahme; man findet auch an den wilden Rosenstöcken einen Schwamm, den Castanien gleich, welchen man Schlafkopf oder Schlafzung pfleget zu nennen, man brauchet solchen kleinen Kindern, wann sie nicht schlaffen, und muß solcher mit der blossen Hand nicht angerühret und abgenommen werden, sondern mit Handschuhen, sonst er seine Kraft verlieren soll. Die Rosen werden in allerhand Gebrechen, auch das gebrannte Wasser davon gebrauchet, wie hiervon *Lonic. 1. Th. cap. 63.* weitläufig schreibt. *Dr. von Franckenau voc. Rosa domestica.*

Feigenbaum 107) gehort gleicher gestalt hieher, ist zugleich Jovialischer Natur, dahero seine Frucht sehr süss, und lieblich ist, welcher die Venerischen Be- gierden vermehret.

Susse Aepfsel 108) kommen auch der Venus zu, dann sie gleichen effectum mit den Feigen haben.

Hyacinth- oder Merzen- Blumen 109) seynd zwar Venerisch aber doch meistentheils Solarischer Natur, bringen den, so sie bey sich tragt, in sonderliche Gunst und Ansehen bey hohen Weibes-Personen, dañ dieselbigen alle insgemein diesen obbesagten Planeten unterworffen. Den Saft aus der Wurzel geprest und damit bestrichen, laßt keine Haar wachsen.

XXIII.

Mercurialische Krauter.

Von [¶]
Krautern,
dessen Kraft,
Natur und
Wurkung.

Chamille 110) seynd wegen ihrer vielerlen Farben Mercurialisch, wachsen gerne an düren san-
dich-

107) *Ficus*, der Feigen-Baum, der Baum wächst gern an warmen und lüftigen Orten, die Kälte aber kan er nicht dulden, was die Feigen sonderlich vor Nutzen haben, kan nachgeschlagen werden in *Lonic.* 1. *Th.* cap. 4.

108) *Pomus*, Aepfsel-Baum, die sauren Aepfsel stopfen den Bauch, machen wohl harnen, und wehren dem Erbrechen; susse Aepfsel laxiren und treiben auch die Würme aus, mehr suche bey dem *Lonic.* 1. *Th.* cap. 1.

109) *Hyacinthus*, *Hyacinthen*, blaue Hornungs-Blumen, kommen in Merzen hervor, sind dreyerlen Geschlechts, sind in Erbrechen und Gelbsucht gut. *Lonic.* 2. *Th.* cap. 254. *Fr. von Franck.* voc. *Hyacinthus*.

110) *Chamomilla*, *Le canthemum*, *Chamillen*, *Hälmergen*, man findet die gemeine, Römische, stinkende und ohne Geruch, warm und trocken im ersten Grad; die Blumen und Kraut kan man innerlich und äußerlich gebrauchen, und lindern den Schmerzen, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die Menses und Urin, die Blehungen, euriren die Colic, Mutter-Beschwerungen ic. *Fr. von Franckenau* voc. *Chamomilla*. *Lonic.*

dichten Orten, nützen zu vielen Dingen, zertheilen alle Winde, und Blehungen am Leibe, stärken durch ihre Mercurialische Tugend, die spiritus animales, welche in gleichen Mercurialisch seynd, sonderlich wenn eine Lauge davon gemacht, und das Haupt damit gewaschen wird. Sie eröffnet alle innerliche Verstopffungen, und zeitigen die Lungen-Geschwär, wann sie mit andern darzu gehörenden Stücken vermischt und gebraucht werden.

Ackley III) hat Himmelblau und gelbe Blumen, ist dem Mercurio zugethan, dienet wider alle Seiten- und Lungen-Geschwüre, auch alle innerliche Verstehrungen. Dann die Lunge samt den Seiten, seynd dem Iovi unterworffen, deshalb er weichet er, durch Milderung, alle deroselben Geschwäre; sie eröffnet die verstopfte Leber, und wird der Saame mit Nutz in der gelben Sucht gebrauchet.

Bohnen II) haben vielfarbige Blüthen, seynd

M 3

Mer-

nic. 2. Th. cap. 68. Man macht warme Säcken davon über Contracturen; item das Oel auf die Bäcken, welche nebst dem Kinn sehr geschwollen sind, gestrichen, und an warmen Ofen trucken zu lassen, vertreibt in kurzer Zeit den Geschwulst, ist ein probat Stücken, welches von einem Rath und Medico bekommen und selbsten gebraucht, auch dieses erfahren habe.

III) *Aquilegia*, Glöcklein, der Saamen, Blumen und das Kraut sind warm und trocken im ersten Grad, öffnet die Milz, Leber und Galle, befördern den Urin und Monath-Zeit, vertreibt die gelbe Sucht, 4tägige Fieber, Reissen im Leibe; der Saamen treibet die Masern und Blättern, befördert den Schweiß und die Gebuhrt, curiret den Schwindel; das distillirte Wasser davon ist gut wider die Ohnmachten getrunken, wider das Hauptwehe aufgestrichen ic. Lonic. 2. Th. cap. 59. Hr. von Franckenua voc. *Aquilegia*. Carrichters Kräuter-Buch cap. 39.

II) *Faba*, Bohnen, es giebt unterschiedene Bohnen, als Durchische, Aras

Mercurio und Saturno zugleich zuständig. Bohnen genützt, macht ein grobes und zur Melancholia und allen Saturninischen Krankheiten geneigtes Geblüte, machen gewaltige Blebungen, verfinstern die innerlichen Sinne, und verhindern die subtilen Lebens-Gesisterlein, durch ihre grobe Natur. Der Geruch von den Blüthen steiget ins Haupt, macht das Hirn unruhig und alber, darum die Menschen, so in antipatischer Zusammenkunft jetzt besagter beider Planeten gebohren seynd, gemeinlich alber, und ledlich gar närrisch und rasend werden, da aber die Zusammenkunft oder directio Saturni Sympatisch, überkommet der gebohrne zwar ein scharff Ingenium, aber darneben eine stammlende Zunge, wie bey meinem Vetter dem jungen Feyerabend (so aus Ungern bürtig, und zu Culmbach im Marggraftum Brandenburg frequen- tirt) zu befinden.

Seitlosen 113) seynd wegen ihrer mancherley Farben, dem Mercurio und der Veneri unterworffen, bestehen aus einem gar feuchten Salz, ex libra & mercuriali humiditate aqua. Dienen sehr wohl denen, die zum Zorn geneiget, dann sie führen die Galle ohne der Leber Schaden aus, thut gewaltig wohl in den Glieder-Schmerzen, dann er denselben tartarium, davon der Schmerzen herrühret, durch sein subtile Salz, resol-

Arabische, grosse Bohnen, Puff-Bohnen, Schweins-Bohnen &c. man brauchet absonderlich von denen lecktern das Mehl, welches eine schöne Haut macht, und sonst zu allerhand weiter gut ist, davon kan man nachschlagen Lonic. 2. Th. cap. 362. Hn. von Franckenau voc. F. b. a.

113) Bellis, Primula veris, Maßlieben, Marien-Oster-Monachus-Gänzblümchen, blühen in Frühling und Sommer, ist gut in Hitze, in Wunden, in Krampff, in Lähmungen &c. Lonic. 2. Th. cap. 125. Hr. von Franckenau voc. Bellis.

resolviret und wegtreibet. Das destillirte Wasser aber, von den Zeitlosen, vertreibt die Halsgeschwärze und Blattern, auf der Zungen, als Mercurialischen Theilen.

Klee 114) ist ein Mercurialisch Kraut, dahero auch die Bienen, welche auch Mercurialisch und Solarischer Natur zugleich, dieses Kraut vor andern am meisten lieben, und ihr Honig daraus bereiten. Inmassen alle Freundschaft und Beliebung, so die Geschöpfe unter sich zusammen tragen, fleust her aus einer himmelschen Harmonia, und geschicht osse daß fremde und zuvor niemals bey einander bekannte Personen, zusammen kommen, einander sonderlich gewogen werden, und dieses alleine daher, weil sie in ihrer Geburts-Stunde einerley aufsteigende Zeichen ic. gehabt haben. Die Erfahrung bezeugt, daß die Schlangen von denen Orten, wo Klee wächst, vertrieben werden, deshalb auch, wie die Historien bezeugen, in der Insel Maltha wegen des mancherlen Kleeps, so darinnen häufig wächst, keine Schlangen darinnen gefunden werden.

Wohlriechender Klee oder Siebenzeit 115) ist dem Mercurio unterworffen, um deswillen giebt er auch

114) *Trifolium*, wird auch *Zartklee* genannt, man findet solches in sumpfigten und wässerigten Orten, blühet im Majo, ist warm im ersten und trocken im dritten Grad, es macht eine gute Dauung, eröffnet und zertheilet die dicken und tartarischen Feuchtigkeiten im Magen, der Lunge, Leber und Gekröß; es dienet in Engbrüsigkeit, den Scorbut, malo hypochondriaco, Wassersucht und Cachexie. *Lonic. 2. Th. cap. 90. Hr. von Franck. voc. Trifolium fibrinum.* Die Schlangen vertreibet es. *Axtelma. Horm. p. 23.*

115) *Trifolium odoratum*, wohlriechender Klee, ist warm und trocken im dritten Grad, es ist gut wider den Gifft, Seitenwehe, Harnwinde, Wassersucht ic. *Lonic. 2. Th. cap. 92. Hr. von Franck. voc. Melilotum.*

auch allezeit in der Influenz Mercurii, wenn nemlich Mercurius stark, und die Luft bewegt, einen lieblichen Geruch von sich, pfleget auch, so etwan ein Regenwetter obhanden, stark zu riechen, und dadurch eine Anzeigung zu geben. Solches thut aller Klee fast insgemein, dann wann es regnen, oder sonst anders wittern will, hänget er das Häuptlein zur Erden, nicht anders, als wann er gänglich verwelken wolte. Sonsten ist er so wohl dem Hirn als spiritibus animalibus sehr nützlich, dann er stärcket und vermehret dieselbe durch seine geistliche und mercurialische Kraft, hilfft der schweren Krankheit, stillet und vertreibet alle Blüst und Blehungen des Leibes, fördert den Harn, und widerstehet allem Gifft.

Wacholderbaum 116) ist mit seiner ganzen Natur, dem Mercurio unterworffen, und in ihme eine rechte monarchia mercurialis. Es werden aus ihme nach Chymischer Kunst wider die Wassersucht, Stein, Colicam, Gifft, Pest, Husten, Reichen, Zipperlein, Rauthen, und andere mehr Krankheiten die festlichen Medicamenta bereitet, sonderlich, so es zur Zeit geschicht, wie die Erfahrung einen jeden selbst lehren wird. Vertreibt mit seinen Geruch und Schatten die Schlangen.

Welscher Nussbaum 117) so Mercurialischer Natur,

116) Juniperus, wird auch Kramer-Baum genennet, ist warm und trocken im dritten Grad, er ist wider die böse Luft, Harn-Gifft, Husten, Grimmen, und ist auch jedermann bekannt, dahero man nicht viel hier davon schreiben will, man kan nachschlagen. Lonic. 1. Th. cap. 25. Gr. von Franckenau voc. Juniperus. Die Schlangen können solche nicht leiden, sondern fliehen, welches der Prophet Elias 1. Reg. 19, 4. s. wohl gewust, mehr besiehe Axtelm. Harm. p. m. 27.

117) Nux juglans, davon besiehe Lonic. 1. Th. cap. 33. dann man braucht solche in allerhand Gebrechen. Gr. von Franck, voc. Nux juglans.

Natur, und doch der Lunz etwas unterworffen, repräsentiret durch seine lunarishe Physiognomiam das Gehirne, welches der Lunz zugeeignet ist, darum die Welschen Nüsse, woferne sie recht gebraucht werden, die animalischen Geister mehren, und das Hirn stärcken. Aus den Wurzeln der Nussbäume pfleget man sonst ein stark vomitiv zubereiten. Der Saft von der grünen Schalen der Welschen Nüsse heilet alle Entzündungen, und Geschwär des Halses.

Hasselstauden 118) seynd auch Mercurialisch, dahero auch die Eichhörnlein, so gleichfalls unterm Mercurio, sich so gerne um dieselbigen aufhalten, und den Nüssen nachtrachten. Der Mistell so auf ihnen gefunden wird, stärcket das Hirn sonderlich.

Hollunderstaude) ist ganz und gar Mercurialisch, dahero aus ihm viel herrliche Arzneien bereitet werden; insonderheit aber nützt es dem Hirn trefflich wider alle desselbigen Zufälle und Krankheiten, ingleichen wider die Wassersucht und Fieber; aus den kleinen Körnern der Hollunderbeer, wird ein kostlich Oel, das Podagra nach Chymischer Kunst mit Hülff der Influenz bereitet, und widerstehtet der Hollunder fast so vielen Krankheiten als er Theile an sich hat.

Natterwurz und Pfennigkraut 119) ist der Lunge

118) *Corylus*, Hasel-Stauden, die Schlangen können solche nicht vertragen, und werden zu Wünschel-Rüthen gebrauchet, allzuviel Nüsse gegessen, sind schädlich, wie der Poet singet: *Ex minimis nucibus nullus datur esca salubris.* Dann wann man viele speiset, absonderlich wann sie nicht zeitig gnug sind, verursachen sie die rothe Ruhr, daher sie Ruhr-Nuß genannt werden. *Lonic.* 1. Th. cap. 34. *Gr. von Frankenau* voc. *Corylus*, wann man solche in Sand im Keller leget, und zwar frisch gepflocket, bleiben sie frisch. *Axetelm. Natur-Licht* 4. Th. p. 105.

Lunge wegen Mercurii sehr gesund, dann es wider das Keuchen und Husten gebraucht, sehr wohl bekannt.

Lungenkraut 120) ist Mercurialisch wegen seiner signatur, indem es gleichsam die Lunge repräsentiret, und doch dem Saturno in etwas mit unterworffsen, ist der Lungen sehr gut.

Aniß 121) so unter der Influenz Mercurii, stärcket das Hirn, hilft der Lunge, vertreibet den Husten und allen Dampf auf der Brust, ist den Schwindflichtigen gesund, und eröffnet alle Verstopffungen der Einge- weide.

Cubeben 122) seynd Mercurialisch und Lunaris ch zugleich, stärcken das Hirn, welches Lunaris ch, und die Spi-

119) Serpentaria, colubrina, davon kan man nachschlagen Lonic. 2. Th. cap. 85. Hr. von Franckenau voc. Serpentaria.

120) Pulmonaria, warm und trocken im andern Grad; ist der Lungen sehr nüglich, wider den Husten, kurzen Athem und Keichen, man kan solches zu einem Pulver machen, und gebrauchen, wann man dieses dorret, und Aniß-Saamen, Fuchs-lunge in der Lufft gedörret, Fenchel-Saamen, Süßholz, Alantwurz, Ingber, alles klein gestossen und unter einander gemischet und Zucker hinzu gehan, so wird es ein Tresenett, welches man Abends und Morgens gebrauchen kan, vertreibet das Keichen, eröffnet die Lung und Leber, ist gut zu den rauhen Husten. Lonic. 2. Th. cap. 285. Hr. von Franckenau voc. pulmonaria, wann man den Zucker hinweg lässt, kan man diese Species in einen Brandterein thun, und gewelkte Kirschen gestossen, darunter nehmen, ist auch gut.

121) Anisum, wird auch Eniß genannt, wächst auf guten gedüngten Boden, wird im Merk gefäet, blühet im Julio, er verdünnet, zertheilet, treibet den Urin und Schweiß, vermehret die Milz, dienet in Lungen- und Magen-Beschwerungen, wider Heiserkeit der Kehle, Husten, Grimmen im Därmen, Schlucken ic. Hn. von Franckenau voc. Anisum. Lonic. 2. T. cap. 313.

122) Cubeben, diese kommen aus der Ost-Indianischen Insul Java, sie eröffnen, machen Appetit zum ehelichen Werck, dienen wider die Läh- mung,

Spiritus animales vermehren dieselbe, und machen sie subtiler, stärcken das Gedächtniß, wenn man sie früe Morgens mäßig brauchet; denn sonst durch den allzuüberflügigen Gebrauch, bringen sie dem Hirn Schaden.

Majoran 123) gehöret auch hieher, vermehret die Spiritus animales, ist den Schlafichtigen, und denen, so mit dem Schlag befallen, ein sehr gutes Mittel, sein Del stärcket die Nerven, mag so wohl außer als innerhalb des Leibes gebraucht werden.

Zu mercken, die meisten Kräuter Mercurii seynd ehlichen andern Planeten zugleich unterwürfig, wenn er nun mit einem andern Planeten sich verbindet, es sey gut oder böse, so hilfft er des selben Influens befördern, denn Mercurius ist, wie man zu sagen pfleget, in allen Satteln gerecht, und kan allerley Farben an sich nehmen.

XXIV.

Lunarische Kräuter.

Hauptkraut 124) wächst gerne auf feuchten ^{Von des Krautern Natur, Kraft und Würkung.} Orten, hat viel Saftes in sich, ist der Lunx un-

o 2

mung, Schlagflüsse, Schlaffucht, Schwachheit des Magens, stärcken das Gedächtniß, ziehen Schleim. *Gr. von Franckenau* voc. *Cubeba*. Diesen auch in Stein, Schwindel und fallende Sucht. *Lonic. 1. Th. cap. 95.*

123) *Majorana, Amaraciu, Marum Syriacum, Meyeran*, ist warm und trocken im dritten Grad, verdinnet, dienet dem Haupt, in Schwindel, Zittern der Glieder, in Mutter und Magen-Beschwerungen, stärcket das Gehirn. *Gr. von Franckenau* voc. *Majorana*, thut man Ingber hinzu, kan man einen niesgenden Schnupf-Laback machen. *Lonic. 2. Th. cap. 107.*
Carrichters Kräuter-Buch cap. 42.

124) *Brassica capitata, Rappus-Kraut, Schließ-Kraut, Haupt-Kohl, Kraut-Kopff, Kraut-Haupt*, ist weiß und roth; der rothe wird *Braun-Kohl* genannt, er kühlet, feuchtet, wird auch zu Salat verspeiset, ^{iss}

worffen, und repräsentiret durch seine signatur das Haupt. Erfüllt dasselbe, wo man es isset, mit vielen Dünsten, und macht es feucht von wegen der Lunæ, die in ihm herrschet, insonderheit wann es mit Zwibeln (dann dieselben haben ein Lunarisches Gifft bey sich) gekocht, gessen wird. Es erfüllt den ganzen Leib mit vielen Feuchtigkeiten, wie alle Lunatica zu thun pflegen, ist zwar denen, so mit der Gallen geplaget und einen hizigen Magen haben, nicht sonderlich schädlich, alleine diejenigen, so ohne das Falter Natur seynd, sollen es meiden, dann zu befürchten, es möchte den Leib mit seinen Lunarischen Feuchtigkeiten gar zu sehr erfüllen, und letzlichen eine Wassersucht verursachen, es wäre dann Sach, daß die Krauthäupter ausgeschnitten, auch dessen Pflanzen-Saame gesammlet würde, nemlich in der Influenz des Monds, so wäre es vielmehr eine Heilung wider die Wassersucht und andere Schwachheiten des Monds.

Kohl) ist in seiner Natur weit besser als das Kraut, denn er Lunarisches und Jovialisch zugleich ist, macht ein recht gutes Geblüte, da hingegen das Kraut kein Geblüte, sondern nur wässrige, entweder nothwendige oder schädliche Feuchtigkeiten macht, nach Art der guten oder schwachen Influenz, weil er nur alleine Lunarischer Natur ist; & befeuchtet die Leber, lindert die darinnen entstandene Hize, und vertreibt alle derselben Verstopfungen, ist dahero denen Cholericis, Leber und Gelbsüchtigen eine gesunde Speise, denn es wehret der Gallen, und führet alle verbrannte Feuchtigkeiten durch den Stulgang aus, und behält den Leib offen, das Wasser, so aus ihm distilliert, wird wider die gelbe Sucht gebraucht.

Kürbis und Melonen 125) repräsentiren das Haupt am

ist hart zu verdauen, die Krauts-Lacte eröffnet den Leib. Dr. von Granzenau voc. *Brassica capitata. Lonic. 1. Th. 410. 411.*

125) *Cucurbita sativa, Glaschen-Kürbis*, ist kalt und feucht im andern

am Menschen, seynd der Lunæ ergeben, und wachsen gerne in feuchten Gründen, wie aller Lunaticorum Art ist. Das destillirte Wasser, wird nützlich in hizigen Fiebern gebraucht, es leset alle Hize und Entzündungen, und stillt den Durst durch seine Lunarishe Feuchtigkeit, es beruhet das Hauptwehe, so von Hirn herkommt und bekommt denen wohl, welche einen hizigen Magen haben. Wo sie zu viel gessen werden, greissen sie den Magen an, und bringen roth und weisse Ruhr, als Lunarishe Krankheiten, wenn sie zur Unzeit abgenommen werden.

Knoblauch, Zwiebeln und Lauch, 126) seynd Lunæ und Marti zugleich unterwürfig, dahero die Zwiebeln, bey der Nacht, wann der Mond darwider scheinet, gleichsam flammend zu verspüren haben, so sie zur Unzeit ausgezogen werden, ein Lunarisches Gifft bey sich, welches zum Haupt über sich dringet, dasselbe erfüllt und befeuchtet, die spiritus animales turbiret, und Schlaffsichtig macht; Sonsten wann sie corrigiret werden, stärcken sie den Magen, widerstehen sie auch dem Gifft, so deren Saame zu zwey unterschiedlichen mahlen, als in der Influenz ♂ und ♀, abgenommen wird.

Alraunwurz 127) ist giffig, wächst gerne an feuchten

O 3

schat-

dern Grad, er curiret das Seitenstechen, Entzündung der Lungen, Schwinducht, Entzündung der Hirnhäutlein, zehrende Fieber, und ist sonst zu andern mehr nützlich. **Hr. von Franckenau** voc. *Cucurbita sativa. Lonic. 2. Th. cap. 271.*

126) *Allium, allium hortense, Scorodon, allium vulgare, theriacarusticorum, Bauren Theriac,* ist warm und trocken im 4. Grad, er verdünnet, dringet durch, öffnet, zertheilet, dienet wider den Gifft, das Grimmen, so von Blehungen entstanden, widerstehet den Würmern im Leibe, giffiigen Schwämmen, ja der Gebrauch ist fast allen Menschen bekannt. **Hr. von Franckenau** voc. *allium vulgare. Lonic. 2. Th. cap. 271.* Der wilde Knoblauch verursachet den Menschen gewaltiges Kopfweh.

127) *Mandragora, Dudaim, mala canina, Schlaf-Aepffel, Hund-Aepffel,* die Rinde ist kalt im dritten und trocken im ersten Grad, erweicht,

schattichten Orten, Luna und Saturno unterworffen, und hat eine vim anodynam & narcoticam bey sich, dahero er von den Medicis gebraucht wird, wann sie jemandn ein Glied ablösen wollen, indem es alles Fühlen und empfinden der innerlichen und äußerlichen Glieder benimmet, und sie gleichsam Taub, erstarrend, und unempfindlich macht, daß man keinen Schmerzen fühlet oder vermercket. Die Frucht, insonderheit zur Unzeit genommen, und darvon gegessen, bringt Verstopfung der Milz, Aussatz, Hauptwehe, Traurigkeit, viertägige Fieber, wegen des darinnen liegenden Giffts, wann sie aber nach rechter himmlischen Influenz $\textcircled{1}$ und $\textcircled{2}$ eingesammlet, bringet sie die Unsinigen und Melancholischen wiederum zu rechte, denn sie beweget die böse Saturninische und Lunarishe Materi, und führt sie zu grunde aus.

Mahen 128) ist Lunarischer Natur, denn seine signatur, dem Monden untergeben, und dem Haupt nicht undienstlich sey, doch daß er in der Influenz des Mondes abgenommen werde (Somst, wo er vor sich selbst oder zur Unzeit sollte gebraucht werden, erkaltet er das Haupt zu sehr, und macht dasselbe

zu

het, macht Schlaf, purgiret oben und unten gewaltig, man brauchet solche nicht gern, weilen sie unter die giftige mitgezehlet wird. *Gr. von Franckenau voc. mandragora. Lonic. 2. Th. cap. 35.* Man hat auch noch eine andere Alraun, welche unter den Galgen will gegraben werden, und zu allerhand dienen soll; allein man will von dieser fabelhaften Materia nicht weiter schreiben, massen *Acxtelmeier. in Harm. p. m. 49. Anonym. im 2. Sendschreiben von der Mandragora oder Alraun-Wurzel 1703. Autor der 58. entdeckten Geheimnisse. 132. Stücke. p. 16.* und andere mehr nachgeschlagen werden können.

128) *Papaver sativum, hortense, Mohn,* die Blumen und Saamen sind kalt und feucht im dritten und vierten Grad, erwecken den Schlaf, dienen in Brust- und Lungen-Beschwerungen, Husten, Rauhigkeit, Schwindesucht und Durchfall, lindern die Schmerzen und bringen Ruh. *Gr. von Franck. voc. Papaver sativum album. Lonic. 2. Th. cap. 51.* Man hat davon allerhand Präparata,

zu feuchte,) ist auch gut vor den Schwindel, so von hitzigen Dünsten entstehet, und macht schlaffend, um deszwilten er unter die ungvenda, so denselben bringen sollen, gebraucht wird.

Klapper- oder Klatschrosen 129) seynd der Lunæ und Jovi zugeeignet, wegen der Lunatischen kühlenden Krafft und bey sich habenden Jovialischen Spirituum; sie restituiren die entzündete Leber und Geblüte, lindern die Hitze und reinigen das Geblüte, das Wasser, so daraus zu rechter Zeit distilliret wird, ist sehr gut wider die Hitze, Fieber, bösen Hälse, und wider Seitenstechen. Sonsten machen Klapperosen schlaffend, fürnemlich, wann sie in gehöriger Influenz Lunæ und Jovis colligiret, zu Wasser gebrannt, und hernach in demselben in ein Tüchlein genezt und über die Stirn geschlagen werden, stillet auch alles Hauptwehe, so von Hitze herkommt.

Lactuca oder Salat) hat gerne einen feuchten Boden, macht wegen der Lunæ den Leib feucht, bringet Schlaf, vermehret den Weibes-Personen die Milch, stillet die hitzigen Haupt-Wehetagen, und treibt die Galle aus dem Magen.

Rüben 130) seynd stark Lunaris, darum sie den ganzen Leib mit Feuchtigkeiten erfüllen, seynd den Phlegmaticis sehr schädlich, so sie zur Unzeit ausgezogen werden.

Lindenbaum 131) ist dem Monden und Marti zugeeignet, dann

129) *Papaver erraticum*, ist kalt und feucht im 4. Grad, stillet die Schmerzen, bringet Ruhe, ist auch wider die Fieber, Seitenstechen und Reuchen, stillet die Monatliche Blutie. *Gr. von Franckenau* voc. *Papaver erraticum rubrum*; ist in Rothlauff, Nasenbluten auch gut. *Lonic. 2. Th. cap. 50.*

130) *Rapum*, auch *Scheibe-Rüben* genannt, werden in Acker und Gärten gezeuget; der Saame ist warm im andern und trocken im ersten Grad, er dienet wider den Gifft, und vermehret den Saamen, macht Appetit zur ehelichen Beywohnung, und treibet die Masern aus, es ist noch zu vielerley nütze. *Gr. von Franckenau* voc. *Rapa*. *Lonic. 2. Th. cap. 145.*

131) *Tilia famina, Phillyrea*, die Blüten sind warm und trocken im ersten

dann seine gelbe Rinde kommt vom Marte her, eröffnet die lang erhaltene weibliche Blumen. Das dissillirte Wasser, ist dem Haupt gut, hilft vor die Fraisse, bringet den erkalteten Leib wiederum zurecht, und stillet das Bauchgrimen.

Pöoniemwurz 132) ist Lunä und Jovi unterwürfig, dann ihre Blume ist Jovialisch. Wann diese in der Influenz Jovis und Lunä gesammlet wird, erweckt sie die verhaltene weibliche Reinigung stillet auch dieselbige hinwiederum, wo sie sich zu häufig finden wolte, welches dann der Saame der Pöonien auch thut. Ist dem Haupt sehr nütz, dienet wider die Frais, so wohl äußerlich gebracht an den Hals getragen, als innerlich, vertreibt die schweren Träume und den Alp.

Allerley Schwämme 133) diese seynd nichts anders, dann

ersten Grad, zertheilen, dienen dem Haupt, werden in bösen Wesen, Schwindel und Schlagflüssen gebraucht, ja es ist der ganze Baum gut und wohl zu gebrauchen. vid. Hr. von Franckenau voc. *Tilia fæmina*. *Lonic. 1. Th. cap. 41.*

132) *Peonia, Selenogonium, Rosa fatuina, Rosa asinina, benedicta, sancta, Lunaris, regia, basilica &c.* Man hat hie von 2. nemlich das Männchen und Weibgen. Die Wurzel muß im Frühling bey abnehmen des Monds den 3. Tag vor den neuen Mond gesammlet und ausgegraben werden, es ist diese Wurzel warm und trocken im andern Grad, dienet in starken Haupt-Schmerzen, bösen Wesen, Alp, Mutter-Krankheiten, treibet die Menses, stillet den Schwindel ic. Hr. von Franckenau voc. *Peonia*. *Lonic. 2. Th. cap. 236.*

133) *Fungi*, sind eine überflügige Feuchtigkeit der Erden, der Bäume, Hölzer und andere faule Dinge, dann in sieben Tagen wachsen und verfriehen sie sich, absonderlich kommen sie hervor, wann es donnert, *Juvenalis* in *Satyris* singet: *& faciunt lautas opata tonitura cœna &c.* es sind unterschiedliche Geschlechte, als Morcheln, Heyderlinge oder Treuschlinge, Pfisserlinge, Rhelinge oder Handel Schwamm, Braune oder Brödeling, Eichschwämme, Eßschwämme und andere mehr, davon man nachschlagen kan *Lonic. 1. Th. cap. 113.* mit den *Nußbaum-Schwamm*, wann solcher verbrennet und in *Nuß-Oel* solvirt wird, kan man die Haare schwärzen, Hr. von Franck, voc. *fungus juglandis*.

Dann Erdgeschwüre, so von zäher schläumigter Feuchtigkeit der Erden oder Bäume ihren Ursprung nehmen. Dann die Luna ist eine Ursacherin aller Feuchtigkeit: daher es kommt, daß in nassen Jahren, derselben so viel gefunden werden. Machen nach Art aller Lunaticorum eine bleiche Farbe, wo man ihr zu vielisset, erfüllen den Leib mit wässerichten Feuchtigkeiten, und bringen endlich, wo sie nicht sonderlich wohl abgewürzet, die Wassersucht, als eine Lunarishe Krankheit, mit sich. Da aber einer dieselben stets zu essen Beliebung, lasse er sie in der Influenz Lunā abnehmen, so seynd sie ihm gesund, denn sonst sie alle schädlich, wegen ihrer Lunarischen Feuchtigkeit, unangesehen eßliche davor halten, die Bleichfarben seyn die allerschädlichsten, dieweil sie des Lunarischen Giffts am meisten bey sich trügen, welche aber eine gelbe Farb hätten, wären gut, massen selbe mit vielem Schwefel begabt.

Meerlinsen 134) gehören auch hieher, seynd einer gar kühlenden Natur, und zu inner- als äußerlichen Entzündungen nützlich zu gebrauchen, stillen das Hauptwehe, so von Hize entstehet.

Hierdtter Unterricht.

Von der 7. Planeten Influenzien, so vom Frühling
1651. bis wieder dahn 1652. sich täglich ereignen.

Du mag nun ein jeder die Zeiten wohl in acht nehmen, und nicht vergeblich vorüber streichen lassen, sondern solche gute und kostliche Einfüsse in die Kräuter, so vorher gesetzt, und in die Metallen, wie hernach zu befinden, auffangen und einsperren, welches geschicht, wenn ein jedes Kraut und Wurzel

134) *Lens palustris, aquatica, viperalis*, sind kalt und feucht im andern Grad, kühlen, curiren die gelbe Sucht, Entzündungen, Rose, Podagra, wann diese Linsen 9. Tage lang in Wein geleget und täglich 6. Unzen gebraucht werden, sind sie innerlich ein bewährtes Remedium in der gelben Sucht, erhitzen Geblüth &c. Dr. von Franckau vos. *Lens palustris, Lonic. 2. Th. cap. 222.*

kel zu rechter Zeit gepflanzt, gebrochen, oder mit einem Instrument geschnitten und gegraben wird, das von dergleichen Metall wie des Krauts Natur ist. Als zum Exempel: In Italien oder Welschland wachsen die Del-Bäume, und seynd Jovialischer oder Jovis Natur, wenn nun solche Del-Bäume mit eisern Scheren beschnitten werden, verlieren sie ihre natürliche Kraft und Influenz, also, daß sie ganz und gar verdorren, wie in Welschland fast federmann bewußt, der halben werden Elephant-Beinerne Scheren gebraucht, weswegen sie am allerbesten wachsen und grünen, darum, daß solch Elephantenbein aus Jovis Natur ist, kontens auch wohl Kupferne thun, ic. icem, die Kindsblättern seynd der Sonnen unterworffen. So nun die Sonn vom Marte beschädigt und gar zu sehr geschwächt wird, pflegen die Kinder, oder auch wohl grosse Leute, wann deren schädliche Geburts-Influenzen mit den bösen Jahrs-Einflüssen übereinstimmen, die Bocken und Blättern zu bekommen; so diese Blättern bald anfahen wollen zu vergehen, nehme man ein von Gold gemacht subtil Schäuflein eines Fingers lang, welches am einen End spizig, und hebe die Blättern mit demselben hinweg, schmiere die Narben einer männlichen Person mit Milch von einer Frau, so ein Knäblein stillet, und im Gegentheil ic. dann wird der Mensch hernach ganz keine Narben unterm Gesicht bekommen. Thun nun das bloße Metallen, die ohne Unterscheid in ihrer simplicität gemacht werden, was würden sie effectoiren und würcken, wenn sie in der Composition nemlich geistlich- und leiblich zugleich, das ist, in ihrer Influenz bereitet würden? O wie schändlich ist das Gold und Silber bisher gemisbraucht worden.

Wie hoch und stark nun ein jedes Kraut, Metall und ander Erd-Gewächs zu einer jeden Zeit zu befinden, wird folgender massen specificirt und verzeichnet. Als:

DEn 10. (20) Merk Nachmittag um 2. Uhr und 3. Viertel drüber ist Tag und Nacht gleich, durch die ganze Welt, und weilen die ☉ zu dieser Stund in Widder geht, pflegt man insgemein, das Wundholz von

von Eschenbaum zu schneiden. Wenn aber hier vielmehr auf der ♂ stärkere Influenz zu sehen, weil derselbe Eschenbaum der Sonnen Natur. Als kan dīs 1651. Jahr 125) Jahr zu einer andern Zeit, wie hernach wird zu befinden seyn, in acht genommen werden. Es hat aber diesen 10 (20) Merz und daher ein ganz Jahr durch, Jupiter zwanzig Würdigkeiten, ist daher Jahres Regent, ic.

Derhalben dieser 10 Merz zu Sammlung der Jovialischen Kräuter, Wurzeln und anderen Jovialischen Erdgewächsen (welche oben im zweyten Unterricht No. 2. verzeichnet) trefflich kostlich, und kan man nur die vornehmsten und bekantesten Jovialischen Kräuter, sonderlich die in der Noth zu haben, herausziehen, und sammeln; dienen wider alle Krankheiten Jovis, diese gesammelten Kräuter und Wurzeln werden in ein blau oder Purpursarb seiden Säcklein angehängt.

Darbey zu erinnern ist:

1. Wenn hernach des Saturni Influenzien zu befinden, so dienen sie auch zu Sammlung der Kräuter ♂ im zweyten Unterricht bey No. 1. wider des ♀ Krankheiten im ersten Unterricht No. 1.
2. Jovis Influenzien dienen zu den Kräutern ♀ im zweyten Unterricht bey No. 2. wider ♀ Krankheiten im ersten Unterricht No. 2.
3. Martis Influenzien dienen zu den Kräutern ♂ im zweyten Unterricht bey No. 3. wider ♂ Krankheiten im ersten Unterricht No. 3.
4. Der Sonnen Influenzien dienen zu den Kräutern ♂ im zweyten Unterricht bey No. 4. wider der ♂ Krankheiten im ersten Unterricht. No. 4.
5. Veneris Influenzien dienen zu den Kräutern ♀ im zweyten Unterricht bey No. 5. wider die Krankheiten ♀ im ersten Unterricht No. 5.
6. Mercurii Influenzien dienen zu den Kräutern ♂ im zweyten Unterricht bey No. 6. wider die Krankheiten ♂ im ersten Unterricht No. 6.
7. Des Mondens Influenzien dienen zu den Kräutern ♀ im zweyten Unterricht bey No. 7. wider die Krankheiten ♀ im ersten Unterricht. No. 7.

135) Hier berichte den H. L. daß man des Hrn. Autoris Arbeit wegen denen Influencien gelassen, und weiter nichts vermelden wollen, außer, daß hierbey, wenn man eine Aenderung vornehmen wolle, man alle Jahr ein anderes Schema machen müste; weil aber ein sohnes Büchlein nicht alle Jahr aufgeleget wird; so muß in diesen Fall ein geschickter Medicus sich gute Calender schaffen, woraus er alles extrahiren kan, oder auch sich Ephemerides anschaffen oder selbsten alle Jahr den Calculum Ephemeridum über sich nehmen, weilen sichs alle Jahre ändert.

8 ♂ und ♀	1 und 2	1 ♂ und ♀	No. 8
9 ♂ und ♂	1 und 3	2 ♂ und ♂	No. 9
10 ♂ und ☽	1 und 4	3 ♂ und ☽	No. 10
11 ♂ und ♀	1 und 5	4 ♂ und ♀	No. 11
12 ♂ und ☽	1 und 6	5 ♂ und ☽	No. 12
13 ♂ und ☽	1 und 7	6 ♂ und ☽	No. 13
14 ♀ und ♂	2 und 3	7 ♀ und ♂	No. 14
15 ♀ und ☽	2 und 4	8 ♀ und ☽	No. 15
16 ♀ und ♀	2 und 5	9 ♀ und ♀	No. 16
17 ♀ und ☽	2 und 6	10 ♀ und ☽	No. 17
18 ♀ und ☽	2 und 7	11 ♂ und ☽	No. 18
19 ♂ und ☽	3 und 4	12 ♂ und ☽	No. 19
20 ♂ und ♀	3 und 5	13 ♂ und ♀	No. 20
21 ♂ und ☽	3 und 6	14 ♂ und ☽	No. 21
22 ♂ und ☽	3 und 7	15 ♂ und ☽	No. 22
23 ☽ und ♀	4 und 5	16 ☽ und ♀	No. 23
24 ☽ und ☽	4 und 6	17 ☽ und ☽	No. 24
25 ☽ und ☽	4 und 7	18 ☽ und ☽	No. 25
26 ♀ und ☽	5 und 6	19 ♀ und ☽	No. 26
27 ♀ und ☽	5 und 7	20 ♀ und ☽	No. 27
28 ☽ und ☽	6 und 7	21 ☽ und ☽	No. 28
29 ♂ und ☽	1. 3. und 4	22 ♂ und ☽	No. 29
30 ♂ und ☽	1. 3. und 6	23 ♂ und ☽	No. 30
31 ♂ und ☽	1. 3. und 7	24 ♂ und ☽	No. 31
32 ♂ ☽ und ☽	1. 4. und 7	25 ♂ ☽ und ☽	No. 32
33 ♂ ☽ und ☽	3. 4. und 7	26 ♂ ☽ und ☽	No. 33
34 ♂ ☽ und ☽	3. 6. und 7	27 ♂ ☽ und ☽	No. 34
35 ♂ ☽ ☽ und ☽	1. 3. 4. und 7	28 ♂ ☽ ☽ und ☽	No. 35

Wider die Krankheiten im ersten Unterricht bey

Influenzen dienen wider die Krankheiten im zweyten Unterricht bey No.

Den 13. Merk In der Lunarischen Nacht um 12 Uhr 10 min. ist Jupiter wegen seiner Mitternächtigen Breite im Aufgang begriffen, hat sonsten 44 Zeugnisse. Weil aber diese Zeit zu Grabung der Jovialischen Wurzeln vor dißmal zu unbestem fällt, als könnte man warten.

folgenden 14. Merk früh um 4 Uhr 22 min. da er Jupiter mitten am Himmel zu lauffen kommt, also, daß ein wenig oder auch wohl eine Viertel-halbe oder gleich ganze Stund zuvor, nachdem es vonnöthen, könnte zu arbeiten angefangen, und die

die Wurzeln, Kraut oder Saame Jovis und um gemeldte vier Uhr 22 Min. von der Erden abgesondert werden, wird dem Patienten in ein blau, grün oder Purpurfarb Säcklein angehängt.

Diese Zeit kan auch zu dem Sigillo Jovis (als welche kräftigere Würckung zu haben pflegen) in acht genommen werden, davon aber her nach in der dritten Eur und Heilung ausführliche Meldung geschicht.

Den 13 Merk Mittwochs Nachmittag um 1 Uhr 38 min. ist der zunehmende ☉ in 19 Zeugnissen mitten am Himmel, dessen, zu dieser Zeit, gesammelte Simplicia, alle Lunarishe Krankheiten in ein weiß Behältniß ben sich getragen grossen Widerstand thun, zu welchem Behuff auch

der 14 Merk Donnerstags kurz vor 7 Uhr, zu beobachten, da der Mond im ersten Hauf des Lebens ist, herauf steigen will.

Den 22 Merk Früh um 6 Uhr 24 min. geht die ☉ in 24 herrlichen Würdigkeiten auf, ist eine kostliche Influenz zu Sammlung der Sonnenkräuter, Wurzeln und auch Solarischen Holzes, darunter der im Eingang erwähnte Eschbaum begriffen, das Kennzeichen der Stärke dieser Sonnen Influenz, wird der schöne herrliche und liebliche Tag und Glanz der Sonnen zu verstehen geben.

Daher der ganze 22 Merk bis Nachmittag oder gegen Abend kräftig, denn obwol die ☉, so bald sie überm Horizont oder Erdbezirk, zwey Stund, als vom halb 7 bis 9 Uhr Vormitt. 10 Zeugnisse verleuret, behält sie doch noch 14.

Aber von 9 bis halb 11 Uhr Vormitt. hat sie wiederum 25, und von da bis um Mittag 24 Zeugnisse.

Den 23 Merk Sonntag, in der Nacht Jovis um 11 Uhr 41 min. pranget Jupiter im Hauf des Lebens, (wiewol rückgängig, in 35. Zeugnissen).

Den 24 Merk noch in der Nacht Jovis früh um 3 Uhr 45 min. steht Jupiter mitten am Himmel in 31 Zeugnissen.

Sonntag den 30 Merk nachm. um 11 Uhr 16 min. ist Jupiter im Aufgang in 35 Würdigkeiten.

Montag den 31 Merk Vorm. 3 Uhr 18 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 35 Zeugnissen.

Aprilis, Alter April, 1651.

- 1 Dienstags Vormittag 9 Uhr 12 min. ist Saturnus im Aufgang, hat 6 Zeugnisse.
nachm. 5 Uhr 18 min. ist Saturnus mitten am Himmel.
- 2 Mittwoch von 9 Uhr 7 min. ist Saturn. im Aufgang, hat 6 Zeugn.
nachm. 5 Uhr 15 min. ist Saturn. mitten am Himm. hat 6 Zeugn.
- 3 Donnerst. von 9 Uhr 4 min. ist Saturn. im aufg. hat 6 zeugn.
nachm. 5 Uhr 11 min. ist Saturn. mitten am Himmel in 6 zeugn.
- 4 Freyt. von 9 Uhr 0 min. ist Saturn. im aufg. in 6 zeugn.
nachm. 5 Uhr 8 min. ist Saturn. mitten am Himm. in 6 zeugn.
- 5 Sonn. von 8 Uhr 57 min. ist Saturn. im aufg. hat 8 zeugn.
- 7 Mont. von 2 Uhr 52 min. ist Jupiter mitten am Himm. in 33 zeugn.
- 13 Sonnt. nachm. 10 Uhr 22 min. ist Jupiter im aufg. hat 35 zeugn.
- 14 Mont. von 2 Uhr 24 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.
- 20 Sonn. nachmitt. 9 Uhr 46 min. ist Jupiter im aufg. hat 37 zeugn.
- 21 Mont. von 1 Uhr 55 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 39 zeugn.
- 27 Sonnt. n. 9 Uhr 17 min. ist Jupiter im aufg. hat 39 zeugn.
- 28 Vorm. 1 Uhr 26 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 41 zeugn.

Majus, alter May 1651.

- 4 Sonnt. n. 8 Uhr 46 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.
- 5 Mont. v. 12 Uhr 55 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 41 zeugn.
- 6 Dienst. n. 2 Uhr 47 min. ist Mars im aufg. hat 18 zeugn.
- 7 Mittw. v. 4. Uhr 32. min. ist Mercurius im aufg. hat 24 zeugn.
n. 0 Uhr 23 min. ist Mercurius mitten am Himm. hat 22 zeugn.
- 9 Freyt. von 9 Uhr 7 min. ist Venus mitten am Himm. hat 9 zeugn.
n. 8 Uhr 30 min. ist Mars mitten am Himmel hat 18 zeugn.
- 11 Sonnt. n. 8 Uhr 16 min. ist Jupiter im aufg. hat 41 zeugn.
- 12 Mont. von 0 Uhr 26 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 39 zeugn.
vorm. 5 Uhr 40 min. ist der 2 im aufg. hat 23 zeugn.
n. 2 Uhr 43 min. ist der 2 mitten am Himmel, hat 25 zeugn.
- 13 Dienst. vorm. 2 Uhr 44 min. ist Venus im aufg. hat 10 zeugn.
nachm. 2 Uhr 22 min. ist Mars im aufg. hat 18 zeugn.
- 14 Mittw. vorm. 4 Uhr 44 min. ist Mercurius im aufg. 31 zeugn.
n. 0 Uhr 55 min. ist Mercurius mitten am Himm. hat 29 zeugn.
- 15 Donn. nachm. 7 Uhr 40 min. ist Jupiter im aufg. hat 41 zeugn.

- 16 Freyt. v. 9 uhr 6 min. ist Venus mitten am Himm. hat 11 zeugn.
 nachm. 8 uhr 3 min. ist Mars mit am Himm. hat 21 zeugn.
- 18 Sonnt. vorm. 0 uhr 5 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.
- 20 Dienst. von 2 uhr 31 m. ist Venus im aufg. hat 2 zeugn.
 nachm. 2 uhr 1 min. ist Mars im aufg. hat 24 zeugn.
- 21 Mittwo. v. 5 uhr 2 min. ist Mercurius im aufg. hat 31 zeugn.
 n. 1 uhr 25 min. ist Mercurius mitten am Himm. hat 31 zeugn.
- 22 Donnerst. 7 uhr 22 min. ist Jupiter im aufg. hat 45 zeugn.
- 23 Freyt. v. 9 uhr 7 min. ist Venus mitten am Himm. hat 8 zeugn.
 n. 7 uhr 38 min. ist Mars mitten am Himmel hat 19 zeugn.
- 25 Sonnt. n. 11 uhr 32 min ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.
- 26 Mont. v. 6 uhr 12 min. ist Saturnus im aufg. hat 9 zeugn.
 n. 2 uhr 7 min. ist Saturnus mitten am Himm. hat 9 zeugn.
- 27 Dienst. v. 5 uhr 59 min ist Saturnus im aufg. hat 11 zeugn.
 v. 2 uhr 18 min. ist Venus im aufgang hat 24 zeugn.
 n. 2 uhr 3 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 9 zeugn.
 v. 5 uhr 22 min. ist Mercurius im aufgang hat 18 zeugn.
- 28 Mittwo. v. 5 uhr 55 min. ist Saturnus im aufgang hat 9 zeugn.
 n. 1 uhr 44 min. ist Mercurius mitten am Himmel hat 18 zeugn.
 n. 2 uhr 0 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 9 zeugn.
- 29 Donnerst. v. 5 uhr 52 min. ist Saturnus im aufgang hat 9 zeugn.
 v. 1 uhr 55 min. ist Saturnus mi ten am Himmel hat 12 zeugn.
 v. 0. uhr 8 min. ist der Mond im aufgang hat 19 zeugn.
 v. 4. uhr 40 min. ist der Mond mitten am Himmel hat 16 zeug.
- 30 Freitag v. 9 uhr 0 min. ist Venus mitten am Himmel hat 24 zeugn.

Junius, Alter Brachmonat, 1651.

- 1 Sonnt. Nachts 11 uhr 1 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeu.
- 3 Dienst. v. 3 uhr 6 min. ist Venus im aufg. hat 18 zeugn.
- 4 Mittwo. vorm. 5 uhr 31 min. ist Mercurius im aufg. hat 18 zeugn.
 n. 1 uhr 48 min. ist Mercurius mitten am Himmel hat 18 zeugn.
- 5 Donnerst. 5 uhr 45 min ist Jupiter im aufgang in 37 zeugn.
- 6 Freitag v. 9 uhr 11 min ist Venus mitten am Himmel hat 16 zeugn.
- 8 Sonnt. nachm. 10 uhr 17 min. Jupiter mitten am Him. hat 37 zeugn.
- 9 Mont. vorm. 4 uhr 10 min. ist der Mond im aufg. hat 21 zeugn. nachm.
 1 uhr 2 min. ist der Mond mitten am Himm. hat 24 zeugn.
- 10 Dienst. vorm. 1 uhr 55 min. ist Venus im aufg. hat 18 zeugn.
- 12 Donnerst. nachm. 5 uhr 45 min. ist Jupiter im aufg. hat 34 zeugn.
- 13 Freyt.

- 13 Freyt. vorm. 9 uhr 14 min. ist Venus mitten am Himm. hat 20 zeugn.
 15 Sonnt. nachm. 9 uhr 44 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 33 zeugn.
 17 Dienst. vorm. 1 uhr 45 min. ist Venus im aufg. hat 19 zeugn.
 19 Donnerst. nachm. 5 uhr 13 min. ist Jupiter im aufg. hat 32 zeugn.
 22 Sonnt. nachm. 9 uhr 13 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 31 zeugn.
 26 Donnerst. nachm. 4 uhr 40 min. ist Jupiter im aufg. hat 34 zeugn.
 29 Sonnt. nachm. 8 uhr 42 min. ist Jupiter mitten am Himm. in 35 zeugn.

Julius, alter Heymonat, 1651.

- 3 Donnerst. nachm. 4 uhr, 9 min. ist Jupiter im aufg. hat 33 zeugn.
 6 Sonnt. nachm. 8 uhr, 13 min. ist Jupiter mitten am Himm. in 35 zeugn.
 10 Donnerst. nachm. 3 uhr 40 min. ist Jupiter, im aufg. hat 40 zeugn.
 sonderlich proper $\frac{4}{4}$ ad $\Delta\odot$.
 nachmit. 7 uhr, 56 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 37 zeugn.
 13 Sonntag vorm. 4. 12 ist die Sonne im aufgang | starcker
 nachm. 12. 0 ist die Sonne mitten am Himmel. | Influ-
 15 Dienst. vorm. 2 uhr 15 min. ist die Venus im Aufg. | ens.
 16 Mittwoch vorm. 4. 16 ist die Sonne im aufgang. |
 17 Donnerst. nachm. 3 uhr 13 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.
 nachm. 7 uhr 56 min. ist Jupiter mitten am Himm. in 43 zeugn.
 20 Sonnt. vorm. 2 uhr 57 m. ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.
 vorm. 10. 54 ist Saturnus mitten am Himmel in 15 zeugn.
 Mittags 12. 0 ist die Sonne mitten am Himmel starcker Influens.
 21 Montag vorm. 2. 53 ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.
 vorm. 10. 50 ist Saturnus mitten am Himmel in 9 zeugn.
 22 Dienstag vorm. 2. 50 ist Saturnus im Aufgang hat 17 zeugn.
 vorm. 10. 47 ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.
 nachm. 0 uhr 14 min ist Mars im anfang gewaltig.
 nachm. 5 uhr 1 min. ist Mars mitten am Himmel starcke.
 23 Mittwoch vorm. 2. 46 ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.
 vorm. 10. 43 ist Saturnus mitten am Himmel in 10 zeugn.
 24 Donnerst. nachm. 2 uhr, 44 min. ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.
 nachmit. 7 uhr, 0 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 46 zeugn.
 27 Sonntag mittags 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.
 29 Dienstag nachm. 0 uhr 21 min. ist Mars im Aufgang.
 nachmit. 5 uhr 0 min. ist Mars mitten am Himmel.
 30 Mittwoch vormit. 4 uhr 37 min. ist die Sonne im aufg.

- 31 Donnerst. n. 2 uhr 19 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.
n. 6 uhr 35 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 44 zeugn.

Augustus, alter Augustmon. 1651.

- 3 Sonntag mitt. 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.
5 Dienstag 0 uhr 14 min. ist Mars im aufgang. } stark
n. 4. uhr 48 min. ist Mars mitten am Himmel. }
Mittw. 4 uhr 13 min. ist die Sonne im aufgang kräftig.
7 Donnerst. n. 1. uhr 56 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.
n. 6 uhr 10 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42 zeugn.
10 Sonnt. mitt. 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.
12 Dienstag n. 0 uhr 14 min. in Mars im aufgang. }
n. 4 uhr 40 min. ist Mars mitten am Himmel. } guter Influenz.
13 Mittw. v. 5 uhr 1 min. ist die Sonne im aufgang. }
14 Donnerst. n. 1 uhr 33 min. ist Jupiter im aufg. hat 46 zeugn.
n. 5 uhr 46 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42 zeugn.
16 Sonnabend v. 1 uhr 30 min. ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.
v. 9 uhr 25 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 15 zeugn.
17 Sonnt. v. 1 uhr 26 min. ist Saturnus im aufgang hat 17 zeugn.
v. 9 uhr 21 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 16 zeugn.
18 Montag v. 1 uhr 23 min. ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.
v. 9 uhr 18 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.
19 Dienstag v. 1 uhr 20 min. ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.
v. 9 uhr 14 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.
n. 0 uhr 15 minuten ist Mars im aufgang.
n. 4 uhr 26 minuten ist Mars mitten am Himmel.
20 Mittwoch n. 0 uhr 15 min. ist Mercurius mitten am Himmel.
21 Donnerstag n. 1 uhr 12 minuten ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.
n. 5 uhr 12 minuten ist Jupiter mitten am Himmel in 46 zeugn.
24 Sonntag v. 5 uhr 50 minuten ist Mercurius im aufgang.
26 Dienstag n. 0 uhr 15 minuten ist Mars im aufgang.
n. 4 uhr 26 minuten ist Mars mitten am Himmel.
27 Mittwoch v 6 uhr 14 minuten ist Mercurius im aufgang.
v. 11 uhr 37 minuten ist Mercurius mitten am Himmel.
28 Donnerstag n. 0 uhr 53 minuten ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.
n. 5 uhr 0 minuten ist Jupiter mitten am Himmel in 44 zeugn.

September, alter Herbstmonat, 1651.

- 1 Montag Mercurii Influenz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 2 Dienstag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 3 Mittwoch Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 4 Donnerstag Jovis Infl. nachm. 0 uhr 27 min. im Aufgang
Jovis Infl. nachm. 4 uhr 38 min. mitten am Himmel
Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu Mittag
- 5 Freitag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 6 Sonntag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 7 Sonntag Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 8 Mont. Veneris Infl. um 4 uhr 3 min. vormittag im Aufgang
Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang zu mittag
- 9 Dienstag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 10 Mittw. Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 11 Donnerstag Jovis Influenz nachmittag 0 uhr 6 min. im Aufgang
Jovis Infl. nachm. 4 uhr 15 min. mitten am Himmel
Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 12 Freitag Veneris Infl. 10 uhr 59 min. vorm. mitten am Himmel
Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
Monds Infl. 4 uhr 19 min. nachm. mitten am Himmel
- 13 Sonnabend Saturni Infl. vorm. 0 uhr 6 min. im Aufgang
NB. Saturni Infl. vorm. 7 uhr 56 min. mitten am Himmel
NB. ♂ Infl. nachm. 0 uhr 24 min. im Aufgang
♂ Infl. 3 uhr 26 min. nachmittag im Aufgang
♂ Infl. nachm. 4 uhr 11 min. mitten am Himmel
♂ Infl. 7 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel
♂ Influenz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag.
- 14 Sonntag Saturni Infl. vorm. 0 uhr 2 min. im Aufgang
item ♂ Infl. vorm. 7 uhr 52 min. mitten am Himmel
♂ Infl. 4 uhr 0 min. nachmittag im Aufgang
♂ Infl. 3 uhr 3 min. nachmittag mitten am Himmel
♂ Infl. nachm. 11 uhr 59 min. im Aufgang
- 15 Mont. ♀ Infl. 4 uhr 26 min. vorm. im Aufgang
♀ Infl. nachm. 0 uhr 25 min. im Aufgang NB.
♀ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
♀ Infl. nachm. 4 uhr 10 min. mitten am Himmel
Saturni Infl. vorm. 7 uhr 40 min. mitten am Himmel

- 15 Influenz nachm. 11 uhr 56 min. im Aufgang
 16 Infl. 4 uhr 8 min. nachmittag im Aufgang
 17 Infl. 9 uhr 6 min. mitten am Himmel
 NB. ♂ Infl. nachmit. 0 uhr 25 min. im Aufgang
 ♀ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 ♂ Infl. nachmit. 4 uhr 8 min. mitten am Himmel
 16 Dienstag Saturni Infl. vorm. 7 uhr 46 min. mitten am Himmel
 17 Infl. nachm. 4 uhr 34 min. im Aufgang
 NB ♂ Infl. nachm. 0 uhr 25 min. im Aufgang
 ♀ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 ♂ Infl. nachm. 4 uhr 7 min. mitten am Himmel
 17 Mittwoch ♀ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 18 Donnerst. Jovis Infl. vorm. 11 uhr 30 min. im Aufgang
 Jovis Infl. nachm. 3 uhr 56 min. mitten am Himmel
 ♂ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 19 Venus Infl. 11 uhr 7 min. vorm. mitten am Himmel
 ♀ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 21 Sonntag ♂ Infl. nachm. 0 uhr 30 min. im Aufgang
 ♂ Infl. nachm. 4 uhr 8 min. mitten am Himmel
 22 ♂ Infl. nachm. 0 uhr 30 min. im Aufgang
 ♂ Infl. nachm. 4 uhr 7 min. mitten am Himmel
 25 Donnerstag Jovis Infl. vormittag 11 uhr 30 min. im Aufgang
 Jovis Infl. nachm. 3 uhr 37 min. mitten am Himmel
 ♂ Infl. 9 uhr 8 min. nachm. im Aufgang
 26 Freitag Monds Infl. 5 uhr 57 min. vorm. mitten am Himmel
 ♂ Infl. 9 uhr 23 min. nachm. im Aufgang.

October, alter Weinmonat, 1651.

- 2 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 11 uhr 14 min. im Aufgang
 Jovis Infl. nachm. 3 uhr 15 min. mitten am Himmel
 3 Freitag Veneris Infl. 11 uhr 18 min. vorm. mitten am Himmel
 6 Montag Veneris Infl. 5 uhr 38 min. vorm. im Aufgang
 9 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 10 uhr 53 min. im Aufgang
 Jovis Infl. nachm. 2 uhr 55 min. mitten am Himmel
 10 Freitag Saturni Infl. vormit. 6 uhr 24 min. mitten am Himmel
 Veneris Infl. 11 uhr 25 min. vorm. mitten am Himmel
 Monds Infl. 0 uhr 35 min. im Aufgang

- Mondaſſen 5 uhr 15 minuten nachmittag mitten am Himmel
 Saturni Inſluenſ nachm. 10 uhr 34 minuten im aufgang
- 11 Sonnabend Saturni Inſluenſ v. 6 uhr 19 min. mitten am Himmel
 Mondaſſen 1 uhr 14 min. nachmittag im aufgang
 Mondaſſen 6 uhr 12 min. nachmittag mitten am Himmel
 Saturni Inſluenſ nachm. 10 uhr 30 minuten im aufgang
- 12 Sonntag Saturni Inſluenſ v. 6 uhr 16 minuten mitten am Himmel
 Mondaſſen 2 uhr 0 min. nachmittag im aufgang
 Mondaſſen 7 uhr 5 min. nachmittag mitten am Himmel
 Saturni Inſluenſ nachm. 10 uhr 27 minuten im aufgang
- 13 Montag Mondaſſen 2 uhr 33 minuten nachmittag im aufgang
 Mondaſſen 8 uhr 0 minuten nachmittag mitten am Himmel
 Veneris Inſluenſ 5 uhr 56 minuten vormittag im aufgang
 Saturni Inſluenſ vormitt. 6 uhr 12 minuten mitten am Himmel
 Saturni Inſluenſ nachm. 10 uhr 23 minuten im aufgang
- 16 Donnerstag Jovis Inſluenſ vormittag 10 uhr 38 minuten im aufgang
 Jovis Inſluenſ nachmittag 2 uhr 37 minuten mitten am Himmel
- 17 Freitag Veneris Inſluenſ 11 uhr 30 min. vorm. mitten am Himmel
- 20 Montag Veneris Inſluenſ 6 uhr 20 min. vormittag im aufgang
- 22 Mittwoch NB. Martis Inſluenſ nachm. 0 uhr 10 min. im aufgang
 Martis Inſluenſ n. 3 uhr 6 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag Mondaſſen 3 uhr 34 min. vorm. mitten am Himm.
 Jovis Inſluenſ vorin. 19 uhr 14 minuten im aufgang
 NB. Martis Inſluenſ 0 uhr 9 minuten nachmittag im Aufgang
 Jovis Inſluenſ nach 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel
 Martis Inſluenſ nachmit. 3 uhr 45 minuten mitten am Himmel
 Mondaſſen 7 uhr 45 minuten nachm. im aufgang
- 24 Freitag Mondaſſen 4 uhr 40 min. vorm. mitten am Himmel
 NB. Martis Inſluenſ nachm. 0 uhr 8 min. im aufgang
 Martis Inſluenſ nachm. 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel
 Mondaſſen 8 uhr 36 minuten nachmittag im aufgang
- 25 NB. Sonnabend Martis Inſluenſ nachm. 0 min. 7 uhr im aufgang
 Martis Inſluenſ nachm. 3 uhr 44 min. mitten am Himmel
- 26 Sonntag Sonnen Inſluenſ m. 12 uhr 0 min. mitten am Himmel
- 29 Sonnen Inſluenſ vorm. 7 uhr 27 minuten im aufgang
- 30 Donnerstag Jovis Inſluenſ vorm 9 uhr 33 minuten im aufgang
 Jovis Inſluenſ nachm. 1 uhr 52 min. mitten am Himmel.

November, alter Wintermonat, 1652.

- 3 Montag kurz vor der Sonnen Aufgang
Item wenn die Sonne mitten am Himmel }
4 Kurz vor der Sonnen Aufgang }
Item wenn die Sonne mitten am Himmel }
6 Donnerstag Jovis Influens vorm. 9 uhr 33 minuten im Aufgang
Monda Influens 10 uhr 24 minuten vormittag im Aufgang
Monda Influens 11 uhr 22 minuten vormittag im Aufgang
Jovis Influens nachmittag 1 uhr 28 minuten mitten am Himmel
Monda Influens 3 uhr 7 min. nachm. am Himmel
Monda Influens 4 uhr 8 min. nachm. mitten am Himmel
8 Sonnabend Martis Influens vorm. 11 uhr 49 min. im Aufgang
Monda Influens 0 uhr 4 min. nachm. mitten am Himmel
Martis Influens nachm. 3 uhr 33 min. mitten am Himmel
Monda Influens 5 uhr 7 min. nachm. mitten am Himmel
9 Sonntag Monda Influens 0 uhr 43 min. im Aufgang
Monda Influens 5 uhr 58 min. nachm. mitten am Himmel
Martis Influens vormit. 11 uhr 47 min. im Aufgang
Martis Influens nachm. 4 uhr 32 min. mitten am Himmel
12 Mittwoch Sonnen Influens vorm. 7 uhr 48 min. im Aufgang
13 Donnerstag Jovis Influens vorm. 9 uhr 13 min. im Aufgang
Jovis Influens nachm. 1 uhr 9 min. mitten am Himmel
14 Freitag Sonnen Influens vor der Sonnen Aufgang
Sonnen Influens zu mittag
15 Sonnabend Sonnen Influens vor der Sonnen Aufgang
Sonnen Influens zu mittag
16 Sonntag Sonnen Influens vor der Sonnen Aufgang
Sonnen Influens zu mittag
17 Montag Veneris Influens 7 uhr 52 min. vorm. im Aufgang
Sonnen Influens vor der Sonnen Aufgang
Veneris Influens 11 uhr 59 min. mittags mitten am Himmel
Sonnen Influens zu mittag
18 Dienstag Veneris Influens 7 uhr 55 min. vorm. im Aufgang
Sonnen Influens vor der Sonnen Aufgang
Martis Influens vorm. 11 uhr 32 min. im Aufgang
Sonnen Influens zu mittag
Veneris Influens 0 uhr 1 min. mittags mitten am Himmel

- Martis nachm. 3 uhr 24 min. mitten am Himmel
 19 Mittwoch Sonnen Infl. wenn die Sonn im Aufgang begriffen
 Venus Infl. 8 uhr 0 min. vorm. im Aufgang
 Venus Infl. 0 uhr 2 min. nachm. mitten am Himmel
 Monds Infl. 4 uhr 21 min. nachm. im Aufgang
 20 Donnerstag Monds Infl. 1 uhr 32 min. vorm. mitten am Himmel
 Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang
 Jovis Infl. vorm. 8 uhr 15 min. im Aufgang
 Sonnen Influenz zu mittag
 Jovis Infl. nachm. 0 uhr 47 min. mitten am Himmel
 Monds Infl. 5 uhr 9 min. nachm. im Aufgang
 23 Sonntag Sonnen Influenz 1. Stund bis die Sonne mitten am
 Himmel kommt
 26 Mittwoch Sonnen Infl. 2 Stund bis zur Sonnen Aufgang
 27 Jovis Infl. vorm. 8 uhr 29 min. im Aufgang
 Jovis Infl. nachm. 0 uhr 21 min. mitten am Himmel
 30 Sonntag Sonnen Infl. 1 Stund vor 12 mittags

December, alter Christmonat, 1651.

- 3 Mittwoch Sonnen Influenz 2 Stund bis zur Sonnen Aufgang
 Monds Infl. 9 uhr 36 min. vorm. im Aufgang
 Monds Infl. 0 uhr 46 min. nachm. mitten am Himmel
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 47 min. im Aufgang
 4 Donnerstag Saturni Infl. vorm. 2 uhr 34 min. mitten am Himmel
 Monds Infl. 10 uhr 46 min. vorm. im Aufgang
 Jovis Infl. vorm. 11 uhr 57 min. mitten am Himmel
 Monds Infl. 2 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 43 min. im Aufgang
 5 Freitag Saturni Infl. vorm. 2 uhr 31 min. mitten am Himmel
 Monds Infl. 11 uhr 0 min. vorm. im Aufgang
 Monds Infl. 2 uhr 43 min. nachm. mitten am Himmel
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 38 min. im Aufgang
 6 Sonnabend Saturni Infl. 2 uhr 26 min. vorm. mitten am Himmel
 Monds Infl. 11 uhr 25 min. vorm. im Aufgang
 Monds Infl. 3 uhr 42 min. nachm. mitten am Himmel
 Saturni Infl. nachm. 6 uhr 33 min. im Aufgang
 7 Sonntag Saturni Infl. vorm. 2 uhr 22 min. mitten am Himmel

Jovis

- 9 Jovis Infl. vorm. 7 uhr 55 min. im Aufgang
 Sonnen Infl. 1 Stund bis die Sonne zur Mittags-Linie kommt
 10 Mittwoch Sonnen Infl. bis zur Sonnen Sonnen Aufgang, nemlich
 von 6 bis 8 uhr vormittag
 11 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 11 uhr 33 min. mitten am Himmel
 14 Sonntag Jovis Infl. vorm. 7 uhr 31 min. im Aufgang
 16 Dienstag Monds Infl. 3 uhr 11 min. im Aufgang
 17 Mittwochen Monds Infl. 0 uhr 57 min. vorm. mitten am Himmel
 18 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 11 uhr 9 min. mitten am Himmel
 21 Sonntag Jovis Infl. vorm. 7 uhr 6 min. im Aufgang
 25 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 10 uhr 45 min. mitten am Himmel
 26 Veneris Infl. 8 uhr 35 min. vorm. im Aufgang
 Veneris Infl. 0 uhr 38 min. nachm. mitten am Himmel
 28 Sonntag Jovis Infl. vorm. 6 uhr 44 min. im Aufgang
 31 Mittwochen Saturni Infl. vorm. 0 uhr 28 min. mitten am Himmel
 Saturni Infl. nachm. 5 uhr 32 min. im Aufgang.

Januarius, alter Jenner, 1651.

- 1 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 10 uhr 21 min. mitten am Himmel
 Saturn. Infl. vorm. 0 uhr 23 min. mitten am Himmel
 Saturn. Infl. nachm. 5 uhr 27 minuten im Aufgang
 2 Freitag Saturn. Infl. vorm. 0 uhr 19 minuten mitten am Himmel
 Veneris Infl. 8 uhr 39 minuten vormittag im Aufgang
 Monds Infl. 9 uhr 11 minuten vormittag im Aufgang
 Venus Infl. 0 uhr 44 minuten nachmittag mitten am Himmel
 Monds Infl. 1 uhr 17 minuten nachmittag mitten am Himmel
 Saturn. Infl. nachmittag 5 uhr 23 minuten im Aufgang
 3 Sonnabend Saturn. Infl. vorm. 0 uhr 15 min. mitten am Himmel
 Monds Infl. 9 uhr 33 minuten vormittag im Aufgang
 Monds Infl. 2 uhr 13 minuten nachmittag mitten am Himmel
 Saturni Infl. nachm. 5 uhr 17 minuten im Aufgang
 4 Sonntag Jovis Infl. vorm. 6 uhr 19 min. im Aufgang
 8 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 9 uhr 58 min. mitten am Himmel
 9 Freitag Veneris Infl. 8 uhr 32 min. vormittag im Aufgang
 Veneris Infl. 0 uhr 50 min. nachm. mitten am Himmel
 11 Sonntag Jovis Infl. vorm. 5 uhr 58 minuten im Aufgang
 13 Dienstag Monds Infl. 1 uhr 45 min. nachm. im Aufgang

Monds

- Monda Influens 10 uhr 12 min. nachm. mitten am Himmel
 14 Mittwoch Mercur. Influens vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 Monda Influens 2 uhr 20 min. nachm. im Aufgang
 Monda Influens 11 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel
 15 Donnerstag Iovis Influens vorm. 9 uhr 35 min. mitten am Himmel
 Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 16 Freitag Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 17 Sonnabend Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag
 18 Sonntag Iovis Infl. vorm. 5 uhr 35 min. im Aufgang
 Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 Sonnen Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 19 Montag Sonnen Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 20 Dienstag Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 Martis Infl. vorm. 10 uhr 45 min. im Aufgang
 Martis Infl. nachm. 2 uhr 4 min. mitten am Himmel
 21 Mittwoch Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang zu mittag
 22 Donnerstag vorm. Iovis Infl. 9 uhr 12 min. mitten am Himmel
 25 Sonntag Iovis Infl. vorm. 5 uhr 12 min. im Aufgang
 29 Donnerstag Veneris Infl. 8 uhr 0 min. im Aufgang
 Iovis Infl. vorm. 8 uhr 50 min. mitten am Himmel
 Veneris Infl. 1 uhr 14 min. nachm. mitten am Himmel

Februarius, alter Hornung, 1652.

- 1 Sonntag Iovis Influens vorm. 4 uhr 50 min. im Aufgang
 3 Dienstag Sonnen Infl. vor der Sonnen Aufgang
 Sonnen Influens zu Mittag
 4 Mittwoch Sonnen Infl. vor der Sonnen Aufgang
 Sonnen Influens zu mittag
 5 Donnerstag Iovis Infl. vorm. 8 uhr 27 min. mitten am Himmel
 6 Veneris Infl. 7 uhr 45 min. vorm. im Aufgang
 Veneris Infl. 1 uhr 36 min. nachm. mitten am Himmel
 8 Sonntag Iovis Infl. vorm. 4 uhr 18 min. im Aufgang
 9 Montag Monda Infl. 11 uhr 37 min. vorm. im Aufgang
 Monda Infl. 8 uhr 7 min. nachm. mitten am Himmel
 10 Dienstag Monda Infl. 0 uhr 21 min. nachm. im Aufgang
 Monda Infl. 9 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel

- 12 Donnerstag Iovis Infl. vorm. 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel
 13 Freitag Veneris Infl. 7 uhr 31 minuten vormittag im Aufgang
 Veneris Infl. 1 uhr 40 min. nachm. mitten am Himmel
 15 Sonntag Iovis Infl. vorm. 4 uhr 6 minuten im Aufgang
 17 Dienstag Martis Infl. vorm. 7 uhr 37 minuten im Aufgang
 Martis Infl. nachm. 1 uhr 33 minuten mitten am Himmel
 19 Donnerstag Iovis Infl. vorm. 7 uhr 46 minuten mitten am Himmel
 20 Freitag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 Veneris Infl. vorm. 7 uhr 20 minuten im Aufgang
 Veneris Infl. 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel
 21 Sonnabend Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 22 Sonntag Iovis Influens vorm. 3 uhr 44 minuten im Aufgang
 Mercurii Influens vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 23 Montag Influens vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 24 Dienstag Mercurii Influens vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 Martis Influens vormittag 7 uhr 12 minuten im Aufgang
 Martis Influens nachm. 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel
 25 Mittwoch Mercurii Influens vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 Martis Influens vormitt. 7 uhr 10 min. im Aufgang
 Martis Infl. nachm. 1 uhr 25 min. mitten am Himmel
 26 Donnerstag Martis Infl. vorm. 7 uhr 8 min. im Aufgang
 Iovis Infl. vorm. 7 uhr 24 min. mitten am Himmel
 Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 Martis Infl. nachm. 1 uhr 24 min. mitten am Himmel
 27 Freitag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
 Veneris Infl. vorm. 7 uhr 7 min. im Aufgang
 Martis Infl. vorm. 7 uhr 5 min. im Aufgang
 Martis Influens nachm. 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel
 Veneris Influens 1 uhr 29 min. mitten am Himmel
 29 Sonntag Iovis Influens vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang
 Martis Influens vorm. 7 uhr 1 min. im Aufgang

Martius, alter Merz 1652,

- 1 Martis Influens vorm. 6 uhr 58 minuten im Aufgang
 Martis Influens nachmittag 1 uhr 20 minuten mitten am Himmel
 2 Dienstag Martis Influens vormittag 6 uhr 57 minuten im Aufgang
 Martis Influens nachm. 1 uhr 21 minuten mitten am Himmel

-
- 4 Donnerstag Iovis Influens vorm. 7 uhr 2 min. mitten am Himmel
5 Freitag Veneris Influens 6 uhr 56 min. vorm. im Aufgang
Veneris Influens 1 uhr 35 min. nachm. mitten am Himmel
6 Sonnabend Mercur. Influens vor den Sonnen Aufg. und zu mittag
7 Sonntag Iovis Influens vorm. 3 uhr 22 min. im Aufgang
Mercur. Influens vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
Monds Influens 9 uhr 46 min. vorm. im Aufgang
Monds Influens 6 uhr 11 min. nachm. mitten am Himmel
8 Donnerst. Monds Influens 10 uhr 29 min. vorm. im Aufgang
Monds Influens 7 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel
9 Dienstag Martis Influens vorm. 6 uhr 39 min. im Aufgang
Martis Influens nachm. 1 uhr 14 min. mitten am Himmel
Monds Influens 7 uhr 48 min. nachmit. mitten am Himmel
-

Folget nun die Wiederholung der Influenzien
nach Ordnung der

Sieben Planeten:

Als nemlich

Vom Herbst 1651. bisz im Frühling des nechstkom-
menden 1652. Jahrs.

Die folgenden Seiten vom Frühling, 1652. bisz wieder
dahin 1653. seynd am End dieses Buchs auf alle Tag
ausgerechnet zu befinden.

I. Saturni Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 13 Sonnabend vormittag 0 uhr 6 minuten im Aufgang
Item vormittag 7 uhr 56 minuten mitten am Himmel
14 Sonntag vormittag 0 uhr 2 minuten im Aufgang
Item vormittag 7 uhr 52 min. mitten am Himmel
Item nachmittag 11 uhr 59 minuten im Aufgang
15 Montag vormittag 7 uhr 40 minuten mitten am Himmel
Item nachmittag 11 uhr 56 minuten im Aufgang.

Weins

Weinmonat 1651.

- 10 Freitag vormittag 6 uhr 24 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 10 uhr 34 Minuten im Aufgang
- 11 Sonnabend vormittag 6 uhr 19 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 10 uhr 30 Minuten im Aufgang
- 12 Sonntag vormittag 6 uhr 16 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 10 uhr 27 Minuten im Aufgang
- 13 Montag vormittag 6 uhr 12 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 10 uhr 23 Minuten im Aufgang.

Christmonat 1651.

Vacat.

Christmonat 1651.

- 3 Mittwochen nachmittag 6 uhr 47 Minuten im Aufgang
- 4 Donnerstag vormittag 2 uhr 34 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 6 uhr 43 Minuten im Aufgang
- 5 Freitag vormittag 2 uhr 31 Minuten mitten am Himmel
 Item nachm. 6 uhr 38 Minuten im Aufgang
- 6 Sonnabend vormittag 2 uhr 26 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 6 uhr 31 Minuten im Aufgang
- 7 Sonntag vormittag 2 uhr 22 Minuten mitten am Himmel
- 31 Mittwochen vormittag 0 uhr 28 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 5 uhr 32 Minuten im Aufgang.

Jenner 1652.

- 1 Donnerstag vormittag 0 uhr 23 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 5 uhr 27 Minuten im Aufgang
- 2 Freitag vormittag 0 uhr 19 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 5 uhr 23 Minuten im Aufgang
- 3 Sonnabend vormittag 0 uhr 15 Minuten mitten am Himmel
 Item nachmittag 5 uhr 17 Minuten im Aufgang.

Hornung 1652.

Vacat.

Merz 1652.

Vacat bis auf das Äquinoctium Vernum.

II. Iovis Influenzien.
Herbstmonat 1651.

- 4 Donnerstag nachmittag 0 uhr 27 uhr min. im Aufgang
Item nachmittag 4 uhr 38 minuten mitten am Himmel
11 Donnerstag nachmittag 0 uhr 6 minuten im Aufgang
Item nachmittag 4 uhr 15 minuten mitten am Himmel
18 Donnerstag vormittag 11 uhr 30 minuten im Aufgang
Item nachmittag 3 uhr 56 minuten mitten am Himmel
35 Donnerstag vormittag 11 uhr 30 minuten im Aufgang
Item nachmittag 3 uhr 37 minuten mitten am Himmel

Weinmonat 1651.

- 2 Donnerstag vormittag 11 uhr 14 minuten im Aufgang
Item nachmittag 3 uhr 15 minuten mitten am Himmel
9 Donnerstag vormittag 10 uhr 53 minuten im Aufgang
Item nachmittag 2 uhr 55 minuten mitten am Himmel
16 Donnerstag vormittag 10 uhr 38 minuten im Aufgang
Item nachmittag 2 uhr 37 minuten mitten am Himmel
23 Donnerstag vormittag 10 uhr 14 minuten im Aufgang
Item nachmittag 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel
30 Donnerstag vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 52 minuten am Himmel.

Wintermonat 1651.

- 6 Donnerstag vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 28 minuten mitten am Himmel
13 Donnerstag vormittag 9 uhr 13 minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 9 minuten mitten am Himmel
20 Donnerstag vormittag 8 uhr 15 minuten im Aufgang
Item nachmittag 0 uhr 47 minuten mitten am Himmel
27 Donnerstag vormittag 8 uhr 29 minuten im Aufgang
Item nachmittag 0 uhr 21 minuten mitten am Himmel

Christmonat 1651.

- 4 Donnerstag vormittag 11 uhr 57 minuten mitten am Himmel
7 Sonntag vormittag 7 uhr 55 minuten im Aufgang

- 11 Donnerstag vormittag 11 uhr 33 minuten mitten am Himmel
 14 Sonntag vormittag 7 uhr 31 minuten mitten am Himmel
 18 Donnerstag vormittag 11 uhr 9 minuten mitten am Himmel
 21 Sonntag vormittag 7 uhr 6 minuten im Aufgang
 25 Donnerstag vormittag 10 uhr 45 minuten mitten am Himmel
 28 Sonntag vormittag 6 uhr 44 minuten im Aufgang.

Jenner 1652.

- 1 Donnerstag vormittag 10 uhr 21 minuten mitten am Himmel
 4 Sonntag vormittag 6 uhr 19 minuten im Aufgang
 8 Donnerstag vormittag 9 uhr 58 minuten mitten am Himmel
 11 Sonntag vormittag 5 uhr 5 minuten im Aufgang
 15 Donnerstag vormittag 9 uhr 35 minuten mitten am Himmel
 18 Sonntag vormittag 5 uhr 35 minuten im Aufgang
 22 Donnerstag vormittag 9 uhr 12 minuten mitten am Himmel
 25 Sonntag vormittag 5 uhr 12 minuten im Aufgang
 29 Donnerstag vormittag 8 uhr 50 minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 1 Sonntag vormittag 4 uhr 5 minuten im Aufgang
 5 Donnerstag vormittag 8 uhr 27 minuten mitten am Himmel
 8 Sonntag vormittag 4 uhr 18 minuten im Aufgang
 12 Donnerstag vormittag 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel
 15 Sonntag vormittag 4 uhr 6 minuten im Aufgang
 19 Donnerstag vormittag 7 uhr 56 minuten mitten am Himmel
 22 Sonntag vormittag 3 uhr 44 minuten im Aufgang
 26 Donnerstag vormittag 7 uhr 24 minuten mitten am Himmel
 29 Sonntag vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang.

Merz 1652.

- 4 Donnerstag vormittag 7 uhr 12 minuten mitten am Himmel
 7 Sonntag vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang.

III. Martis Influenzien.
Herbstmonat 1651.

- 13 Sonnabend nachmittag 0 uhr 24 minuten im Aufgang. NB.
 Item nachmittag 4 uhr 11 minuten mitten am Himmel

15 Montag nachmittag 0 uhr 25 Minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 4 uhr 10 Minuten mitten am Himmel

16 Dienstag nachmittag 0 uhr 25 Minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 4 uhr 7 Minuten mitten am Himmel

21 Sonntag nachmittag 0 uhr 30 Minuten im Aufgang

Item nachmittag 4 uhr 8 Minuten mitten am Himmel

22 Dienstag nachmittag 0 uhr 30 Minuten im Aufgang

Item nachmittag 4 uhr 7 Minuten mitten am Himmel

Weinmonat 1651.

22 Mittwoch nachmittag 0 uhr 10 Minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 3 uhr 6 Minuten mitten am Himmel

23 Donnerstag nachmittag 0 uhr 9 Minuten im Aufgang NB.

nachmittag 3 uhr 45 Minuten mitten am Himmel

24 Freitag nachmittag 0 uhr 8 Minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 3 uhr 44 Minuten mitten am Himmel

25 Sonnabend nachmittag 0 uhr 7 Minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 3 uhr 44 Minuten mitten am Himmel

Wintermonat 1651.

8 Sonnabend vormittag 11 uhr 45 Minuten im Aufgang

Item nachmittag 3 uhr 33 Minuten mitten am Himmel

9 Sonntag vormittag 11 uhr 47 Minuten im Aufgang

Item nachmittag 4 uhr 32 Minuten mitten am Himmel

18 Dienstag vormittag 11 uhr 32 Minuten im Aufgang

Item nachmittag 3 uhr 24 Minuten mitten am Himmel.

Christmonat 1651.

Vacat.

Jenner 1652.

20 Dienstag vormittag 10 uhr 45 Minuten im Aufgang

Item nachmittag 2 uhr 4 Minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

17 Dienstag vormittag 7 uhr 37 Minuten im Aufgang

Item nachmittag 1 uhr 33 Minuten mitten am Himmel

24 Dienstag vormittag 7 uhr 12 Minuten im Aufgang

Item nachmittag 1 uhr 26 Minuten mitten am Himmel

- 25 Mittwochen vormittag 7 uhr 10 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 25 Minuten mitten am Himmel
26 Donnerstag vormittag 7 uhr 8 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 24 Minuten mitten am Himmel
27 Freitag vormittag 7 uhr 5 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 24 Minuten mitten am Himmel.

Merck 1652.

- 1 Montag vormittag 6 uhr 58 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 20 Minuten mitten am Himmel
2 Dienstag vormittag 6 uhr 57 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 21 Minuten mitten am Himmel
9 Dienstag vormittag 6 uhr 39 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 14 Minuten mitten am Himmel

○.

IV. Sonnen Influenzien.

Herbstmonat 1651.

Vacat.

Weinmonat 1651.

- 2 Sonntag zu mittag bis 12 uhr mitten am Himmel
29 Mittwochen vormittag bis 7 uhr 27 Minuten im Aufgang.

Wintermonat 1651.

- 3 Montag vor der Sonnen Aufgang
Item mitten am Himmel
4 Dienstag vor der Sonnen Aufgang
Item mitten am Himmel
12 Mittwochen vormittag 7 uhr 48 Minuten im Aufgang
14 Freitag vor der Sonnen Aufgang
Item mitten am Himmel
15 Sonnabend im Aufgang
Item mitten am Himmel
16 Sonntag vor der Sonnen Aufgang
Item vor 12 uhr zu mittag
17 Montag vor der Sonnen Aufgang
Item vor 12 uhren zu mittag

18 Dien

18 Dienstag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhren zu mittag

19 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang

20 Donnerstag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr zu mittag

23 Sonntag vor 12 uhr zu mittag

26 Mittwoch vor der Sonnen Aufgang

30 Sonntag vor 12 uhr zu mittag.

Christmonat 1651.

3 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang

7 Sonntag vor 12 uhr zu mittag

10 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang.

Jenner 1652.

18 Sonntag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags

19 Montag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags

Hornung 1652.

3 Dienstag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags

4 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags

29 Sonntag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags.

Merz 1652.

Vacat bis aufs Äquinoctium Vernum.

♀

V. Veneris Influencien.

Hersimonat 1651.

3 Montag vormittag 4 uhr 3 minuten im Aufgang

12 Freytag vormittag 10 uhr 59 minuten mitten am Himmel

15 Montag vormittag 4 uhr 26 minuten im aufgang

19 Freytag vormittag 11 uhr 7 minuten mitten am Himmel.

Wein-

Weinmonat 1651.

- 3 Freitag vormittag 11 uhr 18 Minuten mitten am Himmel
- 6 Montag vormittag 5 uhr 38 Minuten im Aufgang
- 10 Freitag vormittag 11 uhr 25 Minuten mitten am Himmel
- 13 Montag vormittag 5 uhr 56 Minuten mitten am Himmel
- 17 Freitag vormittag 11 uhr 30 Minuten mitten am Himmel
- 20 Montag vormittag 6 uhr 20 im Aufgang.

Wintermonat 1651.

- 17 Montag vormittag 7 uhr 52 Minuten im Aufgang
 - Item mittags 11 uhr 59 Minuten mitten am Himmel
- 18 Dienstag vormittag 7 uhr 55 Minuten im Aufgang
 - Item biß 1 min. nach 12 uhr mittags
- 19 Mittwochen vormittag 8 uhr 0 Minuten im Aufgang
 - Item nachmittag 0 uhr 2 Minuten mitten am Himmel.

Christmonat 1651.

- 26 vormittag 8 uhr 35 Minuten im Aufgang
 - Item nachmittag 0 uhr 38 Minuten mitten am Himmel

Jenner 1652.

- 2 Freitag vormittag 8 uhr 39 Minuten im Aufgang
 - Item nachmittag 0 uhr 44 Minuten mitten am Himmel
- 9 Freitag vormittag 8 uhr 32 Minuten im Aufgang
 - Item nachmittag 0 uhr 50 Minuten mitten am Himmel
- 29 Donnerstag vormittag 8 uhr 0 Minuten im Aufgang
 - Item nachmittag 1 uhr 14 Minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 6 Freitag vormittag 7 uhr 45 Minuten im Aufgang
 - Item nachmittag 1 uhr 36 Minuten mitten am Himmel
- 13 Freitag vormittag 7 uhr 31 Minuten im Aufgang
 - Item nachmittag 1 uhr 40 Minuten im Aufgang
- 20 Freitag vormittag 7 uhr 20 Minuten im Aufgang
 - Item nachmittag 1 uhr 26 Minuten mitten am Himmel
- 27 Freitag vormittag 7 uhr 7 Minuten im Aufgang
 - Item nachmittag 1 uhr 29 Minuten mitten am Himmel.

Merkz 1652.

Freytag vormittag 7 uhr 56 minuten im Aufgang

Item nachmittag 1 uhr 35 minuten mitten am Himmel.

¶

VI. Mercurii Influencien.

Herbstmonat 1651.

- 1 Montag vor der Sonnen Aufgang
Item zu mittag
- 2 Dienstag vor der Sonnen Aufgang
Item zu mittag
- 3 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang
Item zu mittag
- 4 Donnerstag vor der Sonnen Aufgang
Item mitten am Himmel
- 5 Freytag vor der Sonnen Aufgang
Item mitten am Himmel
- 6 Sonnabend im Aufgang
Item mitten am Himmel
- 7 Sonntag im Aufgang
Item mitten am Himmel
- 8 Montag im Aufgang
Item mitten am Himmel
- 9 Dienstag im Aufgang
Item mitten am Himmel
- 10 Mittwochen im Aufgang
Item mitten am Himmel
- 11 Donnerstag im Aufgang
Item mitten am Himmel
- 12 Freytag im Aufgang
Item mitten am Himmel
- 13 Mittwochen im Aufgang
Item mitten am Himmel
- 14 Montag im Aufgang
Item mitten am Himmel

16 Dien

- 16 Dienstag im Aufgang
Item mitten am Himmel
17 Mittwochen im Aufgang
Item mitten am Himmel
18 Donnerstag im Aufgang
Item mitten am Himmel
19 Freitag im Aufgang
Item mitten am Himmel

Weinmonat 1651.

Vacat.

Wintermonat 1651.

Vacat.

Christmonat 1651.

Vacat.

Jenner 1652.

- 14 Mittwochen im Aufgang
Item mitten am Himmel
15 Donnerstag im Aufgang
Item mitten am Himmel
16 Freitag im Aufgang
Item mitten am Himmel
17 Sonnabend im Aufgang
Item mitten am Himmel
18 Sonntag im Aufgang
Item mitten am Himmel
9 Montag im Aufgang
Item mitten am Himmel
20 Dienstag im Aufgang
Item mitten am Himmel
21 Mittwochen im Aufgang
Item mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 20 Freitag im Aufgang
Item mitten am Himmel

-
- 21 Sonnabend im Aufgang
Item mitten am Himmel
 - 22 Sonntag im Aufgang
Item mitten am Himmel
 - 23 Montag im Aufgang
Item mitten am Himmel
 - 24 Dienstag im Aufgang
Item mitten am Himmel
 - 25 Mittwochen im Aufgang
Item mitten am Himmel
 - 26 Mittwochen im Aufgang
Item mitten am Himmel
 - 27 Mittwochen im Aufgang
Item mitten am Himmel

Merß 1652.

- 6 Saturnus im Aufgang
Item mitten am Himmel
- 7 Sonntag im Aufgang
Item mitten am Himmel

3.

VII. Monds-Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 12 Freitag nachmittag 4 uhr 19 minuten mitten am Himmel
- 13 Sonnabend nachmittag 3 uhr 26 minuten im Aufgang
Item nachmittag 7 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 14 Sonntag nachmittag 4 uhr 0 minuten im Aufgang
nachmittag 8 uhr 3 minuten mitten am Himmel
- 15 Montag nachmittag 4 uhr 8 minuten im Aufgang
Item nachmittag 9 uhr 6 minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachmittag 4 uhr 34 minuten im Aufgang
- 25 Donnerstag nachmittag 9 uhr 8 minuten im Aufgang
- 26 Freitag vormittag 5 uhr 57 minuten mitten am Himmel
Item nachmittag 9 uhr 23 minuten im Aufgang.

Wein-

Weinmonat 1651.

- 10 Freytag nachmittag 0 uhr 35 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 5 uhr 15 Minuten mitten am Himmel
- 11 Sonnabend nachmittag 1 uhr 14 min. im Aufgang
Item nachm. 6 uhr 12 min. mitten am Himmel
- 12 Sonntag nachm. 1 uhr 0 min. im Aufgang
Item nachm. 7 uhr 5 min. mitten am Himmel
- 13 Montag nachmittag 2 uhr 33 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 8 uhr 0 Minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag vormittag 3 uhr 34 Minuten mitten am Himmel
Item nachmittag 7 uhr 45 Minuten im Aufgang
- 24 Freytag vormittag 4 uhr 40 Minuten mitten am Himmel
Item nachmittag 8 uhr 36 Minuten im Aufgang.

Wintermonat 1651.

- 6 Donnerstag vormittag 10 uhr 24 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 3 uhr 7 Minuten mitten am Himmel
- 7 Freytag vormittag 11 uhr 12 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 4 uhr 8 Minuten mitten am Himmel
- 8 Montag nachmittag 0 uhr 4 Minuten mitten am Himmel
Item nachmittag 5 uhr 7 Minuten im Aufgang
- 9 Sonntag nachm. 0 uhr 43 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 5 uhr 58 Minuten mitten am Himmel
- 19 Mittwochen nachmittag 4 uhr 21 Minuten im Aufgang
- 20 Donnerstag vorm. 1 uhr 32 Minuten mitten am Himmel
Item nachmittag 5 uhr 9 Minuten im Aufgang.

Christmonat 1651.

- 3 Mittwochen vormittag 9 uhr 36 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 0 uhr 46 Minuten mitten am Himmel
- 4 Donnerstag vormittag 10 uhr 46 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 2 uhr 0 Minuten mitten am Himmel
- 5 Freytag vormittag 11 uhr 0 Minuten im Aufgang
Item nachm. 2 uhr 43 Minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachm. 3 uhr 11 Minuten im Aufgang
- 17 Mittwochen vormittag 0 uhr 11 Minuten im Aufgang

Jenner 1652.

- 2 Freytag vormittag 9 uhr 11 Minuten im Aufgang
Item nachmittag 1 uhr 17 Minuten mitten am Himmel

- 3 Sonnabend vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang
Item nachmittag 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel
- 13 Dienstag nachm. 1 uhr 45 minuten im Aufgang
Item nachmittag 10 uhr 22 minuten mitten am Himmel
- 14 Mittwochen nachm. 2 uhr 20 im Aufgang
Item nachmittag 11 uhr 0 minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 9 Montag vormittag 11 uhr 37 minuten im Aufgang
Item nachmittag 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel
- 10 Dienstag nachmittag 0 uhr 21 minuten im Aufgang
Item nachmittag 9 uhr 0 minuten mitten am Himmel.

Merk 1652.

- 7 Sonntag nachmittag 6 uhr 11 minuten mitten am Himmel
Item vormittag 9 uhr 46 minuten im Aufgang
- 8 Montag vormittag 10 uhr 29 minuten im Aufgang
Item nachmittag 7 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 9 Dienstag vormittag 11 uhr 28 minuten im Aufgang
Item nachmittag 7 uhr 48 minuten mitten am Himmel.

Biß hieher, nemlich auf den Frühling dieses 1652 Jahrs habe, lieber Leser,
ich diesem ersten Theile die vornehmsten Influenzen kürslich extrahi-
ret befügen wollen. In kommendem andern Theile werde ich die
Influenzen vom Frühling 1652 bis wieder dahin 1653 noch aus-
führlicher und zwar auf alle Tage und Stunden specificiren, wiewol
ich zwar im Anfange dieser Wiederholung verheissen, daß es zu Ende
dieses Buchs geschehen, und also alles zusammen ein Opus werden
solte. Weiln aber vor diskmal dem Herrn Verleger der Verlag zu
groß werden wollen, auch hohe und niedere Standes-Personen, laut
ihres schriftlichen Verlangens, nur gerne etwas von solchem mei-
nem Fleiß sehen möchten. Als haben ich und gemeldter Herr Ver-
leger dieses Wercks uns eilicher massen verglichen, daß noch wenig
Bögen, in welchen die andern drey Euren aufs kürzeste zusammen
gezogen befindlich, dieser ersten Kräuter-Eur folgen, und also ein
erster Theil vom ganzen Operc abgeschnitten, hiermit beschlossen
werden solle.

Nun zum Beschlusß dieser ersten Cur und Heilung der Kräuter, will ich ein Exempel darstellen, als: Es wäre einer mit einem hizigen Fieber beladen; weil nun solche Krankheit wie oben auf dem 4 Blat zu sehen, dem Marti zugehörig oder Martialisch ist, wie erstlich oben am 4 Blat 1 zu sehen.

Als suche ich auch vors andere im zweyten Unterricht 2 beym 31. und 32. oder im dritten Unterricht des 89. und 90. Blat heraus ein mir dienliches Kraut oder Wurzel, so ich am bequemsten und ehisten haben kan.

Drittens gehe ich darauf fort in den vierdten Unterricht unter die Influenzien Martis vom 133 bis 135 Blat, daselbst lese ich mir aus einen Tag und Stund, da des Martis beste und stärkste Krafft und Würckung ganz dienlich ausgerechnet zu befinden ist, dieselbe verzeichnete Stunde nehme ich wohl in acht, also, daß ich noch vor der gesetzten Zeit im Garten oder auf dem Felde das mir erwehlte Kraut oder Wurzel von der Erden lange oder von jemand anders gewinnen lasse, in ein roth seiden Säcklein nehe, an den Hals henge, und auf der blossem Brust auflege, da dann ein jeder, so diesen kurzen und geringen Proces wohl in acht nimmet, alsbald sonderbahre Hülffe und Linderung empfinden wird.

'Das ander Exempel.

Zur Pest-Zeit sich zu præserviren ist kein kürzer Mittel in der Eil zu haben, als nemlich:

Im ersten Unterricht auf dem 19 Blat wird beschrieben, daß die Pestilenz und allerley Gifft dem Saturno, Marti und der Sonnen zugleich unterworffen seyn, der halben

Im zweyten Unterricht unter den Saturninischen, 2 Marti- und Solarischen Kräutern und Wurzeln sol. 23. 24. 25. 26. Item 31. und 32. Oder auch im dritten Unterricht sol. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 89. 90. 91. und 92. dreyerley Kräuter oder Wurzeln, darunter das erste Sa-

turninisch, das zweyte Martial- und das dritte Solarisch seyn müssen, nicht allein zu erwehlen und heraus zu lesen, sondern auch

3 Vors dritte im vierdten Unterricht fol. 130. 131. 132. 133. 135. und 136. gewisse Tag und Stunden zu Sammlung gedachter Kräuter ic. fleißig zu beobachten und das Saturinische Kraut in einem schwarzen das Martialische in einem rothen- und das Solarische in einem gelben seiden Säcklein ein jedes absonderlich eingenehet und angehänget von nöthen ist, werden viel grösse Krafft und Widerstand thun gemeldten Pestilenzialischen giftigen Kranheiten, als diejenige Medicamenta, so zur Unzeit colligiret und präpariret eingenommen werden, ist dann auch ein jedes Kraut zu seiner Influenzzeit gesäet oder gepflanzt und begossen, ic. erweiset sichs auch desto stärker und kräftiger. Sonsten haben die andern Planeten als Jupiter an Farben blau, Honigfarb, Rothbraun, so auch Purpurfarb genennt wird; Venus-Grün, blau und Leberfarb; Mercurius gemengt, vielfärbig und grau; der Mond bleich, weiß und weißgrau: Dieses dienet zur Behältniß der Kräuter und Wurzeln, ein jedes in seinem eigenfärbig- und seidenem Gewand, beydes, so sie angehänget, oder auch in andere Gefäße eingeleget und aufgehoben werden.

Wie viel aber an der Zeit und Influenz in allen Dingen, insonderheit bey den Erd-Gewächsen als Kräutern, Wurzeln und Metallen gelegen, solches hat nicht allein wohl gewußt der weiseste König Salomon, wenn er in seinen Schriften zu verstehen giebt, wie alles, zur Unzeit geschaffen und vorgenommen, tott unkräftig und verderblich ist; sondern es wissens und erfahrens auch täglich Künstler und gemeine Handwerks-Leute, daß nicht allemahl ein Jahr wie das ander, nicht ein Tag wie der andere, ja nicht eine Stunde wie die andere sich ereignet.

Denn trifft der Goldarbeiter bisweilen eine Antipathische widri-

widrige Zeit an, so wird ihm das gegossene Gold ungeschmeidig und spreet, muß warten bis auf den andern oder dritten Tag, da geust ers noch einmahl um, braucht einerley vorige Materien, und Fluß darzu, dann lässt es sich zur Arbeit hämmern und ziehen.

Die Münzmeister erfahren auch zum öfttern den Unterscheid der Zeiten, als die fast täglich Gold und Silber in die Tiegel sezen, abtreiben und schmelzen.

Item die Farb-Sieder und Tuchfärber ja auch nur zum geringsten die Schuster, wenn sie Brasilienholz sieden, und die Farbe nicht einmahl gerath wie das andere, so geben sie dem Kramer die schuld, und wer wolte alle missgerathene Sachen in allerley Händeln und Dingen erzehlen.

Es seynd aber die Zeiten zu erfinden und auszurechnen nicht jedermann thun, auch noch keinem vollkömmlich zu suchen und zu rechnen bishero möglich gewesen. Die Alten haben zwar gemeynet und viel dicentes gemacht von der Sonnen jährlichen Eintritt in den 1. 2. 3. und 4. Grad des ~~Scorpi~~ ~~Scorpi~~ und andern Zeichen. Diese vermeynete Influenzien lassen sich zwar leichtlich finden und rechnen, sie haben aber mit solchen ungegründeten Influenz-Zeiten weit gefehlet.

Was eigentlich Influenzien des Himmels seyn und heißen, habe ich schon vor 9. Jahren in meinem ersten Astrologischen Tractälein der Influenz Lunä und Saturni gemeldet, weil es aber nicht mehr zu bekommen, will ich nochmals anjezo fürzlich wiederholen die Regeln, so derjenige, welcher gemeldte Influenzien zu rechnen und zu suchen vorhabens, wohl in acht nehmen muß, und seynd folgende:

1. Habe ich auf das lauffende 1651. Jahr den 10. (20) Merck nachmittag um 2. uhr 40. min. ausgerechnet die Länge der sieben Planeten und bende des Monden Gränzungen.
2. Die Länge der 77. Aspecten oder Radien.
3. Die Länge der 14. vornehmsten Fix-Sterne.
4. Die breite der 6. Planeten.

5. Die Breite der 77. Aspecten.
 6. Die Breite der 14. vornehmsten Fix-Sterne.
 7. Die Abweichung oben berührter 100. Constellationum.
 8. Die gerade Aufsteigung.
 9. Den Weitstand vom Mittel oder dem untersten Theil des Himmels.
 10. Unter welcher Linie, so alle an der Himmelskugel von Mitternacht des Horizontis bis auf den Mittag gezogen, und Positiones oder **Sachsen** Circuli genennet werden, alle 100. Constellationes zu finden.
 11. Der Aufsteigungen Unterscheid derselben.
 12. Alle solcher Constellationum Auf- und Absteigungen.
 13. Die richtigen Uerter und loca, wo ein jedere Constellation am Himmel zur oben berührten Revolutions-Stunde ohnfehlbar in die Zeichen und grad sich eingedrücket.
 14. Die 12. himmlischen Häuser nach des Campani und Gazali Meynung.
 15. Das Examen Planetarum in genere, nemlich wie stark und schwach ein jeder Planet, zur Zeit und Stund, als Tag und Nacht im Frühling gleich, gewesen.
 16. Das Examen Planetarum in specie auf alle Tag durchs ganze Jahr, welches besteht.
 17. 1. Wenn der Planet in seinem eigenen Hause.
 18. 2. Erhöhung oder auch mit andern ausgewechselt.
 19. 2. Triangularität oder Dreyling.
 20. 4. Grenzen.
 21. 5. Angesicht.
 22. 6. In der Fremde.
 23. 7. Schaden.
 24. 8. Fall.
 25. 9. Vor sich gehend.
 26. 10. Vor der Sonnen.
 27. 11. Schnelles Lauffs.
 28. 12. Von der Sonnen nicht verbrandt oder beschädigt.
 29. 13. In der mitternächtigen Breite.
 30. 14. Rückgängig.
 31. 15. Nach der Sonnen.
 32. 16. Von derselben verlebt oder verbrennt.
 33. 17. In der mittäglichen Breite.
- Wesentliche
Schwachhei-
ten.

Die seind wes-
entliche Wüs-
digkeiten.

Zufällige
Würdig-
keiten.

Zufällige
Schwachhei-
ten.

32. Alle Directiones und Führungen der 7. Planeten so zu der Jahrs-Revolution gehöören, da nemlich 1. Grad einen Tag macht, und an der Zahl 700. zu befinden.

35. So viel Transitus.

36. Alle 12. Aspecten des Monds, darunter allemal der semisextilis und quincunx.

37. Der 12. Aspecten und Configuration. Betrachtung der andern 6. Planeten durchs ganze Jahr.

38. Wann der Planet im Aufgang begriffen.

39. Mitten am Himmel stehen und auch

40. Seine Planeten-Stund eintreten und dahero etwas mitwürcken wird.

Aus diesem erhellert zur Genüge, wie schwer dieser Fleiß aus den Ermeln zu schütteln ist. Alle Doctores und Professores Medicinæ, mit denen ich dißfalls Conversation gehalten, gestehen, daß die Influenz bey den Medicamenten und Kräutern viel thue, nichts destoweniger haben sich bisher zwar eßliche, doch sehr wenig, gefunden, so die Stunden der selben auszurechnen begehret, sonder Zweifel aus den 3. Ursachen.

1. Ist dem meisten Theil von Natur ein Eckel, wenn sie von den Influenzien hören, will geschweigen, daß sie solche den Medicamentis adhibiren solten.

2. Lässt bey den Aufgeblasenen der hohe Grad nicht zu, daß sie mit gerschädigten Leuten sich so gemein machen, und Hülffe von ihnen begehrten, und

3. Geschichts auch aus Faulheit, weil man lieber die gebratenen Tauben ins Maul gepflogen haben will, als daß etwas Mühe und Fleiß, wegen Observirung der Zeiten, solte geschehen.

Ist aber diesem also, daß man Sympatiam temporum nachgiebet, so folget necessariid auch Antipatia Influentiarum, daß nemlich ein Kraut zur unrechten Zeit colligiret, oder eine Chymische Arzney in das Feuer gesetzt, und die Medicamenta gebrauchet, eine Krankheit übel ärger machen, oder einem Menschen wol gar das Leben verkürzen.

(Diese Kräuter-Cur solle der Leser wissen, daß nicht alle Kräuter und Wurzeln in diesem Theil gesetzt worden, gnug wird die hierinnen befindliche Dispositio lehren, darnach ein jeder im übrigen sich zu richten hat.)

Folget nun

Die zweyter Sur und Heilung aller Krankheiten/ Schäden und Gebrechen durch die himmelsche Influenz mit Hülff der sieben Metallen und Edelgesteinen.

Eingang.

Gest nicht vonnöthen vielen Disputirens, warum die Metallen so starke und wunderbarliche Kraft und Wirkung gesund zu machen, zu präserviren, ja das Leben zu verlängern, vornemlich in gewissen Zeiten gefunden werden.

Wiewol zwar Theophrastus in seinem zweyten Opere 136) fol. 545. 565. bis 571. weitläufigen Beweisthum führet, daß alle seine Characteres so aus der Natur genommen wären, sonderbare Kraft hätten, wiewol den Grund, wo er eigentlich sol-

che

136) Es hat freylich Philippus Theophrastus Paracelsus in seinen IX. Tom. absonderlich Lib. i. Archidoxis Magicae viele dergleichen Dinge gesetzet, aber den Ursprung und woher er es genommen, nicht gezeigt; doch kan nicht umhin unvermiedet zu lassen, daß mir selbsten ein grosser Oeconomus erzählt, daß, als einsmahl ein grosses Sterben oder Verreckunge unter denen Schafen sich ereignet, er nach Anleitung des Theophrasti ein Leimen Schaaf gemacht, und diejenigen Characteres, welche Theophrastus darauf zu schreiben setzt, hinein gemacht, solches im Schaaf-Stall gesetzet, er wahrgenommen, daß alle diejenigen Schaafe, so davon gelecket, sind geblieben, die aber, welche solches Leimen Schaaf nicht gelecket, verrecket, noch andere Dinge mehr, die dieser Oeconomus aus dem Theophrasto exerceret zu haben, von sich gemeldet, zu geschweigen, man will dieses nicht nur anführen, sondern es haben noch andere Autores, als Caffarellus in seinen Curiositatibus inauditis, Heinric. Cornel. Agripp. in Philosophia Occulta, Johannis Baptista Porta in seiner Magia Naturali, Job. Nic. Marius de Magia Naturali, Anonym. ex Colleg. Curios. in seinen geheimen Unterredungen von der Magia Naturali vieles von dergleichen Dingen geschrieben. Der Autor dieser Anmerckungen könnte noch vieles hinzu thun; alleine weilen dieses Büchlein nicht ein grosser Tractat werden soll; so hat er es bey diesen bewenden lassen.

che hergenommen, verschweiget, zweifels ohne darum, daß er fast von allen Doctoribus der Medicinischen Facultät heftig angefeindet worden, dahero er seine Arcana und Fundamenta nicht so klar wollen heraus geben, zumahln er wol gewüst, daß das seculum gratia allererst 100. Jahr nach seinem Todt (welche 100. Jahr nunmehr fast verflossen) sich anspinnen und zu Offenbahrung der Geheimnisse, davon Daniel am letzten, herbey kommen würde:

So habe ich doch vor meine Person niemals auf gemelte seine vielerley und wunderbarliche Charakteres, Figuren, Bildnisse und dergleichen mich legen; sondern nur die einige betrachten wollen, wie nemlich die Influenz oder Zeiten (so von Gott unterschiedlich also geordnet, daß sie von Menschen nicht ohne Mühe sollen gesucht werden) beydes in Kräutern, Metallen und Edelgesteinen, sonderbare Krafft und Eigenden zu haben pflegen; denn was mit einem Löffel zu verrichten ist, darzu bedarf man keinen Zober. Nun gemeldte drey Geschöpff sage ich, seynd dem Menschen am nützlichsten und bequemsten ohne einzigen Aberglaubens, wie ich hierinn an etlichen Orten, und besonder s zu End dieses Buchs beweise zu gebrauchen, weil mir zur Gnüge bewußt, daß alle Krankheiten und schädliche Zufälle durch Antipathische Influenzen, von oben herunter auf die Erden in die Menschen und andere Creaturen sich ein senken, so kan man sich, wenn man aus den Nati vitäten oder Geburts Zeiten eine Krankheit zuvorher erkannt „ und gesehen, dergestalt präserviren, daß entweder ein Kraut, „ Metall, oder Edelgesteine zu gewissen Zeiten genommen an „ gehängt und bey sich getragen, nebst Gott, ohnfehlbar auf „ zu halten pflegt.

Denn vor eins gehen die Kräfste des Himmels und Geist nemlich der Zeiten in die Creaturen, entweder Anti- oder Sympathisch, das ist schäd- oder zuträglich.

Vors andere; wenn unter vorgemeldten dreyen Creaturen eine zu gewissen Zeiten präpariret und auf den blossen Leib

der Menschen ic. getragen wird, da gehet die Antipatische schädliche Influenz lieber in das Kraut oder Metall, und wird der Mensch von dem ihme vorgestandenen schädlichen Zufall befreyet. Hingegen, so derselbe eine Krankheit oder ander Gebrechen albereit am Leibe hat, ziehen die Kräuter, Metallen und Edelgesteine solchen gemählich heraus, bis er vollkommen genesen. Doch ist es besser, daß einer eine Krankheit zuvor wissen und derselben begegnen kan, und ist hieraus leicht zu ermessen, wie gut und treulich es M. Wilhelm Avianus, gewesener Professor sel. zu Leipzig mit seiner Teutschen herausgegebenen Geburts-Stunde gemeynet, daß man nemlich so wohöffentliche auf den Rathhäusern, als auch besonders in den Kirchen-Büchern nebenst den Tauff-Tägen auch die Geburts-Stunden aufs genaueste einverleiben solte, so auch die ganze loblliche Universität zu Leipzig, laut ihrer bey gemeldter Geburts-Stunde besindlichen gedruckten Censur, solche Anstellung der öffentlichen Geburts-Matricul gebilliget; Wie es aber bisher von der Obrigkeit werkstellig gemacht werden, bezeuget die Erfahrung.

Zwar zu Ersparung dieser Mühe findet man bey den alten Astrologis und Naturkündigern unterschiedliche Beschreibung dreyer Spiegel, so sie Electrum seu Speculum sive sphæram Sapientiæ Salomonis nennen. Der eine versertiget solche ganz Magischer Weise durch Cabalistische Figuren und Charakteren, der andere durch die Astrologische Influenzien alleine, in welchen man alle vergangene, gegenwärtige und künftige Dinge sehen und erfahren kan.

Solten nun solche Spiegel an des Tages Licht kommen, (wie denn gewisse Nachricht vorhanden, daß dergleichen hiebevor ins Werk gesetzet, aber als ein sonderbares Mysterium in geheim gehalten worden, ich auch anjezo mit etlichen vornehmen Subjectis anstehe und im Werk gegriffen) könnte man dieser allgemeinen Registratur der Geburts-Stunden, auch anderer Mühe in vielen Dingen überhoben und entnommen seyn, davon

davon aber in meinem folgendem Theile dieses Werks ein mehrers gemeldet wird.

So viel die Insfluenz in den Kräutern und Wurzeln betrifft, achte ich dieselbe nicht vor so stark, als in den Metallen, denn ob schon viel gleiche Kraft mit den Metallen haben, kan man doch nicht so gar eigentlich und genau wissen, welchen Planeten sie samt und sonders unterworffen seyn. Dagegen aber ist man vergewissert, daß

das Bley dem Saturno

Kupffer Jovi

Eisen Marti

Gold Soli

Zinn Veneri

Quecksilber Mercurio

Silber dem Mond zugethan seyn.

Eilicher Meynung nach

müste das Zinn dem

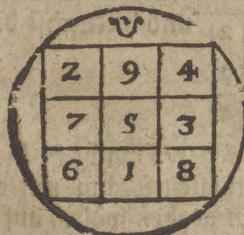
Jovi und das Kupffer

Veneri zugeneiget seyn.

So nun ein jedweder Metall zu solcher Insfluenz-Zeit, wie vorher fol. 115. bis 13. beschrieben, mit seinen Zahlen und natürlichen Körper, wie solcher Planet von Gott erschaffen worden, und am Himmel zu sehen zu gewissen Zeiten geprägt, angehängt und auf dem blossen Leibe getragen, wird es die Antipatischen Insfluenzien zu sich ziehen, und also der Mensch von dem bevorstehenden Unglück beschirmt oder von schon behaffter Krankheit erlediget werden.

Beschreibung des ersten Metalls, Bley oder Siegels
Saturni, wie solches zuzurichten und wider alle Saturni-
nische Krankheiten zu gebrauchen:

137)



Für

Purgatio †.

Nimm zerstossen Bley-Erz, laß es durch ein enges Sieb laufen, wasche und drückne es dann, darnach setze es auf ein lind Kohl-Feur, zu einem Part des Erzes, nimm 2. Part Weinstein, Salis communis 1. halb Part, thue es in einen Tiegel, schmelze es mit ziemlich starkem Feur, so setzt sich der † zu Boden, daß laß kalt werden und schmelzen den † wieder, und in starken Weineßig oder kalt Wasser gegossen, so ist er purgiret. Diese Purgation muß geschehen in der Influenz Saturni, wie fol. 130, 131. zu ersehen.

Aliud ex Theophrasto.

Zerlaß das Bley in einem eisernen Löffel, und wirff einer Bonen groß Wachs darauf, laß es darauf verbrennen, darnach geuß es in lauter Wasser.

Configuratio.

Von solchem guten und gereinigten Bley muß ein Siegel gegossen werden ohngefähr in der Grösse und Form eines Kopffstücks, wie gegenwärtige Figur darstellet, auf der einen Seiten soll das Monstrosische Corpus Saturni, wie selber bey unsren Zeiten durch den Tubum Opticum observiret worden, und mitten darauf der Character † und um den Körper das Wort oder SATURNUS, aber auf der andern Seite diese Zahlen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. in einem Quadrat also verwechselt und versetzt, daß in die Länge, Breite und Creuzweise allemahl

durch

137) Cornel. Agrippa in Philosophia Occult. Lib. 2. cap 22. setzt die Zahlen in dem Abaco Saturni also: und hiernechst die Hebräischen Noten.

4	9	2
3	5	7
8	1	6

Hingegen Theophrastus Libr. 7. Archidox. Mag. macht in die andere Seite des Sigilli Saturni, einen alten bartigten Mann mit einem Grabe-Scheid, als ob er das Erdreich damit graben wolte, auf dessen Haupt wird ein Stern mit den Nahmen Saturnus oder † gesetzet, und was seiner unser Autor schreibt, ist aus den Theophrasto kürzlich gezogen.

durch addition 15. kommen, welches allhier achtmal geschehen kan, und darüber der Hebräische Buchstab Schin.

Impressio.

Hierzu muß man ein Pregzeug, wie die Münzmeister mit zwey Walzen von gutem Stahl zu brauchen pflegen, haben, darein solche gemeldte Figur Saturni zu beyden Seiten geschnitten ist; Wann dann eine Influenz Saturni vorhanden, muß das dazu rund formirte Bley in einem Huy durchgezogen und gepräget werden.

Usus.

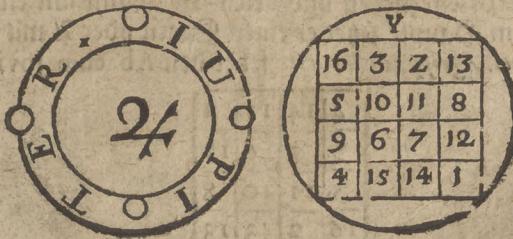
Und so dis Siegel ganz bereitet, in ein schwarz seiden Tuch genehet, und auch in einer Influenz Saturni angehängt wird, hilft es für alle Saturninische Krankheiten, wie oben fol. 1. und 2. zu finden.

Von den Edelgesteinen Saturni. 

Dem Saturno gehörn zu alle wilde, schwarze und dunckle Steine, das Corpus Saturni, wie solches klein hierben verzeichnet stehet, soll in einen solchen Saturninischen Stein in mehr gedachter Influenz Saturni gegraben, und entweder so bloß am Halse, oder aber in einem Ring von gedachtem Bley am Finger getragen werden, der gestalt, daß der gegrabene Stein inwendig im Ring sichtbar sey, und die Haut berühren kan.

Beschreibung des andern Metalls Kupffer oder des Siegels Iovis, wie solches zu versfertigen und wider alle Jovialische Krankheiten zu gebrauchen.

138)



u

Purga-

Purgatio 4.

Zerschmelze Bley, und wenn es wohl heiss ist, so wirff Harz darauf, jedesmahl ein wenig, 6. oder 9. mahl, wenn es nun darauf verbrennet, so geug in Rautensaft oder in Rautenwasser, so ist es purgiret. Dieses muß in einer Influenz Jovis geschehen, wie solche fol. 132. 133. beschrieben seynd.

Kürzere Präparir- oder Reinigung des Rupffers aus dem
Theophrasto.

Das Rupffer soll man legen in Vietriolwasser (al. Campfferwasser) mit Ewig vermischt sechs oder acht Stund, so purgiret es sich, darnach sauber waschen und trucknen und wohl behalten.

Configuratio.

Von solchen gereinigten Rupffer, muß ein Siegel gegossen werden, ohngefehr in der Grösse, wie obstehet, auf der einen Seiten soll das Corpus Jovis mit seinen vier sich um sich lauffenden runden Sternen, wie solches durch das grosse Perspectiv an sich selbst am Himmel zu befinden, mitten auf das Lichte runde Corpus der Character 4 und um den Körper das Wort oder Nahmen JUPITER, aber auf der andern Seiten diese Zahlen: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. In einem Quadrat also verwechselt und versetzt stehen, daß in der Länge, Breite und Creuzweise, auch wo sonst vier Zahlen in area oder dem Quadrat zusammen genommen werden, allemahl 34. heraus kommen, und darüber der Hebräische Buchstab v

Im-

138) Theophrastus in angezogenem Orte macht neben dem Abaco Numerorum einen Priesterlichen und gelehrten Mann mit einem Buche lesende, auf seinem Haupte setzt er einen Stern oder 4 mit den Nahmen Jupiter. Cornel. Agripp. in loc. cit. setzt den Abacum Jovis also;

4	14	15	1
9	7	6	12
5	11	10	8
16	2	3	13

Impressio.

Auf vorher gemeldtem Prägezeug in der Beschreibung des Metalls Saturni muß gleichfalls auf beyden Seiten gemeldte Figur und Zahlen Jovis eingesenket oder geschnitten, hernach in der Influenz Jovis gepräget werden.

Uſus.

Wann nun solch Sigillum Jovis in seiner Influenz gegossen und ganz fertig gemacht in einem blauen seidenem Tuch be halten wird, würdet dasselbe wider alle Krankheiten Jovis, davon fol. 3.

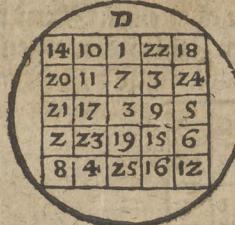
Von den Edelgesteinen Jovis.



Dem Jovi werden zueignet Smaragd, Saphir, Ametist &c.
Das Corpus Jovis, wie es hier abgebildet, soll in einem solchen Jovialischen Stein zu mehr gedachter Influenzzeit Jovis gegraben, und nach Belieben entweder am Halse, daß er blos auf der Brust auflieget, oder in einem kupfernen Ring, an einem Finger, doch, wie vor gedacht, desselben berührend, getragen werden.

Beschreibung des dritten Metalls, Eisen oder des Siegels Martis, wie solches zu versetzen und wider alle Martialische Krankheiten zu gebrauchen.

I



II 2

Per.

Purgatio ♂.

Wasche lim: ♂ wol sauber, leg sie in Menschenharn und: ♀: laß 9. oder 10. Stunden darinnen liegen, darnach ausgenommen, und die Dücke ♀. abgewaschen, dieselbe Lim: lege ein ♂ in △ Tart. so wirds roth, wie ♀, dann wieder gewaschen, so ist es recht. Diese Purgation muß auch in einer Martialischen Influenzzeit geschehen, davon fol. 133. 134. und 135. Meldung geschiehet.

Kürzer gefasste Verferti- und Säuberung des ♂ aus dem Theophrasto.

Das Ehsen soll gefeilet seyn, doch den Staub davon gewaschen, und ob einer Glut wieder truken gemacht.

Configuratio.

Von solchen gesäuberten Eisen muß ein Siegel gegossen werden in der Grösse, wie obige Figur zeiget, auf dessen ersten Seiten das Corpus Martis, in dem Corpore der Character ♂, und um dasselbe das Wort oder Nahme MARS, auf der andern Seiten folgende Zahlen, als 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. in einem Quadrat vorgeschriebener massen verwechselt und gesetzet zu befinden seyn müssen, also, daß auf allen Seiten so wohl in die Länge und Breite, als auch Creuzweise nach geschehener addition der

139) Theophrastus loc. cit. macht an statt des ♂ einen gewapneten Krieges-Mann in seiner linken Hand einen Schild, und in der rechten ein blosses Schwert, auf dem Haupte aber einen Stern mit den ♂ oder Mars. Hingegen differirt wegen denen Zahlen von diesen Cornel. Agripp. im angezogenen Orte, und sehet die Zahlen also;

11	24	7	20	3
4	12	25	8	16
17	5	12	21	9
10	18	1	14	22
23	6	19	2	15

der Zahlen das Productum 65. sich ereignet; Über vorbenannten Zahlen muß auch der Hebräische Buchstab d gesetzet werden.

Impressio.

Auf mehr erwehnten Prägezeuge bey der Beschreibung des Metalls Saturni müssen gleicher massen auf beyden Seiten benannte Figuren und Zahlen Martis eingesenkt oder geschnitten in einer Martialischen Influenz auf das Siegel Martis gepräget werden.

Usus.

Wann nun dß Sigillum Martis in der Influenz-Zeit des selben gegossen, geprägt und dann in einem seidenen Tüchlein verwahret angehänget wird, dienet es zu Beschütz und Vertreibung aller Martialischen Krankheiten, wie deren mehrentheils bey fol. 4. und 5. oben ausführliche Specification zu befinden.

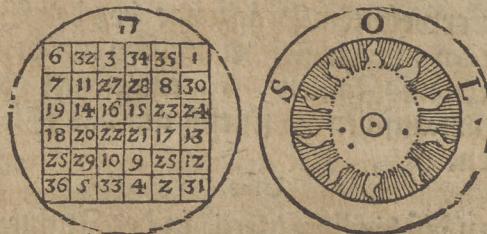
Von den Edelgesteinen Martis.



Dem Marti zugeeignete Steine seynd der Jaspis, und Diamant. Das Corpus Martis, kan dergestalt, wie hier vor Augen, in einem solchen Martialischen Stein zu einer bequem einfallenden Influenz-Zeit Martis geschnitten, und entweder die blosse Brust berührend an Hals gehänget, oder in einen eisernen Ring gefasset an einen Finger, doch daß der Stein ebener gestalt, wie die vorigen die blosse Haut des Fingers anrühre, getragen und gestecket werden.

158 Zweyde Heilung aller Krankheiten durch die himmlische
 Beschreibung des vierdten Metalls, Goldes oder der
 Siegels Solis, wie selbiges zuzubereiten und wider alle
 Solarische Krankheiten nüglich zu gebrauchen.

140)



Purgatio O.

Quß 3. Theil fliessen, und wenn er im Fluß stehet, so wirff part.
 L*i.* O zu, laß es mit e. a. $\frac{1}{3}$. einer \triangle im \triangle stehen und wohl treiben, alsdenn in eine warme fette Gießpockel gegossen, flosse daran, so fällt das O zu grunde, und scheidet sich alle Unreinigkeit ab, jedoch bleibt noch etwas wildes von δ beym O, dieses O giesse noch 3. mahldurch den δ , seze ihm alsdenn ein wenig des besten δ zu, und treibs auf einer Treibscherben durch, denn blasß davon, seze das abgetriebene O in einen neuen Tiegel mit ein wenig Borras, schmelze es, so ist das Gold linde und zu diesem Werk gerecht.

Kürzere Beschreibung der Purgation oder Absäuferung O ex Theophrasto.

Das O, so es dreymahl per Antimonium gegossen, und nachmals durch δ . abgetrieben und geläutert wird, bedarfßs sonst keiner andern Purganz mehr. Allein, daß es ganz dünne geschlagen und in Salzwasser 24. Stunde geleget, und darnach mit

140) Theophrastus Paracelsus macht am angezogenen Orte das Sigillum Solis also: an statt der Sonnen, einen gekrönten König, sitzend auf einen Königlichen Stuhl in aller Königlichen Majestät, und soll einen Scepter in seiner rechten Hand haben, auf dem Haupte die Sonne oder O und den Nahmen Sonn oder Sol, wegen des Lisches aber kommt Cornel. Agripp. im angezogenen Orte überein mit dem Theophrasto.

mit einem saubern Tuch getrucknet werde, alsdenn behalten, bis zu der Pregung antretender und bequemer Solarischen Influenz-Zeit.

Configuratio.

Von solchem gereinigten und geläutertem Golde muß man ein Siegel, wie vorgeschriebene Figur zeiget, giessen, auf dessen einer Seiten das hellflammende Corpus Solis, in dem Corpore der Character ☽, und um erwehntes Corpus das Wort oder Nahme SOL, auf der andern Seiten die Zahlen von 1. bis auf 36. inclusive in einem Quadrat, der Gestalt als vor Augen gestellt, verwechselt und gesetzet stehen müssen, also, daß solche Zahlen auf allerley Art, so in die Länge, Breite, als Creuzweise u. addiret, in der Summa III. heraus gebracht werde; über diese in Quadrat ordentlich eingeschlossene Zahlen, ist zu legt der Hebräische Buchstab ☚ zu sezen.

Impressio.

Gleich wie nun mit der vorigen Planeten Sieges-Pregung verfahren worden, also muß es auch hier mit dem Sigillo Solis bey Einsenck- oder Einschneidung der Figur und Zahlen Solis ergehen, und zur angetretenen guten Solarischen Influenz gepreget werden.

Usus.

Diß Solarische Siegel nun, so es gebührender Weise bereitet, in ein goldgelb seidenes Tüchlein eingenehet und am Hals, so daß es die blosse Brust anrühre, gehänget wird, dienet es dem Gesunden zur Ablehnung und dem Kranken zur Vertreibung aller bevorstehenden oder bereits eingeschlichenen Solarischen Krankheiten, die meistentheils sol. 6. benannt zu finden seyn.

Von den Edelgesteinen Solis.

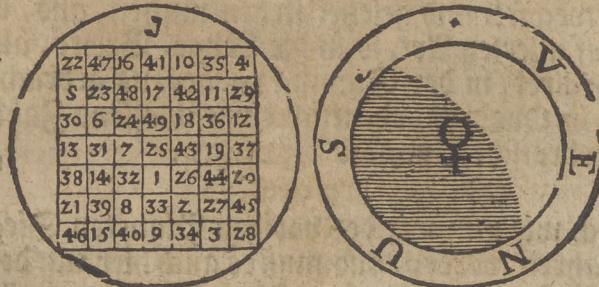


Det

Der Sonnen wird unter den Edelsteinen der Hyacinth zugeordnet, darinn das Corpus Solis in ohngefehr für gesetzter Größe geschnitten, und entweder, wie mehr erwehnter Bericht bey den andern Edelsteinen ausweiset entweder am Hals gehänget oder in einem guldnen Ring eingefasset an einem Finger gesteckt und getragen werden kan.

Beschreibung des fünftten Metalls, Zinn oder des Siegels Veneris, wie dasselbe zu versetzen und wieder alle Venerische Krankheiten zu gebrauchen.

141)



Purgatio ♀.

Als ♀ fliessen und wirff gestossen Ambelick darauf im Flus, las es eine gute Stunde treiben, geuß in ein ♀, so granulirt sichs, soll geschehen, wenn eine gute Influenz-Zeit Veneris eintritt.

Kürgter versetter Proces ♀ zu purgiren ex Theophrasto.

Verlas das Zinn, und wirff Unschlitt, Wachs oder Honig darauf, und las es denn darauf verbrennen, dann in Wasser gegossen, darnach getrucknet und behalten.

Con-

141) Theophrastus macht im allegirten Orte ein Weibes-Bild mit einem bei sich stehenden Kinde, welches einen Bogen und feurigen Pfeil hat, in ihrer linken Hand aber hat das Weibes-Bild eine Harfe oder ein ander mucasilich Instrument, auf dem Haupte einen Stern oder ♀ den Rahmen Venus. Mit dieser Beschreibung des Zahlen-Tisches kommt auch Cornelius Agrippa in alleg. loco überein.

Configuratio.

Von solchem purgirten Zinn wird ein Siegel gegossen in ohngefehr hier vorgebildeter Größe, worauf die eine Seite mit dem runden Corpore Veneris, in dem Corpore das Signum oder Character 2 und in der Circumferenz oder Umschweiff des selben das Wort oder Nahme Venus, die andere Seite mit diesen von 1. bis 49. vorgebildeter Weise nach in einem Quadrat verwechselten Zahlen gezieret seyn soll, über welche im Quadrat verschlossene Zahlen der Hebräische Buchstab 2 stehen, und nach angestellter addition oder Zusammensetzung der entweder in die Länge, Breite oder Creuzweise befindlichen Zahlen allezeit das Productum 175. heraus kommen muß.

Impressio.

Dies Sigillum Veneris wird nun wie alle vorige zu seiner Venerischen Insfluenz-Zeit gepreget, und

Usus.

So es allerdings versfertiget, in ein Grasgrünes seidenes Tüchlein eingefasset. Solches präserviret und hilft vor alle Venerische Krankheiten, so fol. 7. meistentheils aufgezeichnet zu finden.

Von den Edelgesteinen Veneris.

O

Er Veneri werden zugeeignet die Perlen, Carfundel, und andere zum Schmuck und Zierde zu brauchen bequeme und fügliche Steine, in deren einen, nach jedweders Belieben, das Corpus Veneris in ohngefährlicher Größe, wie hier zu befinden, geschnitten und am Halse auf die blosse Brust hangend oder in einem Zinnernem Ringe des Fingers Haut berührend anzusticken und zu tragen recht sympathisch ist.

Beschreibung des sechsten Metalls Quecksilbers oder
Siegels Mercurii, wie solches zu verserrigen und wider alle
Mercurialische Krankheiten nützlich zu gebrauchen.

142)

8	58	59	5	4	62	63	1
55	15	14	52	53	11	10	56
41	23	22	44	45	19	18	48
32	34	35	29	28	38	39	25
10	26	27	37	36	30	31	33
17	47	40	20	21	42	43	24
9	55	54	12	13	51	50	16
64	2	3	51	60	6	7	57



Purgatio 2.

Strücke ihn 20. oder 30. mahl durch ein Leder, darnach reib oder wasche ihn mit: ♀: so ist er purgiret; Es geschicht aber solche Purgation zu einer guten ankommenden Mercurialischen Influenz.

In dem Theophrasto hat man diese Purgation ♀ zu befinden.

Strücke ♀ dreymahl durch ein Leder in ein sauber hölzernes Geschirr, was durchgehet, ist gut und purgiret zu diesem Werck. Was im Leder bleibt, ist nichts werth.

Configuratio.

Von diesem purgirtem und zuvor sorgemachten Quecksilber muß auch ein Siegel in ohngefehr hier vorgestellter Grösse gegossen werden, auf dessen erster Seite das Corpus Mercurii, in dem Corpore der Charakter ♀, und um dasselbe das Wort oder Nahme MERCURIUS, auf der andern Seiten die Zahlen von 1. bis auf 64. inclusivè, in einem Quadrat dergestalt verwechselt und

142) Der Theophrastus Paracelsus setzt im angezogenen Buche dieses Sigillum Mercurii also: einen Engel, Flügel am Haupte, Rücken und Füssen habend, mit einem Stabe in der rechten Hand, daran 2 Schlangen Creuzweise in einander gekrümmet sind, auf dem Haupte einen Stern oder ♀ mit dem Nahmen Mercurius. Was den Tisch derer dabey eingesetzten Zahlen anlanget, stimmet mit diesen überein Cornelius Agrippa in Philosophia Occulta alleg. loco.

und eingesetzt, wie hier abgebildet, stehen muß, damit allezeit nach gehaltener addition, es sey in die Länge, Breite, oder Creuzweiss, 260. sich befinden; Über diesen Quadrat nun, darein die Zahlen vorgeschriebener massen gesetzet, wird der Hebräische Buchstab **ד** gesetzt.

Impressio.

Das Sigillum Mercurii wird nach Art der vorigen zur Mercurialischen eintretenden Influenz-Zeit gepräget.

Usus.

So nun solch Sigillum Mercurii in Mercurialischer Influenz-Zeit gepräget und in einem Purpurfarben seidenen Lüchlein am Hals gehänget wird, hilfft es vor alle Mercurialische Krankheiten, die mehrentheils fol. 8. und 9. namhaft und aufgezeichnet zu finden seyn.

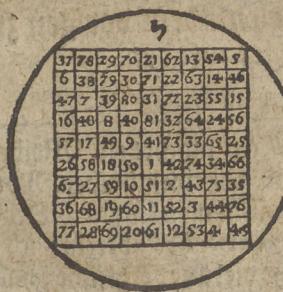
Von den Edelgesteinen Mercurii.



Dem Mercurio werden zugeeignet der Allectorius darein das Corpus Mercurii in der Grösse, ohngefähr wie hier steht, geschnitten, und entweder bloß am Halse getragen oder in einem Ring so aus fixgemachten Quecksilber bereitet, gefasst an einen Finger, doch daß der Stein die blosse Haut berühre, gesteckt werden kan.

Beschreibung des siebenden Metalles Silbers oder Siegels Lunæ, wie solches verserriger und wider alle Lunarische Krankheiten zu gebrauchen.

143)



2

Purga-

Purgatio V.

Heil sie ganz und gar auf dem teste mit h , und wenn du vermeynst, da sie von andern Metall gar rein ist, so thue es in einen Ziegel und schmelze es wieder, und wenns begint zu glänzen und leuchten im Ziegel, wie ein V oder wie ein Spiegel, so wirff 10. oder 12. mahl 35. O dreyin. Diese Purgation muß geschehen in einer Lunarischen Influenz-Zeit.

Oder nach Theophrasti Meynung.

Mit der Purgation des Silbers hat es diesen Weg, nach dem es dünn geschlagen, seindt man es im Wasser, darinn gestossen Weinsteine und Salz solviret ist, darinn seind mans ungefehrlich eine viertel Stund. Dann aus lautern Wassern gewaschen und mit einem saubern Tuch wohl getrocknet, und auch besonders behalten bis auf die Stunde der Nützung.

Configuratio.

Von diesem abgesauberten Silber wird ein Siegel gegossen in ohngefehr hier entworffener Grösse, auf dessen erster Seiten das Corpus Lunæ und in der circumferenz desselben das Wort oder Nahme MOND, auf der andern Seiten die Zahlen von 1. bis 81. in einem Quadrat also verwechselt stehen, wie hier zu sehen, das auf allen Seiten so wohl in die Länge, Breite oder wo in Quadrat 8 Zahlen heraus genommen werden durch die addition das productum 369. heraus bringe, über solchen mit vorbenannten Zahlen eingerichteten Quadrat setzt man den Hebräischen Buchstab h .

Impressio.

Das Sigillum Lunæ muß gleich dem vorigen zu einer Lunarischen Influenz-Zeit gepreget werden.

Usus.

143) Theophrastus Paracelsus in all. loc. macht ein Weibesbild in einen umschwebenden weiten Kleide stehend auf einen halben Mond, auf ihren Haupt einen Stern oder V oder den Rahmen Luna. Der Abacus Numerorum trifft mit des Cornelii Agrippa cit. loc. überein; ich habe selbsten vergleichen Leute aekennet, welche sehr viel auf dergleichen halten und auch ziemlich glücklich gewesen.

Usus.

So es nun vorgeschriebener Weise aufs beste versertiget, verwahret, nehet mans in ein schneeweiss seidenes Tüchlein, hängt es in einer Insuenz Lunæ an, dienet zu præservir- und Vertreibung aller Lunarischen Krankheit, deren die meisten fol. 10, nahmhaft gemacht sind.

Von Edelgesteinen Lunæ.



Dem Monden seynd zugehöria der Christall ic. Worin das Corpus Lunæ in hier entworffener Form und quantität zu einer Lunarischen Insuenz-Zeit gegraben, und nicht allein am bloßen Halse hangend getragen, sondern auch in einem silbernen Ring, wie die vorigen, gefasset angestechet werden muß.

Hierbey ist nothwendig zu erinnern:

I. Welcher die sieben Sigillen vorher beschriebener massen vollkommenlich versertigen will, muß eine richtige Uhr stets gebrauchen.

Wann aber auf die Schlag- und Compas Ihnen vieler Mangel und Ursachen halben sich keines Weges zu verlassen.

Als habe ich in meinem folgenden andern Theil ein Instrument, wie man nicht allein die Stunden, Viertelstunden und Minuten zur Winter- und Sommers-Zeit bey Tag und Nacht, auch wann gleich der Stand der Sonnen und des Mondens hinter den Wolken nur ein wenig kan gespühret werden, mit und ohne Magnet aufs genaueste haben kan, erfunden, andere darbey befindliche und zum Feldmessien, Ingenioren, Wegweisen und Marchscheiden hochdienliche Nutzbarkeiten zu geschweigen. Es ist, so fern solches recht zugerichtet wird, für wahr ein Fürstl. Instrument, man kan es doppelt, nemlich liegend und stehend, auch wohl auf drey oder viererley Weise um die ganze Welt gebrauchen, und giebt seine Proba-

selbst, weiln eine Seite mit der andern ganz genau correspondet, und auf eine Minut gleich zugesaget. Denn der auf Minuten abgetheilte und auf alle Höhen des Poli applicirte Quadrant lässt sich mit samt dem Instrument auf ein Haar schrauben oder stellen, welches man hernach zusammen legen und auf die Reise gar leichtlich mit sich führen kan. Dafern aber zu einer Zeit ein Sigillum gepregt werden sollte, und man weder Sonn noch Mond am Himmel verspüren könnte, müste einer bey einem fleißigen Uhrmacher eine Uhr verfertigen lassen, die nicht schlagen dürfste sondern nur die Stunden, Viertelstunden und Minuten also erzeigte, gleich wie die Abtheilung auf gemeldten Instrument in Kupffer gestochen zu befinden, welche Uhr aber, so oft man die Sonne kan haben, durch das Instrument eingerichtet werden muß, denn sonst, wie oben angeführt, keiner andern Uhr zu glauben ist. Jedoch habe ich an jago mehr berührtes Instrumentum Mathematicum also disponiret, daß man eine Bewegung gleich einer Zeiger-Uhr, welche in 24. Stunden einmahl herum getrieben wird, hinein bringen, die Sonnen-Regul beweglich und also vollkommenlich eines bey dem andern seyn, wer nun dieses grosse Instrumentum also complet haben mag, wer zuvor andere ein kleines dreyeckisches, Item drittens meine Jährliche Revolutiones zusamt der Menschen Geburts-Stunden überkommet, der mag sich wohl für glückselig schätzen, denn benennete drey Stück seynd eine gründliche Vorbereitung zum aureo seculo, daß er alle Gegenwärtige und künftige Dinge nicht allein zu wissen, sondern die zeitlichen Mängel und Gebrechen zu corrigiren und gesund zu machen vermag; Genug auf dißmahl.

Solches Instrument und perinenzien werden bey mir gefunden, und mit samt der Zugehörung im andern Theil beschrieben, und um ein billiges verkaufft, welches seiner Güte wegen inestimable und unschätzlich ist.

2. So man nun die Zeiten also richtig aufgemercket, und ein und das andere Siegel zu stempfen oder zu pregen vor die Hand

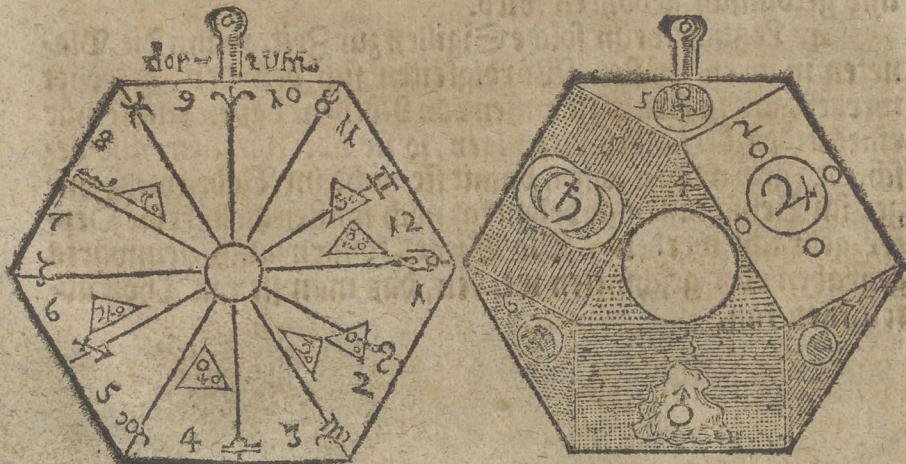
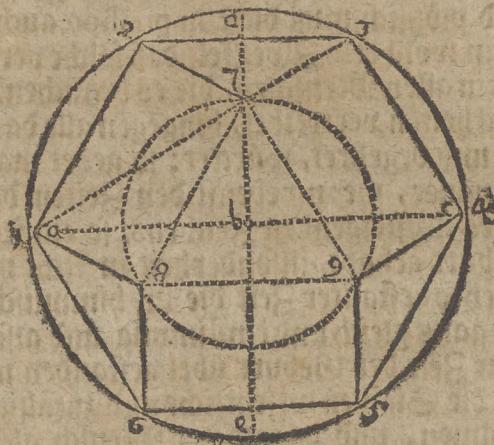
Hand genommen wird, soll dasselbe auf einen Schlag oder Zug, auch, wo möglich, in einem Augenblick geschehen. Denn diese Impression giebt die Kraft der himmlischen Influenzien, und zu gleicher Weise, wie die Influengien der obern Gestirne allenthalben schnell und augenblicklich übernatürlicher Weise geschehen, auch, so schnell und behend, als ein Pfeil vom Armbrust oder eine Kugel von der Büchse fähret. Also ungesäumt und plötzlich muss diese Impression auch geschehen.

3. Ob nun wohl kein Zweifel, daß solche verfertigte Sigillen ins gemein allen Menschen, die es brauchen, viel Gebrechen und Krankheiten vertreibt, hingegen alle das Gute, was man wünschet und begehret, würdet; so gehet man doch desto sicherer und genauer, wenn nebenst den Zeiten der Influenzien die Zeit des aufsteigenden Zeichens, so ein jeder Mensch über seiner Geburt gehabt, insonderheit in Acht nimmet, inmassen dann bey so gestaltter Zeit die 12. himmlischen Häuser mit der Geburt ganz gleich und einstimmig, und also diejenigen Planeten, so zur Zeit der Geburt übel gestanden und schwach gewesen, durch die Sigillen wesentliche und zufällige Würdigkeiten ic. bekommen, und dahero der Mensch gleichsam neu und gewünscht gebohren wird.

4. Letzlich, weiln solche Sigillen zur Zeit, wann die Planeten in ihren größten Würdigkeiten sich befinden, gekrönet werden, als ist ferner zu wissen von Nöthen, daß sie nichts nur eines leiden. Derhalben diejenigen, so sie überkommen, also beseiden gebr auchen sollen, damit sie nicht im Bade, vielweniger im Beyschlaffen anbehalten, noch sonst an unreine Deter gebracht werden. Die Siegel können auch neimwärts gegraben oder geschnitten werden, daß man sie mit Thon abdrücken kan.

168 Dritte Heilung aller Krankheiten durch die himmlische
Dritte und zwar Summarische völliche Kur
und Heilung durch die Zusammensetzung der
7. Metallen und Sigillen.

Grund-Riß.
Des unschätzbaren Kleinodts.



Zu dieser summarischen Cur und Heilung aller Krankheiten werden in vorher gesetzter zweyder Cur der Sigillen genommen die gereinigten 7. Metallen, und wenn die Influenz Saturni sich ereignet, also das z aufs genaueste beym z stehe, welche Zeiten der Special- Influenzien ich in oft gemelten meinem andern Theil beliebts Gott herausser gebe) da verordnet man zuvor alle Ding, das Feur, Tiegel, purgiret Bley, klein geschrotten oder gekörnet, und den Mercurium vivum, damit man mit nichts verhindert werde. Und wenn die Conjunction z und z gleich angehet, lässt man das Bley gar kalt fliessen, damit, so der Mercurius darein geschüttet wird, daß er nicht auspringe, oder ausrieche. Und im ersten Punct, wenn die Conjunction angehet, nimmt man den Tiegel mit dem geflossnenem Bley aus dem Feuer und schütt den Mercurium darein, und lässt es dann mit einander erkalten. Darnach habe man des gleichen Acht auf eine Conjunction z mit z, oder mit z. Dann verordne man wiederum alle Ding, wie vor, und sehe also fleißig zu, daß, wann die Conjunction angehet im Puncten, beyde Metall, nemlich sein Englisch Zinn und das Bley mit dem Mercurio vereinigt ein jedes in einem besondern Tiegel fliesse, und geusts außerhalb dem Feuer kaltflüssig zusammen und lässt es also mit einander erkalten.

Also werden die ersten drey leichtflüssigsten Metallen bey einander an einem Corpore seyn, die alle Wege zum ersten zusammen gefüget werden müssen.

Darnach hat man wieder Acht auf eine andere Conjunction, es habe der andern vier Planeten, welcher es wolle, es sey Sol, Luna, Venus, Mars, eine Conjunction mit der vorigen dreyen Planeten einem als Saturno, Mercurio oder Jove. Als denn verordnet man wiederum alle Dinge, wie vor gelehret, und lässt ein jedes besonder fliessen, und in puncto der Conjunction oder Influenz geust man beyde zusammen und behälts.

Also wird weiter mit allen Metallen, bis man sie alle sieben nach ihren zugehörigen Conjunctionen und Influenzien

ihrer Planeten zusammen in ein Metall gebracht und vereinigt hat, verfahren. Als dann ist diese Zusammensetzung der Metallen, so vom Theophrasto Electrum genennet, bereit.

Je mehr man der 7. Metallen in gleichem Gewichte zusammen fliessen lässt, je öftter man auch darvon nehmen und gebrauchen kan.

Nächst diesem ist aus dem vorher befindlichem Abriss zu sehen, wie aus jetzt gemeldten Electro ein sehr edikt Corpus in der Dicke einer halben Kugel solle formirt werden, nemlich also, Reiß einen Zirkel, der so groß als ohngefehr einen Reichsthaler, grösser oder kleiner nach Beliebung, denselben das Kreuz dadurch sey a. b. c. d. e.: Theile aus a. herum mit unverrücktem Zirkel in 6. Theil, welche mit 1. 2. 3. 4. 5. 6. zu verzeichnen, zeich eine blinde Linien aus 2. in 4. wo selbe durchschneidet, den Strich d. e. daselbst verzeichne 7. seze den einen Zirkelfuß ins B. und strecke den andern aus bis in 7. und mit solcher Weite reiß herum einen Zirkel, bey der 7. tritt unverrückt herum 6. mahl, ziehe je zwey und zwey Planet zusammen, so wird ein richtiger Triangul, darnach 7. und 3. 9. und 4. 9. und 5. 8. und 6. und 8. 1.

Als hastu den Grundriß, wie ein Corpus von Bley oder Zinn zu einer Form, darein hernach das Electrum gegossen wird, solle zugerichtet werden, nemlich auf einer Seiten erhöben und edicht mit vier rechten Quadrat und vier gleichen Triangeln seyn.

Dieser Guß kan geschehen in der Influenz Martis und Mercurii.

Es müssen auch 7. Planet. Stempfle, ein jedweder ohngefehr so groß, als ein Kreuzer in Staal gegraben seyn. Wann dana vorhanden

1. Die Influenz Saturni, so schlage auf die erste Seiten ein das Corpus ^{z.}
2. In der Influenz Jovis, auf die zweyte Seite das Corpus ^{u.}
3. In der Influenz Martis auf der dritten Seite das Corpus ^{o.}
4. In

4. In der Influenz Solis auf der vierdten Seiten das Corpus ♂.
5. In der Influenz Veneris auf der fünftten Seiten das Corpus ♀.
6. In der Influenz Mercurii auf der sechsten Seiten das Corpus ♀.
7. In der Influenz Lunæ auf der siebenden Seiten das Corpus ♀.

Also ist das Corpus an einem Ort ganz bereitet und zugerichtet.

Zu dem andern halben und zwar flachen Theil jetzt gemeldten eckigen Cörpers müssen auch stalerne jedoch gar kleine Stämpfle gemacht werden an der Zahl achtzehn, als 12. zu den 12. himmlischen Zeichen und sechse zu den vornehmsten Fürstern.

Solche Stämpfle werden zu denen Seiten eingeschlagen, wenn ein Zeichen oder Stern gleich jetzt über den Horizont aufsteigen und hervor gehen will. Demnach ist dieses Corpus ganz und gar ausgearbeitet und ein Schatz aller Schätze, ja ein unschätzbares Kleinod aller zeitlichen Wohlfart zu achten, worvon in mehrverührtem meinem andern Theil eine ausführliche Meldung gethan wird, indem vor dißmahl meinem Herrn Verleger der Verlag zu hoch oder zu theur kommen wollen. Interim Sapienti sat dictum.

Vierdte Kur und Heilung aller Menschlichen Laster und Gebrechen.

Gleich wie unterschiedliche Leute sich auf dieser Erdkugel finden, als einer glückselig, der ander unglückselig, einer ist reich, der ander arm, einer gesund, der ander mit steter Leidesschwäche, Mängel und Geprästen beladen, dem einen gehet alles Thun wohl von statten, kommt mit leichter Mühe zu grossen und hohen Dignitäten und Ehren, hingegen muß der andere, ob er sich gleich noch so sehr drum bemühet und bearbeitet, sich hämpeln und stümpeln, elend und armelig bis in die Grube verbleiben.

Also befinden sich auch bey eines jedwedern Geburtszeit die Influenzien der sieben Planeten.

Und ob zwar einer so glückselig gebohren wäre, daß er an zeitlichen Gütern, Ehr, Tugenden, Leibes Fruchtbarkeiten, beständigen Freunden und guten Nahmen keinen Mangel hätte, wird er doch endlich in des Todes Stachel fallen, alldieweil seither der Erschaffung der Welt die Influenzien der 7. Planeten niemahls so vollkommen gesunden worden, als wie sie anfangs gewesen, dahero auch die Erdkugel und Himmels-Lichter noch immer leben und ausdauren können.

So nun von Zeiten zu Zeiten der Planeten stärkste Influenzien wahrnommen und in ihren Metallen eingesperrt, und auf eines Menschen aufsteigenden Grad appliciret werden, ist es möglich, auch Gott und der Natur nicht zuwider, daß sich einer gleichsam neugebohren und unsterblich mache, (wie Adam 930. Seth 905. Enoch 910. Mahalaleel 895. Jared. 962. Henoch 365. vor seiner Himmelfahrt, Mathusalem 969. Lamech 777. Jahr zu leben die Gnade gehabt, hernacher aber so wohl durch die Sündfluth als auch vielerley Sprachen Verwirrung viel Geheimnisse der Natur mit versiegelt worden) will geschweigen den schädlichen Ehr und Geldgeiz Hoffart, Neid, und anderen Lastern durch natürliche impressiones der Zeiten widerstehen und begegnen könne.

Und wäre hiervon gar viel zu schreiben und zu berichten, wenn ich nicht die Weitläufigkeit dieses Werks besorgen müste, derhalben ich hiermit zum Beschluß des ersten Theils eile, und die Krafft und Wirkungen der 7. Metallen zu Verbesserung allerley menschlichen Zufälle erinnern will.

I.

Von des Siegels Saturni Krafft und Würckung. 144)

Wann das Siegel $\text{\texttt{h}}$, von welchen vorher in der zweydtten
Eur ausführlicher Bericht gegeben worden, versfertiget,
und in ein Feldlager unter einen Haussen Kriegesvolck vergra-
ben wird, werden dieselbe so lange keinen Stern und Glück
haben, bis sie von solcher Gegend aufbrechen, und davon ziehen.
Diz Sigillum ist auch sehr gut den schwangeren Frauen, welche,
so sie es bey sich tragen, eine leichte Geburt zu hoffen haben.

Item, zu welchen Sachen ditz Siegel geleget wird, diesel-
ben mehren sich und nehmen zu, und so einer dasselbe auf den
blossen lindnen Fuß träget, wird ihm kein Pferd, Hund, oder
gross vierfüzig Thier, vielweniger die heimlichen Feinde können
Schaden zufügen, und ist auch für allerley Zauberey sicher.
Ein jeglicher, so ditz Siegel bey sich hat, wann er einem besesse-
nen Schatz nachgräbet, müssen die Geister ihm solchen Gang
unverrückt lassen, und davon weichen, zumahl, wann man in
berührter Zeit anfängt zu graben, desgleichen giebt es denjeni-
gen reichen Seegen in Bergwercken, Glück zum Ackerbau,
Brunnen graben, allerhand andere Gebäude zu versfertigen,
zu Erfindung verborgener Geheimnisse und tieffinniger
Kriegs-Liste. Von diesem Siegel getrunken, verhindert alle
Geilheit und Frechheit.

2.

Von des Siegels Jovis Krafft und Würckung.

Wer ditz Siegel bey sich trägt, wird lieb und werth gehalten
von jedermann, erhält ihn bey guter Gesundheit und gros-
sen Alter, bringet alle gute Wissenschaft, Glückseligkeit, Reich-
thum und Ehre von Gewaltigen; verursachet auch, daß einer

Y 3

vor

144) Was der Autor hier schreibt und verfolget, ist aus des Theophrasti Paracelsi Tom. XI. Libr. V. Archidox. Mag. genommen und vom Autore hieher gesetzt.

vor andern in hochwichtigen Legationen und Regiments-Sachen ein grosses Ansehen und gewünschte Verrichtungen erlanget, und so einer gesangen wird, kommt er bald wieder los: dieses Sigillum bloß auf der Brust getragen, würcket treffliche Wissenschaften in Rechts-Religions- und Glaubens-Sachen, auch Glück zu allen Vornehmen.

3.

Von des Siegels Martis Krafft und Würckung.

Das Siegel 3. würcket Stärke und Sieg in allen Kämpffen und Streiten, Überwindung der Feinde mit Worten und Werken, es macht einen unverzagten Löwenmuth im Fechten und eusserster Lebens-Gefahr, und dient zu allen heimlichen Rathschlägen im Felde wider die Feinde.

So es in eine Festung vergraben wird, müssen an demselben alle Feinde zu Spott werden, einem Begräber aber thut kein Geschöß noch Eisen schaden. Es hat auch das Siegel grosse Krafft in den Pferden, Hunden und andern streitbaren Thieren, es kan einer, der es bey sich träget, mit einem schlechten Pferd (nur solchem die constellirte Eberwurz in den Biß gethan) den besten Gaul übereilen, und wann gleich solches nicht bey herden, sondern zum wenigsten in gemeldten Zeiten die Kugeln geust, so hat er solch Glück zum schiessen, daß er alles, was ihm beliebet, treffen kan, trägt er aber das Siegel bey sich, so ist's desto gewisser.

Das Siegel Martis bewahret für aller Feuersbrunst, und ist eine herrliche Blutstillung, so es einer blutenden Person unter die Achsel gebunden und warm gehalten wird.

Die eine schöne und lichte rothe Farbe sieden wollen, mögen nur die Marcialischen Influenzien beobachten, so dürfen sie (wie vielmahls zu geschehen pfleget) solche nicht in die andere Wasser schütten und vergebliche Unkosten aufwenden.

4.

Von des Siegels Solis Krafft und Würckung.

Dix kostbare Siegel o bringet einen zu grossen Dignitäten, erhöhet den Menschen von Tag zu Tag also, daß er zunimt an Ehr und Gut, und von jedermann für groß gehalten wird, macht unüberwindlich, stark und herhaftig im Streit, alles Vornehmen gehet glücklich fort, ja hilft zu trefflichem Reichtum, und dienet wider die Pest und Mondsüchtigkeit.

Die goldgelbe Farb in ob bemeldter solarischen Influenz Zeit gesotten wird schön und beständig.

5.

Von des Siegels Veneris Krafft und Würckung.

Solch Siegel Veneris macht grosse Lieb und Freundschaft zwischen Mann und Frauen, Jünglingen und Jungfern, vertreibt allen Haß, Neyd und alle Feindschafft, und so einer seinem ärgsten Feind davon, sonderlich in rothem Wein, zumal in einfallender Influenz Veneris zu trincken giebt, wird er sein bester Freund werden, und thut ihm kein Arges mehr, sondern alles Liebes und Gutes.

Es verleihet sonderbare Gnade zu lernen allerley Seitenspiel, den Verliebten (wenn beyder Personen Tauffnahmen zu gleichen Buchstaben und Zahlen auf den Rand oder Umkreiß geschnitten werden) ertheilet es eine unendliche spiritualische und leibliche Lieb untereinander. Dieses kan auch unter Eheleuten, so stets in Zanc oder Widerwartigkeiten leben, practiciret werden; Vermehret den Saamen, und stärcket die Krafft des Leibes zum coitu also, daß ihrer zwey nicht wohl von einander seyn können.

6.

Von des Siegels Mercurii Krafft und Würckung.

Dieses Mercurialische Siegel giebet gros Glück im Kauffen und Verkauffen, auch in Gewerb und Handlungen guten Ge-

Gewinn und Nutzen. Es verleihet grosse Gnade bey der Obrigkeit, macht Beredsamkeit, stärcket das Gedächtniß, bringet grossen Verstand zu allen natürlichen Künsten. So dß Siegel unter oder auf das Haupt gebunden oder geleget wird, wenn man schlaffen gehet, wird einem in Traum alles offenbar, was einer in der Furcht Gottes zu wissen begehret, bevorab wenn dieselbe Nacht der Mond bey solchem Menschen durch die Stelle Mercurii gehet, vertreibet auch die Pest und alle Infektion. Item alle Läuse und ungezieffer, hilfft vor giftige Schlängenstich, so es jungen Kindern angehänget wird, lernen sie gar bald reden.

Die Purpur-gemengte und graue Farben gerathen in der Influenz-Zeit Mercurii am besten.

7.

Von des Siegels Lunæ Krafft und Würckung.

Des Mondens Siegel beschützet vor Mörder und Räuber zu Wasser und Land, bringet Wohlergehen in seinem Fühaben, auch in Kriegs-Sachen Sieg und Überwindung seiner Feinde, insonderheit auf dem Meer, hat auch in allen Sachen Glück zu handeln, bevoraus auf dem Wasser, auf den Schiff, und Seefahrten verhütet es grossen Sturm und Ungewitter; Dieses Siegel macht die Frucht in Mutterleib stark und gesund, und hilfft den schwangern Frauen in harten Geburts-Stunden, würcket Freundschaft, Lieb und Treu zwischen uneinigen Eheleuten, und verknüpft zwey in unzertrennliche Freundschaft und unaufhörliche Eheliche Liebe, so sie davon trinken. Es dienet auch den Fischern, wann sie das Siegel an einem Faden ins Wasser lassen, so sammeln sich alle Fische und Krebse zusammen, daß sie solche wohl und mit leichter Mühe fangen können.

Auf dß Siegel ein Wachs-Licht gekleibt, das Licht in der Mitte gehalten, und alle Winckel des Hauses oder die vermeinte Gegend damit ausgeleuchtet, und so es an einem Ort ver-

verlescht, ist man vergewissert, daß ein Schatz daselbst vergraben liegt.

Wenn nun eine sol. 130. 131. und 140. 129. 141. Lunarishe oder aber Saturninische Influenz herbeÿ rücket, so grabe man daselbst frölich hinein, es wird der Schatz nicht können verstoßen, noch verrückt werden. Dieses Siegel ist auch gut, wenn man Brunnen und Wasserquellen suchen will.

Die obengesetzte Figur des Mondens zu rechter Zeit geschnitten und angehängt, ist gleicher Gestalt gut den schwangeren Frauen, und wann sie die Wehungen empfinden, sollen sie frisch Brunnenwasser auf den Stein gießen und davon trinken, stärket, erquicket und hilft wunderbarlich. Sie soll auch zu obigen angedeuteten Zeiten ein Gläslein von der gleichen Wasser trinken.

Endlichen dienen die Zeiten der Influenzen des Mondens zum weissen, bleichen, weißgrauen und gelben Farben.

Kurze Zugabe und Erklärung der Planeten, Zeichen und Zahlen, warum solche auf die Metallen geprägt werden.

1. Vor allen Dingen halte ich gänzlich davor, und zweifele nicht, daß Gott zu seinen Ehren bey Erschaffung der Welt einen jeden verordnet, wenn er empfangen und gebohren werden, was er vor Glück und Unglück ausstehen, und wie lange er leben solle?

2. Kan ich auch nicht finden, wie die Planeten und Sterne an und vor sich selbst einzige Würckung oder Influenz haben sollten, außer daß Gott nur durch sie Merckmale und Zeichen giebet, dadurch wir den Unterscheid der guten und bösen Zeiten wissen mögen, welches in der Zeit geschehen kan, wenn der Mensch ohne Sünde ist, wenn er nemlich mit Zahlen und Rechen, außer Handlungs- und Haushaltungs-Sachen Gewinst und Verlust) geschäftig.

3. Das ich gleichwohl aemeldte von Gott verordnete gute und böse Zeiten, Influenzen der Planeten und Sterne nenne, hindert gar nicht, denn es im Sieg sich also am flüglichsten schicket, gleich wie, eines Potentaten vielerley Offizier oder Befehlhabere unterschiedliche Aemter

und Verwaltung haben, und doch se und alle Wege der Wille der Obern dadurch verstanden werden müssen.

4. Gleichfalls auch schreibe ich der Planeten-Kennzeichen keine Gewalt zu, sondern nur beides durch die Impressiones die ersten, andern und dritte Sympathetische Zeiten berühret, und die Erkäntnis eines jeden Metalls, Krauts und Edelsteins unterschieden werden.

5. So seynd die zwölff himmlischen Zeichen oder Sonnen-Strahlen ebenfalls nur Merckmaale, so mit den Menschen, Thieren und andern Dingen auf Erden eine feine Conferenz und Verwandtlich haben.

6. Die Zahlen der Obersten unsichtbaren Sphæra ist: oder alles in allen der Fixsterne 2. des 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. so nun 2. mit 2, 3. mit 3, 4. mit 4, 5. mit 5. multiplicaret wird, kommt eines jedwedern Corpus Inhalt nach den radien, die sich je länger je mehr bis zum Mond erweitern und häussen, und also dieselben einem jedern Metall selbe beyzubringen nicht vor ungründlich befunden.

7. Das Wort AZOTH ist von dem Anfang und End eines sedern Haupt-Alphabets zusammen gesetzt, als A und Z in Latin oder Deutschen, Alpha und Omega im Griechischen mit A mit Daal im Ebräischen.

8. Wenn nun Gott von Anfange gewürdiget und verschen, daß Er der versiegelten und nunmehr offenbarenden Geheimnisse theilhaftig werden solle, der hat auch desto mehr Ursache denselben dafür zu loben und zu danken.

Alles zu Gottes Ehren.



Register

nach dem A. B. C.

Darinne also bald das Blat eines Krauts, Kraut,
heit &c. zu finden.

A. A.

A brahams-Baum	pag. 28	Ahorn	pag. 24
Aconitum saliciferum	26	Allster	8
Acorum verum	26. 33	Alp oder Schratel	10
Aconitum seu Lycocotonon	26	Alnus	25
Acuta spina	31	Alraun das Männle	25
Acacia	31	Alraun das Weible	25
Acidulum	31	Allantwurzel	33. 94
Ackley	36. 101	Allium	32. 38
Acetosella	36	Alsine	37
Reichen und Enge des Alchems von zehem Schleim	14	Alraunwurz	38. 109
Aldern	5	Alphannenfuß	67
Wehetagen und Geschwulst der guldenen Ader	15	Ameissen	9
Zubiel fliessen der guldenen Ader	15	Amber	28
Adeler	7	Ambarum	28
stinkender Alchem	16	Amygdalus	29. 30. 87
Adianthum	35	America	33
weisser Adorn	36	Almarellen oder Glaskirschen	34
Adams-Aepfle	37	Amaracus	35
Aff	9	Angesichts-Flecken und Masen	
Geschwär am Afftern	16	Geschwär im Angesicht	16
Affodilwurz	25	Angelica	25. 74
Agarie	24	Anis	29. 106
Agaricum	24	Anisum	29. 106
Agrimonia	27	Anonis	32
Agnus castus	75	Anisfraut	29. 106
Agaley	30	Anisum	29. 106
Agrifolium	31	Anagallis	37
		Apostem im Hals	13
		Apium	
	32		

Registret.

Apium	26	Ausfallung der Mutter	14
groß Apostemkraut	27	untergerunnen Blut in Augen	16
Klein Apostemkraut	27	stehend Haar der Augbraunen	17
weinechtige Apffel	28	Läuse der Augbraunen	17
Apiastrum	29	Augenbiss, Röthe und Schmerz	
Apffelbaum	31		17
Süsse Apffel	35. 100	Augen, so schwürig und trieffend	
Aparine	35		19
Apium	35	grosse Schmerzen der Augen	19
Apium hortense	35	Verlebung der Augen	19
Aquilegia	30. 36	Aussas	20
Aquanica s. Aquaticum	37	Avelana	35. 36
Arbor foetida	26		
Arbutus	31	Bauchwürme	18
Armoniaca majora	32	Bauchflüsse	19
Armoniaca minoria	32	Bauchgrimmen von der Mutter	
Arundo Italica	35		19
Aristolochia longa	36	Baummoos	24
Aristolochia rotunda	36	Bardena	27
Aschenbaum	95	Baldrian	27
Asphodelus	25	Bärdillen	8
Aster Atticus	26	Barba Jovis	29
Asplenium	27	Basilien	29
Asarum	28	Balsamkraut	30. 78
Asarina altera	33	Balsamita	
Atriplices	24	Bathengel	30. 83
Atriplex sylvestris	27	Bast	31
Atriplex marina	27	Bachbungen oder Wasser-Bun-	
Atriplex	27	gen	37
Attich	32	harte Beulen	1
recht Aug des Mannes	6. 10	Beine	1
linck Aug des Weibes	6. 10	gebrochene Beine	1
überflüssige Ausspeyung	8	Beerlapp	24
Augewerren, Fell und Flecken	10	Beinhols	25
Austern	11	Berula	28. 30
zurzel Augbraunen	12	Berberis	28
Aussstossen des Magens	14	Bergmünz	29
Ausssteigen der Mutter	14	Beonien Rosen	30
		Bethor-	

Register.

Bethonien	30.	79	heftig Bluten der Nasen	17
Bethonica			verwundete Brüste	18
Benedictenwurz	30.	81	verwundete Blasen	18
Bellis	32		Versehrung und Geschwür der	
Beta nigra	36		Blasen	19
Beta alba	36		Hunds- Blumen oder stinkende	
Beta rubea	36		Chamillen	32
Berula	37		Blatterwurz oder Brennwurz	32
Bien	9		Borretsch	
Bienstich	18		Borrago	29. 89
gifftige Schlangen-Biß	20		Bocksbeer	32. 91
gifftige Biß von tobenden Hunden	20		Bonen	36. 37. 101
Biß der Scorpion	21		Botrytis	37
Holz-Birn	25		Boleti	38
Bilsenkraut	25		lincke Brust	7
Birken <i>in nota 86.</i>	28. 30.	55.	Bruch	7
Muscateller-Birn	29		Brüste	8
Bienenblat	29		rechte Brust	10
säuerliche Birn	31		Bruch der Gemächte	13
Bibinell	32. 34		Bräutigam der verzaubert ist	13
Honig-Birn	33		Milch, so in den Brüsten geronnen	
Jacobs-Birn	33. 34		und knollechtig	14
Bitterwurz	34		Brüste, so nach Entwehnung der	
Bistorta	35		Kinder sich spannen	14
Bingekraut das Männle	36		schrund der Brüste	14
Bingekraut das Weible	36		geschrundene Warzen der Brüste	
Blase	10		14	
Blutspeyen vom fallen	12		Brechen des Magens	14
gelieffert Blut, so verstopft im Leibe	12		Geschwär an der Brust	15. 18
Blutspeyen	15		Brüste so geschwollen	16
Blutstillung der Wunden	15		Brüche und Versehrung	17
untergerunnen Blut in Augen	16		Bräune der Zungen	17
Blut harnen	16		zu grosse geschwollene Brüste	18
brennende Blättern am Gemächte	17		verwundete Brüste	18
Blätten oder Filzkleuse	17		zu harte Brüste	20
			Kalte Brand	20
			Bremen oder Brombeer	26
			Bruch oder Schartenkraut	26
			Brüste	

Regist.

Brustbeerlein	29	Canna Sacchrina vel	29
Brunnenwurz oder	30	Calamus Saccharinus	29
Brunnen Leberkraut	30	Cappes	29
Brennwurz oder Blatterwurz	32	Caryophyllata	30
Brassica capitata	37	Candela regia	30
Brassica lxris	37	Camelsheu	31
Brassica crispa	37	Castanienbaum	31
Brunkreß	37	Castanea	31
Bursa Pastoris	26	Cæciliiana	31
Bubonium	26	Cæpa	32, 38
Buxbaum }	28, 29	Cassia lignea vel odorata	33
Buxus	29	Caprinus	33
Buglossum	29	Cariophylli Indici	33
Buch-Ampffer	30, 36	Cardemöhle	34
Buxdorn	31	Cardomomum	34
Buchklee	36	Carthamus	34
Burzel oder Grensel	37	Cafia	33
wilder Burzel oder Grensel	37	Cassia solutiva	34
Bysem	28	Capillus Veneris	35
C. C.		Campher	35
Catarr	6	Camphora	35
Carbuncel oder Hizblättern	16	Caulis capitatus	38
Colica, Darmgicht oder Grim- men im Leibe, so von Schleim und Winden entsteht	16	Cedernbaum	28
roß Castanien	25	Cedrus phœnicia	28
Castanea equina	25	Cedrus Litia	28
Carum vulgd. Carvi	26	Cedernbaum	28
Carduus avenæ	26	Cerasus	28, 30
Caput monachi	26	Centaureum	30, 84
Cassuta vel Coscuta	26	Cerasa austera sive Apeoniana	34
Capperwurz }	27, 72	Chamæcerasus	25
Capparis	27	Christwurz oder schwarze Nieß- wurz	26
Cannabis	27	Camæcissus	26, 30
Caryophylli	29	Chelidonium majus	30, 33
Cattaria	29	Chamæpitys	30, 83
Calamentum montanum	29	Chamædys	30
		stinkende Chamelen	32
		Chamæ-	

Register.

		D. D.
Chamælum	32	Darmgicht, od. Grimmen im Leib 16
Chironium	33	verwundete Därme 18
Chelidonium majus	33	Dattel-Geschlecht 25. 28
Chaniæriphe	34	Daschles Kraut 26. 74
Chamælum sive camomilla	36	Dattelbaum männlich 28
Chamillen	100	gespalten Dattelbaum 28
Cypressenbaum	24. 76	Daphnoides Laureola 32
Cicuta	27	Dannen-Wedel 34
Cisthus mas	31	Dattelbaum weiblich 34
Citronen	34. 92	Dentaria 29. 38
Cisthus foemina	37	Diapensia 26
Coseuta sive cascuta	26	wald-Disteln 31
Consiligo	27	weiser Diptam 34
Consolida	29. 84	Dictamus albus 34
Corniolus	29	allerhand Disteln 90
Costwurzel	31	einstechen in Dornen 12
Cotula foetida	32	Stech-Dorn 31
Corrigiola seu Centumnodia	33	Stech-Dorn ander Geschlecht 31
Corona Imperialis	34. 97	Stech-Dorn dritte Geschlecht 31
Corylus	36. 105	weg-Dornbeer 31
Colubrina	36. 105	Drachenwurz 26
Creuzbeer	25	Dracunculus 26
Crocus florens	33	Durst leschen 10
Crocus non florens	33	Durchlauff 19
Crocus Saracenicus	34	Durchwachs 19
Crocus	34	E. E.
Cupressus	26. 76	Ebenbaum 25
Cuciofera	28	Ebenus 25
Cubebæ } 36. 106	Ebulus 32	
Cubeben }	36. 106	Eberwurz 32
Cucurbita	38. 108	vergangene Cheliche Wercf oder
Cucumern	38	Venus-Händel 7. 8. 161, 175
Cucumeres	38	Einbildung 9
Cyperus	24	Eingeweide 10
Cypressenbaum	25. 26. 76	einstechen in Stück Eysen 12
Cynoglossum	29	Eibenbaum 25. 76
		Einbeer 26
		Ein-

Register.

		S. F.
Einbeer oder Eizbeer	26	
Eisenkraut	32	Fantasey
Elæagnus	25	Farren-Kraut das männle
Elenium	33	Farrenkraut das Weible 26, 67
Empfängniß Verhinderung	19	Faulbaum
Endten	11	Fabæ
Enge des Adems	14	Favora
feurige Endzündung	16	Feigwarzen
der Wunden Endzündung	16	Feuerschäden
die Entgehung des Harns aufzuhal-		Feygen
ten	17	Fenchel
Engelwurz	25	Feigenbaum
Engelsüß	26. 74	Ferberrothe
Endivien	30	Egyptischer Feigenbaum
Endivia	30	Femich
Enicus	34	Ficus
Enzian	34	4. tägliche Fieber
lachender Eppich	26	jährliches Fieber
Eppich	26. 69	nachlassende Fieber
Epithymum	27	tägliche Fieber
Epatica	30	3. tägliche Fieber
Erstarrung der Glieder	3	Finger
Erlenbaum	25	Fisch
Erdepheu	26. 30	fließende faule Fisteln und Geschwär-
Erica	28	der Schenkel oder sonst am
Erica Italica	28	Leibe
Erdbeer oder Erdbeer-Kraut	30. 78	Fieber so heimlich und innerlich
Eibseln oder Saurach	30	seyn
Erdrauch	30. 83	Fisteln und Schrunden am hin-
Eruca	32	dern
Esel	2	Filzgläuse
unlust zu Essen	18	Fingerwurm
Esula	32	Fichtenbaum
Eschernbaum	33	wilder Fichtenbaum
Euphorbium	32	Tarentinische Fichten
Evonymus	33	Meer-Fichten
Evpatorium Græconum	27	Filkraut
gifftige Eisenhütlein	32	Fistici
		26. 27. 71. 76
		35
		Schmeiß.

Register.

		G. G.	
Schmeiß-Fliegen	23	Gall	5
rothe Fleck oder Wurzel des An- gesichts	4	Gänse	11
Flecken von der Sonnen ge- brannt	6	wilder Galgan	24
Fledermäus	9	Galläppfel	25
Haupt-Flüsse	16	Gallæ	25
Flechten	19	Galiopsis	27
weisse Flüsse oder weisse Wehe	19	Gartenkress	28. 32
Flachsseide	26. 75	Galgant	24
Flammula Jovis	30. 32	Gamunderlein	30
Globkraut	30. 82	Gänsefistel	32
Flachs	30. 80	Garten-Isop	35
Flos solis	33. 96	Garten-Negelein	77
Forellen	11	Seiten-Geschwär oder Stechen	3
Fœmina	33	Geschwär	4
Fœniculum	29. 35	Geyer	5
Fraß oder hinfallende Kranckheit	10	Geschwulst	6
Frösche	11	Gemächte	7
kodte Frucht	13	Geburts-Glieder	8
Frankosen	17	Gehirn	6. 9
Frangula sive arbor fœtida	26.	Geist	9
	32. 90	Gedächtniß	9
Fragaria	30	Gedärm	10
Frauen-Rosen	30	Geschmack	10
Frankosen-Holz	31. 34	Lungen-Geschwär	11
Fraxinus	33	schwach Gehör	12
Frauen-Haar	35	Geschwär und Löcher der heimli- chen Orten	12
erfrorne Flüsse	1	Gestanck des Leibes	12
Fuchs	3	Fließende faule Geschwär der Schenkel	12
Schrunden der Füsse	14	Geilheit	13
Fumaria	30	die Weite des Geburts-Glieds	13
Fuga Dæmonum	34. 94	übel Gehör	14
Fünffblat oder Fünffingerkraut	35	Gelbe Sucht	15
Fuchsschwanz oder Femig	36	Geschwär der Nieren	15
Fungi	38	Geschwär an der Brust	15
		Geschwär im Angesicht	16
		Na	feu-

Register.

feurige Geschwulst	16	Gorcken oder Eucumern	38
hizige Geschwulst der Wunden	16	Goldblume	33. 96
Geschwär am Afttern	16	Grimmen der Mutter	14
Geschwär und Edcher am Ge- mächte	17	fließender Grind des Häupts	17
brennende Blattern am Gemächte	17	Grind der kleinen Kinder	18
Geschwär der Brüste	18	Granatäppel	28
Geschwulst und Geschwär des Magens	18. 19	Wehetagen und Schwulst der Göl- denen Ader	15
selzame Geschwulst der schwan- gern Frauen	18	zuviel fliessen der guldernen Ader	15
ungestalt G. sicht	18	Gündelreben	26
Geschwulst der Gemächte	17. 18	Gummi	32
schwach Gehirn	18	S. H.	
Geschwulst des Magens	18	Haar so kal	1
Geschwür der Blasen	19	Haas	2
Geschwulst der Mutter	19	Haar ausfallen	4
unzeitige Geburt	19	Hahn	7
nach-Geburt	19	Hände	2
Geschwär die um sich fressen	20	Hauptwehe von Falter Materie	11
Gespenst	20	ungestalt Haar	11
Geschwulst von stossen, schlagen oder fallen	21	zeitlich grau Haar gewinnen	11
Gersten	29	Harnverstopfung	12
Geißblumen	32. 33	Hauptwunden	12
Gemein Rosmarin	33	Haut des Angesichts	12
Gentiana	34	Halsgeschwär	13
allerley Gifft	20	tröpfelnde Harnwinde oder Falter seich	13
Gichtblumen, Rosen	38	schrunden der Hände	14
Glieder so zerknirscht oder ver- renkt	12	Harnwinde der Weiber	14
Gliedwasser	18	Haar roth färben	14
Gioret	28	Hauptwehe von His	14
Glycyrrhiza	29. 36	Haupt- und Hirn-Schwachheit	15
Glastärschen	34	Hauptflüsse	16
Glastkraut	38	roth ungestalt Haar	16
Gorgk Holz	31	Blut Harnen	16
		rauche des Halses	16
		die Entgehung des Harns aufzu- halten	17
		ungeo	

Register.

ungefalt gerad Haar	17	gemeine Heydelbeer	25. 26
Hände zittern	17	Helleborus niger	26
stehend Haar der Augbrauen	17	Herba Paris	26
Härte der Mutter	18	Hedera terrestris	30
Haarmilben	20	Herbstrosen	26
Handzipperlein	21	Heyde	28
groß Haufwurz	26. 29. 37	welsche Heyde	28
Klein Haufwurz	26. 37. 38	Herba Paralysis	30
gebraumbte Haufwurz	26. 37	Herba benedicti	30. 81
Haberdistel	26	Heliotropium majus	33. 37
Hanff	27. 76	Hermünzel, Chamillen	36. 100
Haselwurz	28	Hirn Unreinigkeit	6
Hartriegel	29	Hirn	6
Halimus	31	Hinfall	8
Hagdorn	31	Hiporicum, Hypericon	34
Hanenfuß	32	Hirnstercken	15
Hauhechel	32. 90	Hirn Unreinigkeit, so das Ge-	
Haarstrang	32	dächtniß hindert	15
die ander Haselwurz	28. 33	Hirn Schwachheit	15
Haselmüsse	35. 36	Higblattern	16
Haselstaude	36. 105	Hirnwehetagen	17
Haubterkraut	130. 107	Augen-Hize	17
große Haufwurz	29	Hirn Unsauberkeit	20
Kleine Haufwurz	36. 38	Hippocelinum	26. 35
Herzklappen	6	Himmelbrodt	26. 29
Herz	6	Himmeldyll	32
Heiserkeit	8	blau Hiacinthen	35
Hehmen	10	Hiacinthus	35
Heuschrecken	10	Hordeum	29
Hecht	11	Honig	29
Geschwär und Löcher der Heimli-		Holtwurz	36
chen Orten	12	wach-Holder Staude	36
Herzschwachheit	13	Holderstaude	36
Herzstercken	15	Hollunder-Staude	304
Herzittern von überlauffender		Hund	5
Gall im Magen	16	Husten	13
Heiserkeit	16	Husten der Kinder	14
wilde Heckentrosen	25	Husten	

Register.

Husten von subtilen oder scharffen		Josephen	35
Flüssen	15	Jovialische Kräuter	77
Hüner-Augen	18	Johannes-Beerlein	81
Hüner-Fell	35	Iris sylvestris	23
gifftige Biß von tobenden Hunden	20	Iris sylvestris parva	23
Hundszungen	29	Iris	29. 35
Hundsblumen oder stinkende		Kalbs Isop	35
Chamälen	32	Zwiebel Isop	35
Hünerdarm	37	Isop	35. 36. 37
Huffiattich	38	Jugalis	33
Hyoscyamus	25	Jusquiamus	25
Hypocistis	34	Iva	30
Hylsopus	35. 37	Incus odoratus	31
I. J.		Juniperus	35. 36
Jasminum	28	Jujubæ	29
Jacobs-Birn	34. 35	K. K.	
Je länger je lieber	30. 85	Katz	5
Ilex	31	Kaninichen	11
Ingvinalis	26	Käte und Lähme der Glieder	11
Inrybus	30	Kalmus	26. 33
Indianische oder Kremer Nege- lein	33	Kappes	37
Ingber	34	Kalbs-Isop	35
Jovialische Krankheiten	3	Käzenträublein	38
Jovialische und Martialische Krankheiten	14	Klee	8
Jovialische und Solarische Krankheiten	15	Keichen und Enge des Athems	
Jovialische und Venerische Krankheiten	15	von zehen Schleim und Roth	
Jovialische und Mercurialische Krankheiten	15	14	
Jovial- und Lunarische Krank- heiten	16	Keuschbaum	28
Johannes-Brot	25	unreinigkeit der Kindbetterin	14
S. Johannes-Träuble	28	Kindesblattern	16
S. Johannes-Kraut	34. 94	wilde Kirschen	25
		süsse Kirschen	28
		Kirschen	30. 77
		sauere Kirschen	31
		Glas-Kirschen	34
		welscher Stein-Klee	27
		Stein-Klee	27
		wilder Stein Klee	27
		grosse	

Registrier.

große Kletten	27. 69	Lappa major	27
Klosterbeer	31	Lähme der Glieder	11
Kleberkraut	35	Larix	28
Klee	36. 103	Lavendel	33
Klapperrosen	111	Lavendula	33
wohlriechender Klee oder Siebenzeit	103	Ladanen	34
Knollen oder Oberbeine	1	Krauser junger Lattich	37
Knöpfl	1. 3. 4	Lactuca crispa	37
Knobloch	32. 38. 100	volkommener blüender Lattich	37
Kohl	37	Lactuca florescens	37
Königskerze	30	wilder Lattich	37
Königs-Cron	34. 97	Lactuca sylvestris	37
glat oder schlecht Kohl	37. 108	Lauch	38. 109
Kraus Kohlkraut	37	Läuse-Kraut	27
Kornrosen oder Klapperrosen	38	Lactuca oder Salat	111
Krähensäuglein	33	Leberflüss	3
Kräzwürk	28	Perch	4
Kropfse am Hals	1	Leuß	4
Krebs	2	Löw	7
Kräbten	11	Lenden	7
Krebse	11	Leber	3. 8
Krampff	11	blöde kalte Leber	11
Kräze und Reitliesen	17	Verstopfung der Leber	11
Krebs der Nosen	17	Leichdorn	12
Nieren-Krankheit	19	Lendenwehe von Verstopfung	13. 17
Garten-Kreß	28. 32	erhitzte Leber	15
Krause-Münz	29	Geschwulst der Leber	15
Kreuselbeer	31	Leinzeichen	17
Krotendill	32	Läuse der Augbrauen	17
Krebsblum	33. 37	Levisticum	26. 39
Pfennig-Kraut	36	Läusekraut	27
Hauptier-Kraut	38	Perchenbaum	28
Kuckuck	11	Perchenhars	28
Kuhdill	32	Lein oder Flachs	30. 80
Kürbis	38. 108	Lentiscus	31
L. L.		Lepidium	32
Laurus	24. 34. 42. 93	Lens palustris	37. 113
		La 3	Lens

Register.

		M. M.
Lens	37	Maus
Ligustrum	25	Maulworf
Lindenbaum männlich	25. III	Martialische Krankheiten
Stein-Linden	25	Mängel des Geruchs
Liebstöckel	26. 35	Magen
Lichen	30	Magfamen
Lignum Guajacum	31. 34	Mattigkeit
gelb Wasser-Lilien	33	Falter Magen
Lilium convallium	35	beissen und nagen des Magens
weisse Lilien	35	aufstossen des Magens
Lilia alba	35	Magenwehe
Linum,	30. 80.	Martialische und Solarische
Liquiritia	29. 36	Krankheiten
Lindenbaum weiblich	37. III	Martialische und Venerische
Meer-Linsen oder Wasser-Linsen	37	Krankheiten
Linsen	37	Magdarm, so für dem Leib ge- gehet
Lingua serpentis vel sagittalis	38	17
allerley Lilien	97	Martia - und Mercurialische
Lotus	25. 29	Krankheiten
Ödcher der heimlichen Orten	12	17
Orbeerbaum	24. 34. 42. 93	undewung des Magens
Lotus urbana.	27	18
Lotus silvestris	27	Magendampf
Lunge	3	18
Lunarische Krankheiten	10	hizige Magengalle
Lunarische Thiere	11	18
Lungenfucht	11	Geschwulst und Geschwär des Ma- gens
Ludanum	34	18
Lungenkraut	36. 106	Geschwulst des Magens
Lunaria græca	37	19
Lunarische Kräuter	37	zitter Mähler und Flechten
Lycostenon	26	19
Lysimachia	29	die Verstopfung des Magens
Lychnis coronaria	30	20
Lycium	31	Martia - Solar - und Lunari- che Krankheiten
		21
		Martia - Mercurial - und Lunari- sche Krankheiten
		21
		Mängelwurz
		25
		schwarzer, weißer, rother Mangold
		36
		Mala

Register.

Mala agrestia	25	Meer-Spinnen	11
Maulbeerbaum	25. 29	Mercurialische und Lunarische	
Mandragora mas	25	Kranchheiten	20
Mandragora foemina	25	Melancholey	20
Matrisalvia	26	Melilotus	27
Manna	26. 29	Melilotus falso dicta	27
Malva major	26	Klein Mäusöhrlein	27
Malva minor	26	Mängelwurz	27
Malum Punicum	28 30	Meon	48
Mala mustica	28	Mentha	29
Mandelbaum	29. 30. 87	Melissen	
Margenrösllein	30	Melissophyllum	29. 34. 96
Martialische Bäume, Kräuter und Wurzel	31. 89	Melissa	
Mastixbaum	31	Mel	29
Maulbeer-Feigen	31	Meergewächs	31
grosse Marillen	32	Merrettig	32
kleine Marillen	32	Meerwinden	33
Malus Cydonia	33	Meyenblümlein	35. 98
Marillen	33	Mercurii Bäume, Kräuter und	
Mala Citria	33	Wurzeln	35
Malus	35	Mespeln	35
Mala dulcia	35	Mespilaceum pirum	35
Mala mustica	28	Mercurialis foemina	36
Majoran	35. 107	Mercurialis mas	36
Majorana	36	Meerlinsen	37. 113
Klein Majoran	36	gelbe Mehren	37
Majorana tenuifolia	36	Melonen	38. 108
schwarzer Mangold	36	Merzen-Blumen	35. 100
weisser Mangold	36	Mercurialische Kräuter	100
rother Mangold	36	Milk	2. 4
Maurenrauten	37	Milwen	4
Marrubium	36	Milch, so in Brüsten geronnen	
Magsamen oder Moen	38. 110	und Knollecht	14
Mandragora	38. 1. 9	wann die Milch nicht verstehen will	
Mastixbaum	31	versiegene Milch	18
Mercurialische Kranchheiten	8	Haar-Milben	19
Mercurialische Thiere	9	Milzkraut	20
			27. 32. 71
			Mon

Register.

Monstrosische Unthier	5	Berg-Münz	29
Monstrum Hund'sart	11	Kraß-Münz	29
Mölden	24. 27. 76	Mürren	33
Morum	25. 29	Muscatennüsse	33
wilde Mölten	27	Myrica sive Tamarix	25. 27
Meer-Mölten	27	Myrtillus	25. 26
Moos	27. 69	Myrtenbaum	28
Moschus	28	Myrtus	28
Morus	25. 29	Tarentinischer Myrtenbaum	28
Moschata	33	Myrtus Tarentina	28
Morsus Diaboli	34	ausländischer Myrtenbaum	28
des Monden Bäume, Kräuter und		Myrtus exotica	28
Wurzeln	37	Myrrha	33
Monrauten	37	L. N.	
Morsus Gallinæ	37	Nabel	6
Moen	38	Nachtigall	9
Mücken	5	Nacht-Eule	11
Mutter	7	Nabel Austritt	13
Muscheln	11	Nachwehe	13
Mundfeule	13	rauhe unebene Nägel der Finger	14
Mundholz	25	Narben	17
Mutterwehe oder Nachwehe	13	heftiges bluten der Nasen	17
Wehe und Grimmen der Mutter	14	Krebs der Nasen	17
aufsteigen der Mutter	14	Nachgebuhrt	19
ausfallen der Mutter	14	Nachtschatten	26. 75
kalte Mutter	14	Indianischer Nardus	28
Verstopfung und Härte der Mutter	18	Berg-Nardus	28
Geschwulst der Mutter	18	Nasturcium hortense	28. 37
Bauchgrimmen von der Mutter	19	Nägelein	29
Mutter Unreinigkeit	19	Nasturcium sativum	32
Müdigkeit	20	Napellus	32
Muscus	69	Celtischer Nardus	33
Muscus terrestris	24. 27. 69	Nardus celrica	33
Mundholz	25	Nardus indica	28
Musa	25	Nardus montana	28
Muscateller-Birn	29	Martenblum	35
Krause-Münz	29	Narcissenröpflein	35
		Narcissus	35. 95
		Natter-	

Register.

Materwurz	36.	105	Ohrensausen und brausen	12
Nasturcium aquaticum		37	Ohrenwehe	12
taub oder todte Nesseln		27	Ohren-Geschwär und Eiter	12
gemein brennende Nesseln		32	Ohren-Würme	12
welsche Nesseln		32	Geschwär und Löcher der heimlichen	
heyttere Nesseln		32	Orten	12
Nebenzist		34	Ohnmacht	13
Garten-Negelein	29.	77	Oliven	25
Nessel		27. 89	Olivå	25
Nieren		5. 8	Böhmischer Delbaum	25.28
hitzige Nieren		15	Olea Boëmica	25
Geschwär der Nieren		15	Delbaum	28. 42. 79
Nieren Kranckheit		19	Olea domestica	28
schwarze Niefwurz	26.	78	wilder Delbaum	31
Nüsse		4	Olea sylvestris	31
welsche Nüsse		25	Ononis	33
Nuces juglandes		25	Opi	25
Indianische Nüsse		25	Opium	25
Nux indica		25	Orminum sylvestre	26
welsch Nußlaub		26	Orminum hortense	26
Nuces juglandes		26	Origanum vulgare	30. 85
Muscaten-Nüsse		33	lange Österlucey	36
Nux Myristica		33	runde Österlucey	36
Hasel-Nüsse	35.	36	Oxylapathum	27
Nuces Ponticæ	35.	36	Oxalis	36
Numularia		36		
welscher Nußbaum	26.	104	P. P.	
Nymphæa		35	Panterthier	5
O. O.			Papagen	9
Oberbeine		1	schwarz Pappelbaum	25
Ochsenzungen	29.	82	Pantoffelholz	25
Ocimum		29	Römische Pappeln	26
Ödermennig		27	Käse-Pappeln	26
recht Ohr		1	Paludapium	26
Ohrklammern		1	gelbe Pastinaten	27. 65
linck Ohr		4	Pastinatae luteæ	27
			Palma mas	28
			Pasculæ majores	29
			Bb	
			Pæo.	

Register.

Pœonia mas	30	Pfersingbaum	31
Klein Pantoffelholz	31	Pfefferkraut	32
Paristörner	37	Pfeffer	32
Palma foemina	34	Pfennigkraut	36
niedrige Palmen	34	Pflaumenbaum	37
Palma humilis	34	Pfeben	38
Panicum	36	Pfeilkraut	38
Passulæ Corinthiacæ	36	Phil	27
Panicum	36	Pinus	24
Pappeln	26	Pinus sylvestris	24
weiß Pappelbaum	37	Pinus Tarentina	24
libyscher Pappelbaum	37	Pinus maritima	24
Parietaria	38	Picea	24
Papaver erraticum	38	Pilosella	27
Papaver hortense	38	Piperitis	32
Pestilenz	19	Pimpinella	32
Personaria	27	Piper vulgare	32
Peisselbeer	28	welsche Pimpernūſle	35
Perfoliata	30	Pistacia	35
Persica malus	31	wilde Pimpernūſe	35
Perficaria	30	Pilsenkraut	68
Peucedanium	32	Platanus	24
Pestilenzwurz	34	Plantago major	32
Petasites falsò dicta	34	Plantago media	32
Perforata	34. 94	Plantago longa	32
Pentaphyllum	35	Plantago aquatica	32. 37
Petersilien	35	Populus nigra	25
Petroselinum vulgare	35	Polypodium	26. 74
Petersilien - Saamen	35	Polygonum minus	33
Pepones	38	Poley	34
Peonienblumen	38	Populus alba	37
Peonienwurz	112	Populus Lybica	37
Pferd	7	Poma Adami	37
Pfau	8	Portulaca domestica	37
Pferdebisß	13	Portulaca sylvestris	37
Maur-Pfeffer	26	Porrum	38
Pfaffen-Röhrlein	26	Pœonia	30. 38
		Pru-	

Regist.

Prunus sylvestris	25. 37	Rapum	37
Praunellen	29. 88	Rebhun	8
Prunella	29	Reitliesen	17
Primula veris	30	Reissen der Kinder	18
Præcox pyrum	33. 34	Reinweiden	25
Prænestinæ	35. 36	Reinblum	29
Prassium	36	Resta bovis	32
Prunus	37	Rahmnus III.	35. 31. 91
Pseudocostus	31	Rhabarbarum	29. 88
Pseudoacorum	33	Rhabarbarum	29
Pseudopanax	33	Rhamnus	31. 91
Pseudo Terebinthus	28	Rhamnus II.	31. 91
Pulß	4	Mönch Rhabarbar	32
Purpurvogel	9	Rhabarbarum monachorum	32
Pulegium	34	Nippen	4
Pulmonaria	36	Nitzen der Lippen	7
Pyrum agreste	25	Ribes vulgaris	28
Pyrum hordeaceum	29	brennender Rothlauff der Kinder	4
Pyrum Mustaceum	33	Roskleffer	9
Q. Q.		Augen-Röthe	17
Quittenbaum	33	wilde Hecken-Rosen	25
Quinquefolium	35	Rosa canina	25
welscher Quentel	36	leibfarbe Rosen	28
R. R.		Rosa Alabandica	28
Rab	3	grosse Rosinen	29
Räude und Grind der Kleinen		Rosen	30
Kinder	18	Rosa	30
Stein-Rauten	27	Margen-Rößlein oder Frauen-Rö-	
Rauten	27. 73	sen	30. 82
Rapum Rotundum sive sessile	30	Rosamariana	30
Rapum longum	30	Röthe oder Färber-Röthe	30. 87
Ranunculus	32. 33	rothe Rosen	31
Mauren-Rauten	36	Rosa milesia	31
Moen-Rauten	37	wohlriechend Rohr in India	33
		gemeine Rosmarin	33
		Rosmarinus coronaria	30. 33
		Rosen	35. 99
		Bb 2	Rosa

Regist.r.

Rosa	35	Saturninische und Mercurialis- che Kranckheiten	13
welsch Nöhr	35	Saturninische und Lunarishe Kranckheiten	14
kleine Rosinen	36	Samenfluss	16
weisse Rosen	37	Saturnin-Martial- und Solaris- che Kranckheiten	20
Rosa alba	37	Saturnin-Martial- und Mercuri- alische Kranckheiten	20
Rosenwurz	38	Saturnin-Martial- und Lunari- sche Kranckheiten	20
Korn-Rosen oder Klapper-Rosen	38	Saturnin-Solar- und Lunari- sche Kranckheiten	21
Rosmarien	96	Saturnin-Martial-Solar- und Lunarishe Kranckheiten	20
Schmerzen des Rückgrads	3	Saturninische Bäume und Krauter	23. 65
Ruhr	10	Scabina seu savina	24. 27
rothe Ruhr	19	Salat	37. 111
Rüstholtz	25	Salix	25
Rumices	25	Sanickel	26
Rubus	26	Sanicula	26
Ruta sylvestris	27. 36	Saxifragia alba	27
Ruta hortensis	27	Saxifragia altera	27
Kaule Rüben	30	Saurach oder Saurdorn	28
lange Rüben	30	Sativus major	30
Ruba domestica	30	Saurklee	30
Rubi	32	Saffran	33. 91
Ruben	37. 111	Saffran ohne Blüt	33
gelbe Rüben oder Möhren	37	wilder Saffran	33. 92
S. S.		Saracenicus	34
Sagittalis	38	Satyrionum genera omnia	35. 97
Sanickel	26	Saturen	35
Saturninische Kranckheiten	1	Saturan	35
Saame	4	Satureia	35
Saturninische und Tovialische Kranckheiten	11	Sampsuchum	35
Saturninische und Martialische Kranckheiten	11	Salbey	36. 69
Saturninische und Solarische Kranckheiten	12	Sal-	
Saturninische und Venerische Kranckheiten	13		

Register.

Salvia	36	gifftige Schlangenbiß	20
Sambucus	36	ganzer Schlag	20
Saurampfser	36	Schwamm am Hecken-Rosen-	
Saurachbeerlein	81	Strauch	25
Sauerklee	30	Schwämme	38
Salat	111	Schlangenkraut	26
Scharbock	2	Schleendorn	26
Schneißfliegen	3	Schleen	26
Schmerzen des Rückgrads	3	wilder Scharlach	26
Schaaf	4	wilder Scharlach ander Gewächs	
Scham	5		26
Schnecken	5.11	Garten-Scharlach	26
Schöllkraut	30.33	Schartenkraut	26
unnatürlicher Schweiß	7	Scabiosa major	27
Schwein	8	Scabiosa minor	27
Schlaffbringen	8	Scolopendrion verum	27.32
Schwalb	9	Schaffmülle	28
Schlangen	10	Schlüsselblumen	30
Schnuppen	11	groß Schwalbenkraut oder Schell-	
alte Schäden	12	kraut	30
Schrecken der Kinder	13	Egyptischer Schottendorn	31
Schwindel	13	Schlingenbaum	31
Schlag	13	Schlendorn	31
halbe Schlag	13	Schwebelwurz	32
Schlaffsucht	13	Scammonien	32
Schrunden der Hände und Füsse	14	Scammonia	32
Schrunden der Brüste	14	Scheißlorbeern	32
Schrunden am Hindern	16	Schwämme	38
Schlieren	17	allerley Schwämme	112
Schuppen des Hauptes	17	Seiten-Geschwär	3
Augen-Schmerz	17	Sennader	4
selkame Lust der Schwangern		Seefisch	8
Frauen	18	Sennader	11
hiziae offene fliessende Schäden	18	Kalter Seich	13
Schaden von heißem Wasser	18	Seitenstechen von Ausblehung	
Feur-Schäden	20	der Winde	15
		Sevenbaum	23.27.71
		Vb 3	Sem.

Register.

Sempervivum majus	29. 37	Sonchus asper	32
Sempervivum minus	29. 37	der Sonnen Bäume, Kräuter	
Sempervivum minimum	29. 38	und Wurzel	33. 91
Sempervivum arborescens	26	Sorbus domestica mas	33
Serpentaria	26. 36	Sonnenblum	33
Selarea	26	Sonnenwende	33. 37
Genetbaum	27. 72	Soldanella	33
Sena	27	Sorbus Torminalis	35
Sedum	26. 29	Sorbus domestica fœmina	37
Sebestenbaum	31	Solarische Kräuter	91
Sebestina	31	Sperma	8
Genff	32	Spaz	8
Geufenchel	32	üble Sprach	13
Seeblumen	35. 99	Spann-Adern, so zerknitscht und	
Sertula campana	27	verwundet	15
Sergenkraut	35	Spinnen-Gift	17
Sedum majus	29	Spina Merula	25. 31
Sedum minus	37	Spongia canina	25
Siliqua	25	Spicanard	28
Sisymbrium domesticum	29	Spina domestica	28
Sieben-Zeiten	27. 103	Spina acuta	30
Siser	37	wilder Sperberbaum	31
Solarische Kranckheiten	6	Spina	25
Sonnenbrandt	6	Spindelbaum	33
Solarische Thiere	7	zahmer Sperberbaum	31
Goldt	18	wilder Sperberbaum weiblich,	
Solar- und Venerische Kranck- heiten	18	zahmer Sperberbaum weiblich	37
Solarische und Mercurialische Kranckheiten	18	Stechpalmen	31
Solar- und Lunarische Kranck- heiten	19	Stein-Eule	3
Solanum hortense	26. 75	Seiten-Stechen	3
Sophien- oder Wollsaamenkraut	30	Storch	4
Sophia	31	Sieglisch	9
Sorbus sylvestris	31	Schmerzen vom Stein	12
		Steingrüss und Sand	12
		wenn der Stein ins Nöhr kommt	
		und den Harn verstopft	13
		harter	

Register.

harter Stulgang	17	Zamarisken	25
Stechdorn dritt Geschlecht	25	Tamarix	25. 27
Steinlinden	25	Taxus	25
Streiffgrind	25	Zausendguldenkraut	30.80
welscher Stein-Klee	27	Tag und Nacht oder Glaskraut	
Steinklee	27		38
wilder Steinklee oder Siebengezeit	27	Zaschelkraut	74
Steinrauten	25	Teucrinum	30
weisser Steinbrech	27	Zerpentinbaum	28
Welscher Steinbrech	27	Terebinthus	28
Staphisagria	27	Teuffels Abbiß	34
Stæchas citrinum	29	Saturninische Thiere	2
Steinleberkraut	30	Jovialische Thiere	4
Stechdorn	25. 91	Martialische Thiere	5
Stechdorn ander Geschlecht	31. 35	Thieger-Thier	5
Stechdorn dritt Geschlecht	31	Panter-Thier	5
Stecheichen	31	Solarische Thiere	7
Stallkraut	32	Venerische Thiere	8
Styrax	34	Mercurialische Thiere	9
Styrax	34	Lunarische Thiere	11
Staphyloidendron	35	rother Tannenbaum	23
Stendelwurz	35. 97	weisser Tannenbaum	24
Stein-Bruch	67	Zamariskenbaum	27. 71
tobende Such und Hirnwehetagen	17	Zymseiden	27. 76
Suber	25	Thus	28
Süffholz	29. 36	Thlaspi	32
süsse Apfessel	35	Zhimian	33. 36
Suber II.	31	Thymus	33-36
Symphitum	29	Tilia mas	25. 111
Sycomorus	31	Tilia saxatilis	25
Sylvestria pistacia	31	Tithymilus	30
		Tilia foemina	37. 111
T. T.		Torteltauben	8
Tauben	8	Tormentill	34
Turtel-Tauben	8	Tormentilla	34
		höse Träume	11
		Trunkenheit	12
		Clöpp	

Registret.

Tropff oder Schlag	12	braune Beileln	30
Traurigkeit	14	Verbascum	30
Triticum	29	Verbena	32
Damascener Trauben	29	Veneris-Bäume, Kräuter und	
Trifolium acetosum	30. 36	Wurzel	34. 97
Trifolium	36	Vermicularis	37
Trifolium odoratum	36	Usu	38
Tupsus barbatus	30	Vitex	28
Welscher Tuscanien-Baum	31	Virga sanguinea	29
Zulpen	35	Viola purpurea	30
Tulipæ	35	Viburnum	31
Tussilago	38	Virga aurea	32
Valeriana	27	Vitis vinifera	34
Verstopfung	3	Ulmus	25
Venerische Krankheiten	7	Unsinnigkeit	8
Venerische Thiere	8	Unreinigkeit der Kindbetterin	14
Venus-Händel oder Geilheit	13	Unfruchtbarkeit des Leibes	15
vergangene Venus-Händel oder ehe- liche Werke	15	Hirn-Unreinigkeit, so das Gedächt- nis hindert	15
Verfallung des Fleisches	15	Unlust zu essen	18
Verstopfung der Mutter	18	Undauung des Magens	18
Verstopfung der Zeit der Wei- ber	18	Unreinigkeit der Mutter	19
Versehrung der Blasen	19	Unzeitige Geburt	19
Venerische und Mercurialische Krankheiten	19	Bogelbeerbaum	31
Verhinderung der Empfängniß	19	Urtica major	32
Vener- und Lunarische Krank- heiten	19	Urtica Romana	32
Verstopfung des Magens	20	Urtica minor	32
wilde Beilwurz	23	Urtica mortua	27
Klein wilde Beilwurz	23	Uvæ Zibebæ	29
Beilräben	28	Uva spina	31
Beilwurz	29. 35		
Bergifß mein nicht	30		
		M. W.	
		stetiges Wachen	9
		Wassersucht	10. 14
		Walwurz	29. 84
		Walddisteln	31
		gelbe Wasserlilien	33
		Wachol-	

Register.

Wacholderstaude	36. 104	Wunden von giftigen Waffen	20
Wasserbungen	37	Würme in alten faulen Schä-	
Wasserwegerich	37	den	21
Wasserlinsen	37. 113	Wüttcherling	27
Wehe der Mutter	13	Wüttkraut	30. 84
Wehetagen der guldnen Ader	15	heydnish Wundkraut	32
Wegdorn	25		
Weiden	25. 75	3. Z.	
Weyrauch	28	Zahnfleisch	1
Weizen	29	wacelnde Zähne	1
Weiderich	29. 89	faul Zahnfleisch	1
Wegdornbeer	25	ungestalte Zähne	1
grosser rother Wegerich	32	schwarze locherte Zähne	12
mittel oder breiter Wegerich	32	Zahnwehe	1
klein oder spiziger Wegerich	32	abgefallen Zapff im Hals	13
wasser Wegerich	32	Zauberey	20
Kleiner Wegetritt	33	Zahnkräuter	29. 38
grosser Wegetritt	33	Zaucken	35. 95
Weinreben	34. 93	überflüsse Zeit der Weiber	14
Weinstock	93	Verstockung der Zeit der Weiber	
Weckholder	35		18
Welscher Nussbaum	104	Zeitlosen	32. 102
Wesch Rohr	35	Zitwar	34
Wiesenkümmel	26	Zedoaria	34
Wolff	5	Zittern	11
Wolff am Hindern von vielen gehen	17	Zittern Mahler	19
giftiger Wolffswurz	26	Zipperlein von kalter Feuchtigkeit	
Wollsamenkraut	30	21	
Wohlgemuth	30	Zipperlein von His	21
Wolffsmilch	32. 91	Hand-Zipperlein	21
Wurkel des Angesichts	4	Hand- und Füß-Zipperlein	21
Würgen des Magens	14	Zitterwurz	25
der Wunden Entzündung	16	Zibet	28
Wunden, so innerlich	17	Zibetum	28
Wundmähler	17	Zizybae	29
		uvæ Zibebæ	29
		Ec	
		His	

Register.

Zist männlich	31	Bräune der Zungen	17
Zimmetrinde	33	Zürgelbaum	25. 29
Ziegenbeer	33	Hunds-Zungen	29
Zinziber	34	Ochsen-Zungen	29
Zist weiblich	37	Zucker-Röhren oder Zucker-Ried	29
Zusammenziehung der Glieder	3	Zwiebeln	32. 38
Zunge	9	Zwiebel-Isop	35

Universal-Register

Nach Ordnung der vier Classen und aller Curen.

Erste Clasß.

Von der Kräuter-Cur, Influenzien und Krankheiten
nach Ordnung der sieben Planeten.

I.

Saturninische Krankheiten
Saturninische Thiere

II.

Jovialische Krankheiten
Jovialische Thiere

III.

Martialische Krankheiten
Martialische Thiere

IV.

Solarische Krankheiten
Solarische Thiere

V.

Venerische Krankheiten
Venerische Thiere

VI.

Mercurialische Krankheiten
Mercurialische Thiere

VII.

Lunarische Krankheiten
Lunarische Thiere

VIII.

Saturninische und Jovialische
Krankheiten

IX.

Saturninische und Martialische
Krankheiten

X.

Saturninische und Solarische
Krankheiten

XI.

Register.

X I.	Saturninische und Venerische Krankheiten	13	XXI.	Martialische und Mercurialische Krankheiten	17
X II.	Saturninische und Mercurialische Krankheiten	13	XXII.	Martial- und Lunarische Krankheiten	17
X III.	Saturninische und Lunarische Krankheiten	14	XXIII.	Solarische und Venerische Krankheiten	18
X IV.	Jovialische und Martialische Krankheiten	14	XXIV.	Solarische und Mercurialische Krankheiten	18
X V.	Jovialische und Solarische Krankheiten	15	XXV.	Solarische und Lunarische Krankheiten	19
X VI.	Jovialische und Venerische Krankheiten	15	XXVI.	Venerische und Mercurialische Krankheiten	19
X VII.	Jovialische und Mercurialische Krankheiten	15	XXVII.	Venerische und Lunarische Krankheiten	19
X VIII.	Jovialische und Lunarische Krankheiten	16	XXVIII.	Mercurial- und Lunarische Krankheiten	20
X IX.	Martial- und Solarische Krankheiten	16	XXIX.	Saturnin- Martial- und Solarische Krankheiten	20
X X.	Martial- und Venerische Krankheiten	16	XXX.	Saturnin- Martial- und Mercurialische Krankheiten	20
			Ec 2		XXXI.

Register.

XXXI.		
Saturnin- Martia- und Lunarishe Kranckheiten	20	Wer die allerersten Kräuter habe angezeiget
		44
XXXII.		Wer die Kräuter anfangs in eine Ordnung gebracht
Saturnin- Solar- und Lunarishe Kranckheiten	21	45
		Wie die Kräuter viel durch Träu- me und Gesicht erfahren worden
		46
XXXIII.		Was für Kräuter Könige und Po- tentaten erfunden
Martia- Solar- und Lunarishe Kranckheiten	21	47
		Wie hernach Völkern und gemei- nen Leuten der Kräuter Wissen- schaft offenbar worden
		48
XXXIV.		Wie auch unvernünftige Thiere viel kostlicher Kräuter entdeckt haben
Martia- Mercurial- und Lunarishe Kranckheiten	21	49
		Wenn solche Erfahrung der Kräu- ter aufgeschrieben
XXXV.		50
Saturnin- Martia- Solar- und Lunarishe Kranckheiten	21	Von etlichen Wunder- Zeichen und Mirakeln der Kräuter
Saturninische Bäume und Kräu- ter	23. seqq.	51. seqq.
Giovis- Bäume, Kräuter und Wur- zel	28. seqq.	Das die Alten allein Kräuter ge- braucht, und keine zusammen ge- setzte Arzney
Martialische Bäume, Kräuter und Wurzel	31. seq.	54
Der Sonnen Bäume, Kräuter und Wurzel	33. seq.	Wenn die Zusammensetzung oder oder Composition der Arzneyen sich angesponnen
Veneris Bäume, Kräuter und Wurzel	34. seq.	55
Mercurii Bäume, Kräuter und Wurzel	35. seq.	Herophili Meynung von den Kräu- tern
Des Monds Bäume, Kräuter und Wurzel	37. seq.	56
Vom Grund, Wissenschaft und Beweis der Kräuter Kraft	38	Zu welchen Zeiten die Kräuter und Wurzeln sollen gesammlet wer- den
Welche Götter die Kräuter zum er- stenmal angezeiget	38	57
		XIX
		Wo die Kräuter sollen behalten werden
		58
		Wie lang sich die Kräuter halten und verhaastt seyn
		60
		Wo die besten Kräuter wachsen
		61
		Mit

Mit was vor Ceremonien und Zei- ten die alten Heyden ihre Kräu- ter gesammlet	62	Influenz der Planeten im Heu- monat 1651.	120
Saturninischer Kräuter Natur und Würckung	65. seqq.	Influenz der Planeten im August- monat 1651.	121
Erklärung des Gebrauchs eslicher Jovialischen Kräuter und de- ren Influenzen ins gemein	77. seqq.	Influenz der Planeten im Herbst- monat 1652.	122
Von Martis-Kräutern Natur und Würckung	89. seqq.	Influenz der Planeten im Wein- monat 1651.	123. seq.
Von der Sonnen Kräuter Natur und Würckung	91. seqq.	Influenz der Planeten im Winter- monat 1651.	125
Von Veneris Kräutern und Wur- keln Krafft und Würckung	97. seqq.	Influenz der Planeten im Christ- monat 1651.	126
Von Mercurialischen Kräutern de- ren Krafft, Natur und Wür- ckung	100. seqq.	Influenz der Planeten im Jenner	
Von des Monden Kräutern Na- tur, Krafft und Würckung	107. seqq.	1652	127
Von der sieben Planeten Influen- zen, so vom Frühling 1651. bis wieder dahin 1652. sich täglich erzeigen	113. seqq.	Influenz der Planeten im Hor- nung 1652.	128
Gemeine Erinnerung, wie hoch und starck ein jedes Kraut, Metall und ander Erd-Gewächs zu einer jeden Zeit zu befinden	114. seqq	Influenz der Planeten im Merz 1652.	129
Influenz der Planeten im April 1651.	118	Wiederholung der Influenzen nach Ordnung der sieben Plan- eten, als nemlich vom Herbst 1651. bis in Frühling des nächstkommenden 1652. Jahrs	130
Influenz der Planeten im Mai 1651.	118	Saturni Influenz vom 13. Tag des Herbstmonats 1651. bis in Merz 1652.	130. seq.
Influenz der Planeten im Brach- monat 1651.	119	Jovis Influenz vom 4. Tage des Herbstmonats 1651. bis den 10. Merz 1652.	132
		Martis Influenz vom 13. Tag des Herbstmonats 1651. bis den 10. Merz 1652.	133
		Sonnen Influenz vom 2. Tage des Weinmonats 1651. bis auf den Merz 1652.	135
		Veneris Influenz vom 8. Tage des	

Register.

des Herbstmonats 1651. biß den 5. Merz 1652.	136	Herbstmonats 1651. biß den 9. Merz 1652.	140
Mercurii Influenz vom 1. Tag des Herbstmonats 1651. biß den 7. Merz 1652.	138	Exempel ein hizig Fieber zu vertreiben	143
Monds Influenz vom 12. Tag des		In der Pest-Zeit sich vor der Pest zu præserviren	143

Zweydtie Clasß.

Zweynte Eur und Heilung aller Kranktheiten, Schäden und Gebrechen durch die himmlische Influenz mit Hülff der 9. Metallen und Edelgesteinen	148	Vom Nutz und Gebrauch desselben	159
Beschreibung des Metalls	151	Von den Edelgesteinen Jovis	159
Bley oder des Siegels Saturni	151	Beschreibung des fünfften Metalls Zinn oder des Siegels Veneris	160
Von Nutz und Gebrauch solches Siegels	152	Vom Nutz und Gebrauch des Siegels Veneris	161
Von den Edelgesteinen Saturni	152	Von den Edelgesteinen Veneris	161
Beschreibung des zweydtien Metalls	153	Beschreibung des sechsten Metalls Quecksilbers oder Siegels Mercurii	162
Kupffer, oder des Siegels Jovis	153	Vom Nutz und Gebrauch solches Mercurialischen Siegels	163
Vom Nutz und Brauch dieses Siegels	155	Von den Edelgesteinen Mercurii	163
Von den Edelgesteinen Jovis	155	Beschreibung des siebenden Metalls Silbers oder Siegels Lunæ	163
Beschreibung des dritten Metalls Eisen oder des Siegels Martis	156	Von Nutz und Gebrauch solches Lunarischen Siegels	165
Vom Brauch solches Siegels	157	Von den Edelgesteinen Lunæ	165
Von den Edelgesteinen Martis	157	Nothwendige Erinnerung, was bey	
Beschreibung des vierdten Metalls Goldes, oder des Siegels Solis	158	Verfertigung der 7. Metallen zu beobachten	165
	159		

Dritte

Register.

Dritte Clas.

Dritte und summarische völlige Cir und Heilung aller Krank- heiten durch die Zusammense- hung der sieben Metallen und	Sigillen.	168
	Grund-Riß des unschätzbarer Klei- nods	168

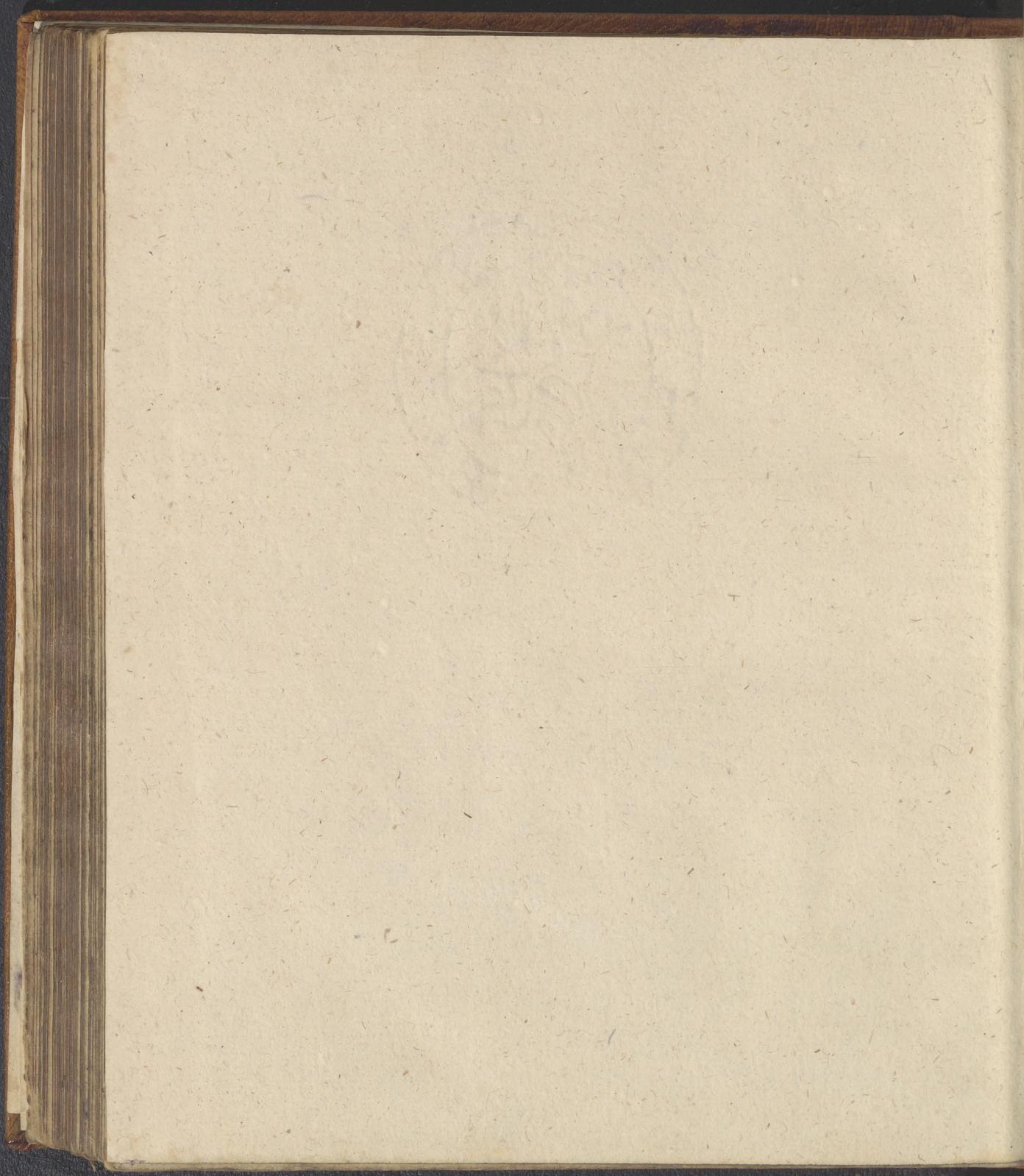
Vierdte Clas.

Vierdte Cir und Heilung aller menschlichen Schwachheiten und Gebrechen	Von des Siegels Veneris Krafft und Würckung	175
Von des Siegel Saturni Krafft und Würckung	Von des Siegels Mercurii Krafft und Würckung	175
Von des Siegels Jovis Krafft und Würckung	Von des Siegels Lunæ Krafft und Würckung	176
Von Krafft und Würckung des Siegels Martis	Zugabe und kurze Erklärung der Planeten, Zeichen und Zahlen, warum solche auf die Metallen geprägt werden	177
Von des Siegels Solis Krafft und Würckung		



2031

卷之三



370409/07

1.500 -

450

101/1

